

Fiery FS200 Pro und Fiery FS200 Druckserver

Produktleitfaden



In diesem Dokument werden die Leistungsmerkmale und Funktionen beschrieben, die typischerweise im Lieferumfang eines Fiery® Servers enthalten sind, wobei der Funktionsumfang aber modellabhängig variieren kann, da einige Funktionen aufgrund projektbezogener Implementierungsmerkmale oder regionaler Anforderungen u. U. nicht unterstützt werden. Detaillierte Informationen über die Leistungsmerkmale eines bestimmten Fiery Modells finden Sie im Datenblatt für das jeweilige Modell bzw. erhalten Sie von Ihrem FieryHändler. Es gelten ausschließlich die ausdrücklichen Garantieerklärungen für die Produkte und Dienstleistungen von EFI. Die Angaben in diesem Dokument stellen keine zusätzliche Garantie dar.

Inhalt

Einführung	6
Veränderungen im Markt für digitale Frontends	6
Fiery Server für aktuelle und künftige Anforderungen	6
Einführung in FS200/FS200 Pro	9
Übersicht der neuen Funktionen von FS200 und FS200 Pro	10
Produktivität	11
Produktivitäts- und leistungssteigernde Technologien	13
Fiery HyperRIP	13
Rush RIP	15
Gleichzeitiges Spoolen, Rippen und Drucken	16
Fiery SmartRIP	17
Automatisches Erkennen zu überdruckender Objekte	18
Integration mit Adobe PDF-Workflows	19
Optimierte PDF-Dateien	19
Adobe PDF Print Engine (APPE)	19
CPSI 3020	21
Erweitertes Auftragsmanagement	22
Option „Ausgabe erzwingen“	22
Option „Bei Abweichung aussetzen“	22
Option „Druckausgabe vorziehen“	23
Optionen „Als Nächstes verarbeiten“ / „Als nächstes drucken“:	23
Quick Doc Merge	23
Option „Probedruck“	23
Option „Ausgabe zeitlich planen“	24
Option „Proof-Ausgabe“	25
Anpassen der Standardwarteschlangen	25
Höhere maximal zulässige Anzahl von Aufträgen in der Warteschlange „Gedruckt“	26
Fiery Productivity Package	26
Automatisierte Auftragsübergabe	28
Auftragsvorgaben	28
Fiery Virtual Printers	30
Fiery Hot Folders	31
Fiery Command WorkStation	32
Fiery JobFlow	33
EFI Digital StoreFront	34
Variabler Datendruck	35
Fiery VDP Raster Preview	36
PPML 3.0	38
Fiery FreeForm	38
VDP Resource Manager	41
Unterstützung für PDF/VT	42
Verarbeitung von VDP-Aufträgen im optimierten PDF- und PostScript-Dateiformat	44
Definierbare Datensatzlänge	44

Finishing auf Subset- oder Datensatzebene	44
Datensatzauswahl bei VDP-Aufträgen	45
Ausschießen von VDP-Aufträgen zu Broschüren	45
Transaktionsdruck	46
Unterstützung für SPD-Befehle (Set Page Device)	46
Sequenzielles Drucken	47
Bedienkomfort	49
Softwareprodukte für die Auftrags- und Geräteverwaltung	50
Fiery Command WorkStation	50
Fiery Ticker	52
Fiery Go	54
Fiery WebTools	54
Internationale Unterstützung	55
Fiery Workflow Suite: Lösungen für die Druckvorbereitung	58
Fiery Impose	59
Fiery Compose	68
Fiery JobMaster	70
Auftragsübergabe und Auftragseinstellungen	74
Fiery Driver	74
Fiery Job Properties	75
Fiery VUE	81
USB-Medienserver	82
Paper Catalog	82
Formularblockdruck	85
Fiery Remote Scan	86
Softwareprodukte für technischen Support	88
Fiery Setup Wizard	88
Fiery System Restore	90
Fiery Clone Tool	90
Fiery Configure	91
Steuerung der Installation über Bedienfeld oder Tastatur	91
Verbesserte Wartungsfreundlichkeit	92
Fiery Industriedesign	95
Farbe	97
Optionen und Einstellungen für die Farbverwaltung	100
Hochpräzises Farbmanagement auf ICC-Basis	100
ICC-basierte Farbverwaltung für den präzisen Farbabgleich	101
Vorrangige Verwendung eingebetteter Profile	101
CMYK-Schwarzpunktkompensation	101
Kalibrierung	102
Fiery Color Profiler Suite	105
Fiery Spot-Farben	107
PANTONE-Autorisierung	107
Fiery Spot-On	108
Unterstützung für Spezialfarben (maschinenabhängig)	109
Optimierung der Bildqualität	110
Fiery Image Enhance Visual Editor	110

Fiery Image Enhance	112
Fiery Bildverarbeitung	113
Perfect PDF	113
Option „Composite-Ausgabe überdrucken“ – CMYK- und Spot-Farben	113
Option „Composite-Ausgabe überdrucken“ – Graustufen	114
Optimierung von RGB-Transparenzen	115
Automatisches Überfüllen (nicht konfigurierbar)	115
Optimierte homogene Farbverläufe	116
Qualität von Text- und Grafikobjekten (maschinenabhängig)	117
Fiery Workflow Suite: Lösungen für die Druckvorstufe	119
Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition	119
Fiery Productivity Package	133
Zertifizierungen	135
IDEAlliance und G7	135
FograCert	135
Integration	136
Fiery JDF	137
Leistungsmerkmale von Fiery JDF	138
Fiery API	144
Integration mit MIS- und Web-to-Print-Systemen von EFI	147
EFI Digital StoreFront	147
EFI Pace	147
EFI PrintSmith Vision	148
Netzwerkintegration und Sicherheit in Unternehmensnetzwerken	149
Betriebssystem Windows 8.1 für externe Fiery Server	149
Betriebssystem Debian 7 für eingebettete Fiery Server	149
Softwarelizenzierung	149
Datenschutz	150
Verschlüsselung	150
Wechselfestplattenlaufwerk	150
Secure Erase 3.0	150
Integration mit Buchhaltungs- und Abrechnungssystemen	152
Fiery Auftragsprotokoll	152
Auftragsverfolgung mit PaperCut	154
Kostenverfolgung für Druckaufträge	154
Mobiles Drucken	155
Direkter Mobildruck	155
PrintMe Cloud Druckfunktionalität	156

Einführung

Veränderungen im Markt für digitale Frontends

2011 veröffentlichte das amerikanische Marktforschungsinstitut InfoTrends die Studie „*Digital Front Ends: Understanding Market Dynamics and Customer Requirements*“. Laut dieser Studie kam es den Befragten bei digitalen Frontends (DFE) für Druckmaschinen vor allem auf die folgenden Aspekte und Leistungsmerkmale an:

- RIP-Verarbeitung (*Raster Image Processing*)
 - Konvertieren der in einer Seitenbeschreibungssprache definierten Inhalte in Rasterbilder, die ein Drucker interpretieren und verarbeiten kann
- Jobmanagement / Dateiverwaltung
 - Empfang, Verwaltung und Vorbereitung von Aufträgen für die Druckproduktion
 - Auswahl der Medien und der Optionen für das Finishing
 - Freigabe von Dateien für die Druckproduktion
- Funktionen für die Druckvorstufe und die Druckvorbereitung
 - Farbmanagement
 - Ausschießen, Preflight-Prüfung und Überfüllen
- Unterstützung für die Automatisierung (Ticketerstellung)

Weiter heißt es in der Studie, dass für Endkunden auch die Reputation eines Anbieters sowie die folgenden Aspekte wichtige Kriterien sind:

- Bedienkomfort
- Konsistenz und Zuverlässigkeit der Ausgabe
- Hohe Leistung basierend auf der RIP-Geschwindigkeit
- Vertrautheit der Benutzeroberfläche und Konsistenz der Arbeitsabläufe

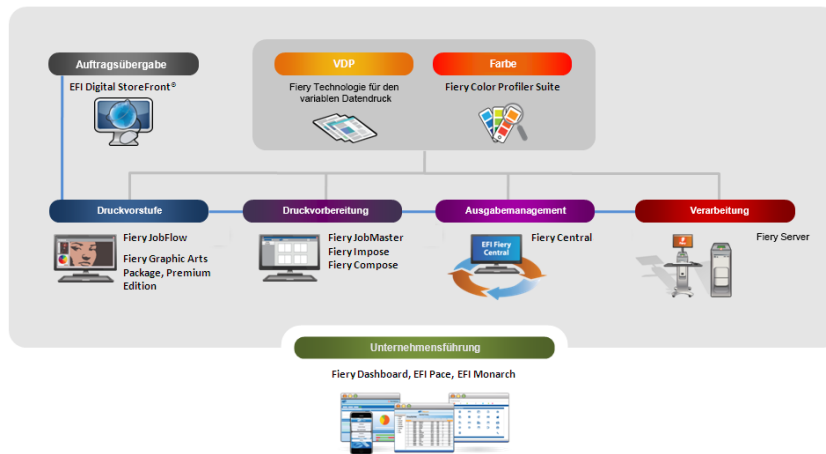
Die Studie belegt, dass die Mehrzahl der Druckdienstleister bei einer Vielzahl von Tätigkeiten – von der Druckvorstufe, über die Druckvorbereitung und das Auftragsmanagement bis hin zur Freigabe der Aufträge für die Druckproduktion – auf digitale Frontends setzt. Digitale Frontends werden, so die Prognose von InfoTrends, sehr bald schon eine Schlüsselstellung bei durchgängig automatisierten Workflows und auch bei der Integration mit Cloud-Workflows einnehmen. Die Studie kommt zu dem Schluss, „dass die logische Konsequenz aus der zunehmenden Integration der DFE-Systeme darin besteht, die Unterstützung für die Jobticketerstellung auszuweiten, die Integration mit Workflow- und Kostenrechnungssystemen zu intensivieren und die Kompatibilität mit traditionellen Offsetdruckprozessen zu verbessern“.

Fiery Server für aktuelle und künftige Anforderungen

Die digitalen Fiery® Frontends (oder Server) decken das gesamte Digitaldruckspektrum ab, d. h. es gibt eine adäquate Fiery DFE-Lösung für jedes Marktsegment – von Kleindruckereien bis hin zu Großdruckereien mit hohen Produktionsvolumen. Fiery Server sind außerdem vom Proofing bis zur Druckproduktion flexibel skalierbar und mit einer konsistenten Benutzeroberfläche ausgestattet, die ungeachtet der Komplexität einer Lösung die Lernkurve deutlich verkürzt.

Fiery Workflow Suite

Fiery Server sind das Rückgrat der Fiery Workflow Suite, die mit ihrem Set an integrierten Produkten beste Voraussetzungen dafür bietet, die Produktivität vorhandener Druckmaschine durch rationalisierte, automatisierte Workflows zu steigern, rasch auf veränderte Trends und Kundenanforderungen zu reagieren und mit neuen wertsteigernden und profitablen Serviceleistungen wichtige Wachstumsimpulse zu setzen.



Mit ihrem Set an integrierten Produkten trägt die Fiery Workflow Suite zu mehr Wachstum und Rentabilität bei.

Weitere Informationen über die Fiery Workflow Suite und ein Video mit einem Überblick über die Produkte der Suite finden Sie auf der Webseite efi.com/fieryworkflowsuite.

Die marktführenden Fiery Server und Workflow-Produkte zeichnen sich insbesondere in den folgenden vier Bereichen aus:

Produktivität

Fiery Systeme stehen für maximale Produktivität und automatisierte Workflows

Um in der wettbewerbsintensiven Druckbranche von heute erfolgreich zu bestehen, müssen das Leistungs- und Serviceangebot erweitert und die operative Effizienz erhöht werden. Beides ist mit den digitalen Fiery Frontends dank ihrer Leistungsstärke und ihrer Funktionsvielfalt möglich.

Farbe

Fiery Systeme stehen für brillante, präzise und konsistente Farbergebnisse unabhängig von Anwendung und Plattform

Dank der Kombination modernster Technologien und Verfahren der Bildverarbeitung und Bildgebung mit Werkzeugen für das professionelle Farbmanagement produzieren Fiery Server jede Druckseite in maximaler Qualität und mit der von Kunden erwarteten Farbpräzision und Farbkonsistenz.

Bedienkomfort

Fiery Systeme stehen für einfache Bedienung

Fiery Server wurden für ihre intuitive Benutzeroberfläche – die Anwendung Command WorkStation® – bereits mehrfach mit Industriepreisen ausgezeichnet. Die Anwendung Command WorkStation, die lokal und remote und sowohl auf Mac- als auch auf Windows-Computern ausgeführt werden kann, unterstützt eine Vielzahl von Aufgaben: von der Verwaltung der Fiery Server über das Farb- und Auftragsmanagement bis hin zur Vorbereitung und abschließenden Prüfung von Aufträgen vor der Druckfreigabe. Dank der visuellen Unterstützung und der intuitiven Gestaltung der Oberfläche können Aufträge mit einem deutlich reduzierten Zeit- und Kostenaufwand erstellt und vorbereitet werden.

Mit Fiery Go lässt sich die Produktivität zusätzlich steigern. Operatoren können mit Fiery Go den Status der Fiery Driven™ Drucker auf ihren iOS- und Android-Geräten (Smartphones oder Tablets) überwachen und Druckaufträge verwalten.

Integration

Fiery Systeme stehen für nahtlose Integration

Fiery Systeme verstärken und optimieren die Integration der Maschinen und Systeme im Drucksaal mit Funktionen aus betriebswirtschaftlichen und technischen Anwendungen, wodurch die Wartung und die Überwachung der Produktion deutlich einfacher wird.

Dank der Einbettung der neuesten JDF-Standards in die FS200 Pro Systemsoftware sind viele Druckdienstleister, die MIS-Systeme und Web-to-Print-Systeme von EFI™ nutzen, in der Lage, Lösungen von EFI und von Drittanbietern nahtlos mit den digitalen Fiery Frontends zu integrieren. Fiery Server sind daher die beste Wahl für jede Art von Druckumgebung. Fiery FS200 Pro, Fiery FS150 Pro, Fiery FS100 Pro sowie Fiery System 9 Release 2 und 10 gehören zu den ersten Produkten überhaupt, die von der CIP4 Organisation die JDF1.3 IDP ICS-Zertifizierung (Integrated Digital Printing Interoperability Conformance Specifications) erhielten.

Weitere Informationen finden Sie auf der CIP4 Website fiery.efi.com/cip4-certified-experts.

Modellpalette der digitalen Fiery Frontends

Die Modellpalette der Fiery Serverfamilien ist breit gefächert, sodass Druckdienstleister sich frei für die Optionen und Funktionen entscheiden können, die sie für ihre spezifischen Anforderungen und ihre Produktionsprozesse benötigen – von der webbasierten Auftragsübergabe, über die Auftragsverwaltung und die Druckvorbereitung bis hin zur eigentlichen Druckproduktion.

- Fiery QX¹⁰⁰ – Dieses hochleistungsfähige System ist für High-Speed-Druckmaschinen in extrem anspruchsvollen Produktionsumgebungen und für unternehmenskritische Prozesse ausgelegt.
- Fiery PRO⁹⁰ – Dieses leistungsstarke RIP-System ist für Umgebungen konzipiert, in denen es auf Qualität, professionelle Druckvorbereitung und Produktivität ankommt.
- Fiery PRO⁸⁰ – Dieses leistungsstarke RIP-System steht für Qualität, Produktivität und Skalierbarkeit zu einem günstigen Preis.
- Fiery E²⁰⁰ und Fiery E³⁰⁰ – Mit diesem System für die Dokumentenproduktion lassen sich auch komplexeste Farbdokumente spielend leicht vorbereiten und drucken. Die hocheffiziente und nutzerfreundliche Lösung ist für Druckdienstleister im KMU-Segment und für Anwender in Büroumgebungen gleichermaßen gut geeignet.
- Fiery PRO⁸⁰ BW und Fiery SP³⁰ – Hohe Leistungsstärke, unkomplizierte Workflow-Verwaltung und überragende Bildqualität machen dieses Schwarzweißsystem zur idealen Lösung für Produktionsumgebungen mit engen Terminvorgaben und hohen Kundenanforderungen.



Die Fiery Serverfamilien bieten ein passendes Modell für jede Digitaldruckumgebung. Welche Standardfunktionen und optionalen Erweiterungen für ein bestimmtes Fiery Servermodell verfügbar sind, können Sie dem Fiery Datenblatt entnehmen oder bei Ihrem Fiery Händler erfragen.

Einführung in FS200/FS200 Pro

Die Fiery Technologie wird kontinuierlich weiterentwickelt, um bei jeder Kombination aus marktgängiger Druckmaschine und Fiery Server die Bestwerte in den Bereichen Produktivität, Bedienkomfort, Farbqualität und Integration zu erzielen. Die Versionsnamen der Softwareplattformen reflektieren die Entwicklung des Fiery Systems über die Jahre. In der folgenden Tabelle sind die Softwareversionen des Fiery Systems seit 2006 aufsteigend (von alt nach neu) sortiert.

Für externe Fiery Server	Für eingebettete Fiery Server
Fiery System 8	Fiery System 8e
Fiery System 9	Fiery System 9e
Fiery System 9 R2	Fiery System 9e R2
Fiery System 10	Fiery System 10e
Fiery FS100 Pro	Fiery FS100
Fiery FS150 Pro	Fiery FS150
Fiery FS200 Pro	Fiery FS200

Das Fiery System FS200/FS200 Pro ist eine hochinnovative, flexibel skalierbare und umfassend integrierte Serverlösung für Druckmaschinen mit hohem Rentabilitätsgrad.

Fiery FS200 wird für eingebettete, Fiery FS200 Pro für externe Fiery Server angeboten.

Zielmärkte

Zu den Produktionsumgebungen zählen Akzidenz-, Digital- und Schnelldruckereien, Print-for-Pay-Anbieter, hausinterne Repro- und Druckdienstleister (CRD) sowie Marketing-Dienstleister.

Zielanwendungen

- **Marketingmaterialien:** Broschüren, Kataloge, Geschäftsdrucksachen, Direktmailings, Karten, Tickets, Coupons und Gutscheine
- **Fotodruck:** Fotobücher, Postkarten und Kalender
- **Unternehmenskommunikation:** Newsletters, Präsentationen, Angebote und Formulare
- **Buchdruck:** Bücher und Handbücher
- **Verpackungsdruck:** Kartons, Umschläge und Proofs
- **Variabler Datendruck (VDP):** Direktmailings, Kataloge sowie Transaktions- und Werbematerialien

Übersicht der neuen Funktionen von FS200 und FS200 Pro

In diesem Produktleitfaden werden Fiery Server beschreiben, die neue Funktionen auf der Basis der Systemsoftware Fiery FS200 Pro bzw. FS200 und des Softwarepakets Fiery Extended Applications Version 4.3 bereitstellen (u. a. die Anwendung Fiery Command WorkStation Version 5.7). Durch substantielle Innovationen und nachhaltige Verbesserungen in den Bereichen Produktivität, Farbqualität und Farbpräzision, Bedienkomfort und Integration bieten diese neuen Funktionen beste Voraussetzungen für Druckdienstleister, die Kosten zu senken, ihren Service zu verbessern und ihr Leistungsportfolio zu erweitern.

Produktivität	Farbe / Bildqualität	Bedienkomfort	Integration
HyperRIP* Neuerungen: • HyperRIP Modus „Mehrere Aufträge“ • Rush RIP • PDF/VT-Unterstützung für Modus „Einzelauftrag“ Automatisches Erkennen zu überdruckender Objekte Höhere maximal zulässige Anzahl von Aufträgen in der Warteschlange „Gedruckt“	Optimierte homogene Farbverläufe Aktualisierte PANTONE® PLUS-Bibliotheken Verbesserungen beim Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, und beim Fiery Productivity Package • Verbesserungen bei ImageViewer • Control Bar Builder • APPE Postflight-Bericht	Fiery Command WorkStation 5.7 • Registerkarten für gefilterte Ansichten • Definierbarer Datumsbereich • Auftragsnummer Fiery Impose 4.7 • Automatisierter Workflow für eigene Endgröße • Auswahl der Bindekante bei Sammelformen Fiery JobMaster™ 4.7 • Konvertierung in Graustufen • Auto Tabs • Erweiterte Seitennummerierung Fiery Compose 4.7 • Konvertierung in Graustufen Erweiterte Funktionalität der Option „Passend verkleinern“ Erweiterte Unterstützung für das Offline-Finishing Auswahl eines Seitenbereichs bei Verwendung gemischter Medien Erweiterte Sprachunterstützung	Verbesserungen bei Fiery JDF (Job Description Format) Fiery API Betriebssystem Windows® 8.1 für externe Fiery Server Betriebssystem Debian 7 für eingebettete Fiery Server

* Nur für externe Fiery QX¹⁰⁰ Servern verfügbar

Hinweis: Der Funktionsumfang variiert abhängig vom Modell der Druckmaschine. Detaillierte Informationen über die für ein bestimmtes Modell verfügbaren Funktionen finden Sie im Datenblatt für das betreffende Modell.

Produktivität

Die folgende Tabelle umfasst die produktivitätssteigernden Funktionen, die durch Fiery Server bereitgestellt werden und die Standardkonfiguration für die jeweilige Kombination aus Fiery Serverplattform und Systemversion bilden. **Detaillierte Informationen über die Leistungsmerkmale eines bestimmten Fiery Modells finden Sie im Datenblatt für das jeweilige Modell. Weitere Auskünfte hinsichtlich der Unterstützung einer bestimmten Funktion erhalten Sie auch von Ihrem Fiery Händler.**

✓ Standard ⊙ Option - Nicht verfügbar SPF = Siehe produktspezifische Funktionsübersicht

FUNKTIONSBEZEICHNUNG	QX ¹⁰⁰	PRO ⁹⁰	PRO ⁸⁰	E ²⁰⁰ /E ³⁰⁰	PRO ⁸⁰ BW	SP ³⁰
Produktivitäts- und leistungssteigernde Technologien						
HyperRIP (Modi „Mehrere Aufträge“ und „Einzelauftrag“)	✓	-	-	-	-	-
Rush RIP	✓	-	-	-	-	-
Gleichzeitiges Spoolen, Rippen und Drucken	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fiery SmartRIP	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Unterstützung für optimierte PDF- und PostScript®-Dateien	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Automatisches Erkennen zu überdruckender Objekte	✓	✓	✓	✓	-	-
Integration mit Adobe® PDF-Workflows						
Adobe PDF Print Engine 3.0 (APPE)	✓	✓	✓	-	✓	✓
CPSI 3020	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erweitertes Auftragsmanagement						
Option „Ausgabe erzwingen“	SPF	SPF	SPF	SPF	SPF	SPF
Option „Bei Abweichung aussetzen“	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Option „Druckausgabe vorziehen“	✓	✓	✓	⊙ ¹	✓	✓
Optionen „Als Nächstes verarbeiten“ / „Als nächstes drucken“:	✓	✓	✓	⊙ ¹	✓	✓
Quick Doc Merge	✓	✓	✓	-	✓	✓
Option „Probedruck“	SPF	SPF	SPF	SPF	SPF	SPF
Option „Ausgabe zeitlich planen“	✓	✓	✓	⊙ ¹	✓	✓
Option „Proof-Ausgabe“	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fiery Productivity Package	-	-	-	⊙ ¹	-	-
Automatisierte Auftragsübergabe						
Fiery Hot Folders	✓	✓	✓	⊙ ¹	✓	⊙
Fiery Virtual Printers	✓	✓	✓	⊙ ¹	✓	⊙
Auftragsvorgaben	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Servervorgaben	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fiery JobFlow Base	✓	✓	✓	SPF	✓	SPF
Fiery JobFlow	⊙	⊙	⊙	SPF	⊙	SPF
Variabler Datendruck						
Fiery VDP Raster Preview	✓	✓	✓	-	✓	✓

VDP Resource Manager	✓	✓	✓	✓	✓	✓
PPML v 3.0	✓	✓	✓	-	✓	✓
Fiery Freeform	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Unterstützung von PDF/VT-2	✓	✓	✓	-	✓	✓
Definierbare Datensatzlänge	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Finishing auf Subset- oder Datensatzebene	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Datensatzauswahl bei VDP-Aufträgen	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ausschießen von VDP-Aufträgen zu Broschüren	✓	✓	⊙	⊙	⊙	⊙
Transaktionsdruck						
Sequenzielles Drucken	✓	✓	✓	-	✓	✓
Set Page Device Visual Mapping	✓	✓	✓	-	✓	✓

✓ Standard ⊙ Option - Nicht verfügbar SPF = Siehe produktspezifische Funktionsübersicht

¹ Möglicherweise als Komponente des Fiery Productivity Package verfügbar; siehe produktspezifische Funktionsübersicht.

Produktivitäts- und leistungssteigernde Technologien

Fiery Server sind die industrieweit schnellsten RIP-Lösungen. Die digitalen Fiery Frontends beziehen ihre Leistungsstärke aus proprietären, von EFI entwickelten ASICs (anwendungsspezifischen integrierten Schaltungen) und der RIPChip™ Technologie; sie nutzen die maßgeschneiderten Mikroprozessoren, die proprietären Algorithmen für die Dateikomprimierung und die effiziente Speicherverwaltungstechniken in maximaler Weise und erreichen so industrieweit führende Leistungskennzahlen.

Dank der daraus resultierenden einzigartigen Verarbeitungsgeschwindigkeit können mehr Daten in kürzerer Zeit auf die Druckmaschinen transferiert und Zwischenstopps zwischen einzelnen Aufträgen vermieden werden, sodass keine wertvolle Zeit verloren geht. Auf diese Weise werden Engpässe reduziert, sodass auch enge Terminvorgaben eingehalten werden können. Die produktivitäts- und leistungssteigernden Fiery Technologien werden im Folgenden detailliert beschrieben. Diese Technologien liefern wichtige Wachstumsimpulse, da Ausgaben in perfekter Qualität schneller und profitabler und auch hochwertige, umfassend personalisierte Aufträge einfach und problemlos produziert werden können.

Fiery HyperRIP

Fiery HyperRIP ist eine proprietäre EFI Technologie für das Rendering, die für die Fiery QX¹⁰⁰ Hardwareplattform unterstützt wird und die leistungsmäßig überlegenen Fiery Server noch schneller machen. Mit HyperRIP wird eine drastische Leistungssteigerung um bis zu 55 % erzielt. Möglich wird dies durch die optimierte Nutzung der Interpreter- und Rendering-Engines unter Verwendung mehrerer Prozessorkerne, sodass mehrere Aufträge parallel verarbeitet werden können.

Da Dateien grafisch immer aufwendiger gestaltet werden und Aufträge einen immer höheren Grad der Personalisierung aufweisen, kann dank der höheren RIP-Leistung die Kapazität der Druckmaschinen optimiert und deren ROI maximiert werden. Im Vergleich zu den Hardwarekosten, die durch das Hinzufügen weiterer CPUs anfallen, ist die softwarebasierte HyperRIP Technologie der Fiery Server eine deutlich kostengünstigere Alternative.

Auf fiery.efi.com/hyperripvideo können Sie sich mit dem Video „HyperRIP“ einen Überblick über die Funktionsweise dieser Technologie verschaffen.

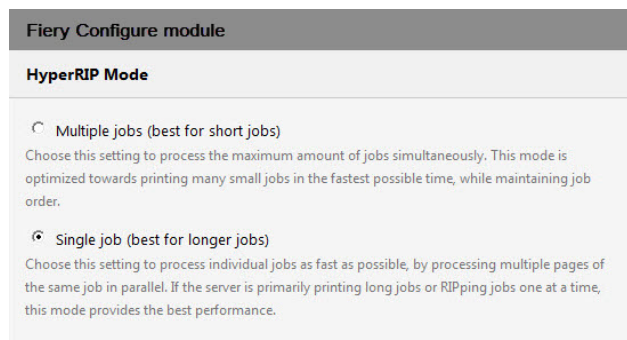
Für die Parallelverarbeitung von Aufträgen unterstützt Fiery HyperRIP zwei Modi:

1 – Modus „Einzelauftrag“

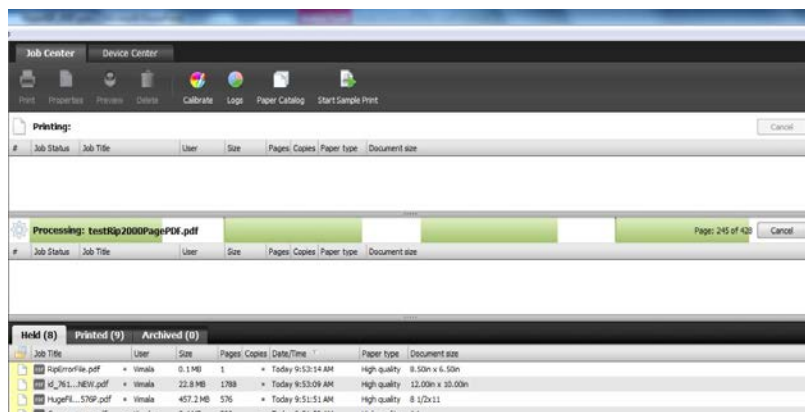
Im Modus „Einzelauftrag“ werden die Daten eines einzelnen Auftrags parallel von bis zu vier RIP-Modulen verarbeitet. Dies wirkt sich als Vorteil bei Dokumenten bereits ab einer Länge von 20 Seiten aus.

Der Einzelauftragsmodus eignet sich besonders für umfangreiche mehrseitige Aufträge und für VDP-Aufträge; sie werden mit HyperRIP in kürzerer Zeit verarbeitet, sodass der Fiery Server früher wieder für nachfolgende Aufträge verfügbar ist.

Der Fortschrittsbalken in der Ansicht „Auftragscenter“ der Anwendung Command WorkStation ist in vier Einzelbalken unterteilt, die gleichzeitig und unabhängig voneinander aktualisiert werden, um den Fortschritt der HyperRIP Verarbeitung zu dokumentieren.



Bei den HyperRIP Modi handelt es sich um Servereinstellungen, die im Modul Fiery Configure im Bereich „RIP“ festgelegt werden können. Standardmäßig ist der Modus „Einzelauftrag“ aktiviert.



Im Beispiel ist ein Auftrag zu sehen, der von HyperRIP für die Verarbeitung durch vier RIP-Module aufgeteilt wurde.

Im Modus „Einzelauftrag“ von HyperRIP unterstützte Dateiformate

Die folgende Tabelle umfasst die im Modus „Einzelauftrag“ unterstützten Dateiformate unter Berücksichtigung der Einschränkungen, die bei bestimmten Workflows und Druckereinstellungen bestehen. Wenn ein Fiery Server feststellt, dass eine Datei nicht für HyperRIP in Frage kommt, veranlasst er, dass nur ein RIP-Modul für die Verarbeitung des Auftrags genutzt wird.

PDF- Typ	Normal	Duplex	XObjects / Formu- larcache	Ge- mischte Medien	Kontroll- streifen	Postf- light	Druck- bereich	Aus- schie- ßen	Definier- bare Daten- satzlänge	WS „Direkt“
CPSI-Workflow										
PDF	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
PS	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Quick Doc Merge (QDM)	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
PDF/V T	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
PPML	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
VPS	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
VIPP	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Free- Form	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
TIF	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
EPS	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
APPE-Workflow										
PDF	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja
PDF/ VT	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
PCL-Workflow										
PCL	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Im Modus „Einzelauftrag“ unterstützt HyperRIP nun auch das Dateiformat PDF/VT sowohl für den CPSI- als auch für den APPE-Workflow. Auf diese Weise können auch VDP-Dateien die Vorteile der enorm hohen Verarbeitungsgeschwindigkeiten von Fiery QX¹⁰⁰ Servern nutzen.

Auf Fiery Servern mit HyperRIP können PDF/VT-Aufträge um 55 % schneller verarbeitet werden als auf Fiery Servern ohne HyperRIP.

2 – Modus „Mehrere Aufträge“

Im Modus „Mehrere Aufträge“ werden mehrere Aufträge parallel von bis zu vier RIP-Modulen verarbeitet. Dieser Modus eignet sich für die Verarbeitung zahlreicher kleinerer Aufträge (z. B. Bucheinbände oder Flyer) und für Situationen, in denen die Druckausgabe kleinerer Aufträge gestartet werden muss, während ein umfangreicher Einzelauftrag verarbeitet wird.

#	Job Status	Job Title	User	Size
1	waiting to rip	Cover_Book0005_Decor.pdf	veronim	3.1 MB
2	waiting to rip	Cover_Book...arathon.pdf	veronim	3.1 MB
3	waiting to rip	Cover_Book...er.pdf	veronim	3.1 MB
4	waiting to rip	Cover_Book...adise.pdf	veronim	3.1 MB

#	Job Status	Job Title	User	Size
1	waiting to rip	Cover_Book0005_Decor.pdf	veronim	3.1 MB
2	waiting to rip	Cover_Book...arathon.pdf	veronim	3.1 MB
3	waiting to rip	Cover_Book...er.pdf	veronim	3.1 MB
4	waiting to rip	Cover_Book...adise.pdf	veronim	3.1 MB

Im Beispiel ist die Anwendung Fiery Command WorkStation mit mehreren parallel verarbeiteten Aufträgen zu sehen, von denen jeder durch eigene Prozesssymbole gekennzeichnet ist. Die RIP-Verarbeitung jedes Auftrags kann separat abgebrochen werden.

In diesem Modus verarbeitete Aufträge werden in der Reihenfolge gedruckt, in der ihre RIP-Verarbeitung abgeschlossen wird. Das bedeutet, dass kleinere oder kürzere Aufträge vor längeren bzw. größeren Aufträgen gedruckt werden. Wenn die Reihenfolge der Aufträge zwingend beibehalten werden muss, ist dieser Modus mit der Funktion „Sequenziell drucken“ kompatibel, bei der Aufträge stets in der Reihenfolge ausgegeben werden, in der sie an die Druckwarteschlange gesendet werden. „Sequenzielles Drucken“ ist eine Setup-Option, die in Fiery Configure aktiviert werden kann.

Bestimmte Dateiformate werden im Modus „Mehrere Aufträge“ nicht unterstützt. Dateien in einem entsprechenden Format werden nur mit einem RIP-Modul verarbeitet. Es handelt sich dabei um die folgenden Formate: PPML, VDP, VIPP, PCL und Freeform.

Nachdem ein mit HyperRIP verarbeiteter Auftrag gedruckt wurde, werden das Auftragsprotokoll und die Auftragsliste „Gedruckt“ um die folgenden optionalen Attributspalten erweitert:

- Anzahl vorhandener RIPs – Diese Spalte gibt die Gesamtzahl der für den Auftrag während der Verarbeitung verfügbaren RIP-Module an.
- Anzahl verwendeter RIPs – Diese Spalte gibt an, wie viele RIP-Module tatsächlich für die Verarbeitung des Auftrags verwendet wurden. Nicht alle Aufträge sind für HyperRIP geeignet, weshalb für die Verarbeitung einiger Aufträge nur ein RIP-Modul zum Einsatz kommt.

Vorteile:

- Durch die gleichzeitige Verarbeitung mehrerer Aufträge oder mehrerer Segmente eines Einzelauftrags wird die Leistung drastisch gesteigert.
- Der Durchsatz wird erhöht und es fallen weniger Wartezeiten für das Personal an.

Rush RIP

Rush RIP ist eine spezielle Fiery Funktion, die in Kombination mit dem HyperRIP Modus „Mehrere Aufträge“ funktioniert. Die Funktion wird nur für Fiery QX¹⁰⁰ Server mit der Systemsoftware Fiery FS200 Pro unterstützt.

Rush RIP bietet die Möglichkeit, die RIP-Verarbeitung eines einzelnen Auftrags sofort zu starten, ohne die laufende RIP-Verarbeitung anderer Aufträge zu unterbrechen. Die Funktion kommt zum Tragen, wenn die ersten vier RIP-Module mit der Verarbeitung von Aufträgen ausgelastet sind. Geht die Aufforderung ein, einen Eilauftrag sofort zu verarbeiten, stellt der Fiery Server ein fünftes RIP-Modul zur Verfügung, sodass der Eilauftrag parallel zu den anderen aktuellen Aufträgen verarbeitet wird. Wenn ein weiterer Auftrag als RIP-Eilauftrag gesendet wird und alle fünf RIP-Module ausgelastet sind, wird dieser weitere Auftrag verarbeitet, sobald eines der fünf RIP-Module verfügbar wird.

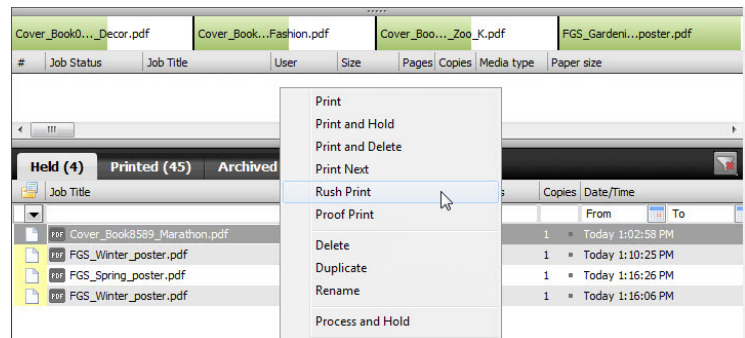
#	Job Status	Job Title	User	Size	Pages	Copies	Media type	Paper size
1	waiting to rip	FGS_Gar...er.pdf	veronim	2.5 MB	1	1	Plain	11x17 SEF

Geht die Aufforderung ein, einen Eilauftrag sofort zu verarbeiten, stellt der Fiery Server ein fünftes RIP-Modul zur Verfügung, sodass der Eilauftrag parallel zu den anderen aktuellen Aufträgen verarbeitet wird.

Die Funktion Rush RIP kann für einen Auftrag in der Auftragsliste „Angehalten“ mit einem der folgenden Aktionen im Kontextmenü aktiviert werden:

- Option „Druckausgabe vorziehen“

Bei Auswahl von „Druckausgabe vorziehen“ wird der betreffende Auftrag an den Anfang der Auftragsliste „Auf Verarbeiten warten“ verschoben. Nachdem die RIP-Verarbeitung eines Auftrags, für den die Option „Druckausgabe vorziehen“ gewählt wurde, abgeschlossen wurde, wird dessen Druckausgabe sofort gestartet. Dazu wird die Ausgabe eines aktuell gedruckten Auftrags unterbrochen.



Für einen Auftrag in der Auftragsliste „Angehalten“ wird die Funktion Rush RIP mithilfe der Aktion „Druckausgabe vorziehen“ im Kontextmenü aktiviert.

- Sofort verarbeiten und halten

Bei Auswahl von „Sofort verarbeiten und halten“ wird der Auftrag nach Abschluss der RIP-Verarbeitung wieder in die Auftragsliste „Angehalten“ gestellt und als „Verarbeitet“ markiert.

Vorteile:

Die Funktion Rush RIP ist hilfreich bei der Auftragsverwaltung in hochvolumigen Produktionsumgebungen, da sie zusätzliche Steuerungsmöglichkeiten für die Warteschlange „Drucken“ bietet:

- Ein Eilauftrag kann verarbeitet werden, ohne dass andere aktuell verarbeitete Aufträge abgebrochen werden müssen oder der Eilauftrag warten muss, bis die Verarbeitung dieser anderen Aufträge abgeschlossen ist.
- Aufträge können zeitnah in der Vorschau angezeigt werden, während andere Aufträge verarbeitet werden.

Gleichzeitiges Spoolen, Rippen und Drucken

Im Laufe der Jahre wurden Fiery Server mit dem Ziel, den Durchsatz zu erhöhen, mit verschiedenen innovativen Funktionen und Optionen ausgestattet: RIP-While-Print®, RIP-1-While-Receive, ECT-Komprimierung, RIPChip® Technologie und Continuous Print. Um die Leistung und Produktivität des Fiery Systems insgesamt zu optimieren, wurden diese Funktionen und Optionen unter der Funktionsbezeichnung „Gleichzeitiges Spoolen, Rippen und Drucken“ zusammengefasst. Auf der Basis dieser Fiery Technologien ist es nun möglich, Segmente eines mehrseitigen Einzelauftrags und mehrere Aufträge gleichzeitig zu spoolen, zu verarbeiten und zu drucken.

- RIPChip: Bei dieser Technologie handelt es sich um proprietäre, von EFI entwickelte ASICs (anwendungsspezifische integrierte Schaltungen), die es Fiery Servern ermöglichen, die maßgeschneiderten Mikroprozessoren, die proprietären Algorithmen für die Dateikomprimierung und die effiziente Speicherverwaltungstechniken in maximaler Weise zu nutzen und so industrieweit führende Leistungskennzahlen zu erreichen.
- ECT-Komprimierung: Diese Komprimierungsmethode unterstützt flexible Komprimierungsraten bei visuell verlustfreier Bildqualität. Die Komprimierungssoftware reduziert den Speicherplatz, der während der Verarbeitung eines Dokuments benötigt wird, und ermöglicht einen frühzeitigeren Druckbeginn.
- RIP-While-Print: Mit dieser Funktion ist es möglich, eine Seite zu drucken, während nachfolgende Seiten gleichzeitig noch verarbeitet werden.
- Continuous Print: Mit dieser Funktion werden verarbeitete Seiten vor Beginn der Druckausgabe zwischengespeichert, sodass es auf dem Kopierer oder Drucker nicht zu Zwischenstopps zwischen einzelnen Seiten kommt.
- RIP-1-While-Print-2: Diese Funktion ermöglicht es dem Fiery Server, die RIP- und Druckprozesse für zwei Aufträge gleichzeitig zu steuern und auszuführen. Dabei wird die RIP-Verarbeitung einer zweiten Datei gestartet, während die vorhergehende Datei noch gedruckt wird.
- RIP-While-Receive: Mit dieser Funktion kann die RIP-Verarbeitung eines Auftrags bereits gestartet werden, während Teile des Auftrags noch auf den Fiery Server gespoolt werden. Dadurch kann die Druckausgabe

früher gestartet und auch früher beendet werden. Der Beginn der RIP-Verarbeitung muss nicht zurückgestellt werden, bis der Auftrag vollständig gespoolt wurde.

Vorteile:

- Der Durchsatz des Fiery Servers wird erhöht, da die ersten Ausgabedaten früher an die Druckmaschine gesendet werden.
- Die Produktivität wird erhöht, da der Fiery Server mehr Aufträge in der gleichen Zeit verarbeiten kann.
- Engpässe in der Phase der RIP-Verarbeitung werden vermieden.
- Die Kapazität der Druckmaschine(n) und die Betriebsproduktivität werden maximiert.

Fiery SmartRIP

Die Fiery SmartRIP Technologie basiert auf einer Kombination proprietärer Hard- und Softwarekomponenten. Mit dieser Technologie können bei allen Fiery Konfigurationen generell alle Dateien, insbesondere aber hoch aufgelöste Dateien schneller verarbeitet werden. Dank der Erkennung der Dateimerkmale und der adaptiven Verarbeitung werden mit SmartRIP alle beteiligten Farb-, Komprimierungs- und Rendering-Prozesse beschleunigt.

Die Vorteile der SmartRIP Technologie machen sich wie folgt bemerkbar:

- Die Kombination des CPSI-Workflows (Adobe Configurable PostScript Interpreter) mit der Fiery SmartRIP Technologie bewirkt eine drastisch schnellere Seitenverarbeitung, da Dateimerkmale erkannt werden und adaptive Techniken zum Einsatz kommen, mit denen alle beteiligten Farb-, Komprimierungs- und Rendering-Prozesse beschleunigt werden.
- Der höhere Gesamtdurchsatz optimiert die Produktionszeit beim Zusammenführen und Mischen von Aufträgen mit variablen Inhalten.
- Die effiziente Nutzung von Arbeits- und Festplattenspeicher erhöht die Effizienz und die Plan- und Berechenbarkeit bei VDP-Aufträgen.
- Die optimierte Bildverarbeitung macht es möglich, Composite-Ausgaben unter Einbeziehung von CMYK- und Fiery Spot-On™ Farben zu überdrucken. Die Funktion trägt maßgeblich dazu bei, dass Fiery Server die Tests der Altona Testsuite bestehen.
- Durch die effizientere Nutzung mehrerer Prozessoren und die beschleunigten Farbkomprimierungs- und Rendering-Prozesse erzielt das Fiery System eine höhere Gesamtleistung.



Vorteile:

- Bei Benchmark-Tests wurde nahezu die doppelte (gegenüber Dual-Prozessor) bzw. die eineinhalbfache RIP-Geschwindigkeit (gegenüber Einzelprozessor) erzielt.
- Bei Farb- und VDP-Aufträgen werden die Effizienz und die Plan- und Berechenbarkeit erhöht.
- Bei hohen Auflösungen (1200 dpi und mehr) werden Kanten sichtbar glatter und die Darstellung feiner Schriften erkennbar verbessert. Dies ist insbesondere bei Kanji-Schriftzeichen und bei alphabetischen Zeichen mit feinen, dünnen Linien zu beobachten.

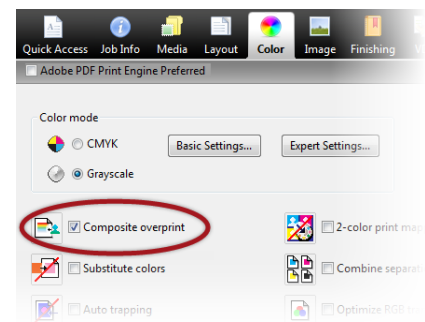
Automatisches Erkennen zu überdruckender Objekte

Um sicherzustellen, dass beim Überdrucken alle Objekte in einem Auftrag korrekt und mit den richtigen Transparenzeffekten ausgegeben werden, muss für den Auftrag nur die Option „Composite-Ausgabe überdrucken“ im Fenster „Auftragsseigenschaften“ aktiviert werden. Wenn diese Option aktiviert ist, werden alle Seiten unter dem Aspekt des Überdruckens verarbeitet und alle Aufträge korrekt gedruckt.

Aufträge, die diese spezielle Verarbeitung nicht erfordern, können aber schneller verarbeitet werden, wenn der mit der Option initiierte Verarbeitungsschritt übersprungen wird. Damit dieser Schritt ggf. übersprungen und jede Datei mit maximaler Geschwindigkeit verarbeitet wird, wurde eine spezielle Fiery Funktion mit der Bezeichnung „Automatisches Erkennen zu überdruckender Objekte“ eingeführt.

Die Funktion erkennt automatisch, ob für einen Auftrag die spezielle Verarbeitung für das Überdrucken und Generieren der Composite-Ausgabe erforderlich ist oder nicht und initiiert die spezielle Verarbeitung nur für solche Aufträge, die entsprechende Objekte enthalten.

Dokumente im PDF-Format, die nur RGB-Farben enthalten (dies ist häufig bei Fotobüchern der Fall) und CMYK-Dokumente, die keine zu überdruckenden Objekte enthalten, können dank der automatischen Erkennungsfunktion um bis zu 15 % schneller verarbeitet werden. Diese Leistungsoptimierung ist bei allen externen Fiery Servern garantiert, da hier die Option „Composite-Ausgabe überdrucken“ standardmäßig aktiviert ist. Für eingebettete Fiery Server ist die Option „Composite-Ausgabe überdrucken“ ebenfalls verfügbar, sie ist aber standardmäßig deaktiviert.



Option „Composite-Ausgabe überdrucken“ im Fenster „Auftragsseigenschaften“

Vorteile:

- Diese Funktion führt dazu, dass jeder Auftrag mit der maximal möglichen Geschwindigkeit gedruckt wird und in jedem Fall sichergestellt ist, dass die zu überdruckenden Objekte korrekt und mit den richtigen Transparenzeffekten ausgegeben werden.

Integration mit Adobe PDF-Workflows

Optimierte PDF-Dateien

Mit PDF XObjects werden Objekte (Text, Bilder und Vektoren) in einer PDF-Datei beschrieben; sie werden automatisch von der Anwendung erstellt. Als XObjects werden allgemeine Informationen eines Dokuments gespeichert (z. B. Hintergrund oder Kopf- und Fußzeilen), die wiederholt in einem PDF-Dokument vorkommen können. Der jeweilige Inhalt wird in der PDF-Datei aber nur einmal gespeichert, um eine höhere Effizienz zu erreichen.

Wenn auf dem Fiery Server die Option „Optimiertes PDF aktivieren“ aktiviert wird, werden XObjects-Inhalte nur einmal für den kompletten Auftrag verarbeitet. Die verarbeiteten Versionen dieser Objekte werden im Cache gespeichert und können von XObjects abgerufen werden, so oft sie auf einer Seite benötigt werden. Dadurch reduziert sich die Verarbeitungsdauer auf dem Fiery Server.



Aktivieren von PDF XObjects auf Auftragsebene

Die Verwendung von XObjects für optimierte PDF-Dateien kann auf Auftragsebene aktiviert werden. Dazu muss im Fenster „Auftragseigenschaften“ der Anwendung Command WorkStation auf der Registerkarte „Variabler Datendruck (VDP)“ die Druckoption „PDF- und PS-Objekte in Cache“ aktiviert werden. Alternativ kann auf einem Client-System mit Fiery Hot Folders ein überwachter Ordner für diesen Zweck konfiguriert werden.

Vorteile:

- Wiederholt verwendete Bilder in einem Auftrag müssen nicht mehrfach verarbeitet werden; dadurch erhöht sich der Durchsatz.
- Durch das korrekte Rendering von PDF-Dateien mit XObjects-Inhalten wird der PDF-Workflow verbessert.

Adobe PDF Print Engine (APPE)

Adobe PDF Print Engine (APPE) ist eine auf Adobe PDF basierende RIP-Technologie. Mit ihr ist es möglich, PDF-Dateien direkt zu verarbeiten, ohne sie in das Format PostScript zu konvertieren. Dadurch werden potenzielle Fehlerquellen bei PDF-Dateien vermieden, die Transparenzen enthalten.

Mit der Integration der APPE-Technologie für das Rendering von PDF-Dateien in die Fiery Technologie haben EFI und Adobe gemeinsam branchenführende Drucklösungen entwickelt. Durch die Kombination der Adobe® Interpreter-Technologie mit der proprietären, softwarebasierten Rendering-Engine von EFI kann der Fiery Server auch hochkomplexe Dateien deutlich schneller verarbeiten.

Auf diese Weise ergibt sich ein durchgehender nativer Workflow für PDF-Dateien, bei dem die Konsistenz und Flexibilität der Ausgabe vom Entwurf bis zum finalen Druck optimiert wird.

Fiery FS200 Pro Server unterstützen die neueste native Plattform von Adobe für das Rendering von PDF-Dateien. Durch die Unterstützung von APPE v3.0 erfüllt die Fiery QX¹⁰⁰ Serverplattform die Zertifizierungsanforderungen für die Mercury RIP Architecture von Adobe. Mit diesen Standards wird speziell beim Drucken personalisierter Dokumente in hoher Auflage die maximale Effizienz und Ressourcennutzung sichergestellt. Die von Adobe publizierten Neuerungen in der Version 3.0 finden Sie auf adobe.com/products/pdfprintengine.

Fiery Server unterstützen APPE in erweiterter Form und erfüllen dadurch die Anforderungen der „Perfect PDF“-Standards, die 2012 von der [VIGC-Gruppe](#) definiert wurden. Dies ist für professionelle Druckdienstleister und Druckunternehmen von Bedeutung. Darüber hinaus unterstützen Fiery Server einige anspruchsvolle Druckereinstellungen:

- Option „Nur Schwarz für Grautöne“ – Indem graue Komponenten in einem Auftrag ausschließlich mit schwarzen Toner gedruckt werden, werden die Kosten reduziert, da keine unnötigen Klickkosten für Farbe anfallen.
- Anwenden unterschiedlicher Druckraster auf Text-, Grafik- und Bildelemente – Dadurch wird die Bildqualität bei Elementen der jeweiligen Typen optimiert.

- Fiery HyperRIP – Durch die gleichzeitige Verarbeitung mehrerer Aufträge oder mehrerer Segmente eines Einzelauftrags wird die Leistung drastisch gesteigert.
- Farbsubstitution und Ersatzfarben – Mit dieser Technologie werden Markenfarben in Microsoft Office-Dokumenten adäquat wiedergegeben.

Der APPE-Interpreter wird ergänzend zum konventionellen Fiery CPSI PostScript-Interpreter unterstützt.

Diese duale RIP-Konfiguration gehört bei Fiery Servern mit der Fiery Systemsoftware 9 R2 und neueren Versionen zum standardmäßigen Leistungskatalog. Die Funktion gewährleistet die Interfunktionsfähigkeit der Workflows und sie bietet Anwendern die Möglichkeit, mit einem einfachen Mausklick festzulegen, ob PDF-Dateien per APPE oder per CPSI verarbeitet werden sollen, um die spezifischen Anforderungen einer Druckumgebung oder eines Auftrags zu erfüllen.

Spezifikation der Funktion im Überblick:

- Die Unterstützung erstreckt sich auf PDF 1.3 (und neuer), auf PDF/X-1a, 3 und 4 sowie auf PDF/VT. (Diese Formate werden auch vom PDF-zu-PS-Converter von CPSI unterstützt.)
- Als Methoden der Auftragsübergabe werden von Fiery Hot Folders überwachte Ordner und die Menüoption „Datei > Importieren“ in der Anwendung Command WorkStation unterstützt.
- Der CPSI- und der APPE-Workflow sind gleichzeitig aktiviert, sodass Anwender den Workflow frei wählen können.

Im Gegensatz zu anderen RIP-Lösungen bieten die Fiery Server die Vorteile von APPE bereits seit vielen Jahren. Der Fiery CPSI-Interpreter bietet umfassende und einzigartige PDF-basierte Funktionen für die Herausforderungen, mit denen Designer und Druckdienstleister konfrontiert sind, wenn es darum geht, kreative Dokumente effektiv und mit großer Präzision zu produzieren. Dank dieser Unterstützung unterscheiden sich die Druckergebnisse des APPE- kaum von denen des Fiery CPSI-Workflows. Bei bestimmten Druckumgebungen und Konstellationen sollte allerdings dem APPE-Workflow der Vorzug gegeben werden, zum Beispiel:

- Der Druckdienstleister verwendet einen reinen PDF-Workflow und fordert von Kunden PDF-Dokumente an, um den gesamten Workflow geräteunabhängig zu gestalten.
- Es werden häufig Designs mit Transparenzen gedruckt, insbesondere auch Transparenzen, die mit schwarzen Hintergründen interagieren.
- Auf APPE basierende Workflows für den Offsetdruck sollen mit Workflows für den Digitaldruck vereinheitlicht werden, um zu gewährleisten, dass die Intention eines Designs auf Offset- und Digitaldruckmaschinen akkurat wiedergegeben werden.
- Für die Auftragsübergabe sollen bevorzugt von Fiery Hot Folders überwachte Ordner und die Menüoption „Datei > Importieren“ in der Anwendung Command WorkStation verwendet werden.

	APPE	Fiery CPSI
Unterstützte Dateiformate	PDF 1.3 und neuer, PDF/X-1a, 3, 4 sowie PDF/VT v1 und v2	Wie APPE plus: PostScript, TIFF, EPS, VDP (PPML 3, VIPP 8, VPS 1.5 , PDF/VT v1 und v2 kompatibel)
Methoden für die Auftragsübergabe	Fiery Hot Folders Drag-and-Drop in Anwendung Command WorkStation FTP-Druckfunktionalität	Wie APPE plus: • Fiery Driver • Virtuelle Drucker • E-Mail-Druckfunktionalität
Durchgängiger PDF-Workflow	Ja	CPSI akzeptiert PDF-Aufträge und konvertiert sie nach PostScript. Trotz des geänderten Auftragsformats bietet Fiery CPSI „WYSIWYP“-Ergebnisse (What You See is What You Print).
Originalgetreue Vorschau	Ja Bei Workflows für Digitaldruck- und VDP-Aufträge werden	Ja Fiery CPSI ist eine PDF/X-konforme RIP-Technologie; sie gewährleistet, dass die

	APPE	Fiery CPSI
	unliebsame Überraschungen und hinderliche Prepress-Korrekturen in letzter Minute vermieden. Aufträge mit Transparenzen, gemischten Farbräumen und Ebenen werden präzise reproduziert.	Druckergebnisse der PDF/X-Spezifikation entsprechen. Die Funktion gewährleistet die Konsistenz von Vorschau und Proof für Aufträge mit und ohne variable Inhalte.
PDF-Optimierung für Aufträge mit und ohne variable Inhalte	Ja PDF/VT, das neue Standardformat für den Austausch von VDP-Dateien (ISO 16612-2) wird unterstützt. Wiederholt verwendete Objekte können im Cache zwischengespeichert werden.	Ja PDF/VT, das neue Standardformat für den Austausch von VDP-Dateien (ISO 16612-2) wird unterstützt. Wiederholt verwendete Objekte können im Cache zwischengespeichert werden.
JDF-Druckprozessor	-	Ja Im CPSI-Modus unterstützt der Fiery Server bidirektionale JDF-Workflows, bei denen alle Details für die Verarbeitung eines Auftrags festgelegt sind und der Inhalt geräteunabhängig bleibt.
JDF-Kompatibilität	-	JDF 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4

Vorteile:

- Die Lösung ist umfassend und unterstützt Aufgaben der Auftragsverwaltung und der Auftragsvorbereitung.
- Durch die Unterstützung eines nativen PDF-Workflows vom Design bis zur Druckausgabe ist die Konsistenz von Vorschau und Druck gewährleistet.
- Da vor der Übergabe eines Auftrags an den Fiery Server Inhalte nicht konvertiert oder auf eine Ebene reduziert werden müssen, reduziert sich der Zeitaufwand.
- Für Offsetdruck, Digitaldruck- und VDP-Anwendungen können dieselben Aufträge verwendet werden. Ein PDF-Auftrag wird auf verschiedenen Ausgabegeräten konsistent wiedergegeben.

CPSI 3020

Fiery FS200 and FS200 Pro Server unterstützen den neuesten PostScript-Interpreter von Adobe.

Vorteil

- Durch die Unterstützung der allerneuesten Industriestandards ermöglicht der Fiery Server den Einsatz neuester Software beim Design und der Gestaltung von Auftragsdateien.

Erweitertes Auftragsmanagement

Eine erfolgreiche Druckproduktion setzt ähnlich wie ein Montageband in einer Fabrik einen strukturierten Workflow voraus, bei dem jeder Arbeitsschritt von der erfolgreichen Beendigung des jeweils vorherigen Schrittes abhängt. Das Fiery System bietet eine Vielzahl von Tools und Werkzeugen, mit denen die Auftragsverwaltung beschleunigt wird und Engpässe weitgehend vermieden werden. Das Fiery System ist eine umfassend integrierte Lösung und erlaubt die sehr flexible Anpassung einzelner Aspekte des Workflows, ohne dass es zu Unterbrechungen kommt.

- Option „Ausgabe erzwingen“
- Option „Bei Abweichung aussetzen“
- Option „Druckausgabe vorziehen“
- Optionen „Als Nächstes verarbeiten“ / „Als nächstes drucken“:
- Quick Doc Merge
- Option „Probedruck“
- Option „Ausgabe zeitlich planen“
- Option „Proof-Ausgabe“
- Anpassen der Standardwarteschlangen
- Höhere maximal zulässige Anzahl von Aufträgen in der Warteschlange „Gedruckt“

Option „Ausgabe erzwingen“

Wenn die für einen Auftrag festgelegten Papier- oder Medienattributen von den Attributen des Mediums abweichen, das auf dem Drucker verfügbar ist, kann die Ausgabe auf dem Medium erzwungen, das sich aktuell im Drucker befindet. Dabei ist es irrelevant, welchen Status der Auftrag in der Warteschlange „Drucken“ hat.

Die Druckoption steht in der Anwendung Command WorkStation zur Verfügung, wenn auf dem Fiery Server die Setup-Option „Ausgabe erzwingen“ aktiviert wurde. Der Anwender hat im Falle einer Abweichung folgende Möglichkeiten:

- Solange sich der Auftrag in der Warteschlange „Drucken“ befindet, kann er die Ausgabe auf Papier aus jedem Zufuhrfach erzwingen, das zum gegebenen Zeitpunkt verfügbar ist.
- Er kann die verarbeiteten Dateien drucken, ohne sie erneut verarbeiten oder den Auftrag zuvor abbrechen zu müssen. Wenn das Medium im neu gewählten Fach eine andere Größe hat, kann es geschehen, dass Teile des Inhalts abgeschnitten werden. Der Auftrag wird unter Verwendung des Farbprofils gedruckt, das dem ursprünglich vorgesehenen Fach zugeordnet ist, auch wenn für das neu gewählte Fach ein anderes Farbprofil gilt.
- Es können alle Zufuhrfächer (mit Ausnahme des Bypass-Fachs/der Stapelanlage) sowie Medien aller Größen, Typen/Sorten, Gewichtsklassen und Beschichtungen verwendet werden, die der Drucker unterstützt.

Vorteile:

- In Fällen, in denen das bloße Vorliegen einer Hardcopy wichtiger als die perfekte Druckausgabe ist, entsteht ein Zeitvorteil, da der Auftrag sofort gedruckt werden kann.
- Da die neuerliche RIP-Verarbeitung nicht notwendig ist, entfällt die Notwendigkeit, den Auftrag neu an den Drucker zu senden.

Option „Bei Abweichung aussetzen“

Damit der hohe Durchsatz und die maximale Qualität auf Dauer sichergestellt sind, können mit der Option „Bei Abweichung aussetzen“ Aufträge in Fällen angehalten werden, in denen eine benötigte Ressource fehlt oder eine Unstimmigkeit beim Farbprofil festgestellt wird. Der Auftrag wird so lange zurückgehalten, bis das Problem beseitigt wurde oder die Ausgabe des Auftrags erzwungen wird. Andere Aufträge auf dem Server werden derweil weiter gedruckt.

Vorteile:

- Andere, druckbereite Aufträge werden nicht durch den abweichenden Auftrag blockiert.
- Ausfälle auf der Produktionsanlage und Engpässe in der Phase der RIP-Verarbeitung werden vermieden.

Option „Druckausgabe vorziehen“

„Druckausgabe vorziehen“ ist eine Druckoption für die erweiterte Auftragsverwaltung, mit der ein Auftrag als Eilauftrag gekennzeichnet werden kann, sodass er sofort verarbeitet und gedruckt wird. Dazu wird ggf. die Druckausgabe eines aktuell gedruckten Auftrags unterbrochen. Die Unterbrechung des aktuell gedruckten Auftrags erfolgt an einer logischen Stelle – je nachdem, welcher Punkt zuerst erreicht wird, entweder am Ende eines Sets oder nach 30 Seiten. Sobald der Eilauftrag fertig gedruckt wurde, wird die Druckausgabe des unterbrochenen Auftrags ab dem Punkt der Unterbrechung fortgesetzt.

Vorteile:

- Die Funktion erhöht die Flexibilität bei der Priorisierung von Aufträgen, sodass für die Verarbeitung und Druckausgabe relevante Änderungen auch in letzter Minute vorgenommen werden können.
- Es entfällt die Notwendigkeit, die Druckproduktion zu stoppen und neu zu starten, um einen Eilauftrag sofort drucken zu können.
- Ein Auftrag kann unterbrochen und später fortgesetzt und zu Ende geführt werden; er muss nicht abgebrochen werden und die bis zur Unterbrechung gedruckten Seiten müssen nicht entsorgt werden. Dadurch fällt kein unnötiger Abfall an.

Optionen „Als Nächstes verarbeiten“ / „Als nächstes drucken“:

Mit der Option „Als Nächstes verarbeiten“ bzw. „Als nächstes drucken“ kann innerhalb der Auftragsliste gezielt der Auftrag gewählt werden, der als nächstes verarbeitet oder gedruckt werden soll. Dadurch wird erreicht, dass die Verarbeitung bzw. die Druckausgabe eines Auftrags sofort gestartet wird, nachdem der aktuell verarbeitete bzw. gedruckte Auftrag beendet wurde. Möglicherweise kann der Fiery Server den Eilauftrag nur an den Anfang der Liste von Aufträgen stellen, die von ihm stammen (d. h. hinter Aufträgen von anderen Fiery Servern). Ausschlaggebend hierfür ist das Verhalten der Druckmaschine.

Vorteil:

- Im Falle wichtiger Last-Minute-Änderungen kann die Druckreihenfolge der Aufträge beeinflusst werden.

Quick Doc Merge

Quick Doc Merge (QDM) ist eine Funktion, mit dem mehrere Dokumente zu einem neuen Einzelauftrag („QDM-Sammelauftrag“) zusammengeführt werden können. Die betreffenden Dokumente können sich bereits auf dem Fiery Server befinden oder von außerhalb der Auftragsliste aus einem Verzeichnis geladen werden, das über die Option „Durchsuchen“ zugänglich ist. Der neue Auftrag kann so konfiguriert werden, dass die Finishing-Optionen auf ihn als Ganzes oder getrennt auf die einzelnen Dokumente angewendet werden. Nachdem Dokumente in einem neuen Auftrag zusammengeführt wurden, bleibt dieser Auftrag unverändert, auch wenn danach einzelne Quelldokumente aus der Warteschlange „Angehalten“ gelöscht werden.

Vorteile:

- Da PDF-Dateien vor der Auftragsübergabe nicht manuell zusammengeführt werden müssen, ergibt sich ein Zeitgewinn.
- Mehrere Aufträge können flexibel kombiniert werden, ohne dass sie geöffnet und Seiten manuell zusammengeführt werden müssen.

Option „Probedruck“

Die Option „Probedruck“ ermöglicht die Überprüfung der Ausgabequalität einer Druckmaschine bei laufendem Betrieb. Dazu werden, solange ein umfangreicher Auftrag gedruckt wird, einige Extraseiten in ein leicht zugängliches Ablagefach ausgegeben. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass die gedruckte Ausgabe den Erwartungen entspricht. Falls die Qualität zu wünschen übrig lässt, können Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden. Solange ein Auftrag gedruckt wird, kann der Probedruck mit der

Option „Probedruck starten“ initiiert werden. Diese Option ist im Menü „Server“ der Anwendung Command WorkStation enthalten.

Diese Funktion ist bei Druckmaschinen mit mehreren Ablagefächern von Vorteil, bei denen ein Fach während des Druckvorgangs geschlossen ist und/oder nur schwer zugänglich ist (z. B. bei einem Stacker).

Das Fiery System kann auch so konfiguriert werden, dass Probedrucke auftragsübergreifend in bestimmten Intervallen ausgegeben werden. Auf diese Weise können in festgelegten Abständen Probedrucke ausgegeben werden, die entweder als regelmäßige Stichprobenkontrollen oder zum systematischen Aufbau eines Archivs mit Probeseiten zur Dokumentation der Druckqualität dienen.

Sample Print

Frequency: ☒ Every 500 printed sheet(s)

☒ For all jobs

☐ For the current job only

☐ On-demand

Content: ☒ Sheet (for any kind of job)

☐ Sheet (for uncollated job) / Set (for collated jobs)

Output Tray: Top Tray Auto ▼

Konfigurieren der Option „Probedruck“ in Fiery Configure entsprechend den jeweiligen Workflow-Anforderungen

Probedrucke können als Extrabogen (oder als Ausgabeset) wie folgt ausgegeben werden:

- Bei Bedarf – Hierfür steht die Option „Probedruck starten“ in der Anwendung Command WorkStation zur Verfügung.
- Nach einer vorgegebenen Anzahl von Bögen – Das Fiery System kann angewiesen werden, die Probedrucke einzustellen, nachdem der aktuelle Auftrag beendet wurde, oder alternativ die Probedrucke auftragsübergreifend so lange fortzusetzen, bis die Probedruckfunktion manuell gestoppt wird.

Vorteile:

- Die Funktion ermöglicht die Qualitätskontrolle der Druckausgabe bei laufendem Betrieb. Dadurch werden Produktionsunterbrechungen vermieden und die Gesamtproduktivität gesteigert, während zugleich die Qualität der Ausgabe gewährleistet ist.
- Korrekturmaßnahmen können vor Abschluss der Druckausgabe eingeleitet werden, sodass ggf. die Abfallmenge minimiert wird und unnötige Klicks vermieden werden.

Option „Ausgabe zeitlich planen“

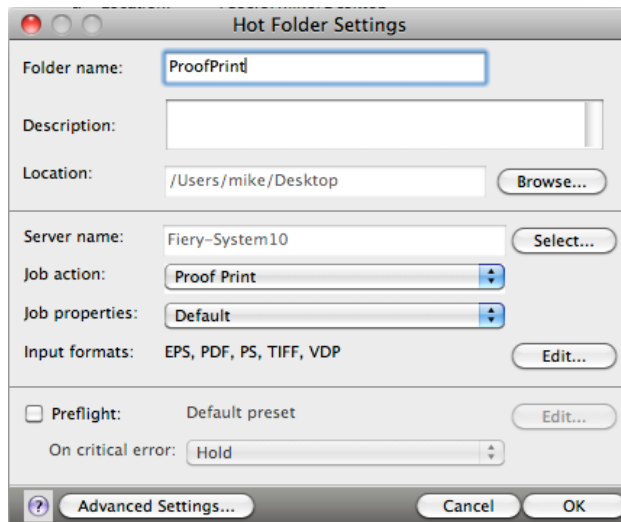
„Ausgabe zeitlich planen“ ist eine Druckoption für die erweiterte Auftragsverwaltung, mit der der Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) festgelegt werden kann, zu dem die Druckausgabe eines Auftrags gestartet werden soll. Der Auftrag wird gedruckt, sobald der festgelegte Zeitpunkt erreicht wird, sofern der Server eingeschaltet und die Druckmaschine verfügbar ist.

Vorteile:

- Durch die Automatisierung des Produktionsprozesses sinken die Gesamtbetriebskosten, da der Druckbetrieb unbeaufsichtigt erfolgen kann und die Abläufe nicht kontinuierlich überwacht werden müssen.
- Die Zeiten für die RIP-Verarbeitung und die Druckausgabe können im Voraus geplant werden.
- Durch die gleichmäßige Verteilung des Druckaufkommens und die Priorisierung der Produktion über den Tag können Stoßzeiten und Engpässe vermieden werden.
- Die zeitliche Planung von Stapelaufträgen kann optimiert werden. Wenn beispielsweise mehrere Aufträge mit gleichen Medienanforderungen vorliegen, kann die Planung so vorgenommen werden, dass diese Aufträge gedruckt werden, wenn das benötigte Medium eingelegt wird.

Option „Proof-Ausgabe“

Mit der Option „Proof-Ausgabe“ kann eine Extrakopie eines Auftrags in der Warteschlange „Halten“ oder „Drucken“ erstellt werden – ein Mausklick genügt. Es ist nicht notwendig, das Fenster „Auftrags-eigenschaften“ zu öffnen, um das Jobticket zu bearbeiten und die Anzahl der Exemplare zu ändern, um eine Extrakopie als Proof zu drucken.



„Proof-Ausgabe“ als Auftragsaktion eines von Hot Folders überwachten Ordners

Die Option „Proof-Ausgabe“ wird zwar auch in der Anwendung Command WorkStation angeboten. Sie ist aber besonders effektiv, wenn sie für einen von Hot Folders überwachten Ordner als Auftragsaktion konfiguriert wird. In diesem Fall wird der Auftrag, nachdem die als Proof gedachte Kopie gedruckt wurde, in die Warteschlange „Halten“ transferiert. Dort verbleibt er, bis er für die Druckausgabe aller angeforderten Exemplare freigegeben wird.

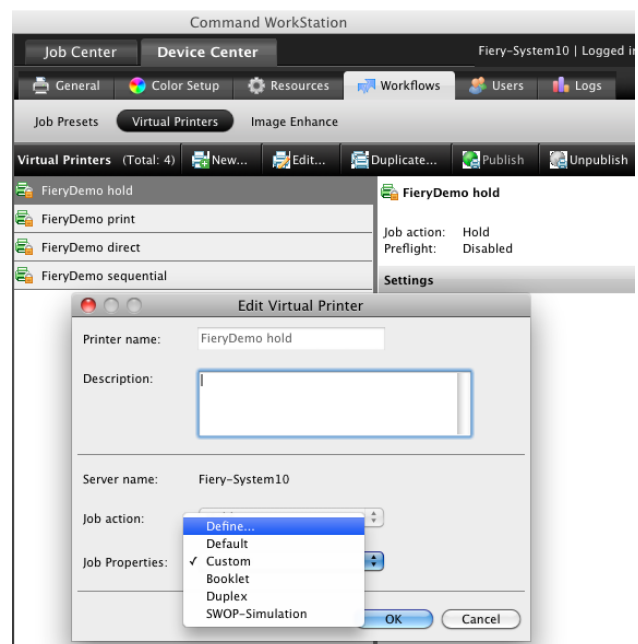
Anpassen der Standardwarteschlangen

Häufig wird gefragt, ob und wie die als Standard verwendeten Auftragseigenschaften des Fiery Servers angepasst werden können, damit zum Beispiel Aufträge standardmäßig beidseitig gedruckt werden. Fiery Server bieten tatsächlich die Möglichkeit, die standardmäßigen Auftragseigenschaften für die Warteschlangen „Drucken“ und „Halten“ anzupassen.

Operatoren können dazu in der Ansicht „Gerätecenter“ der Anwendung Command WorkStation auf „Virtuelle Drucker“ klicken, die gewünschte Warteschlange in der Liste links markieren und in der Menüleiste auf „Bearbeiten“ klicken. Auf diese Weise kann jede Funktion und Option, die im Fenster „Auftrags-eigenschaften“ angeboten wird, als Standard für die Warteschlange „Drucken“ bzw. „Halten“ definiert und zusätzlich gesperrt werden, damit die jeweilige Einstellung von Anwendern nicht geändert werden kann.

Vorteil:

- Die standardmäßigen Auftragseigenschaften des Fiery Servers können gezielt für bestimmte Druckanforderungen definiert werden, um die Effizienz und die Produktivität des Workflows zu erhöhen.



Über die Option „Bearbeiten“ im Bereich „Virtuelle Drucker“ können die standardmäßigen Auftragseigenschaften für die Warteschlangen „Drucken“ und „Halten“ angepasst werden.

Die Option „Proof-Ausgabe“ kann auch für VDP-Aufträge verwendet werden. In diesem Fall wird eine Kopie des Inhalts des ersten Datensatzes gedruckt. Wenn der VDP-Auftrag noch nicht verarbeitet vorliegt, werden

die Rasterdaten entfernt, sobald die Proof-Ausgabe abgeschlossen ist; danach wird der Auftrag in die Warteschlange „Halten“ zurückgestellt.

Im Falle eines ausgeschossenen VDP-Auftrags druckt die Option „Proof-Ausgabe“ eine Kopie des Sets mit der Datensatznummer 1, d. h. alle Bögen, die dieser erste Datensatz enthält.

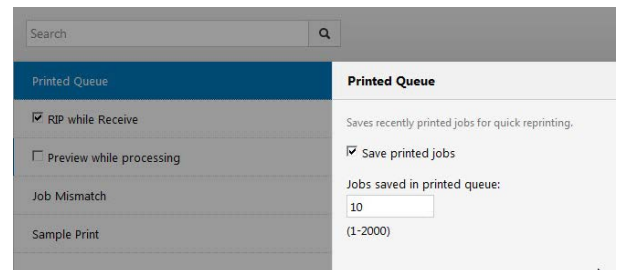
Vorteil:

- Die Funktion spart Zeit und erhöht die Produktivität, da die Proof-Ausgabe direkt am Drucker geprüft und der Auftrag sofort danach für die Produktion aller angeforderten Exemplare freigegeben werden kann.

Höhere maximal zulässige Anzahl von Aufträgen in der Warteschlange „Gedruckt“

In der Warteschlange „Gedruckt“ können jetzt mehr Aufträge gespeichert werden als bisher, sodass der Zugriff auf Aufträge, die erneut gedruckt werden sollen, einfacher und schneller möglich ist. Die maximale Anzahl zulässiger Aufträgen unterscheidet sich zwischen eingebetteten und externen Fiery Servern.

- Bei eingebetteten Fiery Servern mit der Systemsoftware FS200 erhöht sich die Anzahl von 99 auf 1000 Aufträge.
- Bei externen Fiery Servern mit der Systemsoftware FS200 Pro erhöht sich die Anzahl von 99 auf 2000 Aufträge.



Die Standardanzahl gespeicherter Aufträge beträgt 10; dieser Wert kann vom Administrator geändert werden.

Die Standardanzahl gespeicherter Aufträge beträgt 10; dieser Wert kann in Fiery Configure oder über die Fiery Webtools geändert werden.

Wenn die Anzahl gespeicherter Aufträge den oben definierten Grenzwert erreicht, werden die Aufträge nach dem FIFO-Prinzip (First-In-First-Out) vom Fiery Server gelöscht.

Vorteil:

- Auf Aufträge, die erneut gedruckt werden müssen, kann schneller und einfacher zugegriffen werden.

Fiery Productivity Package

Das Fiery Productivity Package, das für eingebettete Fiery Server angeboten wird, umfasst Funktionen, mit denen die Produktivität insgesamt erhöht wird und auch knappe Terminvorgaben eingehalten werden können.

Welche Funktionen und Produkte im Einzelfall im Fiery Productivity Package enthalten sind, hängt von der Kombination aus Fiery Server und Druckmaschine ab. Eine detaillierte Aufstellung der unterstützten Funktionen finden Sie in der Dokumentation für die jeweilige Druckmaschine. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite [Fiery Productivity Package](#).

Zu den produktivitätssteigernden Funktionen gehören:

- **Hot Folders:** Mithilfe überwachter Ordner können die Auftragsübergabe und Routinearbeiten automatisiert und die Fehlerquote gesenkt werden. Die Aufträge können einfach per Drag-and-Drop übergeben werden. Eingabeformate: PS, PDF, EPS, DOC, DOCX, XLS, XLSX, PPT, PPTX, PPS, PPSX und PUB.
- **Virtuelle Drucker:** Durch die Verwendung vordefinierter Auftragseinstellungen im Druckertreiber werden Routineaufträge in kürzerer Zeit konfiguriert und Fehlerquellen eliminiert.
- **Grafikfilter für Hot Folders:** Die Möglichkeit der automatisierten Auftragsübergabe wird auf weitere Dateiformate ausgeweitet, u. a. auf JPEG, EPS, TIFF/IT, CT/LW, PDF2Go, Export PS und DCS2. Mit dem Filter für die Preflight-Prüfung von PDF/X-Dateien können sämtliche PDF-Dateien auf die Einhaltung der PDF/X-1- bzw. PDF/X-4-Spezifikation überprüft werden.
- **Option „Druckausgabe vorziehen“:** Mit dieser Option kann ein Auftrag als Eilauftrag markiert werden, damit er sofort verarbeitet und gedruckt wird. Möglicherweise wird dazu die Druckausgabe eines anderen Auftrags unterbrochen.

- **Optionen „Als Nächstes verarbeiten“ / „Als nächstes drucken“:** Mit diesen Optionen wird ein Auftrag so in die Auftragsliste eingereiht, dass er sofort nach der Beendigung des aktuellen Auftrags verarbeitet bzw. gedruckt wird.

Vorteile:

- Durch die Beseitigung von Engpässen und die Optimierung der Produktionsprozesse erhöht sich der Durchsatz.
- Durch die automatisierte Auftragsübergabe werden Aufträge in kürzerer Zeit konfiguriert und Fehlerquellen reduziert.

Zusätzlich zu den o. g. Funktionen umfasst das Fiery Productivity Package verschiedene Werkzeuge für die Druckvorstufe. Eine Liste dieser Funktionen finden Sie im Abschnitt [Druckvorstufe](#) in diesem Leitfaden.

Automatisierte Auftragsübergabe

In Produktionsumgebungen, in denen regelmäßig Aufträge aus externen Quellen gedruckt werden, ist die Automatisierung komplexer Aufgaben und der optimierte Einsatz aller verfügbaren Ressourcen von entscheidender Bedeutung. Hausinterne Repro- und Druckdienstleister setzen ebenso wie Akzidenzdruckereien auf digitale Workflows, um von technisch wenig versierten Anwendern möglichst viele Informationen zur gewünschten Formatierung und Ausführung zu erhalten, damit sie den Zeitaufwand für die Auftragskonfiguration reduzieren, Fehlerquellen minimieren und die Fertigungszeiten möglichst kurz halten können.

Fiery Server bieten für diese Zwecke eine Vielzahl von Werkzeugen, mit denen sich die Workflows von der Auftragsübergabe bis zur finalen Druckausgabe optimieren lassen. Die Werkzeuge sind einfach zu handhaben und können für jede Form der Automatisierung angepasst werden.

Auftragsvorgaben

Vordefinierte Druckeinstellungen und Auftragseigenschaften können als so genannte Auftragsvorgaben gespeichert und als wiederverwendbare Vorlagen im Fiery Druckertreiber und im Fenster „Auftragseigenschaften“ abgerufen werden. Es können beliebig viele Vorlagen erstellt werden. Anwender können daher für jedes häufiger benötigte Druckszenario eine Auftragsvorgabe mit den jeweils spezifischen Einstellungen definieren. Auf diese Weise können die entsprechenden Aufträge mit weniger Klicks übergeben und zugleich die Fehlerquote gesenkt werden.

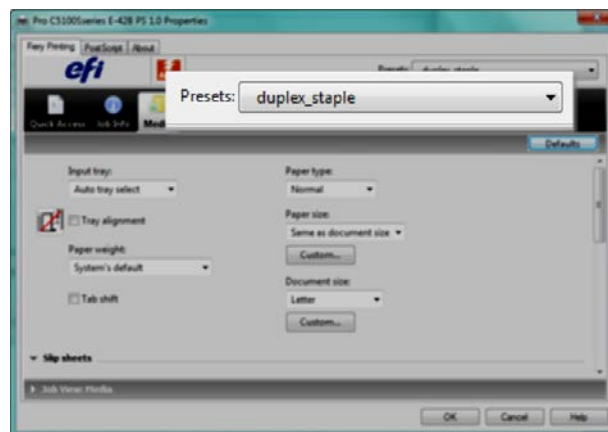
Servervorgaben

Anwender können lokale Auftragsvorgaben erstellen, die aber nur auf ihren jeweiligen Client-Workstations verfügbar sind. Administratoren können im Gegensatz dazu so genannte Servervorgaben erstellen, d. h. Auftragsvorgaben, die auf dem Fiery Server gespeichert sind und allen Fiery Anwendern zur Verfügung stehen. Mit diesen Vorgaben kann die Auswahl der Auftragseigenschaften bei gängigen Aufträgen systemweit vereinheitlicht und automatisiert werden, sodass die Produktivität maximiert und der Zeitaufwand für die Auftragskonfiguration minimiert wird.

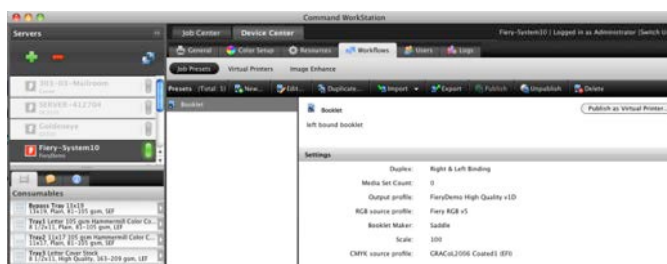
Administratoren können in der Ansicht „Gerätecenter“ der Anwendung Command WorkStation Servervorgaben speichern, bearbeiten, veröffentlichen und löschen. Servervorgaben können außerdem direkt im Fenster „Auftragseigenschaften“ der Anwendung Command WorkStation erstellt werden. Dazu genügt es, nach der Festlegung der gewünschten Einstellungen einen Namen und eine Beschreibung für die Vorgabe einzugeben. Anwendern stehen die zentral auf dem Fiery Server gespeicherten Vorgaben in virtuellen Druckern, in von Hot Folders überwachten Ordnern, im Fenster „Auftragseigenschaften“, in den Druckertreibern und in Fiery JobFlow als Vorlagen zur Verfügung.

Vorteile:

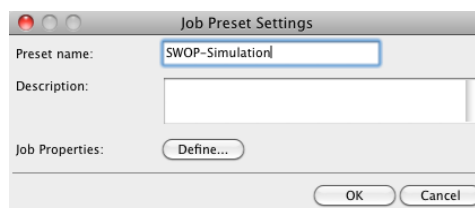
- Alle Anwender können bei allen Workflows auf einheitlich konfigurierte Einstellungen zugreifen.
- Administratoren können gängige Einstellungen speichern und verwalten und in Form eines virtuellen Druckers oder eines überwachten Ordners veröffentlichen und bereitstellen.



Auftragsvorgaben im Fiery Druckertreiber



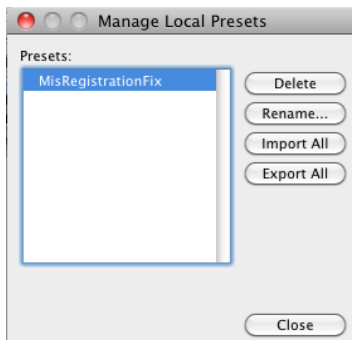
Servervorgaben können in der Ansicht „Gerätecenter“ der Anwendung Command WorkStation gespeichert, bearbeitet, veröffentlicht und gelöscht werden.



Zum Erstellen einer Servervorgabe müssen nur der Name und die Beschreibung eingegeben werden.

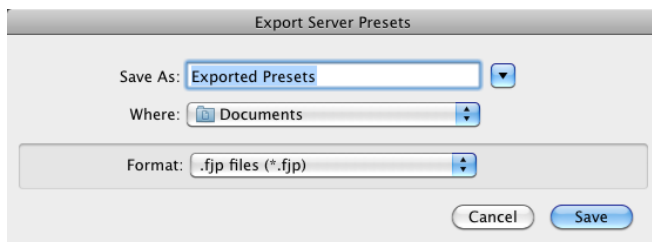
Importieren und Exportieren von Auftragsvorgaben

Sowohl Servervorgaben als auch lokale Auftragsvorgaben können importiert und exportiert werden. Lokale Auftragsvorgaben können exportiert und anderen Anwendern zur Verfügung gestellt werden. Servervorgaben können nur von Administratoren verwaltet werden.

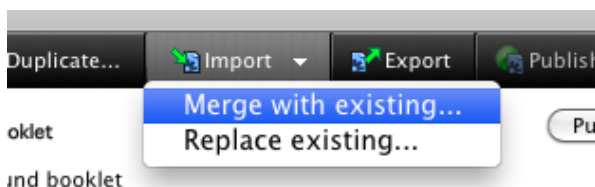


Fenster zum Exportieren und Importieren lokaler Vorgaben

Servervorgaben können zwischen modellgleichen Fiery Servern exportiert und importiert werden, sodass sich das Verhalten mehrerer Fiery Server in sehr kurzer Zeit vereinheitlichen lässt.



Fenster zum Exportieren von Servervorgaben



Option zum Mischen der importierten und der vorhandenen Vorgaben oder alternativ zum Überschreiben der vorhandenen Vorgaben

Vorteile:

- Lokale Auftragsvorgaben können exportiert werden, um Sicherungskopien zu erstellen oder sie anderen Anwendern zur Verfügung zu stellen.
- Servervorgaben können einfach und schnell für mehrere Fiery Anwender bereitgestellt werden.
- Durch das Erstellen automatisierter Workflows für repetitive Aufgaben kann die Anzahl der Touchpoints im Druckprozess reduziert werden.

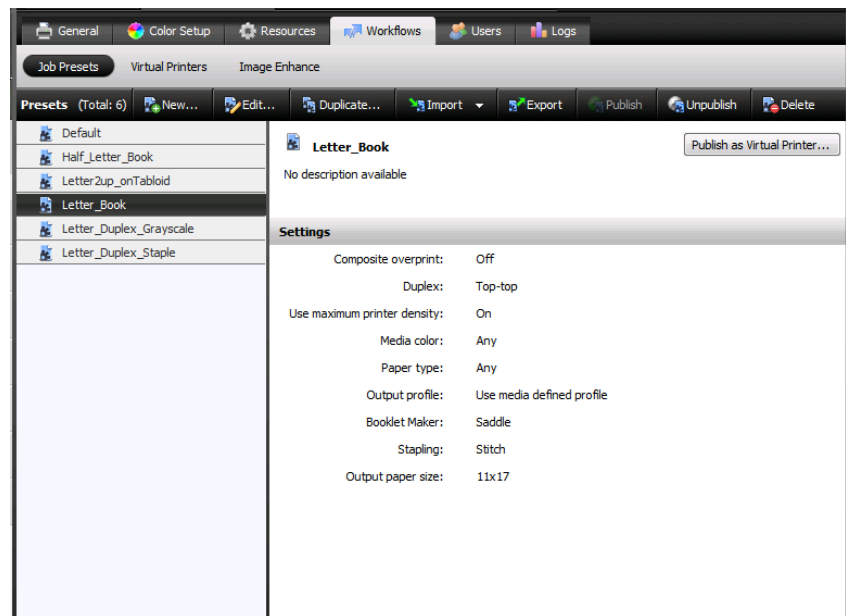
Produktspezifische Vorgaben

Fiery Server umfassen fünf Servervorgaben, mit denen sich Aufträge in kürzester Zeit mit gängigen Druckeinstellungen und Layout- und Finishing-Optionen konfigurieren lassen. Sie dienen zugleich als Anreiz für den Einsatz der Servervorgaben und der zugehörigen Workflows.

Diese Servervorgaben sind:

Vorgaben für das angloamerikanische Maßsystem

1. Half Letter-Broschüre
2. Letter-Broschüre
3. Letter, Duplex, Graustufen
4. Letter, Duplex, Heften
5. Letter im Doppelnutzen auf Tabloid



Für alle Fiery Anwender verfügbare produktspezifische Vorgaben

Vorgaben für das metrische Maßsystem

1. A5-Broschüre
2. A4-Broschüre
3. A4, Duplex, Graustufen
4. A4, Duplex, Heften
5. A4 im Doppelnutzen auf A3

Fiery Virtual Printers

Fiery Virtual Printers ist eine Softwarekomponente, mit der der Administrator einer Produktionsumgebung virtuelle Drucker erstellen kann. Bei einem virtuellen Drucker handelt es sich um eine spezielle Konfiguration mit spezifischen Druckeinstellungen für ein bestimmtes Ausgabegerät, die Anwendern unter einem vorgegebenen Namen zur Verfügung gestellt wird. So könnte beispielsweise ein Anwender, der regelmäßig Trainingshandbücher druckt, seine Dateien an einen Drucker mit dem Namen „Trainingshandbuch“ senden, um die Interaktion zwischen Anwender und Produktion auf ein Minimum zu reduzieren und gleichzeitig sicherzustellen, dass alle zugehörigen Daten erfasst werden.



Anders als von Fiery Hot Folders überwachte Ordner werden virtuelle Drucker vom Fiery Administrator zentral verwaltet und konfiguriert. Alle Einstellungen werden in der Anwendung Fiery Command WorkStation vorgenommen, und nur ein Administrator kann die freigegebenen virtuellen Drucker und ihre Detailinformationen anzeigen und/oder bearbeiten. Virtuelle Drucker sind so ausgelegt, dass sie auch direkt im Druckertreiber als Ziel ausgewählt werden können.

Die Komponente Fiery Virtual Printers gehört bei externen Fiery Server zum standardmäßigen Leistungskatalog und ist für eingebettete Fiery Server als optionale Erweiterung erhältlich.

Der Administrator ist berechtigt, folgende Aktionen durchzuführen:

- Neue virtuelle Drucker erstellen
- Vorhandene virtuelle Drucker (und freigegebene Warteschlangen) anzeigen
- Virtuelle Drucker freigeben, löschen und bearbeiten

Wichtige Funktionen und Merkmale:

- Auf einem Fiery Server können bis zu 252 virtuelle Drucker definiert werden.
- Virtuelle Drucker sind im Druckertreiber direkt zugänglich und eignen sich daher für „treiberbasierte“ Workflows.
- Mithilfe virtueller Drucker können Aktionen des Fiery Systems wie „Halten“, „Verarbeiten und halten“, „Drucken“ und „Drucken und halten“ initiiert werden.
- Für virtuelle Drucker können Ausschießereinstellungen festgelegt und Druckereinstellungen definiert werden, die von Anwendern gewählte Einstellungen überschreiben.

Vorteile:

- Durch einen für alle Anwender automatisierten Workflow steigt die Produktivität
- Durch die Reduzierung repetitiver Workflows wird der Druckprozess beschleunigt und die Fehlerquote gesenkt.
- Unternehmens- und Druckprozessstandards werden eingehalten, da alle relevanten Einstellungen vom Administrator gesperrt werden können und somit nicht bearbeitbar sind.

Fiery Hot Folders

Die Softwarekomponente Fiery Hot Folders bietet die Möglichkeit, den Prozess der Auftragsübergabe zu automatisieren, da Dateien, die gedruckt werden sollen, einfach per Drag-and-Drop an Ordner übergeben werden können, die von der Komponente überwacht werden. Fiery Anwender können überwachte Ordner selbst erstellen und im Netzwerk freigeben, damit andere Anwender die Möglichkeit erhalten, den Druckprozess zu beschleunigen und die Fehlerquote zu senken. Anwender können die zu druckenden Dokumente mit der Maus in einen überwachten Ordner ziehen oder dorthin

kopieren; von dort werden sie unter Verwendung der für den Ordner festgelegten Druckereinstellungen an den Fiery Server gesendet. Überwachte Ordner können verwendet werden, um bestimmte Auftragseigenschaften vorzugeben und um Aufträge auszuschießen und zusammenzuführen.

Überwachte Ordner machen das wiederholte Konfigurieren der Druckereinstellungen für gleichartige Aufträge überflüssig und ermöglichen das direkte Drucken von Dateien, ohne die jeweilige Originalanwendung (z. B. Adobe Photoshop®) öffnen zu müssen. Da überwachte Ordner auf dem Hostcomputer wie normale Ordner angezeigt und im Netzwerk freigegeben werden können, können über sie Aufträge jedes Typs übergeben werden, ohne dass die jeweilige Anwendungssoftware auf dem Computer installiert sein muss.

Das Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, umfasst ein Set spezialisierter Filter, die für Fiery Hot Folders entwickelt wurden. Mithilfe dieser Filter können Aufträge im nativen Dateiformat an überwachte Ordner übergeben werden, ohne dass die Originalanwendung geöffnet werden muss. Aufträge können auf diese Weise mit vordefinierten Einstellungen an den Fiery Server gesendet werden – zum Beispiel mit vorrangigen Druckereinstellungen, Ausschießattributen und Parametern für die Dateiformatkonvertierung.

Die Komponente Fiery Hot Folders gehört bei externen Fiery Server zum standardmäßigen Leistungskatalog und ist für eingebettete Fiery Server als optionale Erweiterung erhältlich.

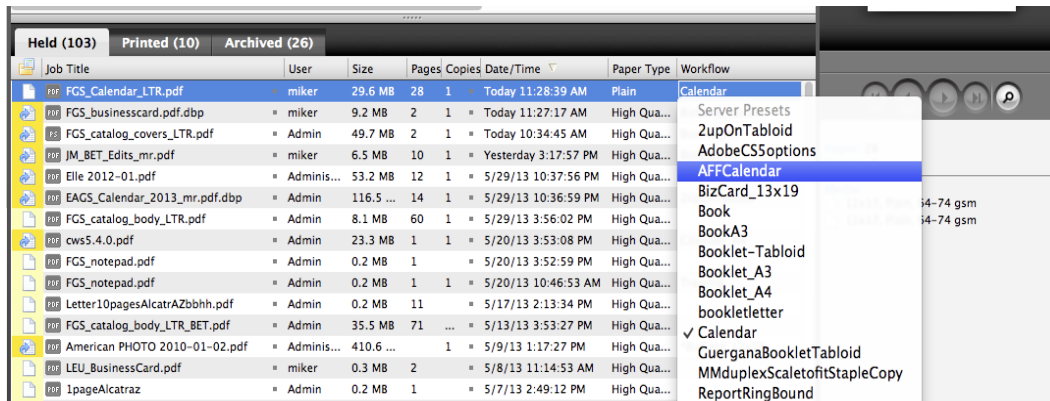


Vorteile:

- Durch einen für alle Anwender automatisierten Workflow steigt die Produktivität
- Durch die Reduzierung repetitiver Workflows wird der Druckprozess beschleunigt und die Fehlerquote gesenkt.

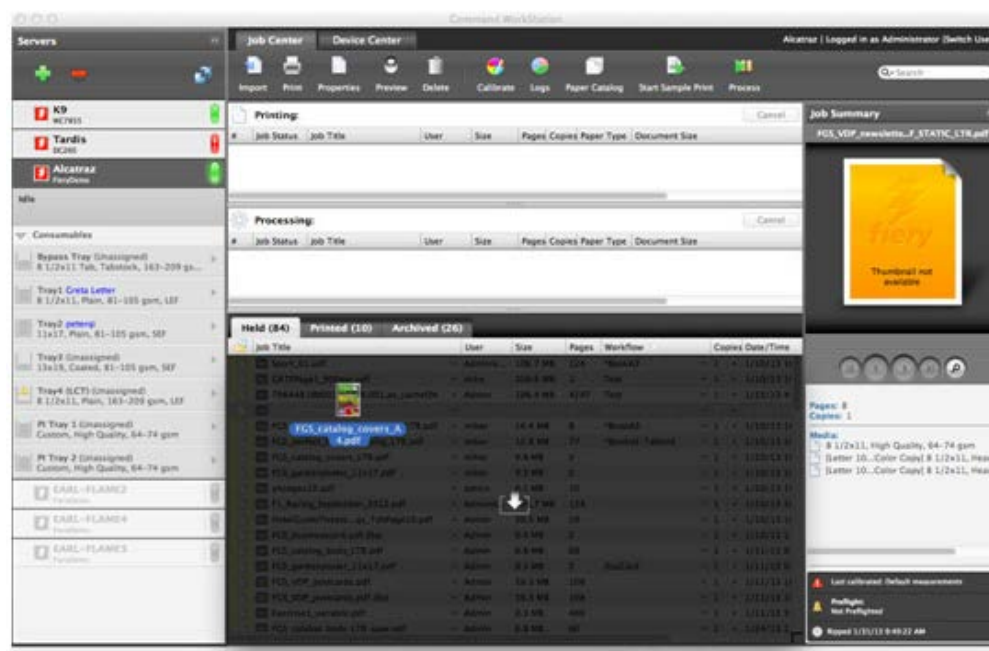
Fiery Command WorkStation

Die Benutzeroberfläche der Anwendung Fiery Command WorkStation unterstützt die Automatisierung der Auftragsübergabe durch die Möglichkeit, eine Servervorgabe im Kontextmenü eines Auftrags auszuwählen. Fiery Administratoren können Workflows für die Auftragsübergabe ebenso einfach und schnell wie virtuelle Drucker erstellen und sie für alle Anwender freigeben, die auf den jeweiligen Fiery Server zugreifen. Für automatisierte Workflows ist ein Fiery Server erforderlich, der virtuelle Drucker oder Servervorgaben unterstützt.



Auswahl einer Servervorgabe im Kontextmenü eines Auftrags

Die Anwendung Fiery Command WorkStation unterstützt so genannte Ablagezonen, in die Dateien, die gedruckt werden sollen, mit der Maus gezogen und übergeben werden können. Diese Zonen, die klar hervorgehoben werden, ermöglichen Anwendern ein noch effizienteres und intuitiveres Arbeiten. Die Funktion für die Ablagezonen optimiert auch die Ansicht der Serverliste links, da beim Herunterladen eines Auftrags auf einen Fiery Server dessen Servervorgaben und virtuellen Drucker direkt angezeigt und ausgewählt werden können. Außerdem können dort Angaben zu Verbrauchsmaterialien, Toner und Wärmeldungen getrennt für jeden Server angezeigt werden.



Hervorhebung der Auftragsliste „Angehalten“ als Ablagezone

Vorteile:

- Beim Herunterladen eines Auftrags auf einen Fiery Server können dessen Servervorgaben und virtuellen Drucker angezeigt und für den Auftrag ausgewählt werden.
- In der optimierten Ansicht der Serverliste können Angaben zu Verbrauchsmaterialien, Toner und Warnmeldungen getrennt für jeden Server angezeigt werden.

Fiery JobFlow

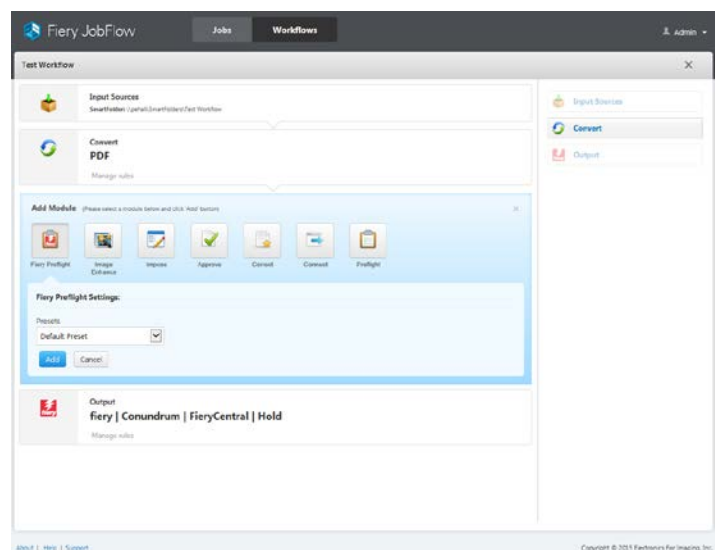
Fiery JobFlow ermöglicht die Automatisierung von Prozessen und Workflows für die Druckvorstufe, die sich sehr einfach für die jeweilige Umgebung anpassen und einsetzen lassen, Nacharbeiten weitgehend eliminieren und die Effizienz einer Druckumgebung insgesamt maximieren.

Das Installationsprogramm für Fiery JobFlow kann mithilfe von Fiery Software Manager auf Windows®-Workstations heruntergeladen werden. Der Zugriff auf Fiery JobFlow ist über einen Webbrowser von Mac- und Windows-Clientcomputern aus möglich. Auf externen Fiery Servern mit der Systemsoftware FS200 Pro ist die Version Fiery JobFlow Base vorinstalliert.

Bei der Installation der Anwendung Fiery JobFlow wird die Gratisversion Fiery JobFlow Base aktiviert. Um den vollen Funktionsumfang von Fiery JobFlow nutzen zu können, ist ein kostenpflichtiges Upgrade-Lizenz erforderlich.

Mit Fiery JobFlow Base können automatisierte Workflows konfiguriert werden, die folgende Aufgaben übernehmen:

- Übergabe von Aufträgen aus unterschiedlichen Quellen (Dropbox, freigegebene Ordner oder FTP) oder per Drag-and-Drop direkt in der Benutzeroberfläche
- PDF-Konvertierung
- Zusammenführen von Aufträgen
- Fiery Preflight (Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, erforderlich)
- Bildoptimierung
- Ausschießen von Dokumenten (Fiery Impose erforderlich)
- Jobticketgenerierung
- Archivierung und Ausgabe an unterschiedliche Ziele (Dropbox, freigegebene Ordner, FTP und externe Fiery Server)



Erstellen eines eigenen Workflows in Fiery JobFlow

Die Vollversion von Fiery JobFlow unterstützt die folgenden zusätzlichen Funktionen:

- Regelbasierte Workflows
- Erweiterte Preflight-Prüfung (auf Basis von Enfocus Pitstop)
- PDF-Korrektur (auf Basis von Enfocus Pitstop)
- Webbasierte Workflows für Genehmigungsprozesse

Weitere Informationen zu Fiery JobFlow finden Sie auf der Webseite efi.com/fieryjobflow.

Vorteile:

- Repetitive manuelle Aufgaben und Konfigurationsschritte werden eliminiert; druckfertige Dateien können mit einem Minimum an Touchpoints erstellt werden.
- Vorhandene Fiery Ressourcen wie Vorgaben und Vorlagen werden automatisch erkannt und verwendet. Dadurch werden Nacharbeiten vermieden und der Druckprozess beschleunigt.

- Durch die Verarbeitung gleichartiger Aufträge mithilfe desselben Workflows wird die Konsistenz sichergestellt und die Effizienz erhöht.
- Interne und externe Prüfer können Aufträge über das Netzwerk oder das Internet schnell und einfach prüfen und genehmigen, ohne dass der Workflow unterbrochen wird.

Hinweis: Im Kaufpreis von Fiery JobFlow sind kostenlose E-Learning-Kurse (nur in Englisch) enthalten. Wenn Ihnen das Zertifikat nicht vorliegt, das Sie mit Ihrem Produkt erhalten haben, können Sie das Formular auf fiery.efi.com/elearning-bundles ausfüllen, um gratis einen Code für den Zugriff auf diese Kurse zu erhalten.

EFI Digital StoreFront

EFI Digital StoreFront® ist eine flexible E-Commerce-Lösung, die mehrfach ausgezeichnet wurde und deren Konzeption und Design ganz auf Wachstum ausgelegt sind.

Um den nahtlosen und interaktionsfreien Workflow zwischen der Fiery Lösung und EFI Digital StoreFront zu realisieren, wird ein spezieller Integrationsassistent bereitgestellt. Er übernimmt die Synchronisierung der Medienbibliotheken, der Auftragsstatusinformationen und der Auftragskonfigurationen (Farb-, Layout- und Finishing-Einstellungen), wodurch der Prozess beschleunigt und potenzielle Fehlerquellen eliminiert werden.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Integration](#) in diesem Leitfaden.

Variabler Datendruck

Personalisierung, kundenspezifische Anpassung, Versionierung, Transaktionsdruck, variable Informationen (VI) oder einfach variabler Datendruck (VDP) – Es gibt viele Bezeichnungen für die Technologie, die der personalisierten Kommunikation und dem zielgruppenorientierten Marketing zugrunde liegt und laut einer Studie zu einer signifikanten Verbesserung des Geschäftsergebnisses führt. Die Erlöse und Erträge aus personalisierten Marketingkampagnen liegen über 31 % über den Werten undifferenzierter Marketingmaßnahmen. Die personalisierte Kommunikation schlägt sich auch messbar in der Größe und dem Auftragswert von Bestellungen nieder. Kunden reagieren auf personalisierte Marketingaktionen in der Regel schneller und in größerer Zahl. Außerdem führt die personalisierte Kommunikation zu einem Anstieg der Loyalität und Bindung von Kunden um über 47 %.

Der momentane Trend zum zielgruppenorientierten Marketing wird sich in Zukunft noch verstärken. Für Organisationen, die über entsprechende Ressourcen, den Marketing-Support und das geschäftliche Know-how verfügen, ist VDP aber weit mehr als nur ein nützliches Tool - es ist eine strategische Notwendigkeit. Allerdings gibt es momentan keine einfachen, standardisierten VDP-Lösungen. Vielmehr müssen die Kundenanforderungen und der Kostenrahmen bei jeder VDP-Lösung neu austariert werden.

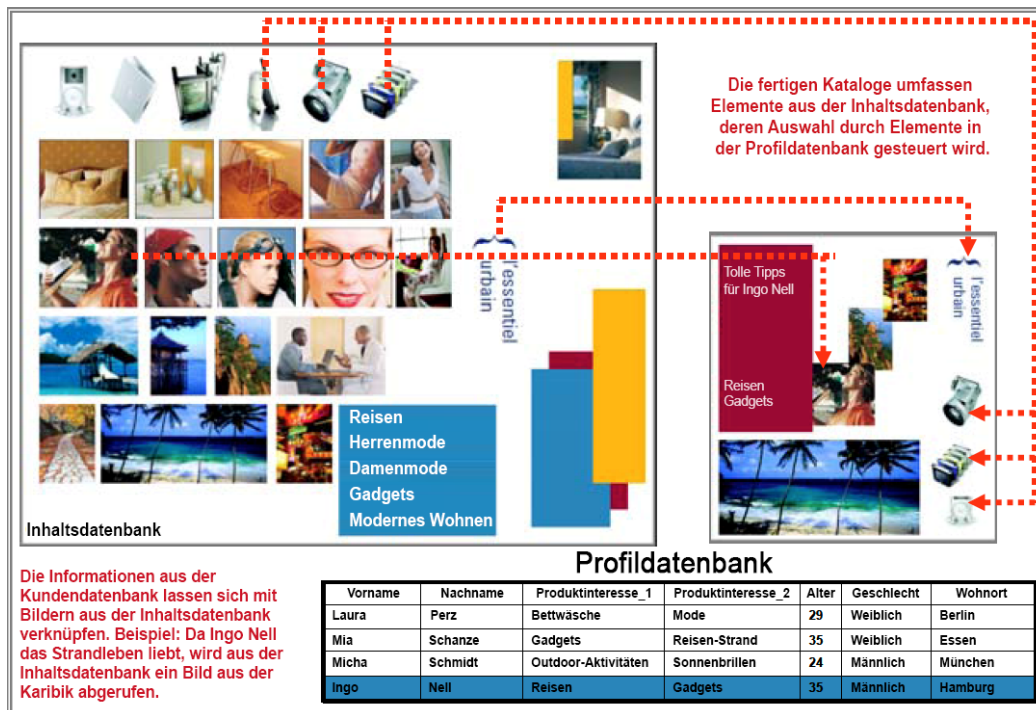
EFI bietet VDP-Lösungen auf der Basis der Fiery Technologie, die sich in vorhandene Workflows einfügen. Designer können daher personalisierte Marketingkampagnen beliebiger Komplexität entwickeln und ihre Systeme bei Bedarf erweitern.

Die Fiery Technologie von EFI bietet leistungsstarke anpassbare Funktionen für den variablen Datendruck, die branchenweit führend sind und flexible, offene End-to-End-Workflows ermöglichen, bei denen die Anwender freie Wahl bei den Autorenwerkzeugen haben, mit denen sie die statischen und die variablen Elemente erstellen. Die VDP-Lösungen von EFI unterstützen ein breites Spektrum an VDP-Sprachen, z. B. Fiery FreeForm™, PPML (Personalised Print Markup Language; eine offene, als Industriestandard etablierte Auszeichnungssprache), PDF-VT und weitere proprietäre Sprachen. Mit den Lösungen von EFI können die Möglichkeiten vorhandener und neuer VDP-Technologien voll ausgeschöpft werden – unabhängig von der Soft- und Hardware (Datenbankmanagementsystem, Generierungssoftware, Seitenlayoutprogramm und Ausgabegerät), die im Einzelfall verwendet werden.

Über die Oberfläche der Anwendung Fiery Command WorkStation können die Eingabe- und Ausgabedaten von VDP-Aufträgen beliebiger Komplexität sowie alle Fiery Server und VDP-Aufträge an zentraler Stelle verwaltet werden. Mit dem Dienstprogramm VDP-Ressourcenmanager können verarbeitete und gerasterte vorliegende Objekte auf Fiery Servern im Netzwerk gespeichert, angezeigt und wiederholt verwendet werden. In Kombination mit einem Hochgeschwindigkeitsdrucker beseitigen die Fiery Server Engpässe in der Produktion und sorgen dafür, dass VDP-Aufträge schneller gedruckt werden als jemals zuvor.

Die hochleistungsfähigen, offen gestalteten VDP-Lösungen von EFI basieren auf eigenen Technologien und den Technologien von Partnerunternehmen. EFI wird die Zusammenarbeit mit renommierten Partnerunternehmen fortführen, um die Integration der Fiery Lösungen mit neuen und vorhandenen VDP-Workflows weiter zu verbessern.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite [Fiery VDP-Lösungen](#).



Fiery VDP Raster Preview

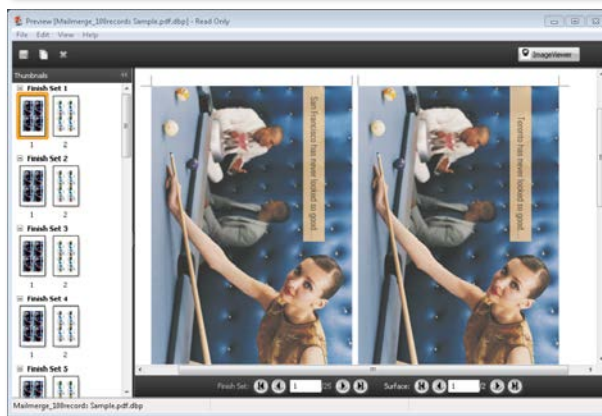
In der Fiery VDP-Rastervorschau wird der Inhalt eines VDP-Auftrags aufgegliedert nach Datensätzen oder nach Finishing-Sets angezeigt. Die Navigation kann auf der Basis von Datensätzen/Finishing-Sets oder von Seiten/Bogenseiten erfolgen. Der Inhalt des Auftrags wird in seiner tatsächlichen Größe dargestellt. Zum Scrollen zu anderen Bereichen werden Rollbalken angezeigt. In der Fiery VDP-Rastervorschau können Anwender nun vor Beginn der Druckausgabe überprüfen, ob die Datensatzgrenzen korrekt eingehalten werden; dies ist sowohl für ausgeschossene als auch für nicht ausgeschossene Aufträge möglich. Diese Funktion steht bei der Verbindung eines Fiery Servers mit System 10/10e (oder höher) mit der Anwendung Command WorkStation v5.4 (oder neuer) zur Verfügung.

Vorteile:

- In der Rastervorschau können die Datensatzgrenzen ausgeschossener und nicht ausgeschossener Aufträge geprüft werden, ohne dass die Aufträge gedruckt werden müssen. Dadurch lassen sich Fehler erkennen und beheben, und es fällt kein vermeidbarer Ausschuss an.
- Bei nicht ausgeschossenen VDP-Aufträgen erfolgt die Darstellung auf der Basis der Datensätze, bei ausgeschossenen VDP-Aufträgen auf der Basis der Finishing-Sets.
- Da im Vorfeld klar ersichtlich ist, wie ein VDP-Auftrag gedruckt wird, fällt kein vermeidbarer Abfall und Zeitaufwand an.



Nicht ausgeschossener VDP-Auftrag



Ausgeschossener VDP-Auftrag

Von Fiery Servern unterstützte VDP-Dateiformate

Fiery Server sind mit allen unten aufgeführten Dateiformaten kompatibel, sodass jedes dieser Formate verwendet werden kann.

- **PPML**
PPML wurde unter dem Aspekt einer effizienten mehrmaligen Nutzung von Auftragsressourcen konzipiert. Da der Drucker sehr früh im Prozess informiert wird, welche Schriften, Logos, Diagramme, Bilder und sonstigen Ressourcen an einem bestimmten Punkt im Auftrag benötigt werden, muss das System die betreffenden Ressourcen nur einmal rastern, um sie danach beliebig oft wiederzuverwenden. Auf diese Weise werden redundante Verarbeitungsschritte vermieden. Fiery Server sind mit PPML in der von PODi (Print-on-Demand industry) definierten Form kompatibel.
- **Creo VPS 1.5**
Der VPS-Ansatz von Creo (Variable Print Specification) hat den entscheidenden Vorteil, dass die Elemente eines VDP-Auftrags bestimmt werden können, die wiederholt verwendet werden. Nachdem diese Elemente bestimmt wurden, vermeidet die Anwendung, dass sich wiederholende Elemente mehrmals auf den Drucker oder die Digitaldruckmaschine geladen werden. Dadurch wird das Vorhalten redundanter Daten vermieden, sodass VDP-Aufträge mit der maximalen oder nahezu maximalen Geschwindigkeit der Druckmaschine produziert werden können. Dank der Kompatibilität mit dem Creo VPS-Format kann der Fiery Server VDP-Aufträge in diesem Format verarbeiten und drucken.
- **VI Compose (VIPP/VPC – Dieses Format wird nur von Fiery Servern unterstützt, die ein Drucksystem von Xerox steuern.)**
Hierbei handelt es sich um eine offene, von Xerox entwickelte Sprache, die die maximale Produktionsleistung bei PostScript-Dokumenten mit variablen Inhalten gewährleistet.
- **PDF/VT**
Dies ist ein Standard, der von der International Organization for Standardization (ISO) für den Austausch von VDP-Daten entwickelt wurde. Fiery Server sind sowohl beim CPSI- als auch beim APPE-Workflow mit PDF/VT kompatibel.
- **FreeForm 1**
Fiery FreeForm 1 ist ein einfacher Lösungsansatz für die Erstellung seitenbasierter VDP-Aufträge. Für das

Erstellen der VDP-Daten ist eine Softwareanwendung erforderlich, die eine Serienbrieffunktion oder ein andere Funktion zum Zusammenführen von Daten umfasst (z. B. Microsoft Word oder Adobe InDesign). Auf den Master-Seiten, die gerastert werden und den Hintergrund ergeben, werden spezielle Zonen für die variablen Inhalte angelegt, in die später die Informationen aus der Datenbank eingefügt werden. Die Grundeinheit bei diesem Ansatz ist die „Seite“ und pro Auftrag wird nur eine Master-Seite unterstützt.

- **FreeForm 2**
Fiery FreeForm 2 ist eine Erweiterung der FreeForm 1 Technologie, bei der ein Master-Dokument mit mehreren Seiten erstellt wird, auf die das Dokument mit den variablen Daten individuell und gezielt zugreifen kann. Das bedeutet, dass eine Seite im Dokument mit den variablen Inhalten mit jeder beliebigen Seite im Master-Dokument verknüpft werden kann. Mithilfe von Befehlen auf Seitenebene kann darüber hinaus eine Bedingung festgelegt werden, die erfüllt sein muss, damit eine Seite gedruckt wird.

Für die Datenerstellung erfordert FreeForm 2 eine VDP-Software eines anderen Anbieters (z. B. PrintShop Mail).

FreeForm 2 und Fiery Impose können in Kombination verwendet werden, um VDP-Aufträge zu Finishing-Sets auszuschießen (Ausschießen auf Datensatzbasis).

Vorteile:

- Die Lösung ermöglicht die offene VDP-Implementierung, bietet ein hohes Maß an Flexibilität und ist mit allen VDP-Workflows kompatibel.
- Da die vertrauten Oberflächen und Schnittstellen des Fiery Workflows verwendet werden, verkürzt sich die Lernkurve für viele Anwender, während zugleich die Akzeptanz der Lösung und die Produktivität gesteigert werden.

PPML 3.0

PPML 3.0, der neueste VDP-Standard, unterstützt die Transparenzreduzierung durch die RIP-Engine. Mit der Verlagerung der Transparenzreduzierung auf einen möglichst späten Zeitpunkt werden die besten Druckergebnisse erzielt. PPML 3.0 unterstützt außerdem Transparenzen innerhalb einer PDF-Ebene und zwischen Ebenen; variable Ebenen können daher designgetreu gedruckt werden. Darüber hinaus ermöglicht die Technologie das Drucken von Masken für Schlagschatten in PostScript-Dateien und von Masken für Softkanten in TIFF-Dateien. Darüber hinaus können wiederholt verwendete JPEG-Bilder als Overlays verwendet werden.

Vorteile:

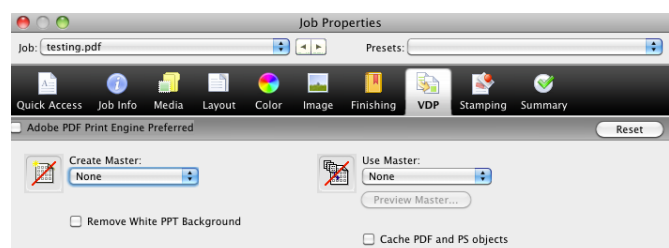
- Das Design kann flexibel gehandhabt werden und die Anwenderproduktivität wird erhöht.
- Kostspielige Nacharbeiten an Dateien werden vermieden.



Beispiel eines Druckauftrags mit Transparenzen

Fiery FreeForm

Fiery FreeForm ist ein exklusives, integriertes VDP-Dateiformat, das leicht zu handhaben ist und eine Vielzahl von Quellenanwendungen unterstützt, ohne dass zum Zusammenführen der VDP-Daten eine Anwendung eines anderen Anbieters benötigt wird. FreeForm ist die ideale Lösung für den Einstieg in den Markt für personalisierte Marketingkampagnen. Mit der Lösung lassen sich vielfältigste Kundenanforderungen erfüllen, sie setzt aber



Optionen für Fiery FreeForm im Druckertreiber und im Fenster „Auftragsseigenschaften“

keine Vorkenntnisse voraus und hat eine sehr kurze Lernkurve. Sie ist für nahezu alle Fiery Server verfügbar und zum Erstellen der Master-Seiten mit den statischen Daten kann jede Designanwendung verwendet werden. Fiery FreeForm erfordert keine weiteren Investitionen in andere VDP-Softwareprodukte und eignet sich daher als strategischer Einstieg in die Produktion von VDP-Aufträgen.

Bei einem FreeForm Auftrag definiert die Seitenlänge des FreeForm Master-Dokuments die Datensatzgrenze. FreeForm ordnet die Seiten im Dokument mit den variablen Daten entsprechend der durch das FreeForm Master-Dokument definierten Datensatzlänge zu, bis alle Seiten mit variablen Daten verwendet wurden.

FreeForm Mehrseitenvorschau – Wenn die bidirektionale Kommunikation aktiviert ist, ist im Fiery Druckertreiber eine Mehrseitenvorschau der FreeForm Master-Seiten verfügbar. Mithilfe dieser Vorschau können FreeForm Master, deren statische Inhalte sich über mehrere Seiten erstrecken, visuell überprüft werden.

FreeForm Erweiterung

Wenn eine Seite keine variablen Elemente enthielt und es keine 1:1-Entsprechung zwischen der Anzahl der Seiten im Dokument mit den variablen Inhalten und der Anzahl der Seiten im Master-Dokument gab, mussten bei Systemen vor System 10/10e explizite Leerseiten in das Quelldokument eingefügt werden, damit die Seitenzuordnung korrekt erfolgte.

Ein Beispiel: Ein Unternehmen möchte einen personalisierten Newsletter an seine Kunden verteilen. Dieser Newsletter umfasst vier Seiten, aber nur zwei dieser Seiten – das Titelblatt mit dem Namen des Kunden und einem personalisierten Bild sowie das Abschlussblatt mit der Anschrift und einer kundenspezifischen Anzeige – enthalten variable Informationen.

Master-Seiten



Seiten mit variablen Inhalten

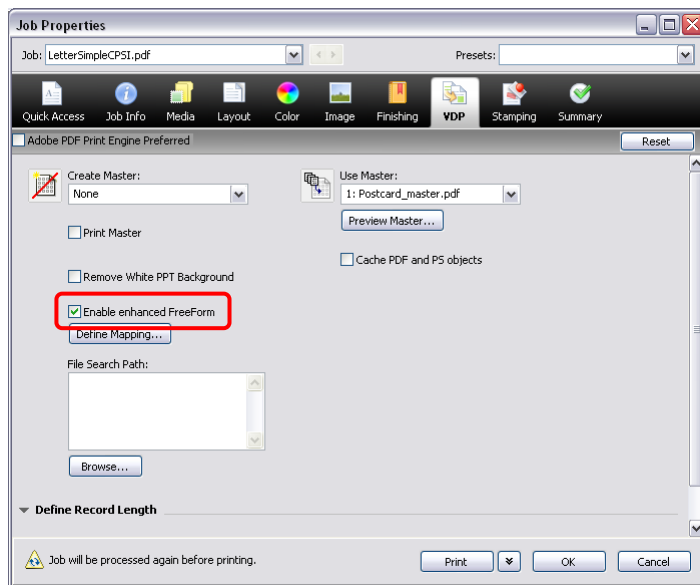


Personalisierter vierseitiger Newsletter basierend auf einem Dokument mit nur zwei variablen Seiten

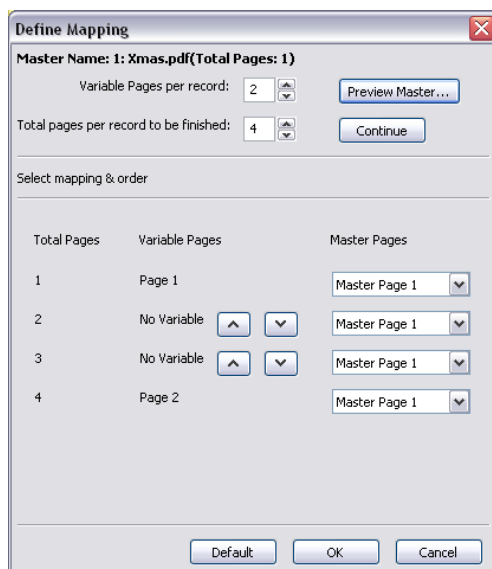
Dies war der Anlass, FreeForm dahingehend zu erweitern, dass Anwender die Zuordnung zwischen dem Dokument mit den variablen Inhalten und dem Master-Dokument selbst steuern können. Dies bietet mehrere Vorteile. Erstens ist es möglich, eine leere Seite zu einer Master-Seite **zuzuordnen**, sodass die Notwendigkeit entfällt, Leerseiten in das Dokument mit den variablen Inhalten einzufügen. Zweitens kann der Anwender bestimmen, welche Master-Seite eine bestimmte Seite mit variablen Inhalten verwenden soll. Und schließlich kann die Länge eines Datensatzes definiert werden, sodass nicht automatisch die Gesamtlänge des Master-Dokuments als Grundeinheit verwendet wird.

Die FreeForm Erweiterung wird im Fenster „Auftragseigenschaften“ der Anwendung Command WorkStation, von virtuellen Druckern, von Vorgaben, von durch Hot Folders überwachten Ordnern sowie von den Druckertreibern für Mac- und Windows-Computern unterstützt.

Der Zugriff auf die FreeForm Erweiterung erfolgt über die Registerkarte „Variabler Datendruck (VDP)“ im Fenster „Auftragseigenschaften“ durch die Wahl eines Master-Dokuments im Einblendmenü „Master-Datei verwenden“.



Der Zugriff auf die FreeForm Erweiterung erfolgt über die Registerkarte „Variabler Datendruck (VDP)“ im Fenster „Auftragseigenschaften“.



Im Fenster „Zuordnung definieren“ können die Seiten mit den variablen Elementen der jeweiligen Seite im Master-Dokument zugeordnet werden.

Vorteile:

- Das Erstellen und Verwenden von VDP-Dokumenten wird vereinfacht, da die Seiten mit den variablen Inhalten den Seiten im Master-Dokument zugeordnet werden können, ohne dass die Quelldokumente bearbeitet werden müssen.
- Es ist möglich, nur eine Untergruppe der Seiten im Master-Dokument zu verwenden und in einer beliebigen Reihenfolge mit den Datensätzen der variablen Inhalte zusammenzuführen.
- VDP-Aufträge können gedruckt werden, ohne dass sie zur Überprüfung vorab an den Auftraggeber gesendet werden müssen.
- Leistungsstarke personalisierte Aufträge können mit Standardsoftwareprodukten, d. h. ganz ohne spezialisierte VDP-Software erstellt werden.

Fiery FreeForm Kit

Das Fiery FreeForm Kit ist als kostenloser Download auf efi.com verfügbar. Das Kit enthält die Ressourcen, die notwendig sind, um erfolgversprechende VDP-Aufträge schnell zu gestalten und zu drucken. Die dafür erforderliche FreeForm Technologie ist gratis in den Fiery Server integriert. Die Lösung ist für eine breite Palette an VDP-Anwendungen ausgelegt und kommt dank ihres treiberbasierten Ansatzes ganz ohne spezifische VDP-Software aus. Das Kit ist daher für jeden die perfekte Lösung.



Das Fiery FreeForm Kit steht auf efi.com/freeformkit als Download bereit.

Das Fiery FreeForm Kit umfasst Vorlagen für typische Aufträge aus Microsoft® Word und Adobe InDesign (jeweils in Versionen für metrische und angelsächsische Maßeinheiten). Diese Vorlagen können entweder in der bereitgestellten Form verwendet oder modifiziert werden, um Immobilienexposés, Direktmailings für den Einzelhandel oder für Spendenaktionen, Zertifikate, Auszeichnungen und viele andere personalisierte Marketingmaterialien zu produzieren.

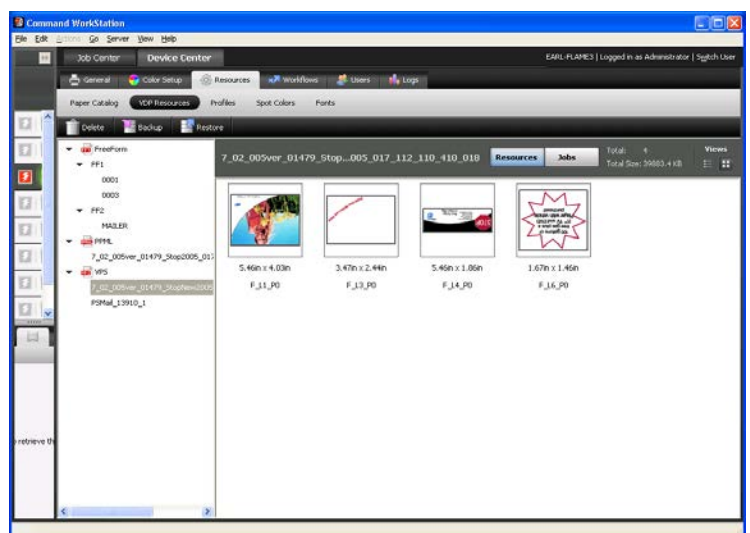
Das Kit umfasst darüber hinaus Beispieldatenbanken in Form von Excel-Arbeitsblättern mit leicht verständlichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur Verwendung und Modifizierung der Vorlagen. Bei keinem anderen Anbieter ist eine solche integrierte Technologie auf derart einfache Weise zugänglich.

VDP Resource Manager

Mit dem VDP-Ressourcenmanager können wiederholt verwendete Elemente (aus Quell- oder zwischengespeicherten Dokumenten) gespeichert und verwaltet werden, um für nachfolgende Aufträge verwendet werden zu können. Diese Ressourcen werden im Bereich „Ressourcen“ > „VDP-Ressourcenmanager“ der Ansicht „Gerätecenter“ angezeigt, wobei die Ressourcen für jedes unterstützte VDP-Format getrennt aufgelistet werden.

Wichtige Funktionen und Merkmale:

- Die Navigation in der intuitiven Oberfläche ist denkbar einfach.
- Für jedes Objekt werden der Name, das Erstelldatum und die Ursprungsumgebung angezeigt.
- Die globalen Objekte und die FreeForm Master-Objekte auf den verbundenen Fiery Servern können als Miniaturen oder in Listenform angezeigt werden.
- Nicht mehr benötigte oder redundante Dateien können archiviert oder gelöscht werden.
- Alle VDP-Ressourcen auf allen Fiery Servern in einer Produktionsumgebung können in einer zentralen Ansicht angezeigt werden, um Fehler in Dateien zu analysieren und Engpässe in der Produktion zu vermeiden.
- Die Objekte können in Listenform oder als Miniaturen (d. h. als visuelle Darstellung der Ressourcen) angezeigt werden.
- Die Aufträge in der Warteschlange „Halten“, die bestimmte VDP-Ressourcen verwenden, können als Liste angezeigt werden.
- Alle Ressourcen in einer Umgebung können in einem Arbeitsschritt gelöscht werden.
- Von den Ressourcen können Sicherungskopien erstellt werden.



Darstellung von VDP-Ressourcen als Miniaturen im Bereich „VDP-Ressourcenmanager“

- Bei der Verarbeitung einer neuen VDP-Datei wird die Aufstellung der gespeicherten VDP-Ressourcen automatisch aktualisiert.

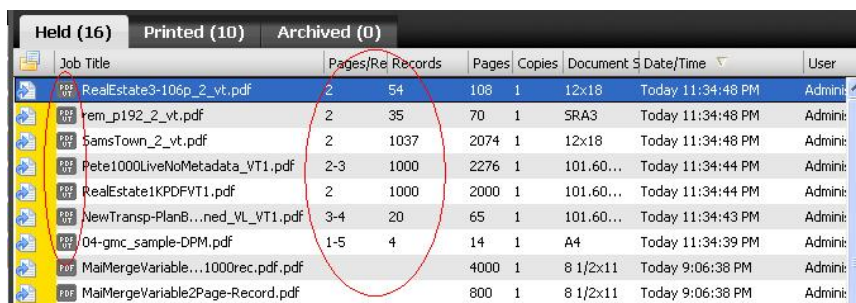
Vorteile:

- Das Risiko von Bedienfehlern wird verringert und der Durchsatz und die Qualität der Ergebnisse verbessert.
- Durch das effiziente Cache- und Ressourcenmanagement wird der RIP-Prozess optimiert.

Unterstützung für PDF/VT

Die effiziente Verarbeitung komplexer VDP-Aufträge in Digitaldruckumgebungen setzt die Unterstützung verschiedener Standards voraus, um die Interoperabilität der Prozesse und Workflows zu gewährleisten. Fiery Server sind mit dem Standard PDF/VT, der von der ISO für den Austausch von VDP-Daten entwickelt wurde, sowohl beim CPSI- als auch beim APPE-Workflow kompatibel. Die Unterstützung für PDF/VT hat den Vorteil, dass für VDP-Aufträge ein PDF-Workflow zur Verfügung steht, der den Austausch kritischer variabler Inhalte in einer späten Phase ermöglicht und dadurch zu einer höheren Produktionseffizienz beiträgt.

Das System verarbeitet PDF/VT-Dateien auf die gleiche Weise wie andere VDP-Dateien durch das Erkennen der Datensätze, die im PDF/VT-Auftrag definiert sind, und durch das Laden wiederholt verwendeter XObjects-Objekte in den Cache Speicher. In der Anwendung Fiery Command WorkStation werden PDF/VT-Aufträge durch ein spezielles Formatsymbol gekennzeichnet.



Job Title	Pages/Re Records	Pages	Copies	Document S	Date/Time	User
RealEstate3-106p_2_vt.pdf	2 54	108	1	12x18	Today 11:34:48 PM	Admini
rem_p192_2_vt.pdf	2 35	70	1	SRA3	Today 11:34:48 PM	Admini
SamsTown_2_vt.pdf	2 1037	2074	1	12x18	Today 11:34:48 PM	Admini
Pete1000LiveNoMetadata_VT1.pdf	2-3 1000	2276	1	101.60...	Today 11:34:44 PM	Admini
RealEstate1KPDFVT1.pdf	2 1000	2000	1	101.60...	Today 11:34:44 PM	Admini
NewTransp-PlanB...ned_VL_VT1.pdf	3-4 20	65	1	101.60...	Today 11:34:43 PM	Admini
04-gmc_sample-DPM.pdf	1-5 4	14	1	A4	Today 11:34:39 PM	Admini
MailMergeVariable...1000rec.pdf.pdf		4000	1	8 1/2x11	Today 9:06:38 PM	Admini
MailMergeVariable2Page-Record.pdf		800	1	8 1/2x11	Today 9:06:38 PM	Admini

PDF/VT-Aufträge in der Anwendung Command WorkStation, jeweils mit dem Formatsymbol und der Anzahl der Datensätze und der Seiten pro Datensatz

Vorteile:

- Der Workflow fügt sich nahtlos in vorhandene PDF-basierte Abläufe in der Druckvorstufe ein und ermöglicht einen einzelnen, einheitlichen PDF-basierten Workflow für die Druckproduktion von Aufträgen jedes Typs.
- Die Lösung ist sehr nutzerfreundlich, da die wiederverwendbaren Elemente im Cache visuell dargestellt und VDP-Aufträge gut erkennbar sind.
- Dank der Unterstützung bereits vorhandener Workflows steigt die Produktivität der Anwender.

Unterstützung von PDF/VT-2

PDF/VT ist eine von Adobe für VDP-Anwendungen entwickelte Sprache, die auf der PDF-Technologie basiert. PDF/VT-1 wurde erstmals von Fiery Servern mit dem Fiery System 10 unterstützt. PDF/VT-2 wird von Fiery Servern mit der Systemsoftware FS100 Pro (und höher) unterstützt. Der Fiery Server erkennt Aufträge des neuen PDF/VT-Dateityps und kennzeichnet sie in der Anwendung Command WorkStation durch ein besonderes Symbol; er extrahiert außerdem die Datensatzinformationen und zeigt die Anzahl der Datensätze und die Anzahl der Seiten pro Datensatz an. Die im Cache zwischengespeicherten PDF/VT-Ressourcen werden im Bereich „VDP-Ressourcenmanager“ angezeigt. PDF/VT wird sowohl vom CPSI- als auch vom APPE-Interpreter unterstützt. PDF/VT-2 bringt eine deutliche Leistungssteigerung mit sich, da der Bezug zu Ressourcen über Dateisuchpfade erfolgt, sodass diese inline verarbeitet werden können, gleichzeitig aber die Gesamtgröße der transferierten PDF/VT-Datei verringert wird. Bei PDF/VT-1 müssen alle Ressourcen in derselben Datei enthalten sein.

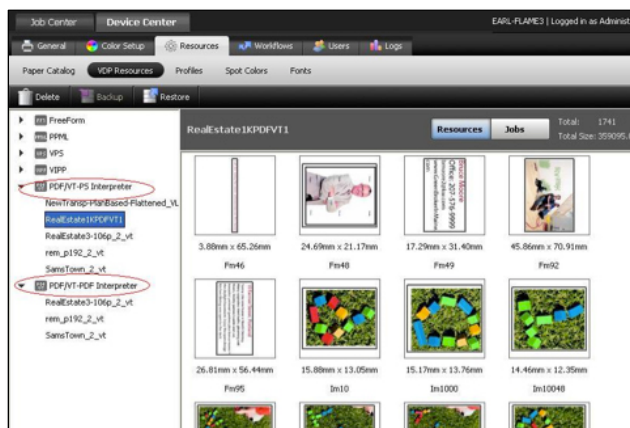
Weitere Informationen finden Sie im Whitepaper „PDF/VT – the ISO Standard for Variable Data Printing (VDP) Applications“ von Adobe auf fiery.efi.com/PDFVT-whitepaper-en

Vorteile:

- Durch die Unterstützung des neuesten VDP-Standards haben Druckdienstleister die Gewissheit, jeden dem Standard entsprechenden VDP-Datenstrom drucken zu können.
- Vorhandene eigene Workflows erhalten zusätzliche Flexibilität.

Job Title	Pages/Re	Records	Page
RealEstate3-106p_2_vt.pdf	2	54	108
rem_p192_2_vt.pdf	2	35	70
SamsTown_2_vt.pdf	2	1037	2074
Pete1000LiveNoMetadata_VT1.pdf	2-3	1000	2276
RealEstate1KPDFVT1.pdf	2	1000	2000
NewTransp-PlanB...ned_VL_VT1.pdf	3-4	20	65
04-gmc_sample-DPM.pdf	1-5	4	14
MaiMergeVariable...1000rec.pdf.pdf			4000
MaiMergeVariable2Page-Record.pdf			800

Anzeige von PDF/VT als Dateityp in der Anwendung Command WorkStation; ebenfalls zu sehen sind die Anzahl der Datensätze und die Anzahl der Seiten pro Datensatz.



Dateiformat „PDF/VT“ im Bereich „VDP-Ressourcenmanager“

Filter von Fiery Hot Folders zur Unterstützung für PDF/VT

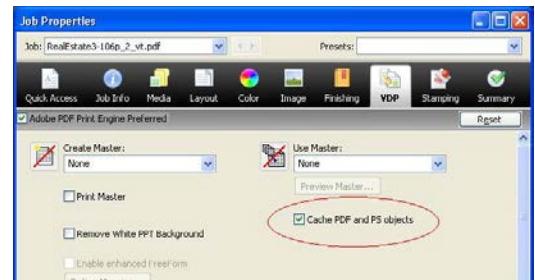
Fiery Hot Folders unterstützt nun ebenfalls PDF/VT, das neueste VDP-Format auf dem Markt. Beim Aktivieren des Kontrollkästchens „PDF/VT“ werden alle anderen PDF-Optionen ausgeblendet. Dadurch wird sichergestellt, dass eine PDF-Datei über den überwachten Ordner auf den Fiery Server transferiert wird, ohne dass irgendwelche Verarbeitungsschritte oder Modifikationen erfolgen und die variablen Komponenten erhalten bleiben.

Vorteile:

- Vorhandene eigene Workflows erhalten zusätzliche Flexibilität.
- Die Festlegung der Auftragseinstellungen in der Anwendung Command WorkStation kann automatisiert werden, d. h. ohne manuelle Eingriffe erfolgen.

Verarbeitung von VDP-Aufträgen im optimierten PDF- und PostScript-Dateiformat

VDP-Aufträge können im Format PDF oder im Format PostScript erstellt werden. Die Informationen über wiederholt verwendete Objekte in einer Datei werden bei den beiden Formaten unterschiedlich übermittelt: mit XObjects bei PDF und mit Formularen bei PostScript. Bis System 10/10e unterstützten Fiery Server nur PDF XObjects; heute unterstützen sie auch PostScript-Dateien mit Formularen. Durch die Auswertung der Informationen aus PDF XObjects bzw. PostScript-Formularen wird erreicht, dass wiederholt verwendete Elemente nur einmal verarbeitet müssen und danach im Cache zwischengespeichert werden können, was eine deutliche Produktivitätssteigerung bewirkt.



Kontrollkästchen „PDF- und PS-Objekte in Cache“ auf der Registerkarte „Variabler

Diese Funktion ist über die Registerkarte „Variabler Datendruck (VDP)“ im Fenster „Auftrageigenschaften“ sowohl für den CPSI- als auch für den APPE-Workflow verfügbar.

Vorteil:

- VDP-Dateien im PDF- und im PostScript-Dateiformat werden mit höherer Geschwindigkeit und verbesserter Leistung verarbeitet.

Definierbare Datensatzlänge

Bei VDP-Workflows, in denen VDP-Anwendungen PostScript- oder PDF-Dateien als Ausgabe generieren, ist für Druckserver nicht ersichtlich, wie viele Datensätze ein Auftrag umfasst und wie hoch die Anzahl der Seiten pro Datensatz ist. Aus diesem Grund sind bestimmte Finishing-Optionen wie das VDP-Ausschießen oder das Subset-Finishing unter Verwendung gemischter Medien nur eingeschränkt nutzbar.

Damit für solche Aufträge die richtigen Finishing-Optionen angewendet und PostScript- und PDF-Dateien wie VDP-Aufträge verarbeitet werden können, müssen Anwender die Möglichkeit haben, die Anzahl der Datensätze in einem Auftrag und die Anzahl der Seiten in einem Datensatz anzugeben.

Mit der Option „Datensatzlänge definieren“ kann für einen VDP-Auftrag im Format PostScript oder PDF eine feste Datensatzlänge eingestellt werden. Die Option wird im Druckertreiber und im Fenster „Auftrageigenschaften“ von Dienstprogrammen angeboten. In der Anwendung Command WorkStation werden die Informationen aus dem Jobticket in zwei zusätzlichen Spalten angezeigt.

- Datensätze: Hier wird angezeigt, wie viele Datensätze in der Datei enthalten sind.
- Seiten/Datensatz: Hier wird die Länge eines Datensatzes (als Anzahl der Seiten pro Datensatz) angezeigt. Für Datensätze variabler Länge wird ein Bereich angezeigt, der sich aus dem kürzesten und den längsten Datensatz ergibt.

Vorteile:

- VDP-Aufträge, die im PostScript- oder im PDF-Format importiert werden, können mit den gewünschten Finishing-Optionen korrekt verarbeitet werden.
- Durch die Möglichkeit, eine Auswahl an Datensätzen zu drucken, wird die Ausschussmenge reduziert.
- Durch die Bereitstellung zusätzlicher Informationen zu den VDP-Aufträgen können diese effizienter vorbereitet und auf Fehler untersucht werden.

Finishing auf Subset- oder Datensatzebene

Das Fiery System ermöglicht bei VDP-Aufträgen das Finishing einzelner Subsets (auf Basis der Datensätze). In diesem Fall werden die Finishing-Einstellungen, die im Fenster „Auftrageigenschaften“ festgestellt werden, nicht auf den Auftrag als Ganzes, sondern auf Datensatzebene auf die Subsets eines Auftrags angewendet.

Das Subset-Finishing von VDP-Aufträgen kann ohne zusätzliche Optionen oder Einstellungen in der Benutzeroberfläche erfolgen. Die Finishing-Optionen werden lediglich nicht wie bisher auf den Auftrag als Ganzes, sondern getrennt auf jeden Datensatz innerhalb des Auftrags angewendet. Dabei werden alle Datensätze innerhalb eines Auftrags gleich behandelt. Die Finishing-Optionen für ein VDP-Subset werden auf den gesamten Inhalt zwischen der Start- und der Endmarke angewendet.

Bei den folgenden VDP-Dateiformaten können die Start- und Endmarken eines Subsets nativ definiert werden. Das bedeutet, dass diese Formate das Subset-Finishing unterstützen:

- FreeForm v1 und v2
- PDF/VT
- PPML
- VI Compose (VIPP/VPC – nur Xerox)
- Creo VPS

Vorteil:

- Der Ausgabeprozess wird zusätzlich automatisiert und die Zahl der manuellen Arbeitsschritte in der Produktion wird reduziert.

Datensatzauswahl bei VDP-Aufträgen

Die Anwendung Command WorkStation bietet die Möglichkeit, zunächst nicht alle, sondern nur eine Auswahl an Datensätzen eines VDP-Auftrags zu drucken, sodass es nicht zu vermeidbaren Zeitverlusten und Abfallmengen kommt. Die Möglichkeit, eine Auswahl an Datensätzen zu drucken, wird sowohl für nicht ausgeschossene als auch für ausgeschossene VDP-Aufträge in den Formaten FreeForm v1 (datensatzbasiert), FreeForm v2, PDF/VT, PPML, VI Compose (VIPP/VPC – nur Xerox) und Creo VPS unterstützt. Auf diese Weise bleibt die Kontinuität unabhängig davon gewahrt, ob die VDP-Funktionalität im Rahmen der bereitgestellten Technologien und Lösungen genutzt wird oder nicht.

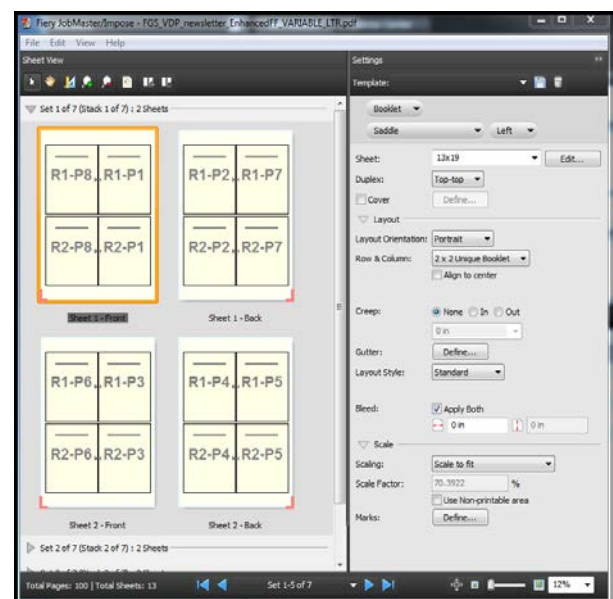
Vorteile:

- Das erneute Drucken einzelner Datensätze wird deutlich vereinfacht. Wenn beispielsweise nur vier von insgesamt 100 Datensätzen benötigt werden, muss nicht der gesamte Auftrag neu verarbeitet werden, um diese vier Datensätze zu drucken.
- Durch die Möglichkeit, eine Auswahl an Datensätzen zu drucken, wird die Ausschussmenge reduziert.

Ausschießen von VDP-Aufträgen zu Broschüren

Das Ausschießen von VDP-Aufträgen zu Broschüren ist eine Funktion von Fiery Impose, mit der jeweils zwei Datensätze auf jeden Bogen gedruckt werden können. Durch das Drucken auf Bogen eines größeren Formats können die Klick- und Materialkosten gesenkt werden. Die entsprechenden Optionen und Einstellungen können in Fiery Impose festgelegt und in Form einer Ausschießschablone bereitgestellt werden, die in virtuellen Druckern und von Hot Folders überwachten Ordner für die Auftragsübergabe ausgewählt werden können.

Bei unterschiedlich langen Datensätzen werden – ausgehend von den Paginierungsanforderungen – automatisch Leerseiten eingefügt. Wenn keine Deckblätter aktiviert sind, sollten die Leerseiten am Auftragsende platziert werden. Wenn Deckblätter aktiviert sind, können die Leerseiten so platziert werden, dass sie sich nach dem Falzen der Bogen an geeigneten Stellen in der Broschüre befinden.



Das Ausschießen von VDP-Aufträgen zu Broschüren wird nur für VDP-Aufträge unterstützt.

Vorteile:

- Durch die Produktion eines Auftrags mit reduziertem Materialeinsatz und weniger Klicks erhöhen sich Geschwindigkeit und Durchsatz.
- Bei der Ausgabe von jeweils zwei Datensätzen auf einem Bogen eines größeren Formats sinken die Kosten.

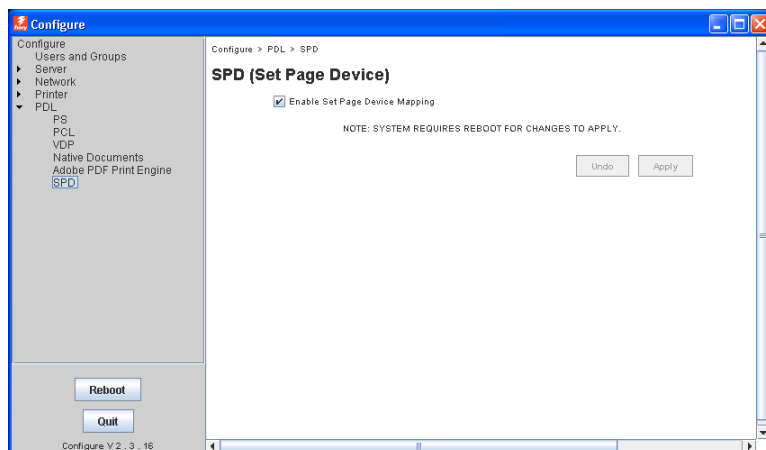
Transaktionsdruck

Unterstützung für SPD-Befehle (Set Page Device)

„Set Page Device“ oder „setpagedevice“ (SPD) bezeichnet eine Gruppe von PostScript-Befehlen, die die Druckeigenschaften einer Datei beschreiben. Dazu zählen z. B. Papierattribute, Finishing-Optionen, die Anzahl der Kopien und andere Aspekte. Diese Befehle werden in erster Linie bei spezialisierten Anwendungen für Aufträge eingesetzt, für die verschiedene Medien dynamisch oder datengesteuert herangezogen werden. Ein Beispiel hierfür sind Transaktionsanwendungen, bei denen die Anzahl der Seiten pro Dokument variiert und einzelne Seiten auf verschiedenen Medien gedruckt werden sollen.

Durch die Unterstützung für SPD-Befehle sind Fiery Server in der Lage, die Papierattribute eines Auftrags den Medieneinträgen in Fiery Paper Catalog zuzuordnen bzw. in entsprechende Medieneinträge umzusetzen und die Finishing-Optionen mit bestimmten Ablagefächern zu verknüpfen. Dadurch können manuelle Eingriffe entfallen, was eine Zeitersparnis, eine höhere Produktivität und eine zusätzliche Automatisierung des Workflows mit sich bringt.

Die Unterstützung für Set Page Device kann in der Ansicht „Gerätecenter“ aktiviert werden, sodass die korrespondierende Druckoption in Auftragsvorgaben, virtuellen Druckern und von Hot Folders überwachten Ordner ausgewählt werden kann, um den Prozess zu automatisieren. SPD-Befehle werden nur von Sprachen unterstützt, die auf PostScript basieren (PS, VPS, VIPP) und sind nicht geräteabhängig.



Option „SPD-Zuordnung aktivieren“ in Fiery Configure

Nachdem die Option für die SPD-Medienzuordnung aktiviert wurde, kann die eigentliche Zuordnung der Medien und Finishing-Option über das Fenster „Auftragseigenschaften“ vorgenommen werden.



Zuordnen von Medien und Finishing-Optionen im Fenster „Auftragseigenschaften“

Zum Prüfen der in die PDL-Datei eingebetteten SPD-Befehle kann mit Fiery Preflight ein Bericht über die SPD-Befehle in der Datei generiert werden.

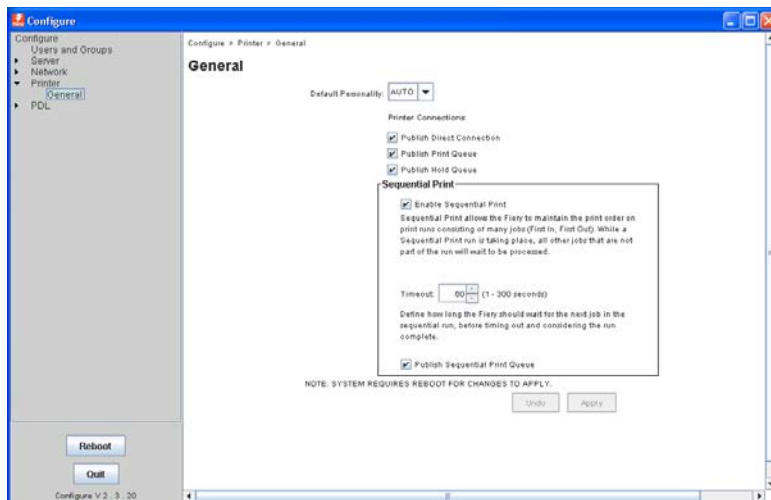
Vorteile:

- Dank der Unterstützung bereits vorhandener Workflows steigt die Personalproduktivität.
- Dateien mit eingebetteten SPD-Befehlen können ohne manuelle Interaktion automatisch gedruckt werden, wodurch ein Zeit- und Produktivitätsgewinn erzielt wird.

Sequenzielles Drucken

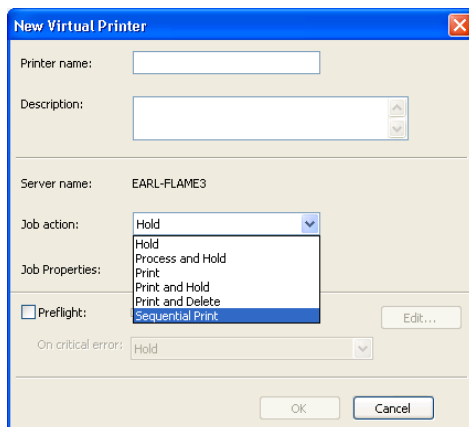
Durch die Funktion für das sequenzielle Drucken ist gewährleistet, dass Aufträge in FIFO-Folge, d. h. exakt in der Reihenfolge gedruckt werden, in der sie übergeben werden. Beispielsweise müssen beim Transaktionsdruck Aufträge in einer bestimmten Reihenfolge gedruckt oder per E-Mail versendet werden. Ein weiteres Beispiel sind die Kapitel in einem Buch. Die Funktion für das sequenzielle Drucken sorgt dafür, dass die FIFO-Folge strikt eingehalten wird und dass kleinere Aufträge nicht vor längeren Aufträgen eingeschoben werden, die noch gespoolt werden.

Die Setup-Optionen für das sequenzielle Drucken und die Freigabe der Warteschlange „Sequenziell drucken“ sind in Fiery Configure im Bereich „Konfigurieren“ > „Drucker“ > „Allgemein“ > „Sequenzielles Drucken“ zu finden (siehe Abbildung unten). Zur Konfiguration der Warteschlange „Sequenziell drucken“ gehört auch die Festlegung eines Zeitlimits durch den Administrator. Das Zeitlimit bestimmt, wie lange der Fiery Server auf das Eintreffen eines weiteren Auftrags für die sequenziell zu druckende Auflage warten soll. Wird das Zeitlimit überschritten, ohne dass ein weiterer Auftrag empfangen wurde, wird die sequenziell zu druckende Auflage als vollständig betrachtet.



Option „Warteschlange 'Sequenzielles Drucken' aktivieren“ in Fiery Configure

Wenn die Option aktiviert wird, stellt das System eine neue Standardwarteschlange mit dem Namen „Sequenziell drucken“ bereit. Die Warteschlange „Sequenziell drucken“ kann für neue virtuelle Drucker und von Hot Folders überwachte Ordner als Ziel ausgewählt werden (siehe Abbildung unten).



Auswahl der Warteschlange „Sequenziell drucken“ als Auftragsaktion für einen neuen virtuellen Drucker

Sequenziell zu druckende Aufträge können über einen von Hot Folders überwachten Ordner, einen virtuellen Drucker, die Anwendung Command WorkStation oder über ein Netzwerkprotokoll (SMB, LPR oder Port 9100) übergeben werden.

Eine sequenzielle Auflage beginnt, wenn eine erste Datei in die Warteschlange „Sequenzielles Drucken“ gespooled wird. Jede sequenziell zu druckende Auflage wird durch ein spezielles Gruppensymbol gekennzeichnet. Sobald eine sequenziell zu druckende Auflage beginnt, wird die Verarbeitung anderer Aufträge ausgesetzt und erst wieder aufgenommen, wenn die sequenziell zu druckende Auflage abgeschlossen wurde.

Printing: SPFile12.pdf								Sheet: 19 of 40	Impression: 19	Cancel
#	Job Status	Job Title	User	Size	Pages	Copies	Paper Type	Document		
1	waiting to ...	SPFile13.pdf	David Ravid	33.2 MB	40			8 1/2"		
2	waiting to ...	SPFile14.pdf	David Ravid	33.2 MB	40			8 1/2"		
3	waiting to ...	SPFile15.pdf	David Ravid	33.2 MB	40			8 1/2"		
4	waiting to ...	SPFile16.pdf	David Ravid	33.2 MB	40			8 1/2"		
5	waiting to ...	SPFile17.pdf	David Ravid	33.2 MB	40			8 1/2"		
6	waiting to ...	SPFile18.pdf	David Ravid	33.2 MB	40	1		8 1/2"		

Processing:									Cancel	
#	Job Status	Job Title	User	Size	Pages	Copies	Paper Type	Document		
1	waiting to rip	Agent_Postcard.ps	Administr...	35.3 MB	1					
2	waiting to rip	SPFile1.pdf	David Ravid	4.2 MB	40			8 1/2x1		
3	waiting to rip	SPFile2.pdf	David Ravid	4.2 MB	40			8 1/2x1		
4	waiting to rip	SPFile3.pdf	David Ravid	4.2 MB	40			8 1/2x1		
5	waiting to rip	SPFile4.pdf	David Ravid	4.2 MB	40			8 1/2x1		
6	waiting to rip	SPFile5.pdf	David Ravid	4.2 MB	40			8 1/2x1		

Kennzeichnung sequenziell zu druckender Auflagen in der Anwendung Command WorkStation

Solange eine sequenziell zu druckende Auflage ausgeführt wird, können auf dem Fiery Server dennoch die Aktionen „Druckausgabe vorziehen“, „Als nächstes verarbeiten“, „Als nächstes drucken“, „Bei Abweichung aussetzen“, „Vorschau“, „Halten“ und „Abbrechen“ ausgewählt werden. Dabei ist aber zu beachten, dass diese Aktionen Vorrang vor dem sequenziellen Drucken haben und die Unterbrechung der sequenziell zu druckenden Auflage zur Folge haben.

Vorteil:

- Es kann sichergestellt werden, dass bei der Auftragsproduktion die Dateien in der vorgegebenen Reihenfolge gedruckt werden, wenn beispielsweise die Ausgabe eines VDP-Auftrags nach Postleitzahlen sortiert werden soll.

Bedienkomfort

Die Fiery Server wurden dank ihrer intuitiven Benutzeroberfläche – der Anwendung Fiery Command WorkStation – mit zahlreichen Industriepreisen ausgezeichnet. Die Anwendung Command WorkStation, die lokal und remote und sowohl auf Mac- als auch auf Windows-Computern ausgeführt werden kann, unterstützt eine Vielzahl von Aufgaben: von der Verwaltung der Fiery Server über das Farb- und Auftragsmanagement bis hin zur Vorbereitung und abschließenden Prüfung von Aufträgen vor der Druckfreigabe. Dank der visuellen Unterstützung und der intuitiven Gestaltung der Oberfläche können Aufträge mit deutlich weniger Klicks, d. h. mit einem deutlich reduzierten Zeit- und Kostenaufwand erstellt und vorbereitet werden. Die Updates für die Anwendung Command WorkStation sind kostenfrei und können von Kunden eines Fiery Servers von der Webseite efi.com/cws heruntergeladen werden.

Die folgende Tabelle umfasst die Standardkonfigurationen für jede Kombination aus Fiery Server und Systemversion. **Detaillierte Informationen über die Leistungsmerkmale eines bestimmten Fiery Servermodells finden Sie im Datenblatt für das jeweilige Modell. Weitere Auskünfte hinsichtlich der Unterstützung einer bestimmten Funktion erhalten Sie auch von Ihrem Fiery Händler.**

✓ Standard ⊙ Option - Nicht verfügbar SPF = Siehe produktspezifische Funktionsübersicht

FUNKTIONSBEZEICHNUNG	QX ¹⁰⁰	PRO ⁹⁰	PRO ⁸⁰	E ²⁰⁰ /E ³⁰⁰	PRO ⁸⁰ BW	SP ³⁰
Softwareprodukte für die Auftrags- und Geräteverwaltung						
Fiery Command WorkStation	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fiery Ticker	✓	✓	✓	-	✓	✓
Fiery Go	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fiery WebTools	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fiery Lösungen für die Druckvorbereitung						
Fiery Impose	✓	✓	⊙	⊙	✓	⊙
Fiery Compose	✓	✓	⊙	SPF	✓	⊙
Fiery JobMaster	⊙	⊙	⊙	SPF	⊙	⊙
Auftragsübergabe und Auftragseinstellungen						
Fiery Driver	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fiery Job Properties	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fiery VUE	SPF	SPF	SPF	SPF	SPF	SPF
USB-Medienserver	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Paper Catalog	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Formularblockdruck	✓	✓	✓	-	✓	✓
Fiery Remote Scan	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Softwareprodukte für technischen Support						
Fiery Setup Wizard	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fiery System Restore	✓	✓	✓	-	✓	✓
Fiery Clone Tool	-	-	-	✓	-	-
Fiery Configure	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fiery Integrated WorkStation	✓	✓	⊙	-	✓	⊙

Softwareprodukte für die Auftrags- und Geräteverwaltung

Fieri Command WorkStation

Die Anwendung Fieri Command WorkStation ist eine leistungsstarke, effiziente und intuitive GUI-Oberfläche für die Verwaltung von Aufträgen auf Fieri Servern, die neue Maßstäbe für Produktionsumgebungen setzt. Durch die zentrale Verwaltung aller Aufträge aller Fieri Server in einem Netzwerk trägt die Anwendung wesentlich zur Steigerung der Produktivität bei. Dank der intuitiven Gestaltung lassen sich auch komplexe Aufträge mühelos konfigurieren – ganz unabhängig vom Kenntnisstand des jeweiligen Anwenders. Außerdem sind sämtliche Funktionen und Oberflächenelemente auf Apple Mac- und Microsoft™ Windows-Computern plattformübergreifend einheitlich gestaltet.



Da Remoteverbindungen ohne jegliche Einschränkung unterstützt werden, steht Anwendern im Netzwerk dasselbe Funktionsspektrum zur Verfügung wie Anwendern, die lokal auf einen Fieri Server zugreifen. Die Anwendung Fieri Command WorkStation ist außerdem abwärtskompatibel, sodass die bedien- und leistungsoptimierten Funktionen ohne zusätzliche Kosten auch in Verbindung mit vorhandenen Fieri Servern älterer Versionen genutzt werden können.

Weitere Informationen über die neuen Funktionen der Anwendung Command WorkStation finden Sie auf der Webseite efi.com/CWS. Dort steht auch die neueste Version der Anwendung zum Download bereit.

Das Softwarepaket Fieri Extended Applications Package 4.3 enthält zusätzlich zur Anwendung Fieri Command WorkStation die folgenden Komponenten:

- Fieri Software Manager 3.0
Diese Komponente lädt Updates (sofern verfügbar) für die gesamte Palette der Fieri Extended Applications und einige andere Anwendungsprogramme automatisch im Hintergrund herunter.
- Fieri Command WorkStation 5.7
Mit der Anwendung können die Aufträge aller Fieri Server in einem Netzwerk zentral verwaltet werden, was der Produktivität in Druckumgebungen insgesamt zugute kommt. Das Download-Paket für die Anwendung Fieri Command WorkStation ermöglicht auch den Zugriff auf die folgenden lizenzpflichtigen Lösungen für die Druckvorstufe und die Druckvorbereitung: Fieri Impose, Fieri Compose, Fieri JobMaster, Fieri Graphic Arts Package, Premium Edition, und Fieri Productivity Package,
- Fieri Hot Folders 3.7
Mit dieser Software können routinemäßige Aufträge in automatisierter Form per Drag-and-Drop übergeben werden, wodurch der Zeitaufwand und die Fehlerquote reduziert werden.
- Fieri Remote Scan 6.3
Fieri Remote Scan ist eine TWAIN-kompatible Anwendung, mit der auf einem Mac- oder Windows-Computer Scans vom Kopierer abgerufen und lokal gespeichert oder direkt in einem kompatiblen Anwendungsprogramm geöffnet werden.
- Fieri Printer Delete Utility 3.3
Mit diesem Dienstprogramm können Fieri Druckertreiber und zugehörige Dateien von Client-Workstations unter Windows entfernt werden.

Das Softwarepaket Fieri Extended Applications Package 4.3 ermöglicht – nach der Installation von Fieri Software Manager auf einer Client-WorkStation unter Windows oder einem Fieri Server auf Windows-Basis – außerdem die Installation der folgenden Fieri Anwendungssoftware:

- Fieri Integration Package 1.1
Dieses Softwarepaket umfasst neben der neuesten Version von Fieri JDF die Komponente Fieri Integration Manager, mit der auf kompatiblen Fieri Servern die vorhandenen Versionen von Fieri JDF und Fieri API automatisch aktualisiert werden. Die Funktionalität der Fieri JDF Installation auf einem Fieri Server kann von dessen Administrator konfiguriert werden. Damit das Softwarepaket Fieri Integrated Package zum Download angeboten wird, muss in den Einstellungen von Fieri Software Manager die Option „Weitere Funktionen anzeigen“ aktiviert werden.

- **Fiery JobFlow**
Fiery JobFlow ermöglicht die Automatisierung von Workflows für die Druckvorstufe, sodass Aufträge sehr viel schneller und effizienter verarbeitet und gedruckt werden. Die Gratisversion Fiery JobFlow Base umfasst Module für die PDF-Konvertierung, die Preflight-Prüfung, die Bildoptimierung und das Ausschießen sowie flexibel nutzbare Optionen für die Übergabe, Archivierung und Ausgabe von Aufträgen. Die Vollversion Fiery JobFlow (erhältlich als kostenpflichtiges Upgrade) bietet zusätzliche Möglichkeiten der Automatisierung durch intelligente, regelbasierte Workflows, webbasierte Genehmigungsverfahren und erweiterte Preflight- und PDF-Bearbeitungsoptionen (auf Basis von Enfocus Pitstop). Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Fiery JobFlow](#) in diesem Leitfaden.

Fiery Extended Applications v4.3 – Neue Funktionen

- Fiery Software Manager v3.0
 - o Inkrementelle Updates
- Fiery Command WorkStation v5.7
 - o Registerkarten für gefilterte Ansichten
 - o Auswahl eines Datumsbereichs in gefilterten Ansichten
 - o Auftragsnummer
- Softwareprodukte für Druckvorbereitung
 - o Fiery Impose
 - Automatisiertes Ausschießen auf Basis einer benutzerdefinierten Endgröße mittels Fiery Hot Folders
 - o Fiery Compose und Fiery JobMaster
 - Konvertierung in Graustufen
 - o Fiery JobMaster
 - Auto Tabs
 - Erweiterte Seitennummerierung
- Fiery JDF v1.4
- Verfügbarkeit von Fiery API
- Erweiterte Sprachunterstützung
 - o Koreanisch
 - o Chinesisch (traditionell)

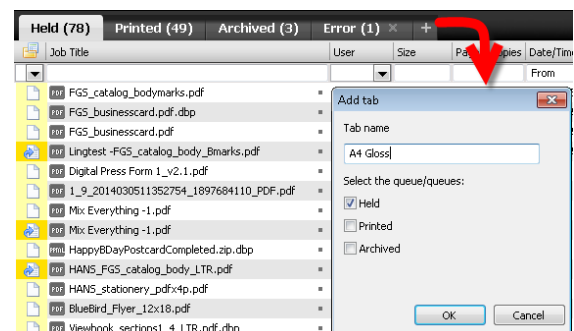
Registerkarten für gefilterte Ansichten

Registerkarten für gefilterte Ansichten sind eine neue produktivitätssteigernde Funktion zur Erhöhung des Durchsatzes.

Diese Registerkarten können ergänzend zu den standardmäßigen Registerkarten der Auftragslisten „Angehalten“, „Gedruckt“ und „Archiviert“ erstellt werden. Dies ermöglicht eine bessere Planung und Priorisierung der Druckproduktion, da Aufträge mit ähnlichen Merkmalen gruppiert und angehaltene und gedruckte Aufträge zusammen auf einer Registerkarte angezeigt werden können.

Für jede zusätzliche Registerkarte können andere Filtereinstellungen gewählt werden. Beim Eintreffen neuer Aufträge auf dem Fiery Server werden die Listeninhalte entsprechend den Filtern dynamisch aktualisiert.

Ergänzend zu den Standardauftragslisten „Angehalten“, „Gedruckt“ und „Archiviert“ können bis zu 10 eigene Registerkarten hinzugefügt werden.



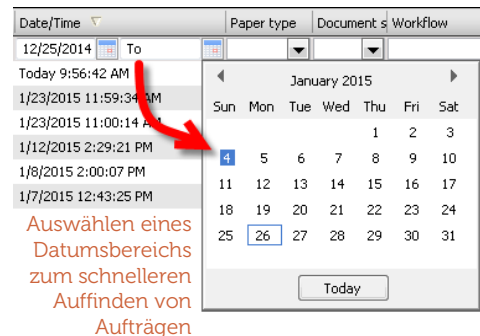
Registerkarten für gefilterte Ansichten können hinzugefügt werden, um Aufträge zu planen und zu priorisieren.

Die Funktion kann u. a. in den folgenden Szenarien hilfreich sein:

- Auf einer Registerkarte „Fehler“ könnten fehlerhafte Aufträge isoliert werden, damit sie nicht in der Auftragsliste „Gedruckt“ unter den erfolgreich gedruckten Aufträgen gesucht werden müssen.
- Eine Registerkarte für ein bestimmtes Medium (z. B. „Hammermill 105gsm Coated“) könnte verwendet werden, um alle für dieses Medium konfigurierten, druckfertigen Aufträge anzuzeigen, wenn das betreffende Medium in die Druckmaschine eingelegt wurde.
- Eine Registerkarte für einen bestimmten Anwender (z. B. „Michael“) könnte verwendet werden, um alle in den Auftragslisten „Angehalten“ und „Gedruckt“ enthaltenen Aufträge dieses Anwenders zu isolieren.

Auswahl eines Datumsbereichs in gefilterten Ansichten

Mithilfe der Option „Datum/Zeit“ kann eine Datums- und eine Zeitspanne für gefilterte Auftragslisten definiert werden, um die Auswahl an Aufträgen zeitlich einzugrenzen und noch gezielter auf einzelne Aufträge zugreifen zu können.



Auftragsnummer

Mit der Funktion für die Auftragsnummernvergabe können Aufträgen auf einem Fiery Server eindeutige Nummern zugewiesen, über die sie schnell und gezielt identifiziert werden können. Die Auftragsnummer kann in den Auftragslisten „Angehalten“, „Gedruckt“ und „Archiviert“ sowie im Auftragsprotokoll in einer eigenen Spalte angezeigt werden.

Die zugewiesene Nummer ist eine verkürzte Version des „Auftrags-ID“-Werts.

Auftragsnummern sind eindeutige Nummern, anhand der sich Aufträge mit demselben Titel leicht unterscheiden lassen.

Held (0)	Printed (97)	Archived (0)	+
Job Title	Job Number	Size	
✓ PS Font Tests	1409	2.1 MB	
✓ PS Font Tests	1408	2.1 MB	
✓ PS Font Tests	1406	2.0 MB	
✓ PS Photo Print Test Job	1404	4.1 MB	
✓ PS Photo Print Test Job	1403	4.0 MB	
✓ PS Photo Print Test Job	1402	4.0 MB	

Diese Funktion hilft bei der Unterscheidung von Aufträgen, die denselben Namen/Titel haben.

Fiery Ticker

Fiery Ticker ist eine Anwendungssoftware, die an das Aussehen und das Verhalten von Bildschirmschonern angelehnt ist. Sie wird lokal auf einem externen Fiery Server ausgeführt, der für eine erweiterte Benutzerschnittstelle (FACI) ausgelegt und mit einem Monitor, einer Tastatur und einer Maus ausgestattet ist.

Fiery Ticker veranschaulicht die Verarbeitungs- und die Druckgeschwindigkeit und zeigt die Anzahl der Seiten, die für den jeweils aktuellen Auftrag noch gedruckt werden müssen, sowie Fehlermeldungen und Papierfachinformationen an. Die Anwendung kann im Rahmen des Softwarepakets Fiery Extended Applications auf externen Fiery Servern installiert werden, auf denen System 9 oder eine neuere Systemsoftware ausgeführt wird. Die Fiery Ticker Ansicht wird automatisch gestartet; die Software bietet eine Momentaufnahme des Aktivitätsstatus eines Fiery Systems in Situationen, in denen sich ein Operator nicht unmittelbar am Fiery Server aufhält. Die Fiery Ticker Ansicht kann auch direkt in der Anwendung Command WorkStation gestartet werden.



Verlaufsanzeige von Fiery Ticker



In diesem Beispiel weist Fiery Ticker darauf hin, dass der Druckbetrieb unterbrochen wurde.

Die Fiery Ticker Ansicht wird ergänzt durch die traditionelle blaue Fiery Bar am oberen Bildschirmrand, die den direkten Zugriff auf Fiery Anwendungen (z. B. Command WorkStation und Hot Folders) ermöglicht. Außerdem können über diese Leiste das Farbschema geändert, Aktionen für die Auftragsverwaltung (z. B. Abbrechen der Verarbeitung oder der Druckausgabe eines Auftrags) und für die Serververwaltung ausgeführt werden (z. B. Neustart des Servers).



Leiste in der Fiery Ticker Ansicht mit Statusinformationen über den Fiery Server



Fiery Ticker ermöglicht den direkten Zugriff auf wichtige Fiery Anwendungen und auf Aktionen für die Auftrags- und die Serververwaltung.

Vorteile:

- Die Produktion kann aus einer gewissen Entfernung zum Fiery Server überwacht werden, was Anwendern mehr Freiraum erlaubt.
- Die Produktivität erhöht sich, da Anwender die aktuellen Vorgänge auf einem Fiery Server immer im Blick haben und parallel andere Aufgaben ausführen können.
- Durch den direkten Zugriff auf häufig benötigte Fiery Anwendungen verbessert sich die Personalproduktivität.

Fiery Go

Fiery Go ist eine App für Smartphones und Tabletcomputer, mit der Fiery Driven™ Drucker von mobilen Geräten aus überwacht und verwaltet werden können. Mit Fiery Go können verschiedene Aktionen für Aufträge ausgeführt werden; beispielsweise ist es mit der App möglich, Aufträge zu drucken, zu löschen, in der Vorschau zu prüfen und ihre Eigenschaften festzulegen. Die App benachrichtigt Anwender u. a. über den Status der Verbrauchsmaterialien, über Fehler in Druckaufträgen und über Papierstaus, was ein sofortiges Reagieren ermöglicht.

Fiery Go bietet Anwendern ein hohes Maß an Flexibilität, da sie parallel andere Aufgaben wahrnehmen können, was sich in einer höheren Arbeitseffizienz und Produktivität niederschlägt. Die App ist einfach in der Handhabung, lässt sich in wenigen Minuten installieren und ist kostenlos.



Fiery Go steht im Apple iTunes Store

<https://itunes.apple.com/us/app/fiery-go/id672206364?ls=1&mt=8> bzw. im Google Play Store

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.efi.fierigo> zum Download bereit. Dort finden Sie auch weitere Informationen über diese App.

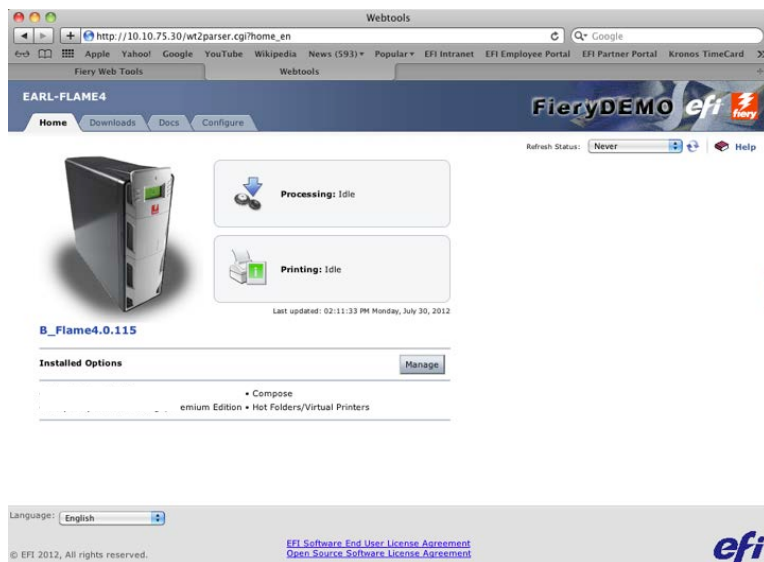
Ergänzende Informationen und eine Videoanleitung finden Sie auf <http://fiery.efi.com/fierigo>.

Vorteile:

- Aufträge auf Fiery Servern können mobil von überall verwaltet werden.
- Durch das hohe Maß an Flexibilität und die Möglichkeit, parallel andere Aufgaben wahrzunehmen, erhöht sich die Arbeitseffizienz.

Fiery WebTools

Die Fiery WebTools™ unterstützen grundlegende Funktionen der Geräteüberwachung und -verwaltung über einen standardmäßigen Webbrowser. Sie sind eine Alternative für Anwender, die nicht den vollen Leistungskatalog der Anwendung Command WorkStation benötigen. Die Fiery WebTools werden auf dem Fiery Server gehostet; der Zugriff kann über einen beliebigen Webbrowser erfolgen, indem die IP-Adresse des Fiery Servers eingegeben wird. Über die WebTools können auf jeder Client-Workstation mit einem Internetzugang relevante Informationen über den Auftrags- und den Druckerstatus angezeigt werden. Außerdem unterstützen die WebTools die folgenden Registerkarten und Aktionen:



- Downloads – Über diese Registerkarte können Druckertreiber und Anwendungen auf Client-Workstations heruntergeladen werden.

- Dokumente – Über diese Registerkarte können authentifizierte Anwender auf Aufträge in ihren Mailboxen zugreifen, Aufträge auf den Fiery Server laden und grundlegende Aktionen der Auftragsverwaltung ausführen.
- Konfigurieren – Diese Registerkarte ermöglicht einem Administrator den Zugriff auf Fiery Configure zum Konfigurieren des jeweiligen Fiery Servers.

Vorteile:

- Die Fiery WebTools ermöglichen Administratoren und Operatoren die umfassende, flexible Steuerung – von komplexen Großaufträgen bis hin zu einzelnen Kleinaufträgen.
- Der Zugriff ist von jeder Client-Workstation aus möglich, ohne dass zusätzliche Software installiert werden muss.

Internationale Unterstützung

Sprachunterstützung

Fiery Server mit der Systemsoftware Fiery FS200 oder FS200 Pro können in einer der folgenden Sprachen ausgeführt werden: Chinesisch (traditionell), Chinesisch (vereinfacht), Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch (Brasilien), Russisch, Spanisch, Tschechisch und Türkisch. Eine genaue Aufstellung der von einem Fiery Server unterstützten Sprachen finden Sie im Datenblatt des jeweiligen Modells bzw. erhalten Sie von Ihrem Fiery Händler.

Dynamischer Sprachwechsel

Die Funktion für den dynamischen Sprachwechsel bietet Servicetechnikern und Administratoren die Möglichkeit, die Sprache zu wechseln, in der Microsoft Windows ausgeführt wird, ohne dass Windows neu geladen werden muss. Diese Funktion bringt eine Zeitersparnis bei der Installation und beim Setup eines Fiery Servers mit sich. Der Sprachwechsel kann von einem Administrator oder Servicetechniker in Fiery Configure initiiert werden; nach dem Booten des Fiery Servers wird die Systemsoftware in der neu eingestellten Sprache ausgeführt.

In einer Umgebung, in der Software in mehreren Sprachen ausgeführt wird, verbessert die Funktion außerdem das Verhalten von Fiery Configure und anderen zugehörigen Anwendungen. Eine gemischtsprachige Umgebung liegt beispielsweise vor, wenn die Fiery Systemsoftware in Englisch, die Software auf Client-Workstations hingegen in einer anderen Sprache ausgeführt wird. Durch die zusätzliche Unterstützung für UTF-8 wird die Handhabung von Dateinamen mit Doppelbyte-Zeichen verbessert. In der Anwendung Command WorkStation kann nach der Installation die gewünschte Sprache ausgewählt werden.

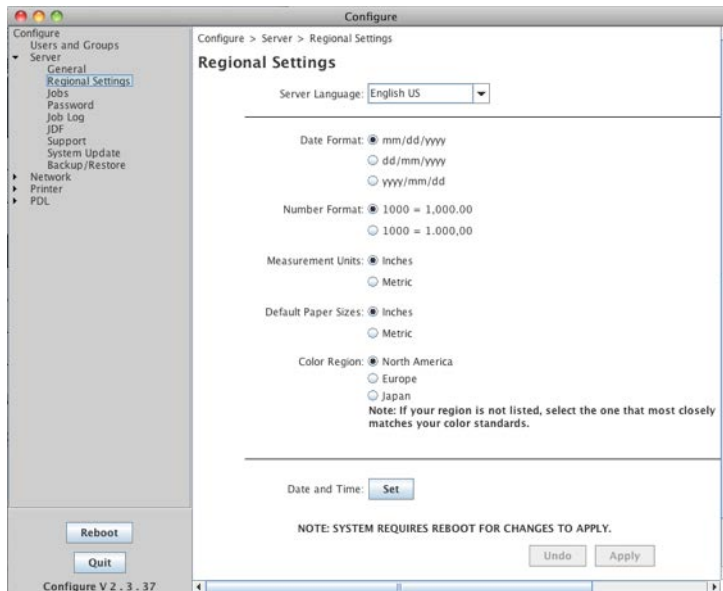
Vorteile:

- Die Produktivität bei der Installation und beim erstmaligen Setup wird erhöht.
- Die Funktion verbessert das Verhalten in gemischtsprachigen Umgebungen und die Darstellung von Doppelbyte-Zeichen in Dateinamen (z. B. chinesische, japanische und koreanische Schriftzeichen).

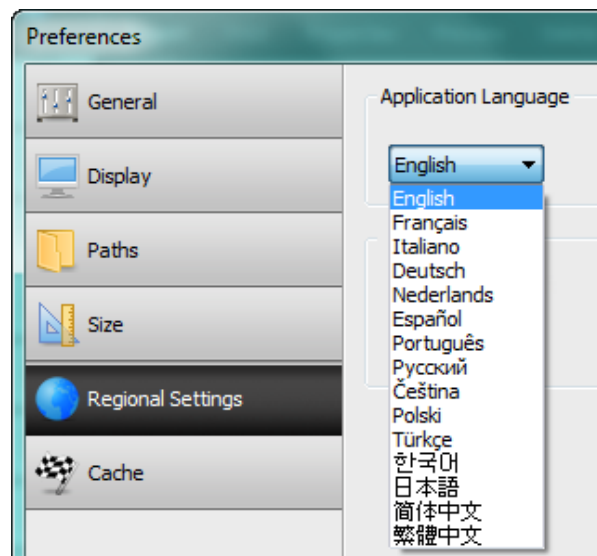
Verbesserte regionale Unterstützung

Die Sprache, in der die Anwendungen Command WorkStation und Hot Folders ausgeführt werden, kann frei gewählt werden – unabhängig von der Sprache des FieryServers. Jeder Anwender kann im Fenster „Voreinstellungen“ der Anwendung Command WorkStation die Sprache auswählen, in der er die Anwendung auf seiner Client-Workstation ausführen möchte.

Darüber hinaus können die Datums- und Zahlenformate, Maßeinheiten und Standardpapiergrößen, die für Aufträge auf der Benutzeroberfläche der Anwendung Command WorkStation angezeigt werden, für verschiedene Regionen in Europa und Asien angepasst werden.



Konfigurieren der regionalen Einstellungen



Einstellen der bevorzugten Sprache für die Anwendung Command WorkStation

Fiery Server erkennen nun auch Doppelbyte-Zeichen in Dateinamen. Dateien mit Doppelbyte-Zeichen in ihren Namen (z. B. mit chinesischen, koreanischen, japanischen, hebräischen, türkischen und kyrillischen (russischen) Zeichen) werden nun sowohl in der Anwendung Command WorkStation als auch im Auftragsprotokoll richtig dargestellt.

Held (6) Printed (10) Archived (2)						
Job Title	User	Size	Pages	Copies	Date/Time	
中国文件名.pdf	gretac	0.1 MB	1		Today 5:28:03 PM	
Русский архив - имя.pdf	gretac	0.1 MB	1		Today 5:28:04 PM	
보기가 만일 승인하기 위하여.pdf	gretac	0.1 MB	1		Today 5:28:04 PM	
Если взгляд ОК.pdf	gretac	0.1 MB	1		Today 5:28:04 PM	
Прётел во фонтёте ENTAEEI.pdf	gretac	0.1 MB	1		Today 5:28:04 PM	
如果神色好.pdf	gretac	0.1 MB	1		Today 5:28:04 PM	

Dateinamen mit Doppelbyte-Zeichen in der Anwendung Command WorkStation

Vorteile:

- Die Unterstützung regionaler Papier- und Datumsformate erhöht die Benutzerfreundlichkeit.
- Die Produktivität bei der erstmaligen Spracheinrichtung des Fiery Servers und einer Client-Workstation mit der Anwendung Command WorkStation wird erhöht.
- Anwender können unabhängig von der Sprache des Fiery Servers die Anwendung Command WorkStation in der von ihnen bevorzugten Sprache ausführen.
- Die Nutzbarkeit und Darstellung von Doppelbyte-Zeichensätzen werden verbessert.

Globale Maßeinheit

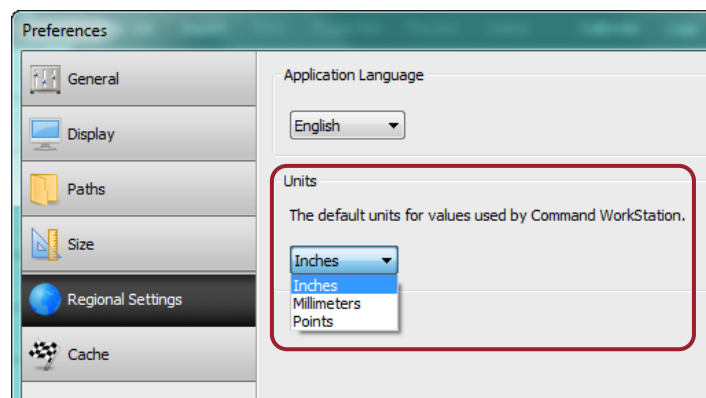
Die Voreinstellungen für die Anwendung Command WorkStation wurden um eine Funktion zur Festlegung der globalen Maßeinheit erweitert. Mit ihr kann festgelegt werden, ob „Millimeter“, „Inch“ oder „Punkt“ die bevorzugte Maßeinheit sein soll.

Diese Einstellung bestimmt die Maßeinheit, in der Maßangaben im Fenster „Auftragseigenschaften“ aller erworbenen Softwareprodukte und in der Anwendung Command WorkStation standardmäßig angezeigt werden. Anwender haben aber die Möglichkeit, diese Voreinstellung im Fenster „Auftragseigenschaften“ zu überschreiben und eine Maßangabe unter Verwendung einer anderen Maßeinheit einzugeben. Die Funktion stellt zugleich auch die konsistente Darstellung der Größenwerte dar (dass beispielsweise Werte in numerischen Eingabe- und Auswahlfelder grundsätzlich mit zwei Stellen vor und zwei Stellen nach dem Komma angezeigt werden („12,05“)).

Diese Funktion wird in der Anwendung Command WorkStation nur auf Client-Workstations angeboten. Das bedeutet, dass auf verschiedenen Client-Workstations unterschiedliche Einstellungen für die Anwendung Command WorkStation festgelegt werden können.

Die Option „Maßeinheit“ hat Auswirkungen auf die folgenden Bereiche:

- Fenster „Auftragseigenschaften“ – Alle Elemente, für die eine Maßeinheit festgelegt werden kann
- Bildversatz
- Eigene Seitengrößen
- Ränder
- Beschnitt
- Booklet Maker
- Impose
- JobMaster
- Compose
- Paper Catalog
- Papierfachausrichtung



Option „Maßeinheit“ in der Anwendung Command WorkStation

Vorteil:

- Die bevorzugte Maßeinheit muss nur an einer Stelle festgelegt werden und wird danach in der gesamten Benutzeroberfläche verwendet.

Fiery Workflow Suite: Lösungen für die Druckvorbereitung

Die Produktion von Handbüchern, Kalendern, personalisierten Glückwunsch- und Grußkarten, Visitenkarten, Newslettern, Tickets und Eintrittskarten, Formularen und Katalogen und andere wertsteigernde Dienstleistungen schaffen wichtige Wachstumsimpulse für Druckdienstleister. Hochwertige Serviceleistungen können auch ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber Mitbewerbern und auch gegenüber Kunden sein.

Um solche profitablen und effizienten Leistungen erbringen zu können, bedarf es einer Lösung, die einfach zu handhaben ist, sich leicht und umfassend an die jeweilige Umgebung anpassen lässt und mit der sich durch die Reduzierung der Fehler- und Ausschussquote eine angemessene Gewinnmarge erzielen lässt.

Die Fiery Workflow Suite umfasst die folgenden Fiery Komponenten für die Druckvorbereitung von Aufträgen: Fiery Impose, Fiery JobMaster und Fiery Compose. Diese sich ergänzenden Anwendungen stellen leistungsstarke Tools und Funktionen für das Ausschließen und das Zusammenstellen von Dokumenten in einer gemeinsamen grafischen Benutzeroberfläche bereit; sie sind als Plugins in die Anwendung Fiery Command WorkStation integriert, die Anwendern bestens vertraut ist.

Die Fiery Produkte für die Druckvorbereitung bieten ein hohes Maß an Flexibilität und können von Anwendern vor Ort im Drucksaal und auch remote von externen Prepress-Spezialisten genutzt werden, ohne dass die Investition in einen Desktop-Client nötig wird. Alle Layoutaufgaben können in *einem* zentralen Arbeitsbereich ausgeführt werden. Dadurch werden arbeitsintensive Vorbereitungsarbeiten vereinfacht, während zugleich der Zeitaufwand für die Vorbereitung auch bei sehr komplexen Aufträgen reduziert wird.

Übersicht über die Funktionen der Fiery Lösungen für die Druckvorbereitung

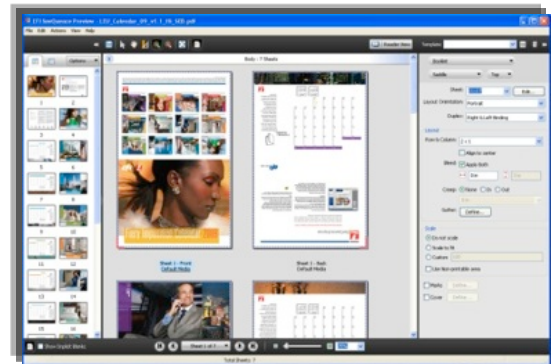
Fiery Lösungen für die Druckvorbereitung	Fiery Impose	Fiery Compose	Fiery JobMaster
Plugin für Fiery Command WorkStation (Mac/Windows)	✓	✓	✓
Zentralisierte WYSIWYG-Ansicht	✓	✓	✓
Adobe Acrobat und Enfocus PitStop inklusive	✓	✓	✓
Integration mit Paper Catalog	✓	✓	✓
Exportieren von Aufträgen zum Drucken auf beliebigem Gerät	✓	✓	✓
Ausschießen zu Broschüren und Sammelformen	✓		
Unterstützung für variablen Datendruck	✓		
Einrichten von Finishing-Sets mit gemischten Medien		✓	✓
Kapitelerstellung		✓	✓
Einfügen von Registerseiten		✓	✓
Konvertierung in Graustufen		✓	✓
Importieren und Bereinigen gescannter Vorlagen			✓
Erweiterte Seitennummerierung (<i>mit eigenen Kopf-/Fußzeilen und Stempelung</i>)			✓
Seitenbearbeitung (Maskieren, Drehen, Größenänderung)			✓
Erstellen von Handmarken			✓

Auto Tabs			✓
Erstellen von Registersets mit Bildern			✓
Konvertieren von Dokumentseiten in Registerseiten			✓

Fiery Impose

Ausschießfehler verursachen insbesondere bei komplexen Aufträgen und bei knapp bemessenen Produktionsterminen einen hohen zusätzlichen Kosten- und Zeitaufwand. Fiery Impose optimiert und automatisiert den Ausschießprozess und unterstützt dadurch eine effizientere Produktion. Die flexible Ausschießsoftware wird über die Anwendung Command WorkStation 5 gestartet. Dies impliziert, dass sie auf einer Client-Workstation oder lokal auf dem Fiery Server ausgeführt werden kann.

Fiery Impose ist eine intuitive Lösung mit umfassender visueller Unterstützung, die speziell für Produktionsumgebungen entwickelt wurde. Die Lösung bietet ein flexibles Arbeitsumfeld für das Ausschießen von Aufträgen und kann von Anwendern vor Ort im Drucksaal und auch remote von externen Prepress-Spezialisten genutzt werden, ohne dass die Investition in einen Desktop-Client nötig wird. Mit ihren leistungsstarken Tools automatisiert die Lösung ein Vielzahl komplexer, zeitaufwendiger und – bei manueller Ausführung – fehlerträchtiger Tätigkeiten. Fiery Impose erweitert die treiberbasierten Ausschießfunktionen von Booklet Maker und unterstützt das Einfügen und Löschen von Seiten sowie die inhaltliche Bearbeitung von Dokumenten, ohne dass die nativen Dateien geöffnet und geändert werden müssen. Mit Fiery Impose können auch VDP-Aufträge mit einer beliebigen Anzahl von Datensätzen unterschiedlicher Länge in einer speziellen Reihenfolge für unterschiedliche Anwendungen und Materialien ausgeschossen werden, u. a. für Broschüren, Bücher, Coupons und Visitenkarten. Die produktivitätssteigernden Funktionen der Software optimieren den Workflow und nutzen die Möglichkeiten der Automatisierung in vollem Umfang. Mit der Lösung können beliebig viele eigene Ausschießschablonen erstellt und freigegeben werden, sodass sie im Fenster „Auftragseigenschaften“, in virtuellen Druckern und in Fiery JobFlow mit einem Klick ausgewählt und auf Aufträge angewendet werden können. Neben der Miniaturdarstellung der Seiteninhalte unterstützt Fiery Impose eine Ganzseitenvorschau, in der die Inhalte in der endgültigen Lesefolge angezeigt werden. Für ausgeschossene Aufträge können außerdem auch Einstellungen für die Verwendung gemischter Medien festgelegt werden. Ausgeschossene Aufträge können in Fiery Impose in einer Seiten- oder einer Bogenansicht angezeigt werden.



Leistungsmerkmale von Fiery Impose:

Die Lösung ist umfassend in die Benutzeroberfläche der Anwendung Fiery Command WorkStation® 5 integriert. Alle Ausschießaufgaben können sowohl lokal auf dem Fiery Server als auch remote auf einem Windows- oder Mac-Computer ausgeführt werden.

- **Beliebig viele Ausschießschablonen:** Mit wiederverwendbaren Schablonen können Routineaufgaben automatisiert und Fehlerquellen reduziert werden.
- **Eigene Endgröße:** Durch die automatische Erkennung der im Quelldokument definierten Endformat- und Anschnittrahmen wird die Designintention originalgetreu umgesetzt.
- **Zusammenstellen und Bearbeiten von Dokumenten:** Dokumente können als Miniaturen oder in einer Ganzseitenvorschau dargestellt werden, Seiten können hinzugefügt und gelöscht werden, und auch inhaltliche Text- und Bildbearbeitungen in letzter Minute sind möglich.
- **VDP-Workflows:** Die Lösung unterstützt eine Rasterdatenvorschau, das Drucken von Proofs und das Hinzufügen eines Kontrollstreifens zum schnellen Identifizieren von Fehlerdrucken.
- **Schneiden & Stapeln (Einmallayout):** Die Prozesse des Schneidens, Sortierens und Verpackens können bereits zu einem Zeitpunkt gestartet werden, an dem Teile des Auftrags noch gedruckt werden.
- **Archivieren als PDF-Dateien:** Ausgeschossene Aufträge können für spätere Nachdrucke als PDF-Dateien gespeichert werden.

- **Sammelformstile:** Neben traditionellen Sammelformen (für Einmal- und für Repetierlayouts) unterstützt die Lösung weitere spezielle Sammelformen für Aufträge mit und ohne variable Inhalte.
- **Indikator für nicht bedruckbaren Bereich:** Überlappungen des bebilderten Bereichs mit dem nicht bedruckbaren Bereich werden erkannt, sodass das Layout vor Beginn der RIP-Verarbeitung korrigiert werden kann.
- **Festlegen des Skalierfaktors:** Die Lösung bietet eine erweiterte Auswahl an Optionen für die Skalierung.
- **Ausgabeoptionen:** Die Ausgabesequenz wird zur Optimierung des Finishing-Prozess angepasst.
- **Einstellungen für Titel-/Abschlussblatt:** Die Paginierung wird dynamisch angepasst, indem (sofern erforderlich) automatisch die Leerseiten eingefügt werden, die als Innenseite des Titel- bzw. Abschlussblatts benötigt werden.
- **Gemischte Medien:** Durch die visuell gestützte Zuordnung der Medien zum finalen Inhalt wird die Fehlerquote reduziert.
- **Definieren eigener Paper Catalog Medieneinträge:** Das Definieren und Hinzufügen eigener Paper Catalog Medieneinträge beschleunigt und erleichtert das spätere Zuweisen von Medien zu Seiten und Bogen.
- **Unterstützung für Booklet Maker:** Die Lösung unterstützt die treiberbasierten Ausschießfunktionen von Booklet Maker, sodass mit Booklet Maker konfigurierte Aufträge direkt in Fiery Impose geöffnet werden können. Die Einstellungen von Booklet Maker werden dabei automatisch in die korrespondierenden Einstellungen von Fiery Impose konvertiert.
- **Messwerkzeug:** Mit dem Werkzeug kann der Abstand zwischen zwei Referenzpunkten auf einem Bogen gemessen werden.
- **Bundzugabe:** Die Bundzugabe wird variabel angepasst, sodass die Textinhalte auf allen Seiten eines mehrseitigen Dokuments richtig ausgerichtet werden.
- **Anpassbare Schnitt- und Falzmarken:** Die Farbe, Länge, Stärke und Art der Schnitt- und Falzmarken kann individuell festgelegt werden.
- **Hinzufügen, Löschen und Duplizieren von Bogen:** Die Lösung ermöglicht das Einfügen spezieller Texte auf Leerseiten sowie das Hinzufügen, Duplizieren oder Löschen ausgeschossener Bilder ohne Rückgriff auf das Ausgangsdokument.
- **Unterstützung für Mehrfachnutzen:** Es werden Ausschießschablonen mit bis zu 25 Reihen und 25 Spalten für die optimale Nutzung von Medien bei kleinformatigen Dokumenten unterstützt. Durch die Ausgabe im Doppelnutzen können die Klickkosten gesenkt werden.

Weitere Informationen zu Fiery Impose finden Sie auf der Webseite efi.com/fieryimpose.

Vorteile:

- Die Fiery Produkte für die Druckvorbereitung bieten ein hohes Maß an Flexibilität und können von Anwendern vor Ort im Drucksaal und auch remote von externen Prepress-Spezialisten genutzt werden, ohne dass die Investition in einen Desktop-Client nötig wird.
- Die Möglichkeit, die gedruckte Ausgabe in der Vorschau vorab zu prüfen, bedeutet eine große Zeitersparnis und hilft, Fehldrucke zu vermeiden.
- Das Ausschießen komplexer VDP-Dokumente wird deutlich vereinfacht.
- Die visuelle Darstellung des Broschürenlayouts und der gemischten Medien in der Vorschau ermöglicht ein akkurates Softproofing und gewährleistet, dass ausgeschossene Aufträge auf Anhieb richtig gedruckt werden.
- Die leistungsstarken PDF-basierten Bearbeitungsfunktionen ermöglichen Last-Minute-Änderungen an Texten und Bildern.
- Seiten können einfach per Drag-and-Drop zusammengeführt werden.

Eigene Endgröße

Designer konzipieren und entwickeln Dokumente in der Regel für eine bestimmte Endgröße, die meist erst durch das Beschneiden der bedruckten Bogen erreicht wird. Das bedeutet, dass die konzipierte Endgröße eines Dokuments oft kleiner ist als das Format des Bogens, auf dem es gedruckt wird. Im Kontext eines PDF-Dokuments wird die Endgröße durch den „Endformatrahmen“ (Trim Box) bestimmt. Ein Designer kann Inhalte auch bewusst so positionieren, dass Teile davon über den Endformatrahmen hinausreichen und nach dem späteren Beschneiden des Bogens bis direkt an die Blattkante reichen, d. h. randlos sind. Hierfür wird der so

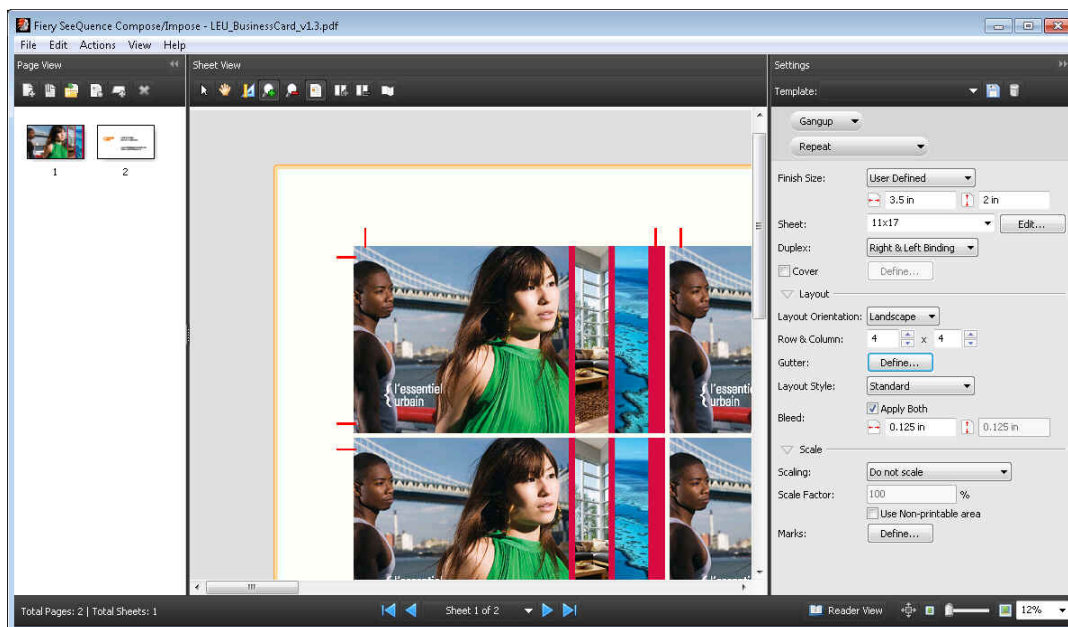
genannte „Anschnittrahmen“ (Bleed Box) verwendet. Er erlaubt einen gewissen Spielraum bei der späteren Weiterverarbeitung, um unerwünschte weiße Zwischenräume zwischen dem konzipierten Endformat und der tatsächlichen beschnittenen Größe zu vermeiden. Das Ausschießen des Auftrags und die Positionierung der Schnittmarken erfolgen auf der Basis der Endgröße.

Bei früheren Versionen von Fiery Impose musste die Endgröße für auszuschießende Dateien mithilfe der Option „Randanschnitt“ eingestellt werden. Außerdem mussten für den Randlosdruck in manchen Fällen die Originaldateien bearbeitet und eine benutzerdefinierte Seitengröße definiert werden, was sich allerdings auf die Platzierung des Inhalts auf der betreffenden Seite auswirkte.

Die Version von Fiery Impose, die in die Anwendung Command WorkStation integriert ist, erkennt die vom Designer in einer Datei angelegten Endformat- und Anschnittrahmen automatisch. Mit der Einstellung „Eigen“ für die Option „Endgröße“ wird der in der Datei enthaltene Wert für den Anschnittrahmen in Fiery Impose als Endgröße übernommen. Das System erkennt und wendet außerdem den in einem Dokument definierten Wert für den Randanschnitt an.

Die Unterstützung und Erkennung des vom Designer definierten Endformats und Randanschnitts impliziert, dass in Impose keine Zeit darauf verwendet werden muss, die Endgröße und den Randanschnitt zu bestimmen, oder Änderungen in der Originaldatei vorgenommen werden müssen, um die Datei ausschießen und drucken zu können. Mithilfe der Funktion „Eigene Endgröße“ schießt Fiery Impose den Auftrag automatisch basierend auf der Definition des Endformatrahmens in der Originaldatei aus.

Fiery Impose ist darüber hinaus in der Lage, Aufträge präzise auszuschießen, die sich aus mehreren PDF-Dateien mit übereinstimmend definierten Endformat-, Anschnitt- und Medienrahmen zusammensetzen.



Einstellung „Eigen“ der Option „Endgröße“

Medienrahmen: 11x8,5



PDF-Definitionen für Randanschnitt- und Schnittmarken

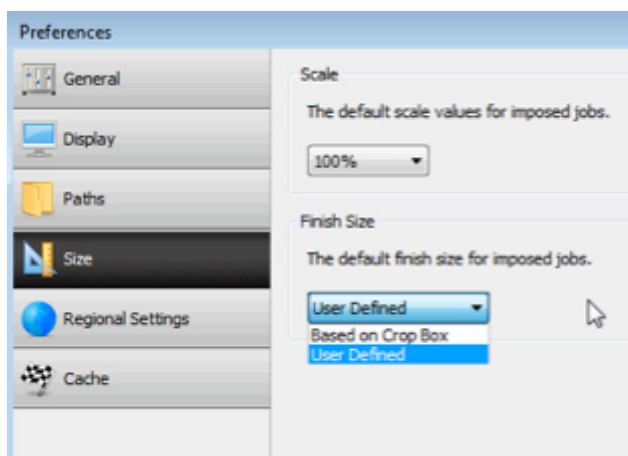
Vorteile:

- Die Nutzbarkeit und der Bedienkomfort werden verbessert, da die vom Designer konzipierten und im Dokument angelegten Endformat- und Anschnittrahmen erkannt werden. Es ist möglich, Aufträge auszuschießen, die auf Dateien mit unterschiedlich großen Endformat- und Anschnittrahmen basieren.
- Es entfällt die Notwendigkeit, Änderungen an den Originaldateien vorzunehmen. Dadurch können Aufträge schneller konfiguriert und ausgeschossen werden, sodass der Fokus auf die eigentliche Produktion verlagert werden kann.
- Das Eliminieren fehlerhaft kommunizierter Daten und von Druckfehlern bedeutet eine Zeit- und Kostenersparnis.

Voreinstellung „Endgröße = Eigen“

Wenn Aufträge in Fiery Impose grundsätzlich unter Verwendung der Einstellung „Eigen“ für die Option „Endgröße“, d. h. basierend auf dem Endformatrahmen und nicht, wie standardmäßig vorgesehen, basierend auf dem Maskenrahmen ausgeschossen werden sollen, kann in den Voreinstellungen der Anwendung Command WorkStation „Eigen“ als Standardeinstellung für die Option „Endgröße“ festgelegt werden. Daraufhin werden alle Aufträge auf der Basis des jeweiligen Endformatrahmens ausgeschossen. Aufträge können, wie beschrieben, entweder basierend auf dem Maskenrahmen oder basierend auf dem Endformatrahmen ausgeschossen werden. Mit der neuen Voreinstellung kann die bevorzugte Methode als Standard für das Ausschießen festgelegt werden.

Die Funktion „Eigene Endgröße“ ist mit Fiery System 9 Release 2 und neueren Versionen der Systemsoftware kompatibel.



Festlegen der bevorzugten Methode für Fiery Impose

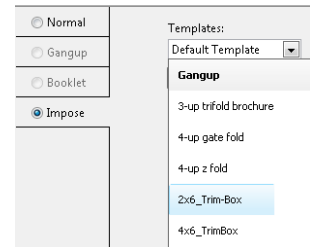
Vorteile:

- Die Flexibilität wird erhöht.
- Durch die Festlegung der bevorzugten Methode in den Voreinstellungen erübrigt sich die Festlegung der Ausschießmethode für jeden einzelnen Auftrag.

Automatisierter Workflow für eigene Endgröße

Mit der Funktion „Eigene Endgröße“ von Fiery Impose wird eine PDF-Datei basierend auf dem in ihr angelegten Endformatrahmen ausgeschossen. Die Systemsoftware FS200 Pro unterstützt das Erstellen von Ausschießschablonen in Fiery Impose, die die Einstellung „Eigen“ für die Option „Endgröße“ standardmäßig vorgeben. Diese Schablonen können bei allen unterstützten Methoden und Workflows für die Auftragsübergabe verwendet werden, u. a. in Fiery Hot Folders, in virtuellen Druckern, im Fenster „Auftrags-eigenschaften“, in Servervorgaben und in Fiery JobFlow.

Damit ein Workflow für „Eigene Endgröße“ eingerichtet werden kann, muss auf der Client-Workstation und/oder auf dem (Windows-basierten) Fiery Server mit der Systemsoftware FS200 Pro die Lizenz für Fiery Impose aktiviert werden.



Auswahl der Einstellung zum Ausschießen basierend auf dem Endformatrahmen (im Fenster „Fiery Auftrags-eigenschaften“)

In der folgenden Tabelle wird erläutert, wo die Lizenz für Fiery Impose aktiviert werden muss.

Version des Fiery Systems	Lizenzaktivierung		Unterstützter Workflow				
	Server-lizenz	Clientli-zenz	Auftrags-eigen-schaften	Server-vorgaben	Virtuelle Drucker	Hot Folders	Fiery JobFlow
FS200 Pro	✓	✓	U (*1) (*3)	U (*3)	U (*2)	U (*3)	U
	✓		U (*1)	U	U	N. u.	U
		✓	N. u.	N. u.	N. u.	U (*3)	U
			N. u.	N. u.	N. u.	N. u.	N. u.
FS200, FS150 Pro und frühere Fiery Server	✓	✓	N. u.	N. u.	N. u.	U (*3)	U
	✓		N. u.	N. u.	N. u.	N. u.	N. u.
		✓	N. u.	N. u.	N. u.	U (*3)	U
			N. u.	N. u.	N. u.	N. u.	N. u.
✓ = Lizenz erforderlich			U = Unterstützt - N. u. = Nicht unterstützt				

- (*1): Wenn die Ausschleißschablone für „Eigene Endgröße“ auf dem Fiery Server erstellt wird, muss eine Servervorgabe erstellt werden, um im Fenster „Auftragseigenschaften“ auf die Schablone zugreifen zu können.
- (*2): Der Workflow über einen virtuellen Drucker ist nur verfügbar, wenn die Ausschleißschablone für „Eigene Endgröße“ auf dem Fiery Server erstellt wird.
- (*3): Wenn ein Workflow für „Eigene Endgröße“ für die Verwendung im Fenster „Auftragseigenschaften“, in einer Servervorgabe oder in Fiery Hot Folders auf einer Client-Workstation eingerichtet wird, kann nur auf der betreffenden Client-Workstation auf diesen Workflow zugegriffen werden.

Vorteil:

- Mit eigenen wiederverwendbaren Schablonen können Routineaufgaben automatisiert und Fehlerquellen reduziert werden.

Unterstützung für Duplo-Geräte per Barcodes und Registrierungsmarken

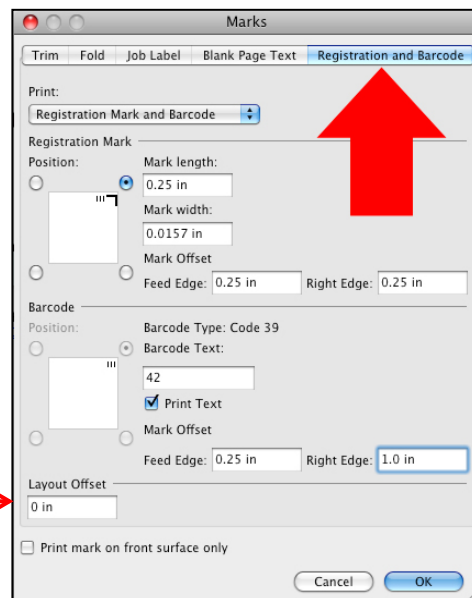
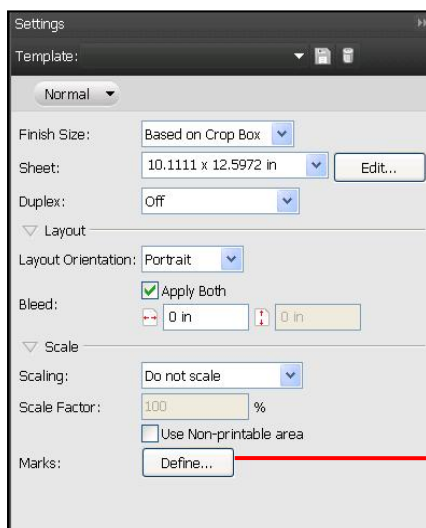
Fiery Server unterstützen die Offline-Finisher DC-615, DC645 und DC745 von Duplo USA. Fiery Server können vorkonfigurierte Barcodes und Registrierungsmarken in der oberen rechten Ecke eines Bogens drucken. Die Barcodes und Registrierungsmarken instruieren den Duplo-Finisher, wie die Quermesser, Längsmesser und Rillwerkzeuge positioniert werden müssen, damit das Dokument korrekt endgefertigt wird. Die Funktion bietet auch die Möglichkeit, den Abstand des Bogeninhalts zu den Registrierungsmarken etwas zu vergrößern, damit nicht versehentlich der Inhalt beschnitten wird.



Duplo DC-645 (Längsschneider/Querschneider/Rillwerkzeug)



Über den Barcode-Leser werden vorprogrammierte Aufträge automatisch eingerichtet.



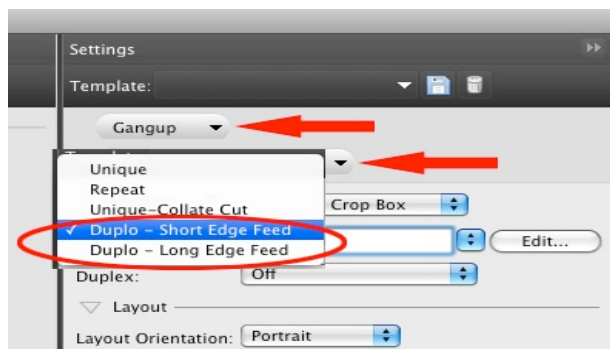
Einstellungen für Barcodes und Registrierungsmarken im Fenster „Marken“ von Fiery Impose

Vorteile:

- Durch die Unterstützung der Standard-Finisher von Duplo erhöht sich die Produktivität.
- Durch das automatische Positionieren der Werkzeuge in den Finishern von Duplo wird die Abfallmenge minimiert und die Zeit für die Endfertigung verkürzt.

Ausschießlayouts für Finisher von Duplo

Zum Lieferumfang der Lösung gehören neue Ausschießlayouts, die speziell für die Weiterverarbeitung mit einem Offline-Finisher von Duplo konzipiert sind. Diese neuen Layouts sind für die PDF-Formate ausgelegt, die am häufigsten mit Finishern von Duplo endgefertigt werden.



Die neuen Layoutoptionen „Duplo - über kurze Kante (SEF)“ und „Duplo - über lange Kante (LEF)“ sind für PDF-Dateien ohne variable Inhalte und für PostScript-Dateien ausgelegt.

Beim Ausschießlayout „Duplo - über kurze Kante (SEF)“ werden die Seiten bogenweise in Spalten oder Zeilen ausgerichtet, die senkrecht zur kürzeren Bogenkante angeordnet sind. Auf diese Weise wird das Seitenlayout optimiert, um die Zeilen und Spalten auf einem Bogen auszufüllen.

<table><tr><td>1</td><td>9</td></tr><tr><td>2</td><td>10</td></tr></table> Bogen 1 — Vorne Default Media	1	9	2	10	<table><tr><td>3</td><td>11</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td></tr></table> Bogen 2 — Vorne Default Media	3	11	4	12	<table><tr><td>5</td><td>13</td></tr><tr><td>6</td><td>14</td></tr></table> Bogen 3 — Vorne Default Media	5	13	6	14	<table><tr><td>7</td><td>15</td></tr><tr><td>8</td><td>16</td></tr></table> Bogen 4 — Vorne Default Media	7	15	8	16
1	9																		
2	10																		
3	11																		
4	12																		
5	13																		
6	14																		
7	15																		
8	16																		

Beim Ausschießlayout „Duplo - über lange Kante (LEF)“ werden die Seiten bogenweise in Spalten oder Zeilen ausgerichtet, die senkrecht zur längeren Bogenkante angeordnet sind. Auf diese Weise wird das Seitenlayout optimiert, um die Zeilen und Spalten auf einem Bogen auszufüllen.

<table><tr><td>1</td><td>2</td></tr><tr><td>9</td><td>10</td></tr></table> Bogen 1 – Vorne Default Media	1	2	9	10	<table><tr><td>3</td><td>4</td></tr><tr><td>11</td><td>12</td></tr></table> Bogen 2 – Vorne Default Media	3	4	11	12	<table><tr><td>5</td><td>6</td></tr><tr><td>13</td><td>14</td></tr></table> Bogen 3 – Vorne Default Media	5	6	13	14	<table><tr><td>7</td><td>8</td></tr><tr><td>15</td><td>16</td></tr></table> Bogen 4 – Vorne Default Media	7	8	15	16
1	2																		
9	10																		
3	4																		
11	12																		
5	6																		
13	14																		
7	8																		
15	16																		

Vorteil:

- Die Unterstützung für die Offline-Finisher von Duplo erstreckt sich auf Aufträge ohne variable Inhalte.

Sammelform „25 x 25“

Der Höchstwert für die Anzahl von Zeilen und Spalten in Sammelformen von Fiery Impose wurde von „10 x 10“ auf „25 x 25“ angehoben. Sammelformen mit einer Unterteilung über 10 x 10 können in der neuen Strukturansicht dargestellt werden. Diese Funktion wird oft von Druckdienstleistern nachgefragt, die Wertmarken, Tickets und Miniaturbilder auf einer Einzelseite drucken möchten.

Vorteil:

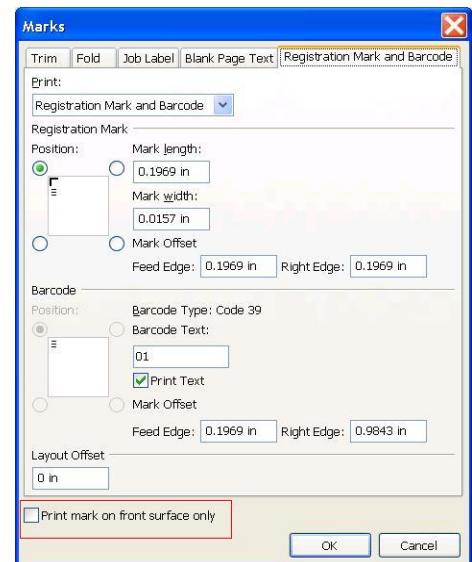
- Durch Sammelformen mit einer größeren Anzahl von Zellen auf einem Bogen können der Materialverbrauch und die Klickzahl verringert werden.

Option „Marken nur auf Vorderseiten drucken“

Durch das Aktivieren des Kontrollkästchens „Marken nur auf Vorderseiten drucken“ (ganz unten im Fenster „Marken“ von Fiery Impose) wird verhindert, dass beim Duplexdruck die Schnittmarken, die Falzmarken, die Infozeile und/oder der Leerseitentext auf die Rückseite eines Bogens gedruckt werden. Da Schnittmarken nur auf der Vorderseite eines zweiseitig bedruckten Bogens benötigt werden, können mit dieser Funktion störende Marken auf der Bogenrückseite verhindert werden.

Vorteil:

- Die Funktion verhindert das Drucken unerwünschter Marken auf der Bogenrückseite, falls die Marken auf der Vorder- und der Rückseite eines Bogens nicht exakt deckungsgleich sind.



Option „Marken nur auf Vorderseiten drucken“

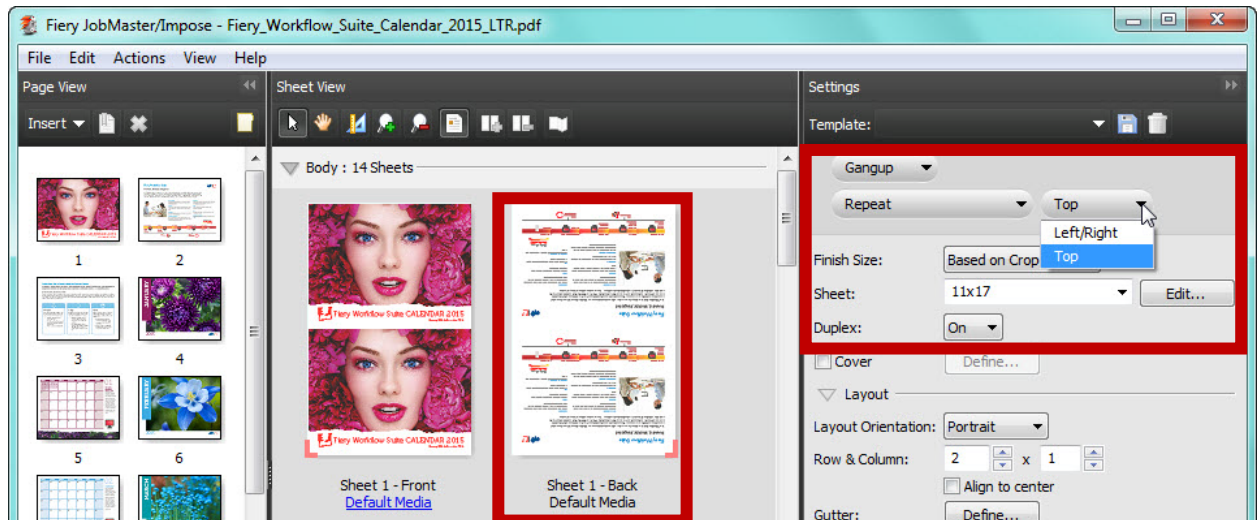
Auswahl der Bindekante bei Sammelformen

Bei Anwendungen (z. B. bei Wandkalendern und bestimmten Geschäfts- und Finanzberichten), die für die Bindung an der oberen Kante ausgeschossen werden, müssen die Inhalte auf den Bogenrückseiten um 180 Grad gedreht werden, damit sie beim Blättern im fertigen Druckerzeugnis die richtige Seitenausrichtung aufweisen.

Früher mussten Designer die Rückseiten der Bogen in der Originaldatei manuell drehen. Mit der neuen Funktion wird beim Ausschließen einer Sammelform die Drehung automatisch für alle Rückseiten vorgenommen. Dazu genügt es, beim Ausschließen eines Auftrags mit dem Sammelformstil „Mehrals“ oder „Einmal, Schnitt im Stapel“ oder mit einem der „Duplo“-Layouts die Option „Duplex“ zu aktivieren und „Oben“ als Bindekante zu wählen.



Kalender basierend auf dem Sammelformstil „Mehrals“ und der Bindekante „Oben“



Die Option „Bindekante“ wird aktiviert, wenn „Sammelform“ und danach „Mehrmals“ ausgewählt und für die Option „Duplex“ die Einstellung „Ein“ festgelegt wird. Wie in der Vorschau zu sehen ist, wird der Inhalt auf der Rückseite von Bogen 1 um 180 Grad gedreht.

Vorteile:

- Mit Workflows auf der Basis von Vorgaben oder Ausschleißschablonen (z. B. Fiery Hot Folders, virtuelle Drucker und Fiery JobFlow), werden Produktivität und Durchsatz erhöht.
- Die Einstellungen können in Fiery Impose als Ausschleißschablone gespeichert und verwendet werden, um den Workflow für nachfolgende Aufträge mit oder ohne variable Inhalte zu automatisieren, die die Bindung an der oberen Kante erfordern.

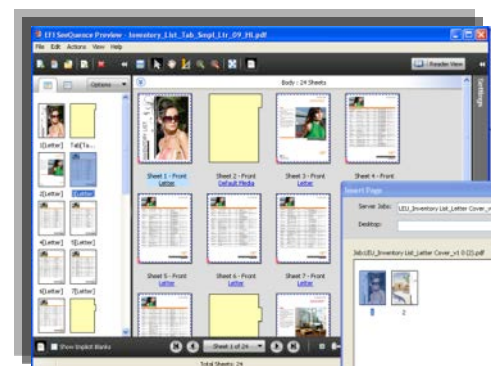
Hinweis: Im Kaufpreis von Fiery Impose sind kostenlose E-Learning-Kurse (nur in Englisch) enthalten. Wenn Ihnen das Zertifikat nicht vorliegt, das Sie mit Ihrem Produkt erhalten haben, können Sie das Formular auf fiery.efi.com/elearning-bundles ausfüllen, um gratis einen Code für den Zugriff auf diese Kurse zu erhalten.

Fiery Compose

Fiery Compose ist eine Lösung für das Zusammenstellen und Vorbereiten von Dokumenten für die Druckausgabe. Sie umfasst eine Vorschaufunktion und leistungsstarke Funktionen für die Dokumentbearbeitung und unterstützt das Erstellen von Tickets auf Seitenebene und das Erstellen und Definieren von Registerseiten. Compose ist eine Kernkomponente für die Druckvorbereitung von Dokumenten. Da Compose direkt über die Anwendung EFI Command WorkStation 5 gestartet wird, kann die Software flexibel genutzt und in der Druckvorstufe auf einem Client-Computer oder lokal auf dem Fiery Server ausgeführt werden.

Compose stellt für Fiery Server einen Arbeitsbereich mit leistungsstarken Vorschau- und Bearbeitungsfunktionen bereit. Die breite Palette an professionellen Werkzeugen für das Zusammenstellen von Dokumenten und die umfassende visuelle Darstellung im Arbeitsbereich erleichtern die Dokumentprüfung, beschleunigen das Zusammenstellen und ermöglichen es auch weniger erfahrenen Anwendern, komplexe Dokumente zu erstellen. Die professionellen Tools und die Anwendern vertraute Fiery Benutzeroberfläche verkürzen die Lernkurve und erweitern den für Anwender verfügbaren Bestand an Ressourcen.

Mit der Lösung können – über dasselbe integrierte Fenster – Registerseiten verwaltet, Einstellungen für gemischte Medien festgelegt und viele weitere Funktionen ausgeführt werden. Auf diese Weise können die Vorteile des Digitaldruckprozesses in vollem Umfang genutzt und Dokumente mit einem Minimum an Interaktionen zum Drucken vorbereitet werden. Durch die Integration mit der Paper Catalog Datenbank, in der die Informationen aller verfügbaren Medien zentral verwaltet werden, können Medien/Papiere auf



einfache und intuitive Weise einzelnen Seiten oder Kapiteln zugewiesen und die Verwaltung der Medien in der gesamten Produktionsumgebung optimiert werden.

Beim Zusammenstellen von Dokumenten wird Flexibilität groß geschrieben: Dateien können vom Schreibtisch per Drag-and-Drop dem Arbeitsbereich hinzugefügt und einzelne Seiten aus anderen Dokumenten im Netzwerk oder aus Aufträgen in der Fiery Auftragsliste übernommen werden. Sofern Fiery Impose installiert ist, können auch die Ausschieß- und Layoutfunktionen im gleichen Arbeitsbereich ausgeführt werden, d. h. dass für das Zusammenstellen und das Ausschießen von Aufträgen dieselbe intuitive und visuell gestützte Oberfläche genutzt werden kann. Dank der engen Verzahnung von Impose und Compose werden arbeitsintensive Tätigkeiten der Dokumentvorbereitung vereinfacht und der Zeitaufwand für die Konfiguration von Aufträgen jeder Komplexität reduziert.

Compose stellt an zentraler Stelle ein umfassendes Set an Funktionen für das Zusammenstellen von Dokumenten, die Seitenvorschau und die Bearbeitung von Seiten und Dokumenten bereit. Dazu gehören folgende Funktionen:

- **Seitenansicht:** Die Ansicht vereinfacht das Konfigurieren von Auftragsdokumenten und die Navigation in umfangreichen Dokumenten. Sie ermöglicht die Anzeige eines kompletten Dokuments – einschließlich Einleger-, Register- und Kapitelstartseiten – und veranschaulicht die Farbe(n) der zugewiesenen Medien.
- **Ticketerstellung auf Seitenebene:** Komplexe Dokumente werden mit umfassender visueller Darstellung der Inhalte verarbeitet, wodurch potenzielle Fehlerquellen reduziert werden.
- **Definieren von Kapiteln:** Diese Funktion ermöglicht ein schnelles und einfaches Einrichten von Seitenbereichen in Dokumenten sowie die Zuweisung von Medienattributen zu einzelnen Seitenbereichen.
- **Dokumentnavigation:** Die Ansicht vereinfacht das Konfigurieren von Auftragsdokumenten und die Navigation in umfangreichen Dokumenten. Sie ermöglicht die Anzeige eines kompletten Dokuments – einschließlich Einleger-, Register- und Kapitelstartseiten – und veranschaulicht die Farbe(n) der zugewiesenen Medien.
- **Vorschau modi:** Die Ausgabedaten können im jeweiligen Seitenlayout angezeigt werden. Seiten in komplexen Dokumenten können schnell, einfach und mit großer Präzision überprüft werden.
- **Drucken von Registerseiten:** Mit der intuitiven Funktion können Registerseiten in Dokumente eingefügt und aus Dokumenten entfernt werden. Registertexte für Tabs können mit visueller Unterstützung eingegeben und gestaltet werden. Mit der Funktion können maximal 100 Registerseiten und Bänke mit jeweils bis zu 15 Zuschnitten verwaltet werden.
- **Direktes Einfügen von PDF-Seiten:** PDF-Seiten können auf einfache Weise in Dokumente oder zwischen Dokumenten eingefügt werden.
- **Bearbeiten von PDF-Inhalten:** Durch die Integration von Enfocus Pitstop und Adobe Acrobat sind Last-Minute-Änderungen an PDF-Inhalten problemlos möglich.
- **Konvertieren in Graustufen:** Zur Reduzierung der Klickkosten kann getrennt für jede Dokument- oder Bogen- oder Seite die Ausgabe in Graustufen veranlasst werden.
- **Separate Finishing-Einstellungen für Subsets:** Diese Funktionalität optimiert das Zusammenführen und Zusammentragen von Seiten zu fertig konfigurierten Auftragsdokumenten, da bei Verfügbarkeit eines Inline-Finishers (z. B. Heft-, Loch- oder Falzeinheit) unterschiedliche Optionen auf die einzelnen Subsets angewendet werden können.
- **Fiery Compose unterstützt die folgenden Auftragsformate:**
 - PDF
 - PostScript
 - VDP (Variabler Datendruck)

Weitere Informationen zu Fiery Compose finden Sie auf der Webseite efi.com/fierycompose.

Vorteile:

- Die Fiery Produkte für die Druckvorbereitung bieten ein hohes Maß an Flexibilität und können von Anwendern vor Ort im Drucksaal und auch remote von externen Prepress-Spezialisten genutzt werden, ohne dass die Investition in einen Desktop-Client nötig wird.
- Komplexe Dokumente werden mit umfassender visueller Darstellung der Inhalte verarbeitet, wodurch potenzielle Fehlerquellen reduziert werden.

- Dank der intuitiven Werkzeuge und der Benutzeroberfläche im vertrauten Fiery Design wird die Lernkurve verkürzt.
- Seitenbereiche und Kapitel können schnell und unkompliziert eingerichtet werden.
- Seiten können einfach per Drag-and-Drop zusammengeführt werden.
- Mit der Lösung können – über dasselbe integrierte Fenster – Registerseiten verwaltet, Einstellungen für gemischte Medien festgelegt und viele weitere Funktionen ausgeführt werden. Auf diese Weise können Dokumente mit einem Minimum an Interaktionen zum Drucken vorbereitet werden.

Hinweis: Im Kaufpreis von Fiery Compose sind kostenlose E-Learning-Kurse (nur in Englisch) enthalten. Wenn Ihnen das Zertifikat nicht vorliegt, das Sie mit Ihrem Produkt erhalten haben, können Sie das Formular auf fiery.efi.com/elearning-bundles ausfüllen, um gratis einen Code für den Zugriff auf diese Kurse zu erhalten.

Fiery JobMaster

Fiery JobMaster bietet ein erweitertes Spektrum an PDF-basierten Funktionen für die Druckvorbereitung. Zusätzlich zu den Funktionen von Fiery Compose unterstützt Fiery JobMaster das visuell gestützte Einfügen und Gestalten von Registerseiten und Handmarken, Optionen für die erweiterte Seitennummerierung, das Einfügen gescannter Seiten und leistungsstarke Funktionen für die inhaltliche Bearbeitung. Fiery JobMaster wird automatisch gestartet, wenn ein Auftrag in der Anwendung Fiery Command WorkStation gewählt wird. JobMaster kann auf einem PC- oder Mac-Computer in der Druckvorstufe Client oder lokal auf dem Fiery Server ausgeführt werden. Wenn Fiery Impose ebenfalls installiert ist, können alle Schritte für die Druckvorbereitung und das Ausschießen im gleichen Arbeitsbereich ausgeführt werden. Durch die Gestaltung des Arbeitsbereichs im vertrauten Fiery Design können Aufträge mit hohem Wertschöpfungspotenzial schon nach kurzer Einarbeitungszeit vorbereitet werden. Alle Funktionen von Fiery JobMaster können in einem Fenster und einem Arbeitsbereich ausgeführt werden. Zum Lieferumfang der Software gehören außerdem Adobe Acrobat Pro und Enfocus PitStop Edit.

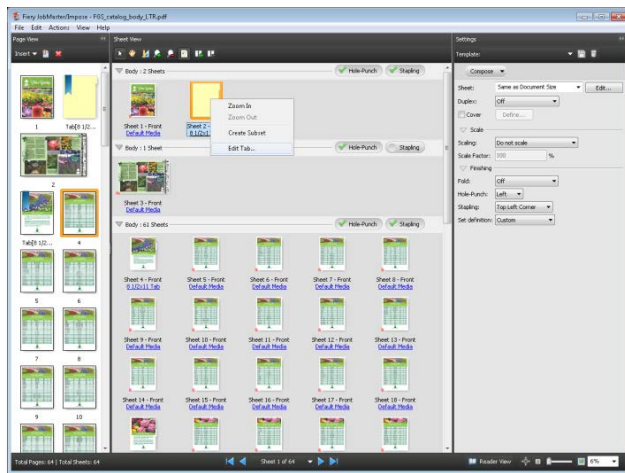
Zusätzliche Funktionen in Fiery JobMaster

- **Erstellen von Registerseiten und Tabs mit WYSIWYG-Vorschau:** Die Vorschauarstellung wird dynamisch angepasst, wenn Einstellungen für die Tabs und deren Inhalte geändert werden. Für die Tabs werden Bilder, farbige Hintergründe, Logos und formatierte Texte als Inhalt unterstützt.
- **Integration gescannter Seiten:** Gescannte Hardcopy-Seiten können auf vielerlei Art bearbeitet und bereinigt werden: Flecken entfernen, Schrägstellung beseitigen, Helligkeit, Kontrast und Schärfe von Bildern bearbeiten, Seiten für ein einheitliches Erscheinungsbild an das Medienformat anpassen sowie Heftklammern, Stanzlöcher oder Seiteninhalte retuschieren.
- **Seitenbearbeitung:** Die Größeneinstellungen von Masken- und Endformatrahmen können neu definiert und ungewollte Inhalte (z. B. vorhandene Seitenzahlen) entfernt werden. Diese Bearbeitungen sind zerstörungsfrei und lassen sich bei Bedarf vor dem Drucken revidieren oder entfernen.
- **Erweiterte Seitennummerierung und Stempelfunktion:** Mit JobMaster können Seitenzahlen an jeder beliebigen Stelle auf einer Seite hinzugefügt werden, wobei Einleger- und Registerseiten von der Nummerierung ausgenommen werden können. Die Lösung stellt mehrere Vorlagen für Seitennummern in unterschiedlichen Formaten und Stilen bereit.

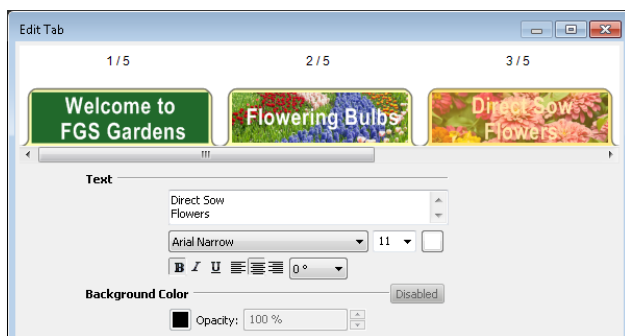
Vorteile:

- Die Lösung für die Druckvorbereitung ist umfassend mit Fiery Impose integriert und in den vorhandenen Fiery Workflow eingebettet.
- Die Fiery Produkte für die Druckvorbereitung bieten ein hohes Maß an Flexibilität und können von Anwendern vor Ort im Drucksaal und auch remote von externen Prepress-Spezialisten genutzt werden, ohne dass die Investition in einen Desktop-Client nötig wird.
- In Dokumente können gescannte Seiten und Registerseiten mit frei gestaltbaren Tabs eingefügt werden, und Seitennummern können hinzugefügt und entfernt werden.
- Komplexe Aufträge können kosteneffizient für die Inline-Fertigung vorbereitet werden.
- Die Software unterstützt Workflows für S/W- und für Farbanwendungen.

Weitere Informationen zu Fiery JobMaster finden Sie auf der Webseite efi.com/FieryJobMaster.



Visuelle Darstellung eines Auftrags in Fiery JobMaster



Fenster „Register bearbeiten“ von Fiery JobMaster

Tabs für Handmarken

Mit der Funktion für Handmarken können in Fiery JobMaster druckfertige Dokumente mit klar voneinander abgesetzten Abschnitten und Kapiteln erstellt werden, ohne dass spezifische Registermedien zum Einsatz kommen.

Die Funktion wendet die für die Handmarken festgelegten Einstellungen auf alle Seiten eines Kapitels an und erhöht die Registerposition automatisch bei jedem weiteren Kapitel. Damit auf den Tabs die Farbe des Blattrands zu erkennen ist, müssen die gedruckten Seiten am Buchrand beschnitten werden.



Vorteile:

- Druckfertige Aufträge mit klar voneinander abgesetzten Abschnitten können ohne den Einsatz spezifischer Registermedien produziert werden.
- Die Angebotspalette kann um neuartige Mehrwertanwendungen erweitert werden.

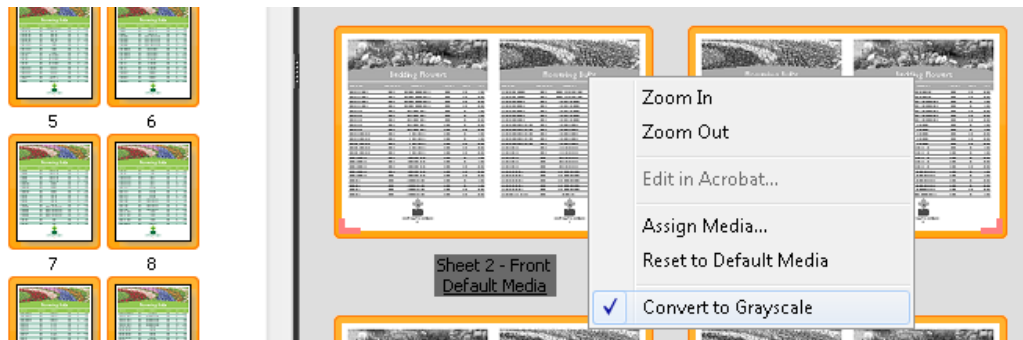
Konvertierung in Graustufen

Diese Funktion ist in Fiery Compose und in Fiery JobMaster verfügbar.

Im Zuge der Druckvorbereitung können beliebige Seiten oder Bogenseiten angegeben werden, die in Schwarzweiß gedruckt werden sollen.

Mit der Option „In Graustufen konvertieren“ können die Klickkosten gesenkt werden, ohne dass die Intention des Designs eines Auftrags beeinträchtigt wird. Bei Verwendung der Option „In Graustufen konvertieren“ auf

Bogenebene können die Klickkosten für ausgeschossene Dokumente wie Broschüren oder Sammelformen gesenkt werden.



Die Konvertierung in Graustufen kann in der Seiten- oder der Bogenansicht veranlasst werden. Nachdem die ausgewählten Seiten oder Bogen konvertiert wurden, werden die Änderungen in der Bogenansicht veranschaulicht.

Die Konvertierung ist verlustfrei. Sobald sich der Auftrag wieder in der Auftragsliste „Angehalten“ befindet, können daher weitere Bearbeitungen vorgenommen und die Konvertierungen ggf. rückgängig gemacht werden.

Es folgen einige Beispiele für Szenarien, in denen diese Funktion hilfreich ist:

- Ein langes Handbuch mit sehr viel Text enthält blaue Hyperlinks. Nachdem der Auftrag zu einer Broschüre ausgeschossen wurde, kann der Operator in der Seitenansicht veranlassen, dass alle Seiten des Hauptteils der Broschüre in Graustufen konvertiert werden, um die Klickkosten zu senken.
- Ein Kunde möchte, dass die Rückseite einer Visitenkarte in Schwarzweiß gedruckt wird. Der Operator wählt die Rückseite in der Seitenansicht aus und konvertiert sie in Graustufen.

Auto Tabs

Die Funktion Auto Tabs analysiert die Lesezeichen in PDF-Dokumenten und verwendet deren Linktexte, um Registerseiten zu erstellen, sie automatisch an den richtigen Stellen in das Dokument einzufügen und die Inhalte für die Tabs automatisch zu generieren.

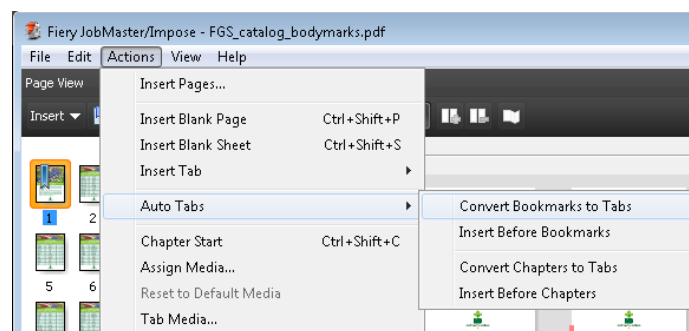
Dies vereinfacht die Auftragsvorbereitung und reduziert Fehler, die beim manuellen Zusammenstellen von Registerseitenaufträgen auftreten können.

Mit der Funktion Auto Tabs kann der Zeitaufwand für das Konfigurieren der Registerseiten und ihrer Tabs – in der Regel 20 bis 50 Minuten – auf weniger als fünf Minuten reduziert werden.

Die Funktion Auto Tabs erweist ihre Leistungsstärke insbesondere bei umfangreichen Dokumenten mit einer starken Strukturierung in Abschnitte und Kapitel (z. B. Lehrbücher, Berichte und Schulungsmaterialien).

Es folgen einige Beispiele für Szenarien, in denen diese Funktion hilfreich ist:

- Ein Kunde liefert für jedes Kapitel eines Schulungshandbuchs eine separate PDF-Datei. Der Anwender stellt diese Dateien mithilfe von Adobe Acrobat zu einem Dokument zusammen, wobei alle Abschnitte zu einer einzigen PDF-Datei zusammengeführt und automatisch Lesezeichen am Anfang jedes Abschnitts erstellt werden. Lesezeichen behalten die Namen der zugehörigen PDF-Dateien bei.
- Der Kunde bettet alle Registerseiteninformationen in die PDF-Druckdatei ein, statt Anweisungen für Registerseiten und Inhalte für Tabs in einem separaten Dokument zu erstellen.



Die Funktion Auto Tabs verwendet die Linktexte von Lesezeichen in einer PDF-Datei oder platziert automatisch Tabs auf den Kapitelstartseiten.

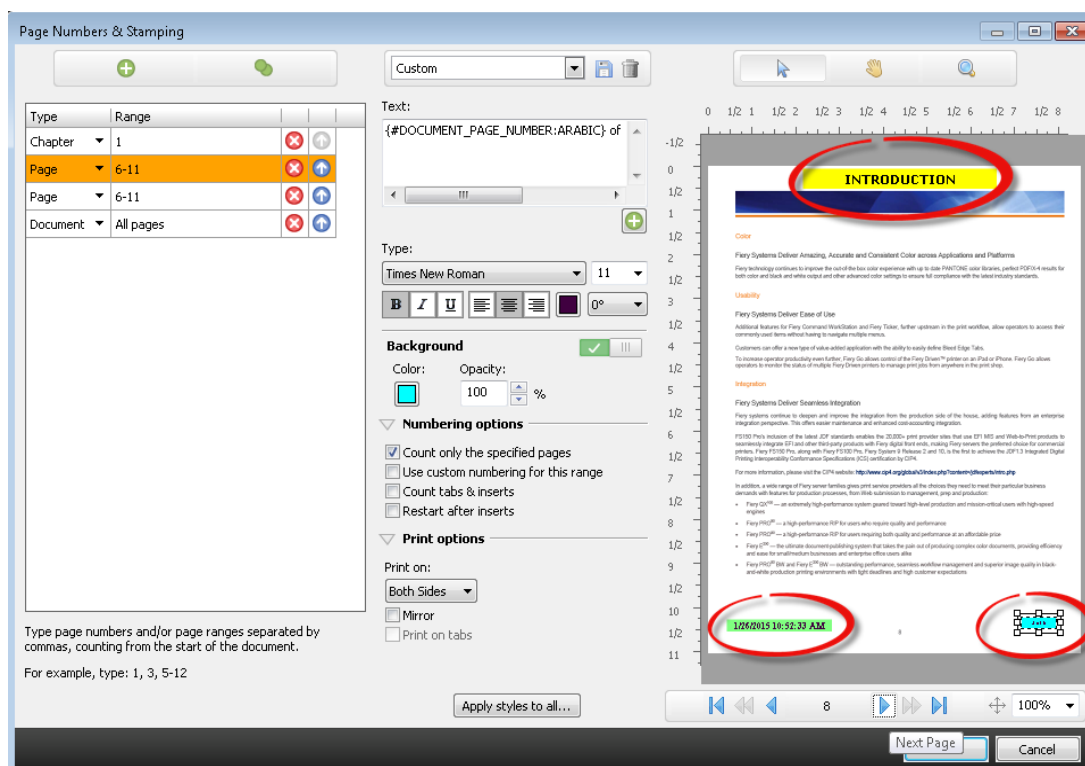
Erweiterte Seitennummerierung

Die Auftragsvorbereitung langer und komplexer Aufträge erfordert die Möglichkeit, unterschiedliche Seitennummernfolgen oder -formate auf die verschiedenen Abschnitte innerhalb eines Dokuments anzuwenden. Die Funktion für die erweiterte Seitennummerierung von JobMaster verfügt über optimierte Funktionen zur Erfüllung dieser Anforderungen.

Die erweiterte Seitennummerierung ist eine anwenderfreundliche und flexible Funktion, die die verschiedensten Anforderungen an die Dokumentnummerierung in langen Dokumenten erfüllt. Mithilfe dieser erweiterten Optionen können die Seitennummern für einzelne Seitenbereiche separat und unter Verwendung eigener Textelemente, Formate und Makros definiert werden.

Diese Funktion ist z. B. in folgenden Szenarien nützlich:

- Der Anhang und der Hauptteil eines technischen Handbuchs erfordern unterschiedlich formatierte Seitennummern, z. B. römische Ziffern für den Anhang (i, ii, iii) und arabische Ziffern für den Hauptteil (1, 2, 3). Die erweiterte Seitennummerierung erlaubt das Definieren aller Seitennummerierungsformate gleichzeitig.
- In einem Auftrag muss die Seitennummerierung mehrmals neu beginnen, da Einleger und Trennbogen nicht nummeriert werden sollen. In diesem Fall kann die Software angewiesen werden, Kapitelstartseiten zu erkennen, sie von der fortlaufenden Nummerierung auszuschließen und die Nummerierung jeweils neu zu starten.
- Bei einem Dokument soll im Kopf jeder Seite der Name des jeweiligen Kapitels und im Fuß die Seitennummer erscheinen. Mit der erweiterten Seitennummerierung können beide Makros auf derselben Seite eingefügt werden, ohne zu den nativen Dateien zurückzukehren, um Kapitelnamen hinzuzufügen.



Auf eine einzige Seite können mehrere Seitennummerierungsfolgen angewendet werden.

Hinweis: Im Kaufpreis von Fiery JobMaster sind kostenlose E-Learning-Kurse (nur in Englisch) enthalten. Wenn Ihnen das Zertifikat nicht vorliegt, das Sie mit Ihrem Produkt erhalten haben, können Sie das Formular auf fiery.efi.com/elearning-bundles ausfüllen, um gratis einen Code für den Zugriff auf diese Kurse zu erhalten.

Auftragsübergabe und Auftragseinstellungen

Fiery Driver

Einer der wichtigsten Aspekte für Anwender ist die Möglichkeit, Aufträge einfach und präzise an einen Fiery Server zu übergeben. Fiery Driver – der Fiery Druckertreiber – stellt hierfür eine Benutzeroberfläche bereit, die einfach zu bedienen ist und in der die grundlegenden und in Büroumgebungen am häufigsten verwendeten Druckoptionen und Druckeinstellungen übersichtlich zusammengestellt sind. Die Funktionen und das Verhalten sind, ebenso wie das Fenster „Auftragseigenschaften“, beim Fiery Druckertreiber über die verschiedenen Windows- und Mac-Betriebssysteme hinweg konsistent.

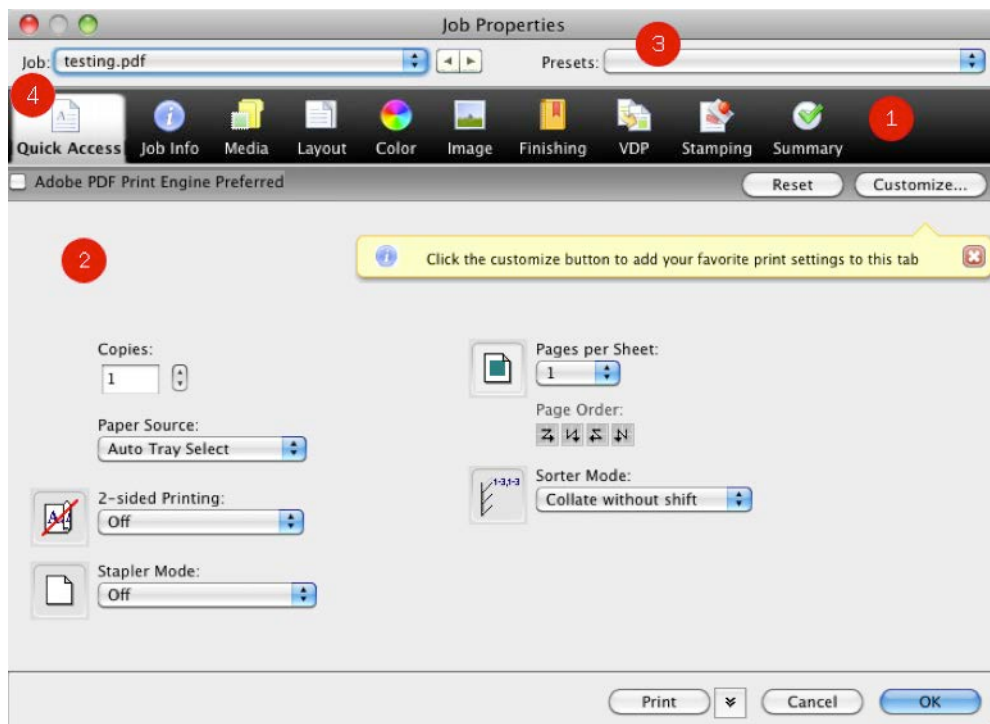
Benutzeroberfläche

In der einfach zu bedienenden Benutzeroberfläche sind die grundlegenden und in einer dezentralen Umgebung meistverwendeten Druckoptionen und Druckeinstellungen übersichtlich zusammengestellt. Mit Blick auf erfahrene Anwender wurden die Druckoptionen auf verschiedene Registerkarten verteilt, die Kategorien reflektieren, die sich an den Aufgabenbereichen eines Operators orientieren.

Über die Registerkarten kann gezielt auf die Druckeinstellungen der jeweiligen Kategorie zugegriffen werden.

Über die Registerkarten im Fenster „Auftragseigenschaften“ (bzw. „Druckeinstellungen“) sind die am häufigsten benötigten Druckfunktionen zugänglich. Anwender können darüber hinaus aus der Liste der vorgegebenen PPD-Optionen (PostScript Printer Description) die Optionen auswählen, die in ihrem Druckertreiber auf der Registerkarte „Schnellzugriff“ angezeigt werden sollen, um schneller und gezielter auf diese Optionen zugreifen zu können.

- Beim Klicken auf das Symbol einer Registerkarte (1) werden im Hauptbereich (2) die Druckoptionen der jeweiligen PPD-Kategorie angezeigt. Im Hauptbereich können bis zu acht Druckoptionen gleichzeitig angezeigt werden. Falls eine PPD-Kategorie mehr als acht Druckoptionen umfasst, wird eine Bildlaufleiste eingeblendet, damit alle verfügbaren Optionen angezeigt werden können.



- Mithilfe des Menüs „Vorgaben“ rechts oben können bevorzugte Druckeinstellungen als Schablone gespeichert werden. Ein Anwender kann für jedes häufig verwendete Druckszenario eine eigene Vorgabe (Schablone) erstellen (die allerdings nur er lokal für andere Aufträge verwenden kann). Ein Administrator kann im Gegensatz dazu Vorgaben auf dem Fiery Server (so genannte Servervorgaben) erstellen und sie für alle Fiery Anwender in einer Umgebung bereitstellen.

- Die Registerkarte „Schnellzugriff“ (4) kann von Anwendern individuell angepasst werden; auf dieser Registerkarte können Anwender die Druckoptionen zusammenstellen, die sie für ihre Workflows am häufigsten benötigen, um schnell und gezielt auf diese Optionen zugreifen zu können.
- Die Funktionalität des Fiery Druckertreibers ist über alle unterstützten Windows- und Mac-Plattformen hinweg konsistent.

Nutzbarkeit nach „Section 508“

Die Treibersoftware erfüllt die Bestimmungen von Section 508. Die Navigation erfolgt mithilfe der Tabulatortaste. Die Auswahl der einzelnen Registerkarten erfolgt mit der Tastenkombination „ALT+Zahl“, wobei die „Zahl“ einer Registerkarte als Mouseover-Element eingeblendet werden kann.

(Hinweis: Section 508 wurde in den USA eingeführt, um Barrieren in der Informationstechnologie zu beseitigen und Menschen mit Behinderungen neue Nutzungsmöglichkeiten zu eröffnen.)

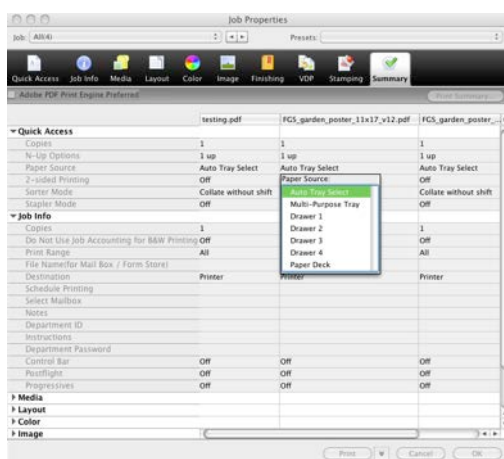
Vorteile:

- Die Benutzeroberfläche ist sehr intuitiv gestaltet und bietet Möglichkeiten zur Automatisierung, die den Schulungsaufwand verringern und die Produktivität erhöhen.
- Die hohe Benutzerfreundlichkeit beschleunigt die Konfiguration und Übergabe von Auftragsdateien.
- Die einfach zu bedienende Oberfläche ist auf zwei Anwendertypen ausgerichtet:
 - Anwendern in einer dezentralen Druckumgebung ermöglicht die Oberfläche den intuitiven gezielten Zugriff auf die grundlegenden PPD-Druckoptionen.
 - Erfahrene Anwender und Operatoren werden beim Festlegen erweiterter Einstellungen (z. B. für gemischte Medien oder für Booklet Maker) durch die visuelle Darstellung der Einstellungen unterstützt.
- Dank bidirektionaler Kommunikation können die Optionen der verbundenen Druckmaschine und Statusinformationen angezeigt und dynamisch aktualisiert werden. Dadurch entfällt die Notwendigkeit, vor der Übergabe eines Auftrags den Status eines Druckers direkt am Gerät zu überprüfen.

Fiery Job Properties

Fiery Anwendungen greifen auf das Modul Fiery Job Properties zu, wenn es darum geht, die Attribute für einen Auftrag oder einen Workflow festzulegen (im Fenster „Auftragseigenschaften“ oder „Druckeinstellungen“). Unabhängig davon, für welchen Zweck oder Workflow das Modul eingesetzt wird (Konfigurieren eines virtuellen Druckers, Erstellen einer PostScript-Datei mit dem Druckertreiber oder Festlegen der Attribute für einen bereits auf dem Fiery Server befindlichen Auftrag), verwenden alle Fiery Anwendungen dasselbe Modul und dieselben Grafiken und weisen, sofern der Workflow erlaubt, dasselbe Verhalten auf. Das Modul Fiery Job Properties steuert die Implementierung für die spezifischen Workflows.

Auf einem Fiery Server ist der vom Modul Fiery Job Properties bereitgestellte Bestand an Druckoptionen um die Optionen „Drucken und Halten“, „Verarbeiten und Halten“ und „Proof-Ausgabe“ erweitert. Dadurch können die betreffenden Arbeitsschritte mit weniger Klicks ausgeführt werden.



Fenster „Auftragseigenschaften“ mit einer zusammenfassenden Übersicht für mehrere Aufträge; über dieselbe Oberfläche können die Einstellungen mehrerer Aufträge geändert werden.

Vorteile:

- Die Lernkurve wird verkürzt, da nach dem erstmaligen Konfigurieren eines Auftrags eines bestimmten Typs eine Vorgabe für alle gleichartigen Aufträge definiert werden kann.
- Durch das Konfigurieren von Aufträgen in der intuitiven und flexiblen Benutzeroberfläche werden Fehler durch manuelle Eingaben reduziert und die Produktivität gesteigert.
- Die Auftragsübergabe in der Anwendung Command WorkStation wird vereinfacht, da deutlich weniger Arbeitsschritte erforderlich sind.
- Routineaufgaben können mit weniger Mausklicks und in kürzerer Zeit ausgeführt werden.

Einstellungen für gemischte Medien

Die Fiery Funktion zur Unterstützung gemischter Medien bietet eine robuste Architektur mit einem für alle Aufträge konsistenten Workflow. Die Funktion ist in umfassender Weise mit den Optionen für den variablen Datendruck, mit Fiery Impose und anderen Funktionen integriert.

Die Einstellungen für gemischte Medien können im Druckertreiber oder im Fenster „Auftragseigenschaften“ festgelegt werden. Mit der Funktionen können auch unterschiedliche Finishing-Optionen für einzelne Seitenbereiche oder Kapitel in einem Auftrag eingestellt werden.

Vorteile:

- Die einfach zu bedienenden Tools sind in den übergeordneten Fiery Workflow integriert, sodass Engpässe und potenzielle Fehler durch manuelle Festlegungen vermieden werden.
- In einem durchgängig automatisierten Prozess können mit minimaler Interaktion druckfertige Dokumente erstellt werden, die Einstellungen für gemischte Medien, unterschiedliche Finishing-Optionen für Subsets und Registerseiten umfassen.
- Der Workflow für Aufträge mit und ohne variable Inhalte ist konsistent.

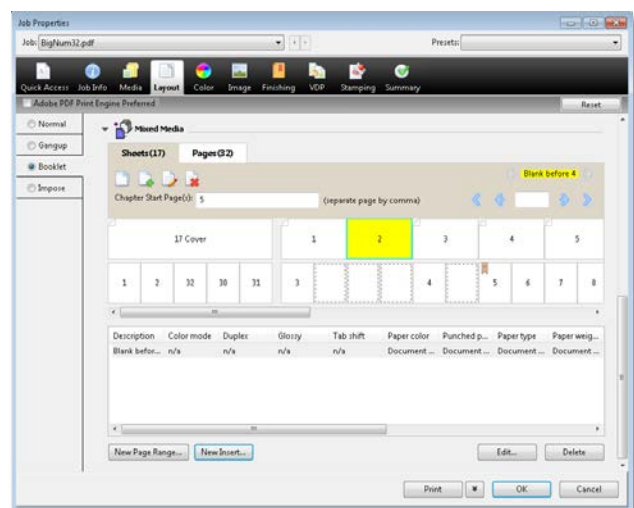
Darstellung im Bereich „Gemischte Medien“ bei der Klebebindung

Für die Klebebindung werden im Bereich „Gemischte Medien“ die Aktionen auf Seitenebene – Duplexdruck, zugewiesene Medien, Einleger, Einstellungen für den Broschürenrücken – visuell umgesetzt. Dadurch werden die Implikationen der festgelegten Einstellungen auf die Paginierung veranschaulicht.

Für einen Auftrag, der für die Klebebindung konfiguriert wird, können Medien verschiedener Typen verwendet werden. Da die Paginierung intuitiv veranschaulicht wird und automatisiert erfolgt, ist sichergestellt, dass Aufträge für die Klebebindung mit mehreren Medien exakt in der konfigurierten Weise gedruckt werden. Der Rücken für die Broschüre wird als letzte Seite im Dokument dargestellt.

Die Einstellungen für gemischte Medien sind direkt in den Bereich „Broschüre“ > „Klebebindung“ eingebettet und der Bereich „Gemischte Medien“ für klebegebundene Aufträge unterstützt eine Strukturansicht. Auf diese Weise erhalten Anwender umfassendes visuelles Feedback.

Der Bereich „Gemischte Medien“ im Bereich „Broschüre“ > „Klebebindung“ wird nur angezeigt, wenn die Druckmaschine mit einer Erweiterung für die Klebebindung ausgestattet ist.



Darstellung eines Auftrags im Bereich „Gemischte Medien“

Vorteile:

- Der Anwender erhält eine klare Vorstellung von der Paginierung.
- Für Anwender ergibt sich ein klar verständliches Bild der zu erwartenden Ausgabe, da die folgenden Einstellungen visuell dargestellt werden:
 - Die Seite im Dokument, die für den Rücken verwendet wird
 - Die Lesefolge der übrigen Seiten im Dokument (wenn die Option für den Duplexdruck auf Seitenebene eingestellt ist)
 - Die Seiten, auf die sich die Zuweisung eines Mediums auswirkt

Auswahl eines Seitenbereichs bei Verwendung gemischter Medien

Für Aufträge mit Einstellungen für gemischte Medien wird die Auswahl eines Seitenbereichs unterstützt, um nur die Seiten des ausgewählten Bereichs zu drucken.

Vorteile:

- Die Unterstützung der Option „Seiten[bereich]“ bedeutet mehr Komfort, wenn nur bestimmte Seiten eines Auftrags mit gemischten Medien gedruckt werden soll.

Registerversatz

Bei den meisten Anwendungen kann innerhalb eines Dokuments nur eine Seitengröße definiert und verwendet werden (Ausnahmen sind Word, Acrobat und InDesign). Das Fiery System bietet daher die Möglichkeit, den Inhalt von Seiten horizontal um einen halben Inch (1/2") zu versetzen. Dadurch wird in Fällen, in denen Registerseiten bereits im Quelldokument angelegt sind, der benötigte Platz geschaffen, um die vordefinierten Registertexte als Tabs drucken zu können.

Der Anwender muss dazu den Text auf der Seite exakt platzieren und ausrichten, die Positionen der Tabs definieren und die Seitennummern der Seiten angeben, deren Inhalte versetzt werden sollen. Die Option „Registerversatz“ wird in Fiery Compose im Bereich mit den Einstellungen für gemischte Medien angezeigt.

Vorteil:

- Die vordefinierten Registertexte können als Tabs gedruckt werden.

Einfügen von Registerseiten

In Digitaldruckumgebungen werden (ähnlich wie bei einem Fertigungsband) einzelne Arbeitsschritte nacheinander auf ein digitales Dokument angewendet. Bei dieser Konstellation wird die Entscheidung über die Position von Registerseiten und die für sie zu verwendenden Medien sehr häufig vom gleichen Anwender an derselben Stelle innerhalb des Workflows vorgenommen.

Vor diesem Hintergrund wurden die Fenster mit den Einstellungen für gemischte Medien und die Funktionen für Registerseiten in einen übergreifenden Workflow integriert, der den Bedienkomfort erhöht und die Produktivität optimiert.

Mit der Option „Neues Register“ können direkt auf dem Fiery Server Registerseiten erstellt und in ein Dokument eingefügt werden. Der Anwender muss dazu nur die Texte für die Tabs eingeben und angeben, an welchen Stellen die Registerseiten in das Dokument eingefügt werden sollen.

Bei allen externen Fiery Servern gehört diese Funktion zum standardmäßigen Leistungskatalog.

Folgende Einstellungen können festgelegt werden:

- Register pro Set (Tabs pro Bank): Für ein einzelnes Dokument können mehrere Sets (Bänke) definiert werden; ein Set umfasst in der Regel alle Tabs, die untereinander entlang der Blattkante angeordnet werden.
- Registermedium: Für Registermedien können der Typ, die Papiergröße und das Papierfach festgelegt bzw. über einen Paper Catalog Medieneintrag ausgewählt werden.
- Registerfolge (Vorwärts/Rückwärts): Mit dieser Option wird festgelegt, ob die erste Registerseite im Set auch als erste Registerseite gedruckt wird (Einstellung „Vorwärts“) oder ob umgekehrt die letzte Registerseite im Set als erste Registerseite gedruckt wird (Einstellung „Rückwärts“).

- Register 1 – Einzug: Mit dieser Option wird der Abstand (bis maximal 4,0 Inch oder 101,6 mm) zwischen der Blattkante des verwendeten Mediums und der Kante des ersten und des letzten Tabs in einem Set bestimmt.
- Ablage für unbenutzte Register: Mit dieser Option wird festgelegt, in welches Ablagefach nicht benötigte Registerseiten eines Sets ausgegeben werden sollen. In das ausgewählte Fach werden alle nicht benutzten Registerseiten eines Sets ausgegeben.
- Verschieden lange Texte für die Tabs.

Falls zusätzliche visuelle Unterstützung oder erweiterte Funktionen für Registerseiten benötigt werden, wird ein Upgrade auf Fiery Compose oder Fiery JobMaster empfohlen. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite efi.com/fieryjobmaster.

Vorteile:

- Für die Ausgabe von Aufträgen auf Digitaldruckern können die Vorteile eines durchgehend automatisierten Prozesses genutzt werden. Druckfertige Dokumente können mit einem Minimum an manuellen Eingriffen erstellt werden. Dadurch wird – ganz ohne zusätzliche Fremdressourcen – die Funktionalität erweitert und die Produktivität insgesamt gesteigert.
- Registerseiten (und die Texte für die Tabs) können in einer späten Phase der Druckvorbereitung hinzugefügt werden.
- Die Produktivität wird erhöht, da die gedruckten Dokumente sofort dem Finishing-Prozess zugeführt werden können. Nicht benutzte Registerseiten müssen nicht manuell aus der gedruckten Ausgabe entfernt werden. (Die Funktion ist geräteabhängig.)

Definieren von Titel- und Abschlussblättern

Mit der Option „Titel/Abschluss definieren“, die im Fenster „Auftragseigenschaften“ im Bereich „Gemischte Medien“ angeboten wird, kann ein Titel- und/oder ein Abschlussblatt für ein Dokument definiert werden, ohne dass dessen genauer Umfang (Anzahl der Seiten) bekannt sein muss. Dabei kann festgelegt werden, ob für das Titel- und das Abschlussblatt dieselben Einstellungen oder separate Einstellungen für das Titel- und für das Abschlussblatt verwendet werden sollen. Die Einstellungen für das Titel-/Abschlussblatt sind im Fenster „Medium für Seite/Seitenbereich“ und (bei bestimmten Geräten) über die Option „Titel-/Abschlussblattmodus“ zugänglich.

Für die Option „Titel-/Abschlussblattmodus“ werden die folgenden Einstellungen unterstützt:

- Nur Außenseite drucken: Eine Seite des Dokuments wird auf die Außenseite des Titel- bzw. Abschlussblatts gedruckt, während die Innenseite des Blatts (vor der ersten bzw. nach der letzten Seite des Hauptteils) leer bleibt.
- Auf Innenseite drucken: Eine Seite des Dokuments wird auf die Innenseite des Titel- bzw. Abschlussblatts gedruckt, während die Außenseite des Blatts leer bleibt.
- Auf beiden Seiten drucken: Das Titel- bzw. das Abschlussblatt wird als normale, beidseitig zu druckende Seite behandelt.

Vorteile:

- In einer späten Phase der Druckvorbereitung können zusätzliche Anpassungen sehr einfach vorgenommen werden.
- Durch die kürzere Auftragskonfiguration und die Automatisierung komplexer Auftragseinstellungen erhöht sich die Produktivität.
- Durch die Automatisierung komplexer Finishing-Einstellungen wird die Ausschussmenge reduziert.

Mediumabhängige Profile

Fiery Server unterstützen die Auswahl eines Ausgabeprofils an mehreren Stellen – über das Fenster „Profi-Einstellungen“ im Fiery Druckertreiber oder über das Fenster „Auftragseigenschaften“ der Anwendung Command WorkStation 5. Wenn für die Option „Ausgabeprofil“ die Einstellung „Mediumabhängiges Profil verwenden“ festgelegt ist, werden Aufträgen die Farbprofile mithilfe einer spezifischen Funktion des Fiery Systems automatisch zugewiesen. Bei Aufträgen mit gemischten Medien sorgt diese Funktion, dass für jedes im Fenster „Auftragseigenschaften“ gewählte Medium das für dieses Medium vorgesehene Farbprofil verwendet wird.

Wird in Fiery Paper Catalog ein Medieneintrag ausgewählt, stellt die Funktion sicher, dass für das definierte Medium das richtige Profil verwendet wird. Die Funktion unterstützt auch Medien, für deren Vorder- und Rückseite zwei verschiedene Profile definiert sind, d. h. die Funktion bewirkt, dass bei entsprechenden Medien für die Vorder- und die Rückseite das jeweils richtige Profil angewendet wird.

Vorteile:

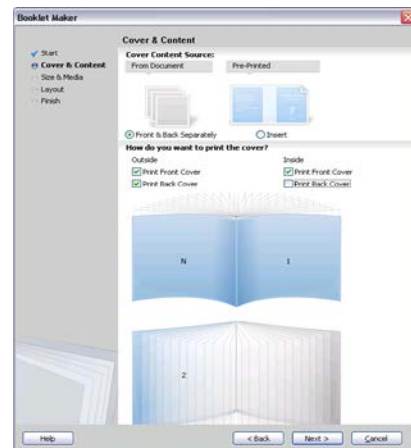
- Durch die Zuweisung mediumabhängiger Profile wird bei Aufträgen mit gemischten Medien die Farbpräzision maximiert.
- Die Farbprofile können den Medien über eine intuitiv gestaltete Benutzeroberfläche zugewiesen werden. Durch die Zuweisung wird für jedes Medium das optimale Farbergebnis sichergestellt.

Booklet Maker

Fiery Booklet Maker ist ein durch Fiery Job Properties bereitgestellte Software, mit der – ohne ein spezialisiertes Ausschließprogramm – mehrseitige Dokumente aus beliebigen Anwendungen zu Broschüren ausgeschossen werden können.

Die Benutzeroberfläche von Booklet Maker ist interaktiv und sehr intuitiv gestaltet, sodass jeder Auftrag mit Leichtigkeit in der gewünschten Weise ausgeschossen werden kann.

Bei Booklet Maker kann die Nummer der Seite im Dokument, die als Titel- bzw. als Abschlussblatt oder als Einband fungieren soll, interaktiv und visuell gestützt angegeben werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die richtigen Dokumentseiten für das Titel-/Abschlussblatt respektive den Einband verwendet werden.



Fenster „Booklet Maker“

Vorteile:

- Mit einer einfach zu bedienenden Software können professionelle Ergebnisse erzielt werden.
- Dank der intuitiven Gestaltung der Benutzeroberfläche ist der Lern- und Schulungsaufwand sehr gering. Zusätzlich zur intuitiven, grafischen GUI-Benutzeroberfläche bietet Booklet Maker eine Assistenzfunktion, mit der professionell gestaltete Broschüren Schritt für Schritt, schnell und mit geringem Fehlerrisiko konfiguriert werden können.
- Die grundlegenden Ausschießeinstellungen von Booklet Maker werden in einem nahtlosen Upgradepfad von Fiery Impose erkannt und umgesetzt.

Erweiterte Unterstützung für das Offline-Finishing

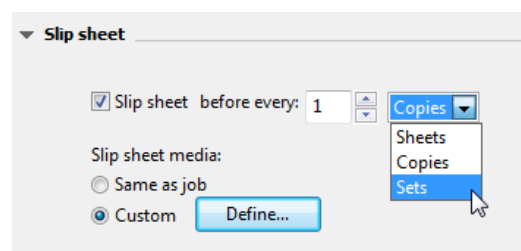
Fiery Server mit der Fiery FS200 oder FS200 Pro Systemsoftware bieten ein zusätzliches Maß an Flexibilität, da für das Finishing auf Auftragsebene vom Modul Fiery Job Properties drei zusätzliche Druckoptionen bereitgestellt werden.

Trennblatt

Mit der Druckoption „Trennblatt“ können leere oder vorgedruckte Trennblätter zwischen je zwei Sets oder innerhalb von Sets eingefügt werden. Das Trennblatt wird in der Regel aus einem Papierfach mit einem Medium zugeführt, das sich von dem für den Auftrag verwendeten Medium unterscheidet, damit sich die Sets bzw. Einzelabschnitte leicht unterscheiden lassen. Mit der Funktion können verschiedene Medien (auch Folien) als Zwischen- oder Trennblätter eingefügt werden.

Mit der Option „Trennblatt vor jeweils“ können die Positionen bestimmt werden, an denen Trennblätter eingefügt werden:

- Bogen: Vor der angegebenen Anzahl von Bogen wird ein Trennblatt eingefügt.



Bereich „Trennblatt“ auf der Registerkarte „Finishing“ im Fenster „Auftragseigenschaften“

- Kopien: Vor der angegebenen Anzahl von Kopien/Exemplaren wird ein Trennblatt eingefügt.
- Sets: Bei einem VDP-Auftrag wird vor der angegebenen Anzahl von Datensätzen, Subsets, Kapiteln oder unsortierten Kopien (z. B. 10 Kopien von Seite 1) ein Trennblatt eingefügt .

Druckinfoblatt

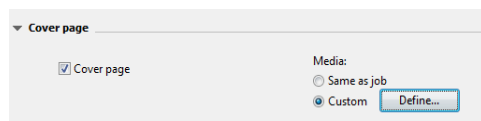
Die Druckinfo wird nach dem letzten Bogen eines Auftrags als gesondertes Blatt ausgegeben. Die Druckinfo enthält allgemeine Informationen über den zuvor gedruckten Auftrag. Neben den Informationen für die Anwender erfüllen Druckinfoblätter auch den Zweck, die gedruckten Seiten zweier Aufträge optisch voneinander zu trennen.

Die Funktion steht auch in Fiery Configure zur Verfügung, falls ein Administrator festlegen möchte, dass generell für alle Aufträge ein Druckinfoblatt gedruckt werden soll.

Die Auftragsinformationen, die auf dem Druckinfoblatt gedruckt werden, sind vordefiniert und können nicht vom Administrator geändert werden.

Cover Page	
User:	Admin
Document:	4748_pages.pdf
Server:	SERVER-HF1K7UF
Time:	06/08/2015 12:14:47
Pages requested:	42
Sheet Size:	12x18 SEF
Number of Records:	7
Number of Pages per Record:	6
Number of Copies:	1
Number of Printed Sheets:	42
Status:	OK
Notes 1:	
Notes 2:	
Instructions:	

Druckinfoblatt mit nützlichen Auftragsinformationen zur besseren Identifizierung der gedruckten Seiten



Option „Druckinfo“ auf der Registerkarte „Finishing“ im Fenster „Auftragseigenschaften“

Versatzablage (auf Basis von Bogen, Kopien oder Sets)

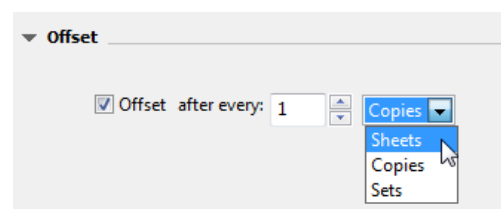
Die Funktion für die Versatzablage bewirkt, dass die Seiten eines Auftrags nach bestimmten Kriterien versetzt zueinander in das Ablagefach ausgegeben werden, damit die einzelnen Teile des Auftrags leichter voneinander getrennt werden können.

Die versetzte Ablage kann auf der Basis gedruckter Kopien, Bogen oder Sets erfolgen:

- Bogen: Der Versatz erfolgt nach der vorgegebenen Anzahl von Bogen.
- Kopien: Der Versatz erfolgt nach der vorgegebenen Anzahl von Kopien/Exemplaren.
- Sets: Bei einem VDP-Auftrag erfolgt der Versatz nach der angegebenen Anzahl von Datensätzen, Subsets, Kapiteln oder unsortierten Kopien (z. B. 10 Kopien von Seite 1).

Diese Funktion steht auch in Fiery Configure zur Verfügung, falls ein Administrator festlegen möchte, dass grundsätzlich alle Aufträge zueinander versetzt abgelegt werden sollen.

Diese Funktion steht nur für Druckmaschinen zur Verfügung, die mit einem Inline-Finisher mit einer Versatzablage ausgestattet sind.

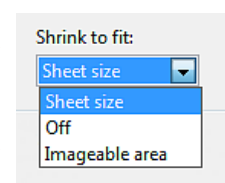


Option „Versatz nach jeweils“ auf der Registerkarte „Finishing“ im Fenster „Auftragseigenschaften“

Erweiterte Funktionalität der Option „Passend verkleinern“

Mit der Druckoption „Passend verkleinern“ auf der Registerkarte „Layout“ (im Fiery Druckertreiber und im Fenster „Auftragseigenschaften“) wird sichergestellt, dass der Inhalt einer Seite vollständig auf einen Bogen gedruckt wird. Für die Option werden nun sowohl im Fiery Druckertreiber als auch im Fenster „Auftragseigenschaften“ zwei neue Einstellungen unterstützt.

Einstellungen der Option „Passend verkleinern“ für Sammelformen und Broschüren (im Fiery Druckertreiber und im Fenster „Auftragseigenschaften“)



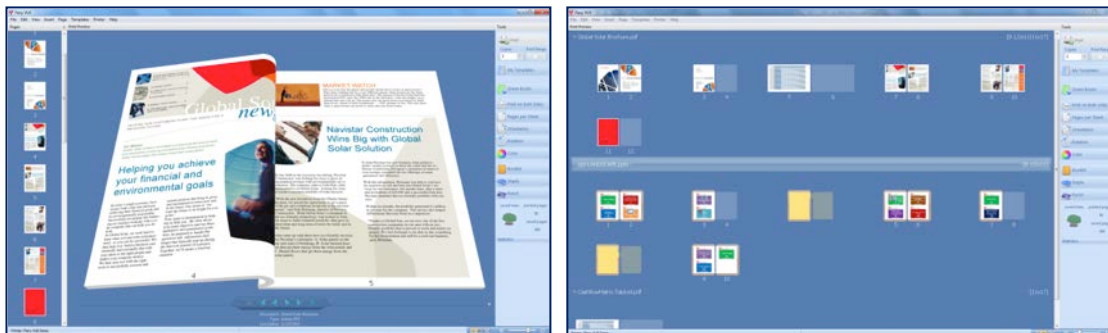
- **Bogengröße:** Der Inhalt wird auf die Bogengröße des eingelegten Mediums skaliert.
- **Bedruckbarer Bereich:** Der Inhalt wird auf die Größe des bedruckbaren Bereichs des Bogens skaliert.

Vorteile:

- Das gewünschte Ergebnis der passgenauen Verkleinerung kann besser bestimmt werden.
- Mit der Funktion wird verhindert, dass Teile des Inhalts im Druckbild abgeschnitten werden.

Fiery VUE

Fiery VUE ist eine kostenlose Anwendung, mit der –mit visueller Unterstützung – professionell gestaltete, druckfertige Dokumente schnell, unkompliziert und kosteneffizient produziert werden können. Die interaktive Anwendung umfasst eine einfach zu bedienende 3D-Benutzeroberfläche, die Anwender mit intuitiv bedienbaren Layout- und Finishing-Werkzeugen und visueller Unterstützung durch den Prozess der Dokumenterstellung führt. Mit der umweltfreundlichen Lösung lässt sich die Ökobilanz von Druckaufträgen verbessern, da die Ausschussmengen auf ein Minimum reduziert werden. Wie gut die Ökobilanz ausfällt, kann direkt in Fiery VUE an der Grafikstatistik abgelesen werden.



Fiery VUE ist eine Anwendung, die auf Client-Computern unter Windows ausgeführt wird, um Druckdaten für die Ausgabe auf dem Fiery Server vorzubereiten und an den Fiery Server zu senden. Die in Fiery VUE gestalteten Dokumente können nur auf einer Fiery Driven Druckmaschine gedruckt werden, die für Fiery VUE zertifiziert ist.

Wenn die Fiery Driven Drucker im Rahmen einer firmeninternen Repro- oder Druckumgebung verwaltet werden, können mit Fiery VUE zur Unterstützung von Aufträgen mit komplexeren Produktionsanforderungen zusätzliche Anweisungen in den Drucksaal übermittelt werden.

Die Workflows sind stets auf eine bestimmte, vom Anwender ausgewählte Fiery Driven Druckmaschine ausgerichtet; es stehen daher stets nur die Druck- und Finishing-Optionen zur Verfügung, die von der jeweiligen Druckmaschine unterstützt bzw. bereitgestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite efi.com/fieryvue.

Vorteile:

- Die Lösung bietet innovative, intuitive Funktionen, mit denen sofort nach der Installation der Software Dokumente dank umfassender visueller Unterstützung professionell gestaltet werden können.
- Über die intuitive Benutzeroberfläche können Microsoft Office-Dateien und/oder einzelne Seiten per Drag-and-Drop zu einem neuen Dokument zusammengeführt und angeordnet werden.
- Da die Steuerung der Dokumenterstellung auf dem Desktop erfolgt, kann der Zeit- und Kostenaufwand für eigene angepasste Druckerzeugnisse reduziert werden.
- Dank der interaktiven 3D-Darstellung und der „Green Book“-Broschürenvorlagen lässt sich die Ökobilanz verbessern. Wie gut die Ökobilanz ausfällt und wie viel Papier in einer bestimmten Anzahl von Wochen oder Monaten eingespart wurde, lässt sich direkt in Fiery VUE an der Grafikstatistik ablesen.

USB-Medienserver

In der Rolle eines USB-Medienservers unterstützt der Fiery Server das Anschließen eines USB-Massenspeichergeräts, um darauf gespeicherte Dateien zu laden und zu drucken. Die Druckausgabe dieser Dateien kann automatisiert werden, indem die Dateien auf dem Massenspeichergerät in neu erstellten Ordnern mit bestimmten vorgegebenen Namen gespeichert werden.

LEISTUNGSMERKMALE:

- Es können u. a. USB-Massenspeichergeräte der folgenden Typen angeschlossen werden:
 - USB-Stick („Thumbdrive“)
 - USB-Adapter für Wechseldatenträger (z. B. Compact-Flash, Smart Media und Memory-Sticks)
 - USB-Festplattenlaufwerk
- Die Bedienkonsole (LCD) unterstützt die folgenden Funktionen:
 - Datei auswählen - Auf dem USB-Massenspeichergerät kann jede vom Fiery System unterstützte Datei ausgewählt werden.
 - Datei übergeben - Nach der Auswahl einer Datei stehen für die Dateiübergaben die folgenden Menüoptionen zur Verfügung:
 - An „Halten“ senden
 - An „Drucken“ senden
 - An „Direkt“ senden
 - An „<Warteschlangenname eines virtuellen Druckers>“ senden

Vorteile:

- Das Spektrum an Möglichkeiten, Dateien auf einem Fiery Server zu drucken, wird erweitert.
- Gäste können Dateien drucken, ohne dass eine Netzwerkverbindung für sie bereitgestellt wird.
- Das Drucken von auf einem USB-Gerät gespeicherten Dateien ist eine einfache, schnelle und flexible Methode.

Paper Catalog

Damit die Werkzeuge und Prozesse einer Digitaldruckumgebung effizient und reibungslos funktionieren, ist eine verlässliche und umgebungsweit einheitliche Verwaltung der unterstützten Papiere und Medien unverzichtbar. Außerdem muss es möglich sein, die Medien zu inventarisieren und ihre Attribute über automatisierte Workflows abzurufen.

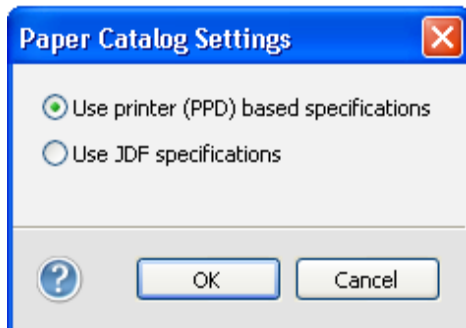
Fiery Paper Catalog umfasst eine Datenbank, in der die Attribute aller in einer Produktionsumgebung verwendeten Medien und Papiere zentral gespeichert werden. Auf die Datenbank und die in ihr enthaltenen Informationen kann in der Anwendung Command WorkStation und anderen Anwendungen zugegriffen werden. Die Datenbank selbst befindet sich auf dem Fiery Server und bleibt beim Booten des Servers und beim Löschen von Serverdaten unverändert erhalten.

Mit dem Mechanismus von Paper Catalog wird erreicht, dass jedes in einer Druckumgebung verwendete Medium nur einmal definiert werden muss und diese Definition danach beliebig oft für andere Aufträge wiederverwendet werden kann. Auf diese Weise wird vermieden, dass für jeden Auftrag die Attribute (Papiergröße, Medientyp, Papierfach, Mediengewicht, Medienfarbe usw.) immer wieder neu eingegeben werden müssen.

Zum Definieren der drucker- bzw. kopiererspezifischen Medienattribute verwendet Paper Catalog den Industriestandard JDF (Job Definition Format). Auf diese Weise kann die automatische Zuordnung von Mediendefinitionen in modernen Workflows für die Auftragsübergabe sehr viel präziser erfolgen. Darüber hinaus können viele Attribute direkt von der Verpackung eines Mediums übernommen werden, was das Definieren neuer Medieneinträge deutlich vereinfacht und beschleunigt. Das wiederholte Konfigurieren derselben Medienattribute für einen Auftrag in verschiedenen Workflow-Schritten kann dadurch entfallen. Die Funktion ermöglicht es außerdem, dass MIS-Systeme (Management Information Systems) die Produktionsdaten von einem Fiery Server übernehmen und genau protokollieren, wie viele Bogen welcher Medien für einen Auftrag verwendet wurden.

Die Medieneinträge werden in der Datenbank gespeichert, die folgende Funktionen übernimmt:

- Sie legt einen spezifischen Namen für jede Kombination von Medienattributen fest.
- Sie unterstützt die Auswahl eines Mediums im Zuge der Auftragsübergabe durch:
 - die Zuordnung von Papierfächern und den darin eingelegten Medien;
 - die automatische Verwendung bestimmter Farbprofile für bestimmte Medien (mediumabhängige Profile);
 - die zentrale Verwaltung der Paper Catalog Datenbank und der darin enthaltenen Medieneinträge;
 - die parallele Unterstützung von Aufträgen, die auf der Basis von PPD-Optionen konfiguriert werden, und Aufträgen, die unter Verwendung eines Paper Catalog Medieneintrags konfiguriert werden.



Option „Gerät/PPD-basierte Spezifikation verwenden“ im Fenster „Paper Catalog Einstellungen“

Funktionen und Leistungsmerkmale:

- Modus „Gerät/PPD-basierte Spezifikation verwenden“
- Freigabe von Medieneinträgen und Aufheben der Freigabe
- Angabe des in einem Papierfach befindlichen Mediums, der Nummer des Fachs und des Füllstands (nur Windows)
- Integration des Medienkatalogs eines Druckers/Kopierers in die Paper Catalog Datenbank
- Exportieren oder Löschen markierter Einträge
- Zuordnen von Farbprofilen zu Einträgen im Medienkatalog eines Druckers/Kopierers
- Präzisierte Angaben in Alarmhinweisen und Benachrichtigungen

Vorteile:

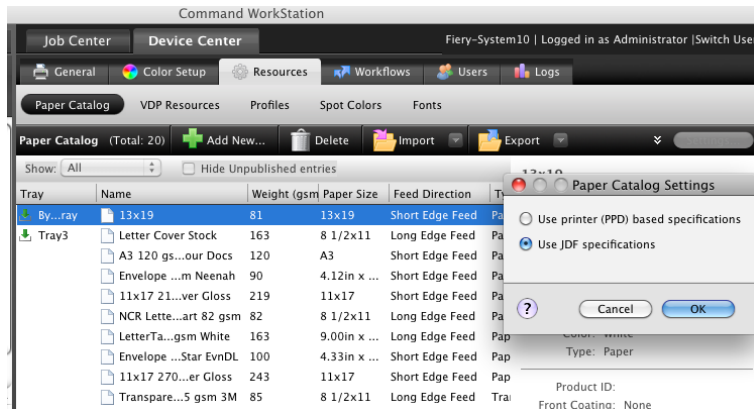
- Die Zuweisung von Medien bei der Auftragsübergabe wird deutlich einfacher, da viele manuelle Schritte entfallen. Außerdem wird Ausschuss infolge einer fehlerhaften Medienzuweisung vermieden.
- Zur Vermeidung von Fehlern erfolgt bei der Zuordnung von Medieneinträgen zu in Papierfächern vorhandenen Medien ein interaktives Feedback. Auf diese Weise erhöht sich die Gesamtproduktivität.
- Farbprofile können in einer intuitiven Oberfläche sehr einfach bestimmten Medien zugewiesen werden, um optimale Farbergebnisse bei jedem Medium sicherzustellen.
- Die Papierauswahl wird in das für Papiere/Medien verwendete Klassifizierungssystem der Druckerei umgesetzt, sodass die Bestände immer auf dem aktuellen Stand verbleiben und keine veralteten Daten gepflegt werden.
- Die Lösung bietet eine offene Architektur und verfolgt den Ansatz der geräteunabhängigen Verwaltung von Papieren und Medien.
- Durch die Integration von JDF entfällt das wiederholte Konfigurieren derselben Medienattribute für einen Auftrag in verschiedenen Workflow-Schritten.

Optionen „Gerät/PPD-basierte Spezifikation verwenden“ und „JDF-Spezifikation verwenden“

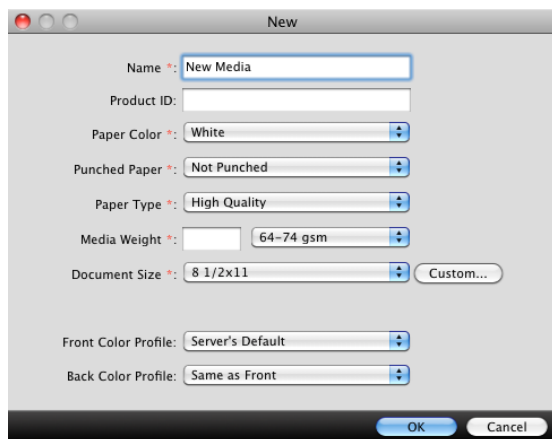
Die Paper Catalog Datenbank auf dem Fiery Server umfasst eine Zusammenstellung von Attributen, die mit bestimmten Druckmedien verknüpft sind. Die am häufigsten verwendeten Attribute sind der Papier- oder Medientyp, das Papiergewicht, die Papiergröße (das Papierformat) und das Farbprofil.

Ein auf der JDF-Spezifikation basierender Paper Catalog Medieneintrag kann über 35 verschiedene Attribute enthalten. Die Paper Catalog Datenbank kann aber auch für Workflows verwendet werden, die nicht auf der JDF-Spezifikation beruhen.

Fiery Server bieten die Möglichkeit, einen Papierkatalog auf der Grundlage der Medienattribute oder PPD-Definitionen einer Druckmaschine zu erstellen. Das bedeutet, dass Anwendern nur bestimmte druckerspezifische Optionen angezeigt werden, wenn sie Einträge in der Paper Catalog Datenbank ansehen oder der Datenbank hinzufügen. Dieser neue Modus ist dafür gedacht, die Verwendung der Paper Catalog Datenbank zu vereinfachen und benutzerfreundlicher zu machen.



Fenster „Paper Catalog Einstellungen“ zur Auswahl der Spezifikation, auf deren Basis neue Medieneinträge erstellt werden

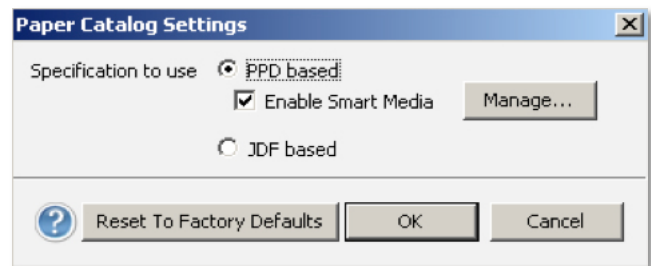


Vorteile:

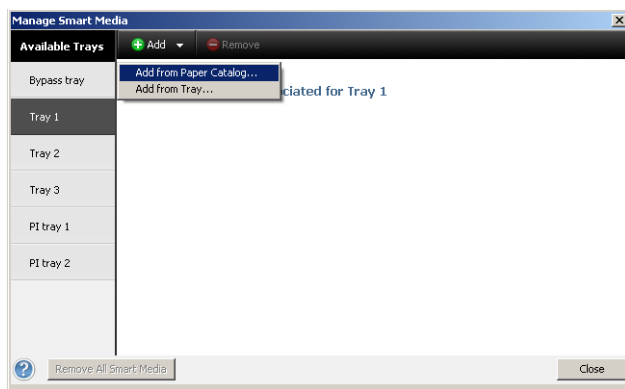
- Medieneinträge auf der Basis von Attributen der Druckmaschine können schneller und einfacher erstellt werden.
- Die Einrichtung von Workflows, die nicht auf der JDF-Spezifikation basieren, wird vereinfacht.
- Bei eingebetteten Fiery Servern erhöht Paper Catalog die Produktivität.
- Administratoren können beim Hinzufügen von Medieneinträgen bestimmte Optionen vordefinieren, um die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern.
- Im Fenster „Auftragseigenschaften“ und in Druckertreibern, die die bidirektionale Kommunikation unterstützen, werden die Paper Catalog Medieneinträge angezeigt, die mit den in den Papierfächern befindlichen Medien korrespondieren.

Smart Media

Smart Media ist eine Funktion, mit der einem Auftrag basierend auf den Merkmalen des Mediums, das sich in einem bestimmten Papierfach befindet, automatisch der mit dem Medium korrespondierende Paper Catalog Medieneintrag zugewiesen wird. Diese Funktion ist in erster Linie für Anwender von Vorteil, die bei einem bestimmten Workflow ein bestimmtes Medium immer aus demselben Papierfach zuführen. In diesen Umgebungen ist es oft Usus, Papierfächer mit Papieretiketten zu versehen, auf denen notiert ist, welches Medium/Papier in das jeweilige Papierfach einzulegen ist. Die Funktion Smart Media versetzt den Fiery Server in die Lage, diese bevorzugt verwendeten Papiere zu erkennen und die Papierfachzuordnung automatisch vorzunehmen, wenn in ein Papierfach ein Medium eingelegt wird, dessen Attribute mit den Attributen eines „smarten Mediums“ übereinstimmen. Beim Erstellen eines neuen Paper Catalog Medieneintrags können über die Option „Aus Fach hinzufügen“ von Smart Media alle Eigenschaften voreingestellt werden, die sich aus den Attributen des über die Option ausgewählten Papierfachs ergeben. Durch diese neue Funktion muss zum Erstellen eines Medieneintrags in der Paper Catalog Datenbank nur ein Medium in das ausgewählte Fach eingelegt und der neue Medieneintrag benannt werden – mehr nicht. Da ein Großteil der Anwender in aller Regel nur einige wenige Medien verwenden, können durch das automatische Zuweisen des richtigen Eintrags beim Einlegen eines Mediums in ein Papierfach Fehler durch Falschzuweisungen vermieden und auf bestimmten Medien basierende Workflows optimiert werden. In einer Büroumgebung könnte die Paper Catalog Datenbank beispielsweise so eingerichtet werden, dass automatisch der richtige Eintrag verwendet wird, wenn in Papierfach 1 Normalpapier der Größe A4 eingelegt wird.



Smart Media wird nur bei Verwendung der Gerät/PPD-basierten Spezifikation unterstützt.



Durch die Zuweisung eines „smarten“ Mediums zu einem Papierfach wird erreicht, dass der betreffende Medieneintrag automatisch zugewiesen wird, wenn das nächste Mal ein Medium mit übereinstimmenden Attributen in das Papierfach eingelegt wird.

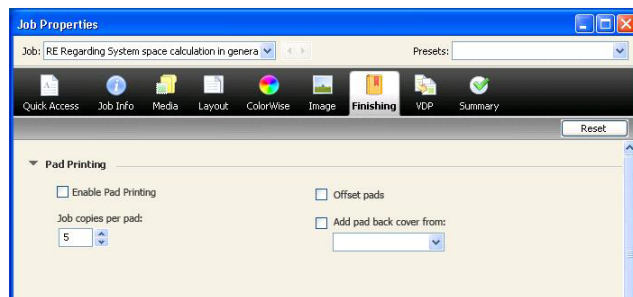
Vorteile:

- Neue Paper Catalog Medieneinträge können einfacher und in kürzerer Zeit hinzugefügt werden.
- Beim Einlegen eines bevorzugten (smarten) Mediums in ein Papierfach müssen keine weiteren Schritte ausgeführt werden.
- Die Zuverlässigkeit von Workflows, für die ein ganz bestimmtes Medium verwendet wird, erhöht, da Fehler durch falsche Medienzuweisungen und manuelle Festlegungen weitgehend ausgeschlossen sind.

Formularblockdruck

Mit der Funktion für den Formularblockdruck kann ein einzelner Auftrag in Mehrfachausfertigung gedruckt werden, ohne dass manuell Berechnungen angestellt oder immer wieder dieselben Schritte wiederholt werden müssen. In der Vergangenheit musste die Anzahl der Seiten pro Formularblock mit der Anzahl der insgesamt zu druckenden Formularblöcke multipliziert und die gedruckten Formularblöcke manuell getrennt werden.

Der Bereich „Formularblockdruck“ auf der Registerkarte „Finishing“ im Fenster „Auftragsseigenschaften“ enthält mehrere Optionen, mit denen die Parameter für das Drucken der Formularblöcke festgelegt werden können. Der Anwender kann den Inhalt jedes Formularblocks und die Anzahl der pro Formularblock zu druckenden Kopien des Auftrags festlegen. Ausgehend davon erstellt das System einen vollständigen Formularblock; dazu wird das Auftragsdokument, das nur eine Seite umfassen darf, so oft wiederholt, wie dies in den Einstellungen für den Formularblock vorgegeben wird. Außerdem kann hinter jedem gedruckten Formularblock ein Abschlussblatt eingefügt werden, um die Blöcke einfacher unterscheiden und trennen zu können. Das Abschlussblatt kann ähnlich wie eine Haftnotiz zur optischen Trennung verwendet werden. Mit der Option „Auftragskopien pro Block“ wird die Anzahl der Kopien des Auftrags festgelegt, die pro Block gedruckt werden soll. Zum leichteren Trennen für das Offline-Binden können die Blöcke im Ausgabefach versetzt abgelegt werden. Die Funktion steht auf Fiery Servern mit der Systemsoftware FS100 Pro und neueren Versionen zur Verfügung.



Auswahl der pro Block zu druckenden Kopien des Auftrags

Vorteile:

- Das Drucken von Formularblöcken wird vereinfacht und beschleunigt.
- Ein Auftrag mit nur eine Seite kann mit wenigen Klicks als Formularblock konfiguriert und gedruckt werden.
- Der Aufwand für das manuelle Zusammentragen der gedruckten Formularblöcke wird minimiert.

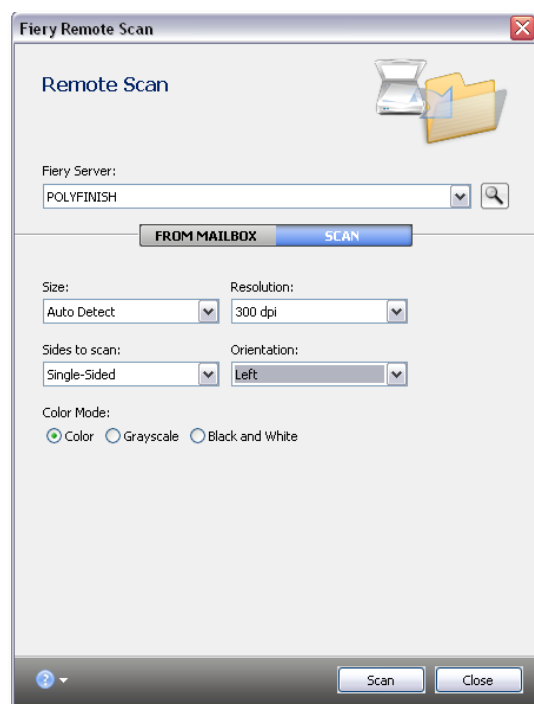
Fiery Remote Scan

Heutzutage werden nahezu alle Dokumente auf digitalem Weg erstellt. Die meisten Workflows in Unternehmen und Druckereien sind so ausgelegt, dass sie digitale Dokumente effizient verarbeiten können. Es gibt aber genügend Situationen, in denen in Papierform vorliegende Dokumente und Seiten in einen digitalen Workflow eingebunden werden müssen. Zwar steht den meisten Akzidenzdruckereien und firmeninternen Druck- und Reproabteilungen eine Technologie zum Einscannen zur Verfügung; viele Arbeitsteams in Unternehmen, die einen Großteil der Inhalte liefern, können aber nicht auf diese Technologie zurückgreifen.

Fiery Scan schafft hier Abhilfe. Die Anwendung bietet die Möglichkeit, Dokumente auf jedem kompatiblen Ausgabegerät zu scannen, das mit einem Fiery Server verbunden ist und über eine Kopierfunktion verfügt. Auf diese Weise können von einem Windows- oder einem Mac-Computer hochwertige Scans von Papiervorlagen erstellt und an Speicherorte im Netzwerk transferiert werden.

Mit Fiery Remote Scan als Plugin- oder Zusatzmodul kann das Scannen über das Vorlagenglas oder den ADF-Einzug des Scanners von einer Client-Workstation aus gesteuert werden. Mit der TWAIN-kompatiblen Anwendung, die unter Windows- und Mac-Betriebssystemen ausgeführt werden kann, können Scans gestartet und zur weiteren Bearbeitung in eine TWAIN-kompatible Host-Anwendung (z. B. Adobe Photoshop®) importiert werden.

Alle Scans werden über den Fiery Server initiiert und auf der internen Festplatte des Fiery Servers gespeichert, von wo sie über Fiery Mailboxen abgerufen werden können. Der Fiery Server kann auch als Eingabegerät für ein Dokumentenmanagementsystem konfiguriert werden.



Fenster „Fiery Remote Scan“ bei der automatischen Erkennung

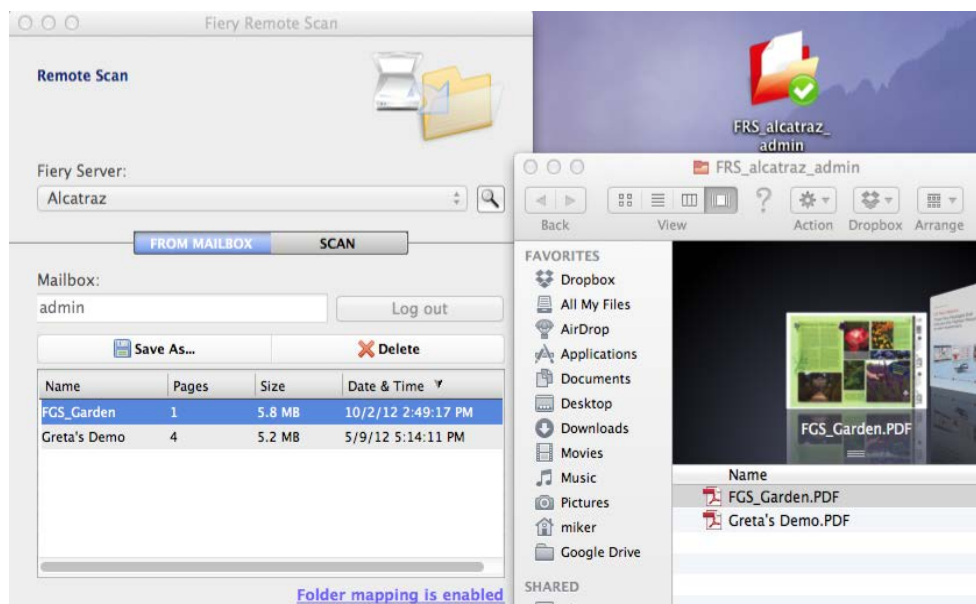
Vorteile:

- Jedes Gerät, das mit einem Fiery Server verbunden ist, wird zu einem hochwertigen Scanner.
- Papiervorlagen können in digitale Workflows eingebunden werden, sodass keine Engpässe entstehen und ohne dass externe Dienstleister beauftragt werden müssen.
- Es entfällt die Notwendigkeit, Hardcopy-Dokumente zu archivieren und zu registrieren; dadurch können die Gemeinkosten gesenkt und Produktivitätsgewinne erzielt werden.
- Scans können über verschiedene Schnittstellen und Oberflächen initiiert werden: über die Bedienkonsole am Kopierer, über das TWAIN-Zusatzmodul Fiery Remote Scan und über Fiery WebScan.

Fiery Remote Scan unterstützt das automatische Erkennen der verfügbaren Fiery Server. Anwender können Scandateien mit einem einfachen Mausklick auf ihren lokalen Festplatten speichern. Fiery Remote Scan unterstützt alle neuen Scandateiformate, die durch Engines von Druckmaschinen generiert werden können.

Ordnerzuordnung

Die Funktion für die Ordnerzuordnung ersetzt die Anwendung Fiery Bridge, die nur für Client-Computer unter Windows-Clients zur Verfügung stand. Mit dieser Funktion kann ein Anwender, der einen Fiery Server zum Scannen verwendet, den Inhalt seiner Fiery Mailbox mit einem lokalen Ordner synchronisieren. Mit der Funktion für die Ordnerzuordnung, die auf Windows- und Mac-Computern zur Verfügung steht, werden die in eine Mailbox transferierten Scandateien automatisch in einem Ordner auf dem Computer des Anwenders angezeigt.



Anzeige des Inhalts einer Fiery Mailbox auf einem Mac-Computer

Vorteile:

- Scandateien können schneller abgerufen werden.
- Die Lösung unterstützt Windows- und Mac-Computer, ohne dass zusätzliche Anwendungen installiert werden müssen.

Softwareprodukte für technischen Support

Fiery Setup Wizard

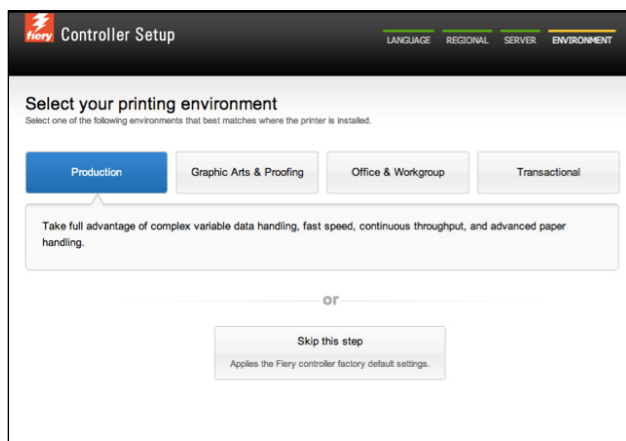
Fiery Setup Wizard ist eine bei der Installation verfügbare Assistenzfunktion, die das Festlegen der für eine Umgebung am besten geeigneten Grundeinstellungen vereinfacht. Mit dem Assistenten kann ein Administrator für einen Fiery Server bestimmte allgemein gültige Einstellungen wie Sprache, Region, Server und Umgebung (im Sinne einer Gruppe von Standardeinstellungen) schnell und einfach festlegen. Dabei werden die folgenden Umgebungen unterstützt:

- Produktion
- Grafik & Proofing
- Büro & Arbeitsgruppe
- Transaktionen

Die Assistenzfunktion beschränkt sich auf vier Bildschirme; dadurch lässt sich das Setup eines Fiery Servers schneller und mit optimierten Einstellungen vornehmen. Fiery Setup Wizard ist mit der Systemsoftware FS100/FS100 Pro (oder neuer) auf Fiery Servern kompatibel, die auf einem Linux- oder Windows-Betriebssystem basieren.

Die Assistenzfunktion kann über die folgenden Komponenten aufgerufen werden:

- Anwendung Command WorkStation
- WebTools



Für jede Umgebung werden optimierte Einstellungen unterstützt.

In Fällen, in denen zunächst auf das Ausführen von Fiery Setup Wizard über die erweiterte Fiery Controllerschnittstelle (FACI) verzichtet wurde, kann die Assistenzfunktion über die Registerkarte „Home“ der Fiery WebTools oder den Bereich „Konfigurieren“ in der Anwendung Command Workstation gestartet werden.

Vorteile:

- Der Fiery Server wird korrekt für die jeweilige Umgebung und Sprache eingerichtet.
- Anwender und Administratoren profitieren von einem beschleunigten Setup-Prozess.
- Die Zeitaufwand von Technikern für die Installation wird verringert.

Empfohlene Einstellungen pro Umgebung

Einstellungen	Produktion	Grafik & Proofing	Büro & Arbeitsgruppe	Transaktionen
Auftragsprotokoll (Automatischer Export)	✓	✓	✓	✓
System-Update aktivieren	✓	✓	✓	✓
Remotedesktop aktivieren		✓	✓	✓
APPE (Adobe PDF Print Engine) aktivieren		✓		
Warteschlange „Gedruckt“ aktivieren	✓		✓	✓
„Abweichung bei Auftrag“ aktivieren	✓			✓
Probedruck	✓			✓
JDF aktivieren	✓			✓
PDF- und PS-Objekte in Cache	✓			✓
SPD (Set Page Device) aktivieren	✓			✓
Sequenzielles Drucken aktivieren	✓			✓
Verarbeitung während Empfang aktivieren				✓
Fiery Hot Folders aktivieren			✓	
Sicheres Löschen aktivieren			✓	
Drucken ohne Authentifizierung zulassen			✓	
LDAP aktivieren			✓	
USB-Port aktivieren			✓	
Scannen aktivieren			✓	
SNMP aktivieren			✓	
Direkten Mobildruck aktivieren			✓	

Fiery System Restore

Fiery System Restore, die Fiery Funktion für die Systemwiederherstellung, steht nur auf externen Fiery Servern zur Verfügung. Die Funktion unterstützt Plattformen mit UEFI-Hardware (Unified Extensible Firmware Interface) und bietet folgende Optionen:

- Erstellen von Sicherungen (Backups) auf Laufwerken im Netzwerken und Wiederherstellen aus Backups
- Erstellen von Sicherungskopien für Fiery Aufträge
- Wiederherstellen des werkseitigen Standardsystems aus einer Image-Datei
- Erstellen eines bootfähigen USB-Geräts für die Wiederherstellung

EMPFEHLUNG: EFI empfiehlt, regelmäßig eine vollständige Sicherung des Systems als Image-Datei anzulegen. Diese Sicherungskopie sollte an einem sicheren Ort aufbewahrt werden.



Mit Fiery System Restore können Backups auf Netzwerklaufwerken erstellt und wiederhergestellt werden.

Vorteile:

- Administratoren können schnell und einfach eine Sicherungskopie (Image-Datei) des Fiery Systems erstellen und das System aus einer solchen Image-Datei wiederherstellen.
- Für das Sichern/Wiederherstellen ist keine separate Anwendung notwendig.
- Analysten und Kunden können schnell und problemlos ein kundeneigenes System wiederherstellen.

Fiery Clone Tool

Fiery Clone Tool wird für eingebettete Fiery Server unterstützt. Mit dieser Funktion kann eine 1:1-Kopie des gesamten Datenbestand eines Fiery Servers in Form einer Image-Datei erstellt werden; von dem Vorgang ausgenommen sind nur alle zu einem früheren Zeitpunkt als „Klon“ erstellte Image-Dateien und die in den Warteschlangen/Auftragslisten enthaltenen Druckaufträge. Mithilfe einer Image-Datei kann das Fiery System schnell und problemlos wiederhergestellt werden. Die Funktion ist für die ausschließliche Verwendung durch Servicetechniker vorgesehen. Fiery Clone Tool kann auf jedem modellgleichen eingebetteten Fiery Server verwendet werden. Hinsichtlich der im Klon erfassten Fiery Softwareprodukte gibt es keine Einschränkungen.

Fiery Clone Tool wird nur für eingebettete Fiery Server mit der Systemsoftware 8eR2 oder einer neueren Version unterstützt, die Linux als Betriebssystem verwenden. Bei Verwendung auf einem nicht unterstützten Fiery Server wird eine Fehlermeldung angezeigt. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation, die im [EFI Download Center](#) verfügbar ist.

Fiery Clone Tool muss von einem USB-Laufwerk gebootet und gestartet werden, das mittels USB Prep Tool Version 1.3.4 (oder neuer) vorbereitet wurde. Das USB-Laufwerk muss eine Speicherkapazität von mindestens 4 GB haben.

Die Software Fiery Clone Tool for Embedded Servers kann von der Webseite [Downloads – Treiber](#) auf efi.com heruntergeladen werden (durch Klicken auf „Fiery Clone Tool for Embedded Servers“ im Bereich „Anwendungssoftware und Tools“).

Vorteile:

- Die Funktion unterstützt einen einfachen und intuitiven Prozess für das Klonen.
- Das Fiery System eines eingebetteten Fiery Servers kann schnell und bequem wiederhergestellt werden. Die Betriebsbereitschaft des Systems kann in wenigen Minuten wiederhergestellt werden.

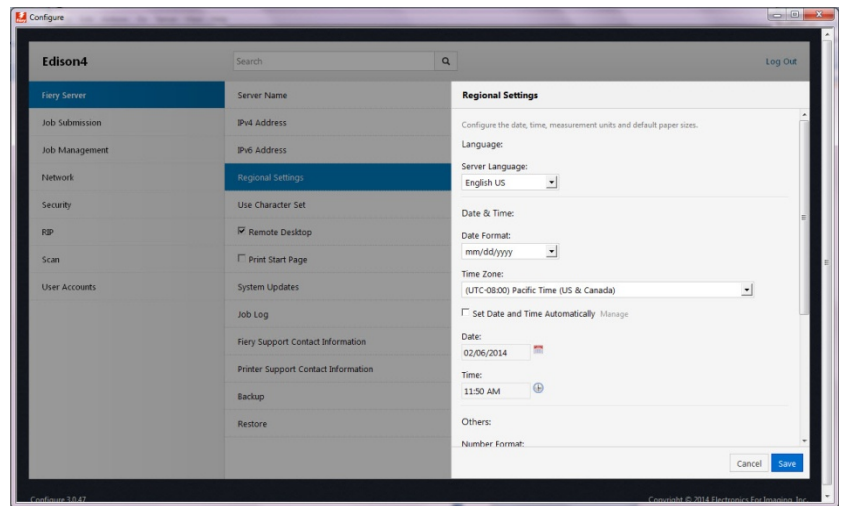
Fiery Configure

Mit den Optionen und Einstellungen von Fiery Configure kann ein Administrator einen Fiery Server gezielt für die jeweilige Druckumgebung konfigurieren. Durch Klicken auf die Taste „Konfigurieren“ wird die browserbasierte Benutzeroberfläche von Fiery Configure mit den folgenden Informationen geöffnet:

- Die aktuelle Konfiguration des Fiery Systems und die Taste „Bearbeiten“ zum Ändern der Setup-Einstellungen.
- Die Taste „Updates suchen“, mit der die Liste der für den Fiery Server verfügbaren Softwareupdates angezeigt werden kann.

Die Leistungsmerkmale von Fiery Configure sind:

- Es werden alle aktuellen Webbrowser unterstützt, ohne dass spezielle Plugins installiert werden müssen.
- Die Optionen und Einstellungen sind auf drei Menüebenen angeordnet, um das Navigieren zu vereinfachen.
- Integrierte Kontexthilfen helfen, Fehler vermeiden.
- Mit einer Suchfunktion kann gezielt auf relevante Einstellungen zugegriffen werden.
- Einschränkungen werden durchgesetzt, damit keine widersprüchlichen Einstellungen festgelegt werden können.
- Die Benutzerfreundlichkeit wurde verbessert, da an mehreren Stellen verwendete Einstellungen (z. B. E-Mail- und Proxy-Einstellungen) für den beschleunigten Zugriff miteinander verknüpft werden können.
- Fiery Configure erkennt, welche Einstellungen sofort angewendet werden können und welche Einstellungen das erneute Starten oder Booten des Fiery Servers erfordern. Bei der Auswahl von Einstellungen, die ein erneutes Starten/Booten erforderlich machen, wird oben auf dem Bildschirm ein entsprechender Hinweis eingeblendet. Einstellungen, die sofort angewendet werden können, werden sofort gespeichert.
- Zur Erhöhung der Sicherheit erfolgt die Datenübermittlung auf Basis von HTTPS.
- Die Konfigurationsseite wird unter Verwendung der Kategorien aktualisiert, die in der aktuellen Fiery Konfigurationsansicht zu sehen sind.



Fiery Configure

Vorteile:

- Administratoren können die Betriebsbereitschaft des Fiery Servers in kürzerer Zeit herstellen.
- Es sind weniger Serviceeinsätze notwendig.

Steuerung der Installation über Bedienfeld oder Tastatur

Servicetechniker und/oder Analysten können die Neuinstallation der Fiery Systemsoftware über das Bedienfeld abschließen, ohne dass der Monitor, die Tastatur und die Maus an den Fiery Server angeschlossen sein müssen. Dabei ist es unerheblich, ob das System mit der erweiterten Controllerschnittstelle ausgestattet ist oder nicht.

Vorteil:

- Servicetechniker und Analysten können die Fieri Systemsoftware neu installieren, auch wenn Monitor, Tastatur und Maus nicht angeschlossen sind.

Verbesserte Wartungsfreundlichkeit

Fieri Server beschleunigen die Behebung von technischen Problemen erheblich durch die Möglichkeit, alle relevanten Informationen automatisch an den technischen Support zu übermitteln. Durch die folgenden wartungsfreundlichen Funktionen werden außerdem die Betriebskosten reduziert und die Installations- und Konfigurationsprozesse beschleunigt:

- Verbesserte Fieri Konfigurationsseite
- Bericht über auftragsbedingte Fehler
- Verbesserungen beim Sichern und Wiederherstellen
- Verbesserungen beim Löschen von Serverdaten

Verbesserte Fieri Konfigurationsseite

Die Fieri Server umfassen eine neue Version der Fieri Konfigurationsseite, die die Lesbarkeit verbessert.

Ganz oben auf der neuen Konfigurationsseite erscheinen allgemeine Informationen wie der Servername, die IP-Adresse und der Druckername. Wird die Konfigurationsseite auf einem Fieri Server mit dem Betriebssystem Windows gedruckt, enthält die gedruckte Seite zusätzliche Detailinformationen zu den Fieri Anwendungen und den auf dem Fieri Server installierten Version (z. B. Fieri Command WorkStation 5.3.0.54 oder Fieri Hot Folders 3.3.0.29). Dadurch können Servicetechniker spezifische Kundenszenarios leichter nachvollziehen.

Die Fieri Konfigurationsseite kann gedruckt oder als PDF- oder Textdatei gespeichert werden. Wenn die Konfigurationsseite über die Ansicht „Gerätecenter“ der Anwendung Command WorkStation gedruckt wird, können die Auftragseigenschaften für die Seite festgelegt werden, damit die Seite unabhängig davon gedruckt werden kann, welches Papier sich in den Papierfächern befindet.

Vorteile:

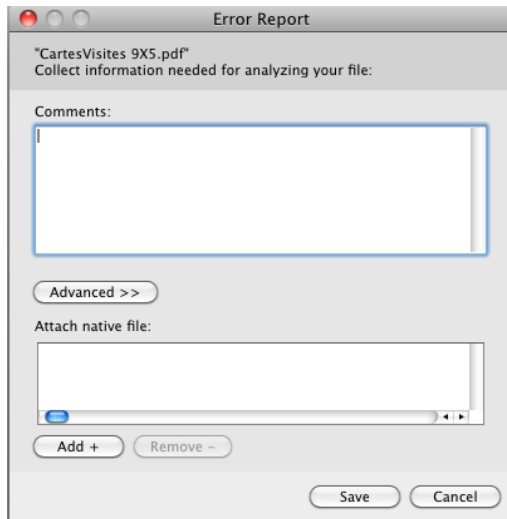
- Die Nutzbarkeit wird verbessert, da alle benötigten Systeminformationen zentral zugänglich sind oder als ein Dokument gedruckt werden können.
- Administratoren können die Konfigurationsseite auf Papier jeder Größe und jedes Gewichts drucken.

The screenshot displays the 'FIERI SERVER CONFIGURATION' window. At the top, it shows the server name 'Fieri-System10' and IP address '10.10.10.1'. The page is divided into several sections: 'Server Info' (Product, Version, Software, Memory, Disk, Print), 'Server Setup' (Server Name, Language, Date Format, Network Name, Workstation Profile, Default Paper Size, Color Region, Time Zone, Daylight Saving, Enable SFTP, Password Enabled, Allow printing from, User Selection List, Enable Scan, Default File Format, Color Scan Resolution, Print Start Page, Printer Driver Path, Enable File History, Secure Drive, Enable Print Queue, Sample Print, Copying, Sample Print Queue, Enable Network Print, Manual Print, Manual Print Queue, Cancel Processing (Open Workstation), Enable File History, Enable Network Printing, Job Log Setup, Enable Auto Logout, Job Log Setup, Network Job Log, Enable System Control, File, Time, Fieri System Control, Fieri Application Control, Enable Print, and Fieri OS. Each section contains a list of configuration items with checkboxes and values. The right side of the window shows the 'Printer' information, including the printer name 'Fieri-System10', the printer type 'Fieri Command WorkStation', the printer status 'Ready', the printer location 'Fieri-System10', and the printer driver 'Fieri-System10'. The bottom right corner of the window shows the 'Fieri' logo.

Verbesserte Fieri Konfigurationsseite

Bericht über auftragsbedingte Fehler

Der Bericht über auftragsbedingte Fehler enthält für die Fehleranalyse und -behebung relevante Informationen, die den technischen Support von EFI bei der Lösung von Problemen unterstützen. Mit der Funktion werden die Rasterdaten, die native Datei, die verwendeten Farbprofile, die Auftragsprotokolle, die Konfigurationsseite, der Auftrag und dessen Jobticket, technische Protokolle und optionale Anmerkungen des Kunden automatisch erfasst und in einer ZIP-Datei auf dem Desktop gespeichert. Ein Klick genügt! Anhand dieser Informationen kann der technische Support von EFI Probleme schneller lösen.



Erstellen eines Fehlerberichts

Vorteile:

- Die Funktion unterstützt die Übermittlung aller erforderlichen Informationen an den technischen Support von EFI.
- Probleme können schneller und mit weniger Aufwand gelöst werden.

Verbesserungen beim Sichern und Wiederherstellen

Mit der Funktion des Fiery Servers zum Sichern und Wiederherstellen kann eine Vielzahl von Einstellungen erfasst werden. Dazu zählen:

- Fiery Systemeinstellungen
- Farbeinstellungen
- Voreinstellungen für Preflight-Prüfungen
- Scaneinstellungen
- Einstellungen der Anwendung Command WorkStation (sofern die Sicherung in der Anwendung erfolgt)
- FreeForm/VDP-Ressourcen
- Paper Catalog
- Virtuelle Drucker
- Servervorgaben
- Schriften
- Auftragsprotokoll

Die Funktion für das Sichern und Wiederherstellen akzeptiert Sicherungsdateien früherer Systemversionen bis zurück zu System 8 Release 2. Dadurch können Kunden nach einem Upgrade ihres Fiery Servers ihre bisherigen Einstellungen problemlos wiederherstellen.

Vorteile:

- Die Nutzbarkeit wird verbessert, da das Sichern und Wiederherstellen des Fiery Servers deutlich umfassender und schneller erfolgt.
- Das Setup kann schneller erfolgen und ist weniger aufwendig. Administratoren können einzelne Elemente und Objekte wie virtuelle Drucker und Paper Catalog Einträge sichern und auf modellgleiche Server übernehmen.
- Nach dem Upgrade eines Fiery Servers von System 8 Release 2 (oder neuer) können Administratoren die bisherigen Einstellungen schnell und mühelos wiederherstellen.

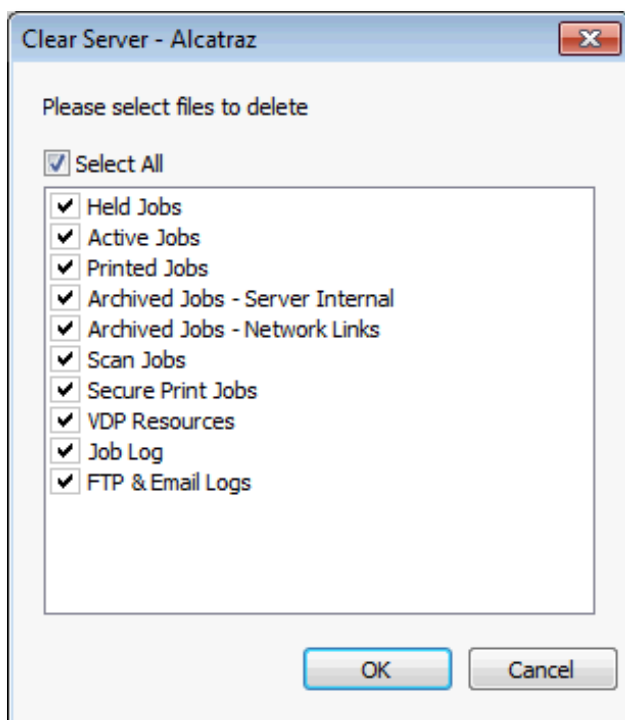
Verbesserungen beim Löschen von Serverdaten

Die Funktion zum Löschen von Serverdaten wurde um Optionen erweitert, mit denen nicht mehr benötigte Auftrags- und Anwenderdaten sicher gelöscht werden können. In einem Fenster können gezielt die Dateitypen, Ressourcen und Protokolle ausgewählt werden, die vom aktuell ausgewählten Fiery Server entfernt werden sollen. Mit der Funktion können Administratoren nicht benötigte Druckaufträge, VDP-Ressourcen, FTP- und E-Mail-Protokolle und andere Informationen löschen, um die Sicherheit des Fiery Servers zu erhöhen. Die Verbesserung besteht darin, dass mit der Option „Serverdaten löschen“ auch die Daten aller Druckaufträge erfasst werden können und dass diese Daten sicher vom ausgewählten Fiery Server entfernt werden, wenn die Setup-Option „Sicheres Löschen“ aktiviert wurde. Diese Funktion gehört bei externen und bei eingebetteten Fiery Servern zum standardmäßigen Leistungskatalog.

Das Fenster zur Auswahl der zu löschenden Elemente wird mit der Option „Serverdaten löschen“ im Menü „Server“ der Anwendung Command WorkStation geöffnet.

Vorteile:

- Der Administrator kann selektiv bestimmen, welche Daten auf dem Fiery Server verbleiben und welche entfernt werden sollen.
- Die ausgewählten Daten und Elemente werden sicher vom Fiery Server gelöscht.



Fenster zum Auswählen der zu löschenden Daten und Elemente

Fiery Industriedesign

Die Modelle der externen Fiery Server und das für sie entworfene Stehpult zeichnen sich durch ihr optimiertes ansprechendes Design aus. Das Stehpult ist für Server konzipiert, die mit der erweiterten Fiery Controllerschnittstelle (FACI) mit Flachbildmonitor, Tastatur und Maus ausgestattet sind.

Das Design wurde für das Fiery System und die Anforderungen einer Digitaldruckumgebung und unter dem Aspekt der maximalen Qualität und Nutzbarkeit optimiert.

Die Leistungsmerkmale des optimierten Designs sind:

- Das Stehpult und der Fiery Server bilden eine Einheit.
- Das neue Design beansprucht weniger Platz.
- Die USB-Anschlüsse, das Bedienfeld und die Netzschalter sind leicht zugänglich.
- Das praktische und schlichte Design bietet Platz für die Messinstrumente, die für die Kalibrierung und die Profilerstellung verwendet werden.
- Das Design bietet eine ausreichend große Arbeitsfläche für typische Aktivitäten wie die Kalibrierung und die Profilerstellung.

Vorteile:

- Der geringe Platzbedarf optimiert die Raumnutzung im Drucksaal.
- Die direkt zugänglichen Steuerungselemente erleichtern den Betrieb und die Diagnose des Fiery Systems.
- Dank des reservierten Ablagebereichs für das Messinstrument kann der Raum um den Fiery Server frei von Hilfsmitteln und Peripheriegeräten gehalten werden.

Fiery Integrated Workstation

Bei der Fiery Integrated Workstation wurden das Gehäuse und das Stehpult so konzipiert, dass der Anwender bei optimierter Raumnutzung optimale Arbeitsbedingungen vorfindet.

Von diesen Verbesserungen profitieren die Plattformen Fiery QX¹⁰⁰, PRO⁹⁰ und PRO⁸⁰. Am Gehäuse des Fiery Servers wurden die folgenden Designänderungen vorgenommen:

- Taste „Reset“: Die Taste „Reset“ sitzt in einer Vertiefung und erfordert einen Stift oder einen anderen spitzen Gegenstand, um das Zurücksetzen des Systems zu starten. Dadurch ist ein versehentliches Drücken der Taste ausgeschlossen.
- DVD-Auswurf Taste: Unter dem DVD-Laufwerk befindet sich eine Auswurf Taste, mit der eine eingelegte DVD oder CD direkt ausgeworfen kann. (Die Taste ist eine Alternative zum Befehl „Auswerfen“ auf der Fiery Benutzeroberfläche.)
- Größe der Tischplatte: Die Größe und die Form der Tischplatte wurden modifiziert, damit das Pult leicht durch normal große Türöffnungen gerollt werden kann.
- Halterung für ES-2000: Eine Mulde in der Tischplatte rechts hinten dient als sichere Ablage für die Basisstation des Spektralfotometers.
- Tastaturauszug: An der Unterseite der Tischplatte befindet sich ein Tastaturauszug aus Metall, in dem die Tastatur sicher und geschützt abgelegt werden kann, wenn die Arbeitsfläche für die Kalibrierung, Profilerstellung oder andere Tätigkeiten der Druckvorstufe benötigt wird.



Vorteile:

- Das versehentliche Ausführen von Befehlen und dadurch bedingte Verzögerungen und Unterbrechungen des Druckbetriebs werden verhindert.
- Durch die optimal nutzbare Arbeitsfläche steigt die Personalproduktivität.
- Die Arbeitsfläche wird optimal genutzt. Hinzu kommt ein Zeitgewinn, da die Tastatur platzsparend unter der Tischplatte abgelegt werden kann. Dadurch können ggf. auch andere Tätigkeiten der Druckvorstufe direkt am Stehpult durchgeführt werden.

Farbe

Fiery Server stehen für plattform- und anwendungsübergreifende Farbkonsistenz auf höchstem Niveau. Sie sind die ideale Lösung für Akzidenzdruckereien, die hochwertige Druckerzeugnisse wie Marketingmaterialien, Berichte, Angebotsunterlagen, POS-Medien, Direktmailings und Fotobücher in kleinen Auflagen produzieren. Dank branchenführender Funktionen für die Farbverwaltung und Farbverarbeitung lassen sich mit Systemen aus einem Fiery Server und einer Fiery Driven Digitaldruckmaschine Ergebnisse mit einer unerreicht hohen Farbqualität erzielen, von der auch überzeugte Anhänger traditioneller Druckverfahren nicht unbeeindruckt bleiben.

Jeder Fiery Server wird mit einem Bestand an Farbprofilen für gebräuchliche Papiere und Medien ausgeliefert, die vom Hersteller der jeweiligen Druckmaschine geprüft und abgenommen wurden. Diese Profile werden für die Farbverwaltung der Prozessfarben und auch für die Erstellung der Tabellen für die Spot-Farbabstimmung mit Fiery Spot-On verwendet. Mit diesen Tabellen wird sichergestellt, dass Sonderfarben aus PANTONE-Bibliotheken und anderen Farbsystemen mithilfe der CMYK-Äquivalente reproduziert werden, die die größtmögliche Übereinstimmung mit dem jeweiligen Original gewährleisten.

Fiery Calibrator vereinfacht die Neukalibrierung des Drucksystems, sodass die hohe Farbqualität und Farbkonsistenz für jeden Auftrag – auch bei einer späteren Wiederholung – uneingeschränkt gegeben ist. Fiery Calibrator unterstützt das Spektralfotometer ES-2000 als Messinstrument, die auftragspezifische Kalibrierung und mit Calibration Guard einen Mechanismus für die Kalibrierungskontrolle.

Fiery Image Enhance Visual Editor ist eine innovative neue Lösung, mit der Bearbeitungen und Korrekturen an Bildern „in letzter Minute“ vorgenommen werden können. Mit dem Zusatzmodul für die Anwendung Command WorkStation werden Bildkorrekturen an den finalen paginierten PDF- bzw. PostScript-Druckdateien möglich.

Die folgende Tabelle umfasst die Standardkonfigurationen für jede Kombination aus Fiery Server und Systemversion. **Detaillierte Informationen über die Leistungsmerkmale eines bestimmten Fiery Modells finden Sie im Datenblatt für das jeweilige Modell. Weitere Auskünfte hinsichtlich der Unterstützung einer bestimmten Funktion erhalten Sie auch von Ihrem Fiery Händler.**

✓ Standard ⊙ Option - Nicht verfügbar SPF = Siehe produktspezifische Funktionsübersicht

FUNKTIONSBEZEICHNUNG	QX ¹⁰⁰	PRO ⁹⁰	PRO ⁸⁰	E ²⁰⁰ / E ³⁰⁰	PRO ⁸⁰ BW	SP ³⁰
CMYK/Graustufen						
CMYK-Quellprofil	✓	✓	✓	✓	-	-
CMYK-Verarbeitungsmethode	✓	✓	✓	✓	-	-
Reine Primärfarben	✓	✓	✓	✓	-	-
RGB/Lab						
RGB-Quellprofil	✓	✓	✓	✓	-	-
RGB-Wiedergabeart	✓	✓	✓	✓	-	-
Unterstützung für Device Link-Profile	✓	✓	✓	✓	-	-
Mediumabhängige Profile	✓	✓	✓	✓	-	-
Unterstützung für und Überschreiben durch eingebettete Profile	✓	✓	✓	✓	-	-
Unterstützung für Spot-Farbverarbeitung	✓	✓	✓	✓	-	-
PANTONE-Autorisierung	✓	✓	✓	✓	-	-
Farbprofile für Toyo-, HKS- und DIC-Farben	✓	✓	✓	✓	-	-
Fiery Spot-On	✓	✓	✓	⊙	-	-
Farbsubstitution und Ersatzfarben	✓	✓	✓	⊙	-	-
Composite-Ausgabe überdrucken (Spot-Farben)	✓	✓	✓	⊙	-	-
Spezialfarben	SPF	SPF	SPF	SPF	-	-

FUNKTIONSBEZEICHNUNG	QX ¹⁰⁰	PRO ⁹⁰	PRO ⁸⁰	E ²⁰⁰ / E ³⁰⁰	PRO ⁸⁰ BW	SP ³⁰
Farbverarbeitung					-	-
Composite-Ausgabe überdrucken (CMYK)	✓	✓	✓	✓	-	-
Composite-Ausgabe überdrucken (Graustufen)	✓	✓	✓	✓	-	-
Separationen überdrucken (CMYK)	✓	✓	✓	✓	-	-
Beliebig viele Separationen	✓	✓	✓	-	-	-
Automatisches Überfüllen (nicht konfigurierbar)	✓	✓	✓	⊙ ¹		
Optimierung von RGB-Transparenzen	✓	✓	✓	✓	-	-
Vorgaben für Farbkurven in ImageViewer	✓	✓	✓	✓	-	-
Max. Druckerichte verwenden	SPF	SPF	SPF	SPF	-	-
Proofing					-	-
RGB-Separation	✓	✓	✓	✓	-	-
PDF/X-Ausgabemethode	✓	✓	✓	-	-	-
Papiersimulation (nicht konfigurierbares Papierweiß)	✓	✓	✓	-	✓	✓
Druckrastersimulation	✓	✓	✓	-	✓	✓
Softproofing	✓	✓	✓	-	✓	✓
Bildeinstellungen						
Text/Grafiken – Qualität (maschinenabhängig)	SPF	SPF	SPF	SPF	-	-
Bilddoptimierung (RIP-basiert)	✓	✓	✓	✓	-	-
Fiery Image Enhance Visual Editor	✓	✓	✓	⊙ ¹	-	-
Dynamische HD-Text-/Grafikoptimierung	SPF	SPF	SPF	-	-	-
Bildglättung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Farbeditor	✓	✓	✓	✓	-	-
Profilmanager für ICC-Profile	✓	✓	✓	✓	-	-
Profilbearbeitung	✓	✓	✓	✓	-	-
Unterstützung für Device Link-Profile	✓	✓	✓	✓	-	-
Kalibrierung						
Calibrator	✓	✓	✓	✓	✓	✓
ColorCal (mit AutoGray)	✓	✓	✓	✓	-	-
Unterstützung für ES-2000	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vergleichsseite bei Kalibrierung	✓	✓	✓	✓	-	-
Kundenspezifische Kalibrierung	✓	✓	✓	✓	-	-
Calibration Guard zur Kalibrierungskontrolle	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auftragsspezifische Kalibrierung	✓	✓	✓	✓	✓	✓

✓ Standard

⊙ Option

- Nicht verfügbar

SPF = Siehe produktspezifische Funktionsübersicht

FUNKTIONSBEZEICHNUNG	QX ¹⁰⁰	PRO ⁹⁰	PRO ⁸⁰	E ²⁰⁰ / E ³⁰⁰	PRO ⁸⁰ BW	SP ³⁰
Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition	✓	⊙	⊙	-	-	-
Fiery ImageViewer	✓	⊙	⊙	⊙ ¹	-	-
Automatische Preflight-Prüfung	✓	⊙	⊙	-	-	-
Postflight	✓	⊙	⊙	⊙ ¹	-	-
Papiersimulation (mit Weißpunktbearbeitung)	✓	⊙	⊙	⊙ ¹	-	-
Druckrastersimulation (Rasterweite pro Farbkanal einstellbar)	✓	⊙	⊙	-	-	-
Zuordnung für Zweifarbdruk	✓	⊙	⊙	-	-	-
Konfigurierbare Funktion für das automatische Überfüllen	✓	⊙	⊙	⊙ ¹	-	-
Grafikfilter für Hot Folders	✓	⊙	⊙	⊙ ¹	-	-
Kontrollstreifen	✓	⊙	⊙	⊙ ¹	-	-
Control Bar Builder	✓	⊙	⊙	⊙ ¹	-	-
Progressive Proofs	✓	⊙	⊙	-	-	-
Fiery ImageViewer for Black and White	-	-	-	-	SPF	SPF
Fiery Color Profiler Suite	⊙	⊙	⊙	⊙	-	-
Spektralfotometer ES-2000	⊙	⊙	⊙	⊙	SPF	SPF
Zertifizierungen						
IDEAlliance Digital Press System	SPF	SPF	SPF	SPF	-	-
FograCert	SPF	SPF	SPF	SPF	-	- -

✓ Standard ⊙ Option - Nicht verfügbar SPF = Siehe produktspezifische Funktionsübersicht

¹ Möglicherweise als Komponente des Fiery Productivity Package verfügbar; siehe produktspezifische Funktionsübersicht.

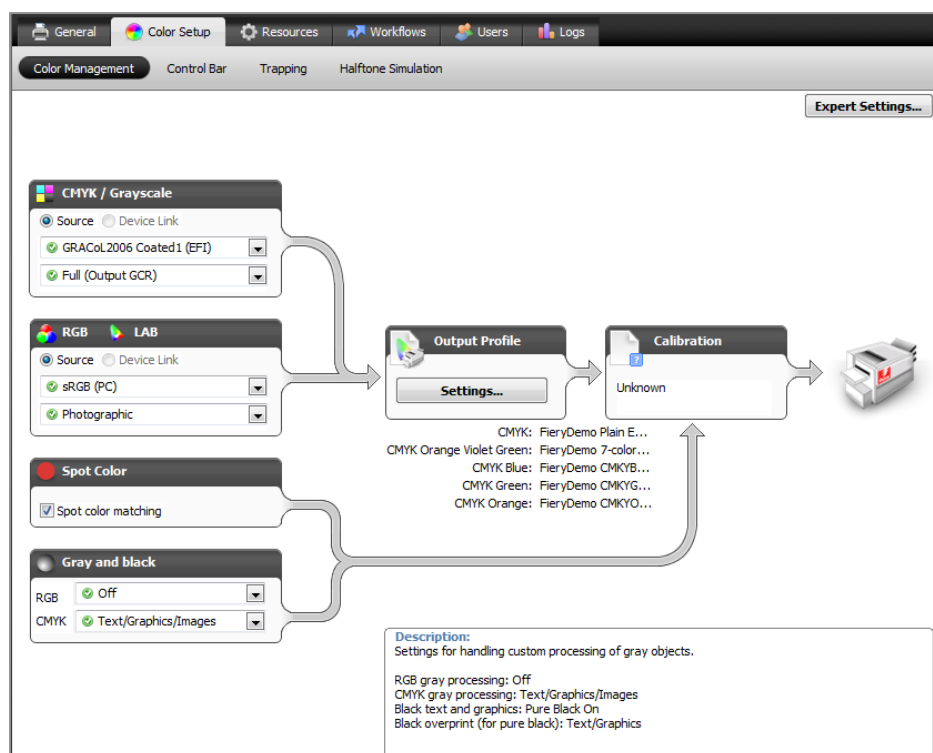
Optionen und Einstellungen für die Farbverwaltung

Die Optionen und Einstellungen des Fiery Systems für die Farbverwaltung ermöglichen die umfassende Kontrolle und die präzise Steuerung der Farbabstimmung und des Farbabgleichs mit Industriestandards. Die Einstellungen können mit großer Präzision konfiguriert werden, um die Ausgabe von Druckstandards, tonerbasierten Ausgabegeräten, in Produktionsumgebungen gebräuchlichen Inkjetdruckern und traditionellen Druckmaschinen zu simulieren. Die Technologie für das Farbmanagement und die Farbverwaltung ist in jeden Fiery Server integriert und unterstützt alle Farbräume in Eingabedaten: CMYK, RGB, Spot-Farben und geräteunabhängige Farbräume. Die Technologie ermöglicht darüber hinaus die Verwendung eingebetteter ICC-Farbprofile und die Konfiguration des Systems für die perfektionierte Ausgabe von Dateien entsprechend dem Industriestandard PDF/X-4. Mit Fiery Servern lassen sich auf Anhieb Druckergebnisse in perfekter Farbqualität erzielen. Die Einstellungen für das Farbmanagement und die Farbverwaltung können über eine intuitive Benutzeroberfläche festgelegt werden.

Hochpräzises Farbmanagement auf ICC-Basis

Bei Fiery Servern erfolgt die Farbverarbeitung nur einmal und nur an einer Stelle – in der RIP-Engine des Fiery Servers – d. h. weder auf dem Client-Computer noch an der Druckvorstufenstation. Die Farbverwaltung erfolgt vollautomatisch, sodass die Farbeinstellungen nicht für jeden neu gesendeten Auftrag manuell neu festgelegt werden müssen. Die Fiery Technologie für das Farbmanagement setzt nicht voraus, dass jeder Anwender, der Farbeinstellungen konfiguriert, ein Farbexperte ist. Nachdem die Farbeinstellungen einmal konfiguriert wurden, werden sie konsistent auf alle nachfolgenden Aufträge angewendet. Fiery Server stellen leistungsstarke und intelligente Funktionen zur Sicherung der Farbqualität bereit und bieten die Möglichkeit, farbrelevante Workflows zu definieren, die automatisiert ausgeführt werden und zu Farbergebnissen in immer gleich bleibend hoher Qualität führen.

Dank der Fiery Farbfunktionalität können Aufträge schneller übergeben werden, sodass die Client-Workstations rascher wieder für andere Aufgaben zur Verfügung stehen, wodurch sich die Produktivität insgesamt erhöht. Die Fiery Technologie für das Farbmanagement bietet schließlich auch den Vorteil, dass auf Kundenseite zum Erstellen der Eingabedateien jede Anwendung unter jedem Betriebssystem verwendet werden kann und nahezu alle Dateiformate unterstützt werden.



Bereich „Farbeinstellungen“ > „Farbmanagement“ in der Anwendung Command WorkStation

ICC-basierte Farbverwaltung für den präzisen Farbabgleich

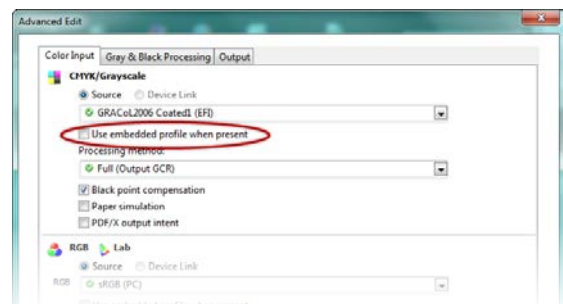
Mit der Fiery Farbtechnologie lassen sich – da die Quelldateien in umfassender Weise farbverwaltet werden – auf Anhieb perfekte und konsistente Farbergebnisse erzielen. Für die akkurate Wiedergabe von Farben aus professionellen Designanwendungen und aus Office-Programmen (z. B. Microsoft Excel, PowerPoint und Word) greifen Fiery Server auf ICC-Farbprofile zu. Auf ICC-Standards basierende Profile können auf dem Fiery Server sowohl für die jeweiligen Quellfarbräume als auch in Form hochwertiger Ausgabepprofile für die Medien ausgewählt werden, auf denen die Druckausgabe erfolgen wird. Im Zuge eines visuellen Farbabgleichs oder einer visuellen Korrektur können die Farbtonkurven der Ausgabepprofile ggf. mit dem Farbeditor angepasst werden.

Vorteile:

- Die Farbeinstellungen können umfassend gesteuert werden.
- Dank der leicht zu bedienenden und intuitiven Benutzeroberfläche werden Fehler durch manuelle Eingaben weitgehend ausgeschlossen.
- Die hohe Farbqualität des digitalen Drucksystems ist auf Dauer sichergestellt.
- Durch die intuitive Gestaltung der Steuerungselemente und die an den Fiery Drucktreiber erinnernde Oberfläche wird die Lernkurve verkürzt.

Vorrangige Verwendung eingebetteter Profile

Viele Anwendungen bieten die Möglichkeit, ICC-Profile in Druckdateien einzubetten, damit im weiteren Workflow die Farben in der beabsichtigten Weise konvertiert werden. Bei Dokumenten, die verschiedene Farbräume umfassen, für die unterschiedliche Farbprofile definiert sind, kann der Fiery Server angewiesen werden, die in die Dokumente eingebetteten Profile zu übernehmen und zu verwenden. Ob für RGB- bzw. für CMYK-Farbräume eingebettete Profile verwendet oder ignoriert werden, wird mit der Option „Ggf. eingebettetes Profil verwenden“ festgelegt.



Option „Ggf. eingebettetes Profil verwenden“ im Bereich „Erweiterte Bearbeitung“ > „Farbeingabe“

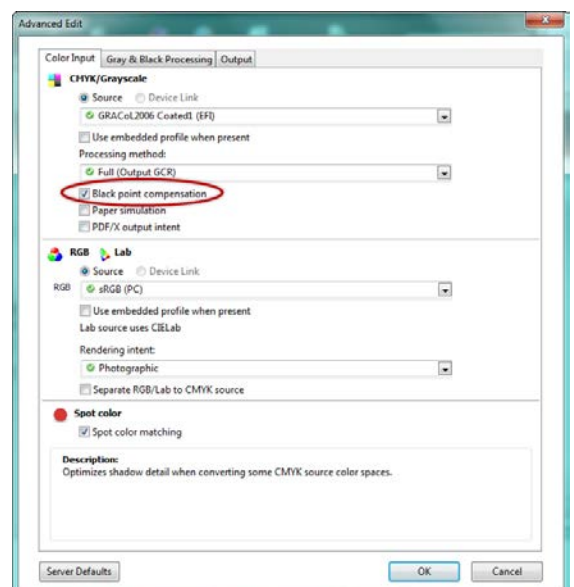
Vorteile

- Unterschiedliche Farbräume in Dokumenten können mithilfe eingebetteter ICC-Quellprofile flexibel verwaltet werden.
- Durch die Verwendung eines eingebetteten Profils wird bei Dokumenten aus Designanwendungen sichergestellt, dass die Farbausgabe exakt den Erwartungen des Designers entspricht.

CMYK-Schwarzpunktkompensation

Die Funktion für die Schwarzpunktkompensation nutzt das Fiery Farbmanagement beim Konvertieren von CMYK-Farben zur Steuerung der Details in Schattenbereichen. Diese Funktion ist von besonderem Vorteil bei Bildern, die ISO Coated V.2, GRACoL oder einen anderen CMYK-Industriestandard als Gamut verwenden. Die Ausgabe erfolgt hier oft auf geringwertigem Papier (z. B. ungestrichenem Normalpapier), was nur einen kleinen CMYK-Gamut zulässt.

Beim Proofing von CMYK-Quellen mit kleinerem Farbraum (z. B. für den Zeitungsdruck) kann die Funktion deaktiviert werden, um Farben annähernd so wiederzugeben, wie sie auf der Zeitungsdruckmaschine reproduziert werden. Für RGB-Objekte, die unter Verwendung der Wiedergabeart „Relativ farbmétrisch“ konvertiert werden, ist die Option „Schwarzpunktkompensation“ stets aktiviert.



Option „Schwarzpunktkompensation“ im Bereich „Erweiterte Bearbeitung“ > „Farbeingabe“

Vorteil:

- PDF/X-4-Ausgabedaten werden perfektioniert und die Tests im Rahmen der Altona Test Suite und der Ghent Output Suite werden erfolgreich absolviert.
- Für Prozesse mit kleinem Gamut (z. B. Zeitungsdruck) können Farbproofs erstellt werden.

Kalibrierung

Fiery Calibrator

Das Farbverhalten von digitalen Druckmaschinen ist Schwankungen unterworfen, die durch eine Änderung der Umgebungstemperatur oder Luftfeuchtigkeit aber auch durch abnehmende Füllstände in der CMYK-Tonereinheit und der Entwicklereinheit verursacht werden. Zur Kompensation dieser Schwankungen muss das Drucksystem durch Kalibrieren wieder in einen Zustand gebracht werden, in dem es das standardisierte Farbverhalten aufweist. Dazu muss das System in regelmäßigen Abständen für bestimmte Medien kalibriert werden. Bei Aufträgen mit besonders hohen Anforderungen an die Farbqualität empfiehlt sich eine Neukalibrierung unmittelbar vor Druckbeginn. Durch die Neukalibrierung korrigiert der Fiery Server das aktuelle Farbverhalten der Druckmaschine.

Fiery Calibrator macht den Kalibrierungsstatus eines Auftrags transparent und bietet die Möglichkeit, Detailinformationen der Kalibrierungssets anzuzeigen, die für die einzelnen Papiere/Medien verwendet werden – inklusive des Datums, an dem das System zuletzt für das jeweilige Medium kalibriert wurde. Für neue Medien können mit Fiery Calibrator neue Kalibrierungssets generiert werden. Dies ist von Vorteil, wenn die Fiery Color Profiler Suite nicht zur Verfügung steht, mit der in einem durchgängigen Workflow ein Kalibrierungsset und ein zugehöriges Ausgabeprofil für ein neues Medium erstellt werden können.

Die besten Ergebnisse werden erzielt, wenn Fiery Server mit dem Messinstrument EFI ES-2000 oder ES-6000 kalibriert werden.

Vorteile:

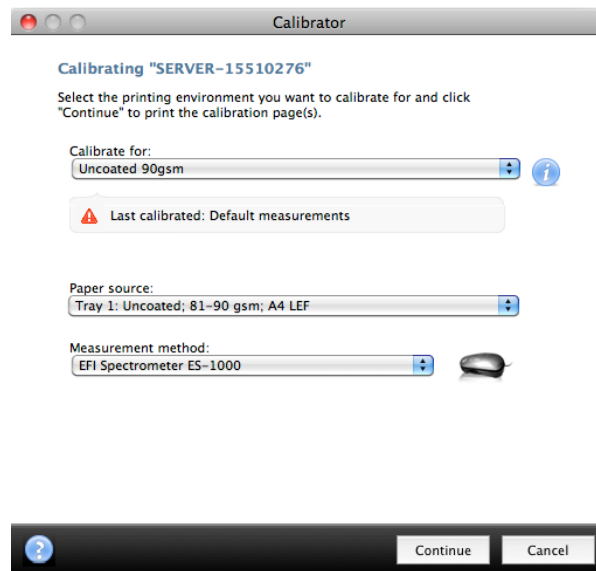
- Durch die Kalibrierung für spezifische Medien wird die Farbkonsistenz verbessert.
- Die Möglichkeit, die Kalibrierung für ein Medium zu dem Zeitpunkt vorzunehmen, an dem es zum Einsatz kommt, bedeutet einen Zeitgewinn.
- Da der Kalibrierungsprozess dank der intuitiven Benutzeroberfläche einfach zu handhaben ist, kann die Farbqualität und die Farbkonsistenz mit minimalem Einsatz langfristig sichergestellt werden.

Messinstrumente EFI ES-2000 und ES-6000

Als Messinstrument für die Kalibrierung von Fiery Driven Drucksystemen wird das Spektralfotometer ES-2000 empfohlen. Dieses Instrument, mit dem die Messung nur wenige Minuten dauert, liefert Messwerte auf allerhöchstem Präzisionsniveau. Das ES-6000 ist ein Spektralfotometer, mit dem dank seiner Netzwerkfähigkeit der Zeit- und Arbeitsaufwand in Umgebungen minimiert werden kann, in denen mehrere Drucksysteme verwaltet werden müssen.

Vorteile:

- Die Farbkonsistenz wird auf Dauer auf hohem Niveau sichergestellt, sodass jeder spätere Nachdruck eines Auftrags absolut mit der erstmaligen Druckausgabe übereinstimmt.
- Die Personaleffizienz wird erhöht, da beim Messen der Kalibrierungsseiten nicht zusätzlich auch ein Kontrollstreifen auf dem Vorlagenglas der Scaneinheit der Druckmaschine abgelegt werden muss.
- Mit dem Messinstrument können auch Drucksysteme kalibriert werden, die keine Vorrichtung zum Scannen haben.



Fiery Calibrator

Kalibrierberechtigung für jeden Anwender

Administratoren haben die Möglichkeit, die Produktivität zu steigern, indem sie jedem Anwender die Berechtigung zum Kalibrieren geben. Da die Kalibrierfunktion von den Funktionen des Farbmanagements getrennt sind, besteht keine Gefahr, dass ein Anwender versehentlich Voreinstellungen des Systems oder globale Einstellungen ändert.

Vorteile:

- Durch regelmäßiges Kalibrieren können die Qualität der Farbergebnisse und die Produktivität des Systems zusätzlich erhöht werden.
- Zum Kalibrieren berechtigte Anwender erhalten keinen Zugriff auf die globalen Farbeinstellungen eines Drucksystems.

Calibration Guard zur Kalibrierungskontrolle

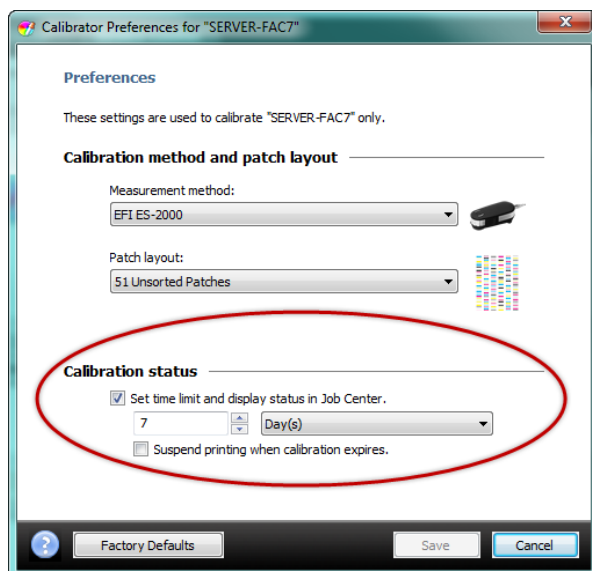
Fiery Server verfügen mit Calibration Guard über einen Mechanismus, mit dem kontrolliert und überwacht werden kann, dass sich die verwendeten Kalibrierungen aktuell sind

Läuft der Geltungszeitraum einer Kalibrierung ab, generiert Calibration Guard eine entsprechende Warnung bzw. unterbindet die weitere Verwendung der abgelaufenen Kalibrierung, damit die Farbkonsistenz nicht gefährdet wird.

Beim Konfigurieren von Calibration Guard können Administratoren festlegen, für wie lange eine Kalibrierung maximal gültig sein soll und ob bei Erreichen des Zeitlimits nur eine Warnung angezeigt oder das Drucken ganz unterbunden werden soll, bis eine Neukalibrierung erfolgte.

Vorteile:

- Da das Drucken von Aufträgen mit einer abgelaufenen Kalibrierung unterbunden werden kann, können Kosten und Ressourcen eingespart werden.
- Da das Drucken erst nach einer Neukalibrierung wieder möglich ist, wird implizit das regelmäßige Kalibrieren des Systems erzwungen.



Option „Zeitlimit festlegen und Status in Auftragscenter anzeigen“ im Fenster „Voreinstellungen“ von Fiery Calibrator

Auftragsspezifische Kalibrierung

Durch die Möglichkeit der auftragsspezifischen Kalibrierung können die Präzision und die Effizienz erhöht werden, da sichergestellt ist, dass die Neukalibrierung unter Verwendung des für einen Auftrag definierten Kalibrierungssets vorgenommen wird. Dies ist bei Aufträgen von Vorteil, für die kein standardisiertes Druckmedium verwendet wird, da Spezialmedien oft nicht routinemäßig kalibriert werden. Um die Kalibrierung für einen bestimmten Auftrag vorzunehmen, genügt es, den Auftrag in der Warteschlange „Halten“ zu markieren und die Menüoption „Kalibrieren“ auszuwählen. Daraufhin wird die Assistenzfunktion von Fiery Calibrator gestartet, die den Kalibrierungsprozess Schritt für Schritt durchläuft. Bei einem Auftrag mit gemischten Medien wird dafür gesorgt, dass bei der Kalibrierung die unterschiedlichen Kalibrierungssets berücksichtigt werden.

Vorteile:

- Durch das gezielte Neukalibrieren für das oder die Medien, das/die ein Auftrag verwendet, wird die Farbkonsistenz optimiert.
- Durch die Möglichkeit, die Kalibrierung für ein Medium zu dem Zeitpunkt vorzunehmen, an dem es zum Einsatz kommt, erhöht sich die Effizienz.

Graustufenkalibrierung

Die Funktion für die Graustufenkalibrierung gehört bei Fiery Servern für S/W-Anwendungen zum standardmäßigen Leistungskatalog. Für die Graustufenkalibrierung wird das Spektralfotometer ES-2000 oder ES-1000 benötigt.

Die Graustufenkalibrierung läuft ähnlich ab wie die Farbkalibrierung. Zunächst wird die Tonwertabweichung vom gewünschten Zielwert gemessen, um danach beim Drucken eines Auftrags diese Abweichung zu kompensieren. Bei regelmäßiger Wartung der Druckmaschine können durch die Kalibrierung Tagesschwankungen kompensiert werden, die durch Änderungen bei der Umgebungstemperatur oder der Luftfeuchtigkeit oder den Wechsel des Mediums verursacht sein können.



Nach der Kalibrierung



Vor der Kalibrierung

Durch das Kalibrieren wird die Konsistenz auf Dauer sichergestellt, sodass eine heute gedruckte Seite mit einem späteren Nachdruck exakt übereinstimmt. Die Funktion für die Graustufenkalibrierung vergrößert den Dynamikumfang mit dem Ergebnis einer sehr guten Durchzeichnung der Schatten und Spitzlichter. Auf diese Weise wird verhindert, dass Partien in Schattenbereichen „verwaschen“ wirken.

Durch die Graustufenkalibrierung kann die Tönung insgesamt verbessert werden – selbst bei von geringwertigem Papier. Außerdem kann die Detailzeichnung und die Druckqualität verbessert und bewirkt werden, dass Partien in Schattenbereichen weniger „verwaschen“ wirken.

Vorteile:

- Es erfolgt eine präzise Abstimmung mit der idealen Grautonwiedergabe.
- Nachdrucke stimmen exakt mit früheren Ausgaben überein.
- Die Details in Schattenbereichen bleiben erhalten und werden optimiert.

Fiery Color Profiler Suite

Die Fiery Color Profile Suite umfasst zusätzliche Produkte für das Farbmanagement, mit denen u. a. spezifische Kalibrierungssets und Ausgabepprofile für die verwendete Druckmaschine und das verwendete Papier erstellt werden können. Auch wenn mit den werkseitigen Standardeinstellungen bereits ein hohe Farbqualität gewährleistet ist, empfiehlt es sich, spezifische Kalibrierungen und Profile für die jeweilige Umgebung zu erstellen, um die Farbpräzision weiter zu erhöhen und die größtmögliche Übereinstimmung mit Sonderfarben und Industriestandards zu erzielen. Die Suite ergänzt und erweitert die Farbfunktionalität von Fiery Driven Druckern um Funktionen für die hochprofessionelle Farbverwaltung, die aber dank der integrierten Kommunikation mit dem Fiery Server denkbar einfach zu handhaben sind. Die Fiery Color Profiler Suite ist modular aufgebaut und dafür konzipiert, die Farbpräzision und die Farbkonsistenz über alle Medientypen hinweg auf hohem Niveau sicherzustellen und die Produktivität den ROI zu erhöhen.

Weitere Informationen zur Fiery Color Profiler Suite finden Sie auf der Webseite www.efi.com/cps.

Integration mit der Fiery Color Profiler Suite

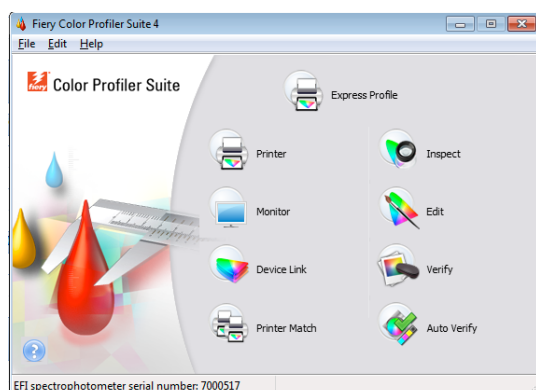
Mit der Fiery Color Profiler Suite können Monitor- und Ausgabepprofile für Fiery Systeme erstellt werden, die allerhöchsten Qualitätsanforderungen gerecht werden. Darüber hinaus können Device Link-Profile erstellt und durch Iterations- und Optimierungstechnologien zusätzlich präzisiert werden.

Die Color Profiler Suite unterstützt zusätzlich zu den Spektralfotometern EFI ES-2000 und ES-6000 eine Vielzahl von Messinstrumenten anderer Anbieter. Mit den bereitgestellten Funktionen und Optionen können Ausgabepprofile und mit ihnen verknüpfte Kalibrierungssets erstellt, die Präzision gedruckter Farben gemessen, mehrere Fiery Driven Druckmaschinen aufeinander abgestimmt, Farbgamuts verglichen und Profile bearbeitet werden. Die Suite ist die einzige Software für die Profilerstellung, die nahtlos mit dem digitalen Frontend (DFE) integriert ist, weshalb Ausgabepprofile, Spot-Farbtabelle und Device Link-Profile direkt auf dem Fiery Server erstellt werden können.



Vorteile:

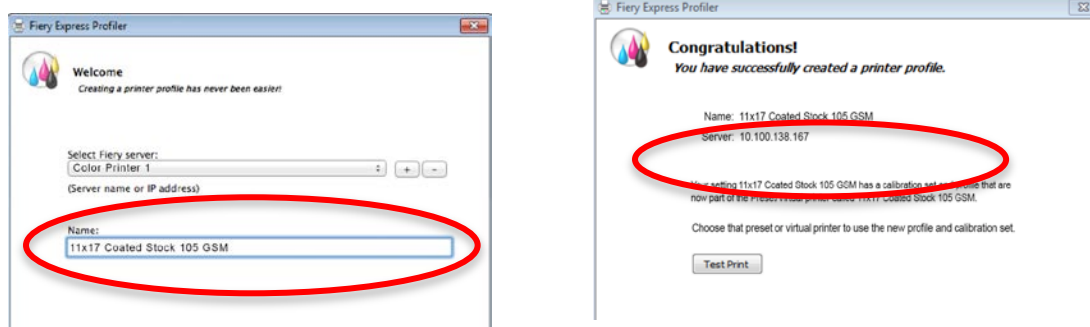
- Es können spezifische Ausgabepprofile für eine bestimmte Druckmaschine und ein bestimmtes Medium unter Berücksichtigung der bevorzugten Druckeinstellungen erstellt werden.
- Die Abstimmung mit ISO Coated v.2, GRACoL und anderen Industriestandards kann einfacher und mit größerer Präzision vorgenommen werden.
- Die Farbabstimmung mit den Referenzwerten kann im täglichen Rhythmus vorgenommen werden.
- Durch das Messen von Farbmustern und anschließendes Optimieren kann die Spot-Farbabstimmung verbessert werden.
- Für das Softproofing können spezifische Monitorprofile erstellt werden.



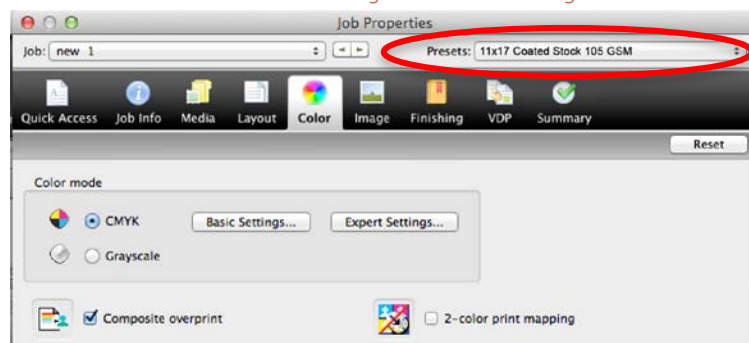
Startbildschirm der Fiery Color Profiler Suite

Fiery Express Profiler

Mit Fiery Express Profiler können in nur fünf Schritten ein spezifisches Kalibrierungsset und ein zugehöriges Ausgabeprofil auf dem Fiery Server erstellt werden. Darauf basierend werden nach dem Ende der Profilerstellung automatisch eine Servervorgabe und ein virtueller Ordner generiert, über die Anwender auf das neu erstellte Profil und Kalibrierungsset in Verbindung mit den Druckeinstellungen zugreifen können, für die das Profil erstellt wurde.

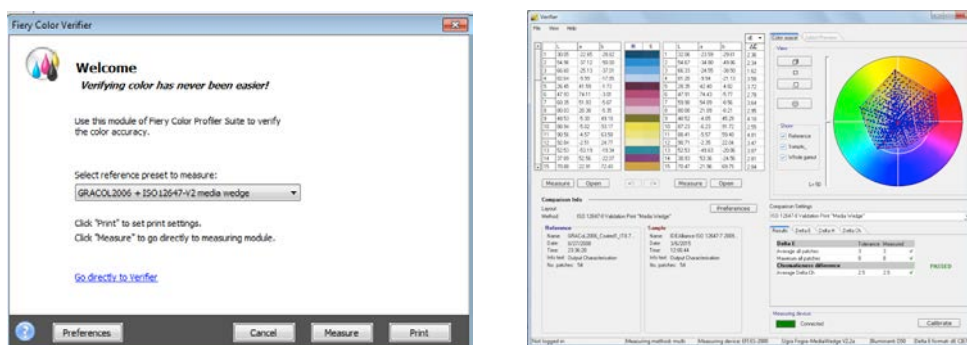


Mit Fiery Express Profiler können Fehler durch die Auswahl eines falschen Profils und falscher Druckeinstellungen für einen Auftrag vermieden werden.



Fiery Color Verifier

Mit dem Modul Fiery Color Verifier der Color Profiler Suite kann ein Kontrollstreifen gedruckt und dessen Farbpräzision durch den Vergleich mit einem Industriestandard geprüft werden.



Fenster von Fiery Color Verifier

Hinweis: Im Kaufpreis der Fiery Color Profiler Suite sind kostenlose E-Learning-Kurse (nur in Englisch) enthalten. Wenn Ihnen das Zertifikat nicht vorliegt, das Sie mit Ihrem Produkt erhalten haben, können Sie das Formular auf fiery.efi.com/elearning-bundles ausfüllen, um gratis einen Code für den Zugriff auf diese Kurse zu erhalten.

Fiery Spot-Farben

PANTONE-Autorisierung

EFI und PANTONE verfolgen bei ihrer langjährigen Partnerschaft das Ziel, Softwareprodukte und Workflows für den optimalen Farbabgleich von Spot- oder Sonderfarben zu entwickeln und für Druckdienstleister bereitzustellen. Die EFI Technologie unterstützt die Bibliothek PANTONE Plus v.2™ und auch ältere Pantone-Bibliotheken, die direkt auf die Fiery Server heruntergeladen werden können. Durch die Bereitstellung der neuesten Pantone-Bibliotheken auf einem Fiery Server wird die Präzision und Konsistenz von Spot-Farben bei allen Aufträgen gewährleistet.



Modernste Spot-Farbtechnologie auf Fiery Servern mit Pantone-Autorisierung

Fiery Server mit PANTONE-Autorisierung automatisieren den Farbprozess von der Auftragsübergabe bis zur Druckausgabe. Diese Automatisierung beseitigt Unwägbarkeiten und vermeidet kostspielige Nacharbeiten, da sich sehr exakt steuern lässt, wie Farben gedruckt werden.

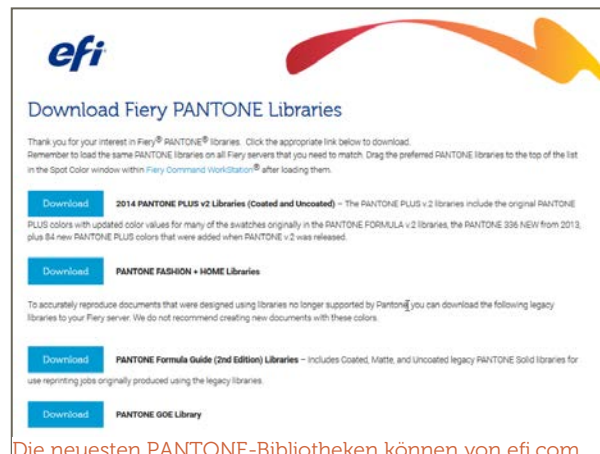
Basierend auf dem Ausgabeprofil für das verwendete Papier und den in das Fiery System integrierten Farbreferenztabellen werden die PANTONE-Farben automatisch in die CMYK-Äquivalente konvertiert, mit denen die bestmögliche Farbübereinstimmung erzielt wird. Mit Fiery Spot-On kann die Ausgabe jeder PANTONE-Farbe zusätzlich optimiert werden.

Mit Fiery Spot-On werden Unwägbarkeiten bei der Farbabstimmung beseitigt. Über eine intuitiv gestaltete Oberfläche können Spot-Farben schnell und einfach definiert und bearbeitet werden, ohne dass in einem zeitaufwendigen Verfahren Musterseiten gedruckt werden müssen, um Formeln für Spot-Farben auszutesten. Spot-On bietet die Möglichkeit, Bibliotheken mit spezifischen Farben zu erstellen, die auf anderen Fiery Driven Drucksystemen Verwendung finden, um Farbfehler auf diesen Geräten zu vermeiden. Mit der Funktion für die Farbsubstitution und Ersatzfarben ist es möglich, die Farbwerte von Farben in RGB- und in CMYK-Quelldaten in äquivalente Spot-Farbwerte umzusetzen und RGB-Farbwerte aus Office-Anwendungen im Bedarfsfall als Spot-Farben zu behandeln.

Auf allen Fiery Servern verfügbare Spot-Farbbibliotheken

PANTONE-Bibliotheken: u. a. die neuen Bibliotheken PANTONE PLUS v.2 SERIES und PANTONE FASHION + HOME

Spot-Farbbibliotheken für HKS, DIC und TOYO: Bibliotheken für in Europa (HKS) und Asien (DIC und Toyo) gebräuchliche Farbsysteme



Die neuesten PANTONE-Bibliotheken können von efi.com heruntergeladen werden.

PANTONE-Farbbibliotheken und -Farbreferenztabellen

Der Fiery System unterstützt mehrere Pantone-Farbbibliotheken, z. B.:

- PANTONE PLUS v.2 Coated
- PANTONE PLUS v.2 Uncoated
- PANTONE FASHION + HOME

PANTONE PLUS v.2

Die Systemsoftware Fiery FS200 unterstützt die neuen Bibliotheken PANTONE PLUS v.2 and PANTONE FASHION + HOME, wodurch noch mehr PANTONE-Farben exakt reproduziert werden können. Die Bibliothek PANTONE PLUS v.2 beinhaltet aktualisierte Definitionen für Farben älterer Bibliotheken der Pantone Coated Second Edition, zusätzliche Farben aus den Bibliotheken PANTONE PLUS v.1 und PANTONE 336 von 2014 sowie 84 Farben, die 2015 in das Farbsystem aufgenommen wurden.



Vorteile:

- Logo- und Markenfarben können in einer Qualität reproduziert werden, die auch höchsten Ansprüchen gerecht wird.
- Die allerneuesten PANTONE-Farben und neu hinzugekommene Farbdefinitionen können exakt reproduziert werden.

Alle PANTONE-Bibliotheken – auch die aktualisierte PLUS SERIES des PANTONE MATCHING SYSTEM® mit 84 neuen Farben – können von der Webseite download.efi.com/FieryPantone heruntergeladen werden.

Fiery Spot-On

Die stets konsistente und auf Anhieb richtige Reproduktion von Sonderfarben auf der Basis von Spot-Farbdefinitionen ist unverzichtbar – bei Unternehmensfarben ebenso wie bei der Farbstimmung im Akzidenzdruck. Allerdings können durch die Zunahme digitaler Workflows immer mehr Anwender Farbdefinitionen in Dokumenten erstellen und beeinflussen. Diese Ausweitung kann sich bei fälschlicher Verwendung von Farbnamen und Attributen nachteilig auswirken und Fehler verursachen, die wiederum zu Engpässen in der Druckvorstufe und beim Proofing führen können. Spot-On umfasst branchenführende Funktionen, mit denen diese Probleme beseitigt und die Druckproduktion von Aufträgen, die Spot-Farben verwenden, optimiert wird.

Fiery Spot-On gehört bei externen Fiery Servern für Farbumgebungen zum standardmäßigen Leistungskatalog und wird für viele eingebettete Fiery Server als optionale Softwareerweiterung angeboten. In der Benutzeroberfläche von Fiery Spot-On kann das CMYK-Äquivalent, mit dem eine Sonderfarbe auf einem bestimmten Drucker und einem bestimmten Medium am besten reproduziert wird, sukzessive eingeengt werden. Außerdem unterstützt die Software das Erstellen neuer Spot-Farbdefinitionen mit spezifischen Namen. Fiery Spot-On ermöglicht die präzise Spot-Farbabstimmung mit Logo-, Marken- und Unternehmensfarben und mit Sonderfarben aus Farbsystemen wie PANTONE, HKS, TOYO und DIC.

Diese Spot-Farbabstimmung kann mit Fiery Spot-On schneller, einfacher und mit größerer Präzision vorgenommen werden als mit Farbeditoren anderer Anbieter.

Integrierte Funktionen für Spot- und Ersatzfarben

Fiery Spot-On stellt eine Reihe professioneller Funktionen für die Spot-Farbabstimmung zur Verfügung, zum Beispiel:

- Die Konvertierung von Spot-Farben kann bearbeitet werden, um noch gezielter auf Präferenzen von Kunden einzugehen.
- Es können neue eigene Spot-Farben und Spot-Farbgruppen erstellt werden.
- Die Farbwerte für neue Spot-Farbdefinitionen können mit dem Spektralfotometer ES-2000 gemessen werden.
- Die Abstimmung mit einer bestimmten Sonderfarbe kann auch visuell vorgenommen werden.

Spot-Farbmanagement

Fiery Spot-On ermöglicht das Bearbeiten der CMYK-Farbwerte, die einer bestimmten benannten Farbe zugeordnet sind, um eine noch bessere Farbübereinstimmung mit der Originalfarbe zu erzielen. Die Software stellt eine grafische Benutzeroberfläche bereit, in der das CMYK-Äquivalent, mit dem eine Sonderfarbe unter vorgegebenen Druckbedingungen am besten reproduziert wird, sukzessive eingeengt werden kann.

Ersatzfarben

Die Funktion für die Farbsubstitution und für Ersatzfarben ist dafür konzipiert, die Konsistenz der mit Spot-Farbdefinitionen reproduzierten Sonderfarben dokumentübergreifend sicherzustellen. Da die Funktion für RGB-Farben in Quelldokumenten verwendet werden kann, haben Unternehmen die Möglichkeit, organisationsweit geltende RGB-Farbpaletten zu definieren und in Office-Anwendungen zu verwenden, die per se keine Spot-Farben unterstützen.

Vorteile:

- Die Farbabstimmung für in Office-Anwendungen verwendete Unternehmens- und Markenfarben kann einfacher und mit größerer Präzision erfolgen.
- Spot-Farben, die im Zuge der Produktion eines Auftrags fälschlicherweise in Prozessfarben konvertiert wurden, können nachträglich korrigiert bzw. wieder durch Spot-Farben ersetzt werden.
- Die Spot-Farbbearbeitung kann in einer späten Phase erfolgen, ohne dass die nativen Anwendungsdateien geöffnet werden müssen.

Weitere Informationen über Fiery Spot-On enthält das Whitepaper [„Fiery Server: Der direkte Weg zu Farbpräzision und Farbkonsistenz“](#).

Unterstützung für Spezialfarben (maschinenabhängig)

Die Funktion für Spezialfarben ermöglicht den Einsatz spezieller Farbstoffe, mit denen sich Spezialeffekte auf bestimmten Druckmaschinen erzielen lassen. Dazu gehören z. B. transparente Beschichtungen, weiße Druckfarben für das Bedrucken von Spezialmedien (z. B. von metallischen Substraten) und Spezialfarben wie Rot oder Metallic-Farben.

Spezialfarben können bereits im Design der Originaldatei angelegt werden. In diesem Fall sorgt die Farbverwaltung auf dem Fiery Driven Drucksystem dafür, dass die Spezialfarben zum Einsatz kommen, die auf der jeweiligen Druckmaschine verfügbar sind. Die Funktion für Spezialfarben unterstützt aber auch Optionen für Situationen, in denen die Spezialfarben nicht schon im Originaldokument angelegt sind. In diesen Fällen kann mithilfe von Optionen festgelegt, ob eine Spezialfarbe auf komplette Dokumentseiten aufgetragen oder nur auf Objekte bestimmter Typen (Bild- oder Grafikobjekte, speziell konfigurierte Spot-Farben oder Schriften) angewendet werden soll.

Darüber hinaus können Spezialfarben in Form von Wasserzeichen automatisiert angewendet werden. Die automatische Generierung von Wasserzeichen auf der Basis einer Spezialfarbe ist ein Alleinstellungsmerkmal von Fiery Servern.

Weitere Informationen darüber, ob und in welchem Umfang eine Druckmaschine Spezialfarben unterstützt, finden Sie in der Fiery Anwenderdokumentation für die betreffende Druckmaschine.

Vorteile:

- Durch die Möglichkeit, Spezialeffekte direkt auf dem digitalen Frontend zu konfigurieren, können Druckdienstleister ihre Palette an Mehrwertprodukten ausweiten.
- Grafikdesigner können Dokumente erstellen, die durch Spezialeffekte Aufsehen erregen.
- Das ganzseitige Auftragen einer Beschichtung oder von Klarlack ist möglich, ohne dass in der Designdatei eine Druckplatte für die Beschichtung angelegt werden muss.

Optimierung der Bildqualität

Fiery Image Enhance Visual Editor

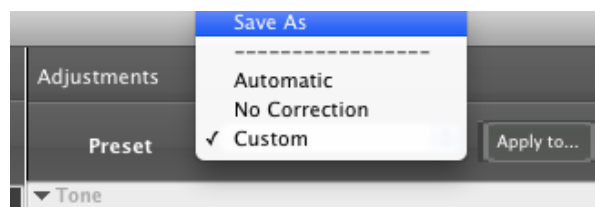
Fiery Image Enhance Visual Editor ist ein Zusatzmodul für die Anwendung Command WorkStation, mit dem Bilder in einem Auftrag angepasst werden können, ohne dass die Datei in der ursprünglichen Anwendung geöffnet werden muss. Diese Funktion gehört bei externen Fiery Servern zum standardmäßigen Leistungskatalog und wird für eingebettete Fiery Server als Komponente des Fiery Productivity Package angeboten. Die Funktion ermöglicht die Bearbeitung von Bildern in Echtzeit und macht zusätzliche Bildbearbeitungssoftware überflüssig. Image Enhance Visual Editor unterstützt sowohl PostScript- als auch PDF-Dateien.

Mit Image Enhance Visual Editor können – dank zahlreicher Voreinstellungen – auch weniger erfahrene Anwender eine professionelle Bildoptimierung vornehmen und die eigenen Konfigurationen als Vorgaben speichern. Diese Vorgaben können auf einen Seitenbereich innerhalb der aktuellen Datei oder auf künftige andere Aufträge angewendet werden. Mit der Standardvorgabe „Automatisch“ wird die Bildqualität auf eine Vielzahl potenzieller Probleme analysiert und optimiert. Erfahrene Anwender können die Einstellungen für Ton, Farbe und Schärfe manuell anpassen. Alle Bearbeitungen werden sofort visuell umgesetzt, sodass sie vor dem Speichern geprüft werden können.

Vor der Bildoptimierung

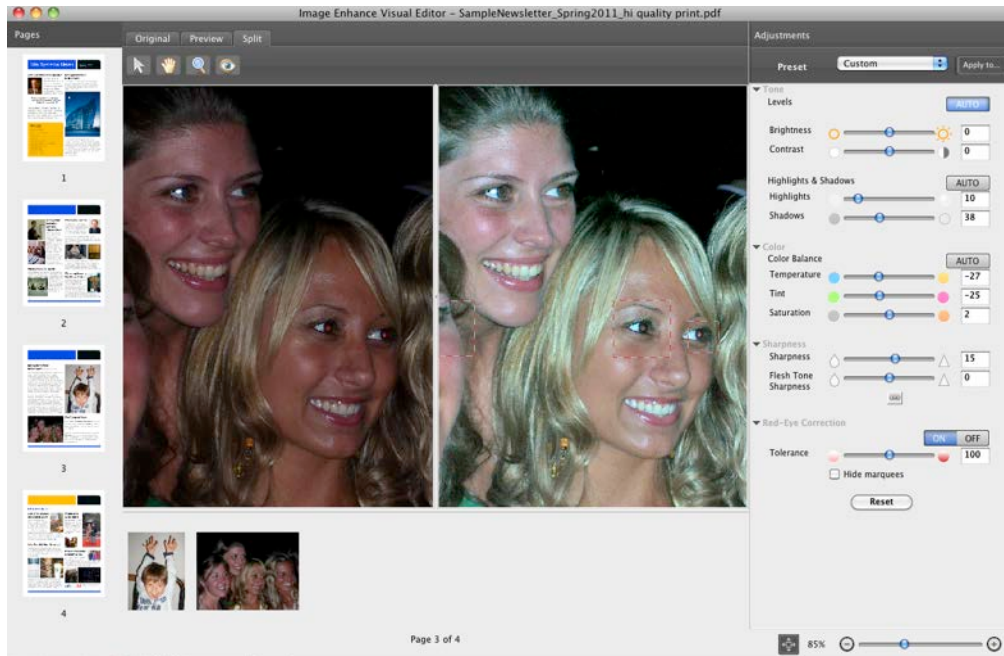


Nach der Bildoptimierung



Benutzer können eigene Korrektoreinstellungen als wiederverwendbare Vorgaben speichern.

Image Enhance Visual Editor ermöglicht auch die Rote-Augen-Korrektur. Wenn die Option für die Rote-Augen-Korrektur ausgewählt wird, werden im Bild die Regionen hervorgehoben, an denen eine entsprechende Bildkorrektur vorgenommen wird. Anwender können weitere Regionen für die Rote-Augen-Korrektur definieren und umgekehrt die Auswahl von Regionen aufheben, die nicht korrigiert werden sollen. Alle Anpassungen werden im Vorschaubereich visuell umgesetzt, sodass die Korrektur erfolgen kann, ohne dass Zeit und Geld in das Drucken von Probeseiten investiert werden muss.



Anwender können weitere Regionen für die Rote-Augen-Korrektur auswählen und die Auswahl von Regionen aufheben, die nicht korrigiert werden sollen.

Die Einstellungen für die Bildkorrektur, die in Image Enhance Visual Editor festgelegt werden, werden beim Speichern des Bilds in die PDF-Datei eingebettet. Daher ist eine Feinabstimmung dieser Einstellungen zu einem späteren Zeitpunkt und auch die Rücknahme möglich.

Mit Image Enhance Visual Editor können Dateien bis zu einer Größe von 2 GB, Dokumente mit bis zu 100 Seiten und Seiten mit maximal 50 Bildern bearbeitet werden. Die Funktion ist außerdem darauf ausgelegt, nur natürliche Bilder zu erkennen und zu optimieren. Bitmap-Versionen von Grafiken, Tabellen und Diagrammen werden von der Optimierung ausgenommen. Spot-Farben und objektübergreifende Druckereinstellungen (z. B. für Überdrucke und Transparenzen) werden in der Vorschau von Image Enhance Visual Editor nicht dargestellt. Sie bleiben in der Originaldatei aber erhalten und werden beim Drucken berücksichtigt.

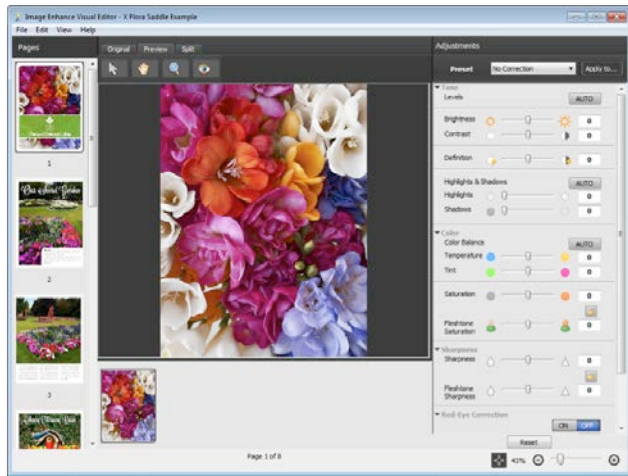
Fiery Image Enhance Visual Editor kann für unterschiedlichste Bilder und Aufträge verwendet werden, da RGB- und CMYK-Farbquellen und alle gängigen Dateiformate unterstützt werden. Dies macht den Editor zum komplettesten Werkzeug seiner Art auf dem Markt. Mit dem Editor kann die Qualität von Bildern in Aufträgen unterschiedlichster Typen optimiert werden – in Office-Dokumenten, in Fotobüchern und in Layouts aus professionellen DTP-Anwendungen.

Auf der Webseite „Fiery Command WorkStation“ (efi.com/CWS) finden Sie im Bereich „Ressourcen“ ein Demovideo, das die Funktionsweise von Fiery Image Enhance Visual Editor veranschaulicht.

Vorteile:

- Die Durchlaufzeiten werden verkürzt, da die Bildkorrektur nicht in den ursprünglichen Anwendungen erfolgen muss.
- Es sind Kosteneinsparungen möglich, da nicht auf jeder Workstation teure Software für die Bildretusche benötigt wird.
- Von der Anpassung gesättigter Farben sind Hauttöne nicht betroffen.
- Die Bildkorrektur kann in einer späten Phase erfolgen, wenn sich ein Auftrag bereits auf dem Fiery Server befindet.
- Die Bildoptimierung kann automatisiert und dadurch weiter vereinfacht werden.

Der Zugriff auf Image Enhance Visual Editor ist über die Registerkarte „Bild“ im Fenster „Auftrageigenschaften“ möglich. Er kann – durch Rechtsklick auf einen Auftrag in der Auftragsliste – auch direkt in der Anwendung Command WorkStation gestartet werden.



Neue Optionen „Definition“ und „Sättigung“ in Fiery Image Enhance Visual Editor

Fiery Image Enhance

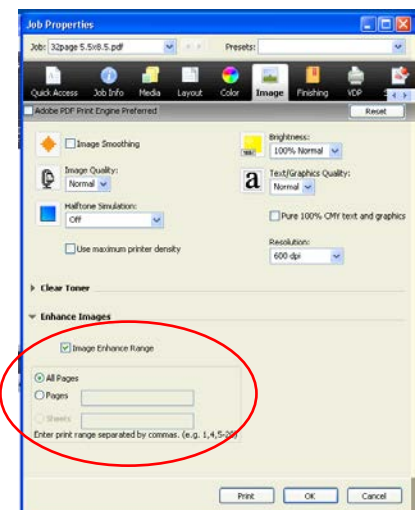
Fiery Image Enhance verbessert die Ausgabequalität von Digitalfotos und reduziert den Zeitaufwand in der Druckvorstufe, da manuelle Bearbeitungstätigkeiten entfallen. Image Enhance ist eines der flexibelsten Werkzeuge seiner Art auf dem Markt und kann für unterschiedlichste Bilder und Aufträge verwendet werden.

Mit Image Enhance wird die Bildoptimierung automatisiert. Eine Prüfung in der Vorschau und eine Feinanpassung ist nicht erforderlich. Für die automatisierte Bildoptimierung genügt es, im Fenster „Auftragsseigenschaften“ eine der Option im Bereich „Bilder optimieren“ zu aktivieren. Die automatisierte Bildoptimierung kann auch über einen von Fiery Hot Folders überwachten Ordner, mittels einer Servervorgabe oder über einen virtuellen Ordner initiiert werden.

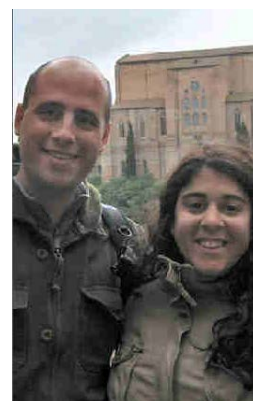
Die Funktion gehört bei allen Fiery Servern für Farbanwendungen zum standardmäßigen Leistungskatalog.

Leistungsmerkmale:

- Bilder in übergebenen TIFF-, PostScript- und PDF-Dateien werden automatisch optimiert.
- Die Bildkorrektur erfolgt auf der Basis der Einstellungen, die in der Anwendung Command WorkStation konfiguriert werden.
- Die Funktion unterstützt Modi für die automatische Bildkorrektur, bei denen Bilder, die keiner Optimierung bedürfen, übergangen und nicht korrigiert werden.
- Nachdem die Funktion konfiguriert und aktiviert wurde, werden Bilder in Aufträgen ohne weitere manuelle Interaktion korrigiert.
- Ausschuss wegen unzureichender Qualität wird vermieden.



Vor der Bildoptimierung



Nach der Bildoptimierung

Fiery Bildverarbeitung

Perfect PDF

Externe Fiery Server umfassen die native Adobe PDF Print Engine (APPE), und nur Fiery Server wurden 2012 von der VIGC dafür ausgezeichnet, dass sie in der Lage sind, „Perfect PDF“-Ausgaben zu erzeugen. Fiery Server mit der APPE drucken die Testdateien der Altona Technical Suite Version 2, die PDF/X-4 Testdateien der Ghent Workgroup und andere von der VIGC entwickelte Dateien bei jedem Testlauf in makelloser Qualität.

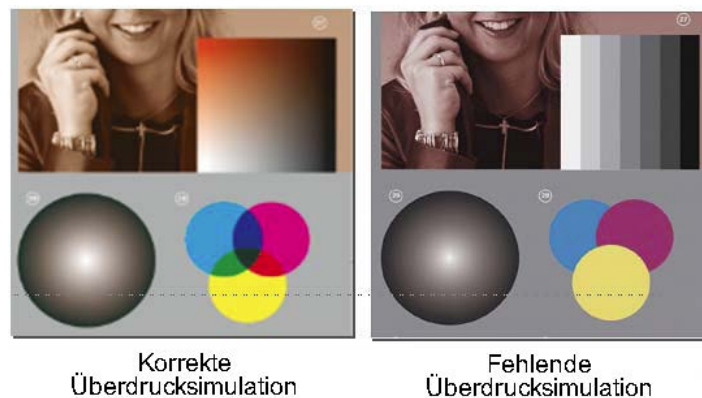
Vorteile:

- Die Druckausgabe reflektiert die Intention des Designs auch bei Verwendung komplexer Transparenzeffekte stets in perfekter Weise.
- Mit dem „100 % PDF/X-4“-Workflow wird die Produktivität gesteigert, da die vom Kunden übergebenen Dateien im PDF/X-4-Standardformat von Fiery Driven Drucksystemen in perfekter Weise verarbeitet und gedruckt werden.
- Fehler und Verzögerungen in der Produktion werden vermieden. Dazu kann es kommen, wenn PDF-Dateien manuell auf eine Ebene reduziert oder über den Druckertreiber übergeben werden müssen, um Transparenz- und Grafikeffekte richtig wiederzugeben, ohne Farb- oder Bildartefakte entstehen zu lassen.

Option „Composite-Ausgabe überdrucken“ – CMYK- und Spot-Farben

Wenn in einem Seitenlayout oder einer Zeichnung ein erstes Objekt in einer bestimmten Farbe ein zweites Objekt in einer anderen Farbe überlagert, kann das erste Objekt direkt über das zweite gedruckt werden, wenn es als zu überdruckendes Objekt konfiguriert ist.

Früher mussten vorseparierte PostScript-Dateien an ein digitales Frontend (DFE) gesendet werden, damit zu überdruckende Objekte in der Druckausgabe richtig wiedergegeben wurden. Aus der Sicht der Farbverarbeitung war dieser Workflow nicht optimal. Er führte auch zu vielen Fehlern – bei Grafikdesignern ebenso wie bei Druckdienstleistern – und zu Druckausgaben in unzureichender Qualität.



Bei Fiery Servern der Plattformen Fiery FS200 und FS200 Pro wurde die Funktion „Composite-Ausgabe überdrucken“ dahingehend erweitert, dass Objekte, die für das Überdrucken konfiguriert sind, automatisch erkannt und automatisch überdruckt werden. Auf diese Weise ist die Farbqualität in jedem Fall sichergestellt. Die Funktion vermeidet auch die langen Verarbeitungszeiten, die beim Überdrucken unseparierter Daten (Composites) auf einem DFE oft die Regel sind. Um optimale Ergebnisse zu erzielen, sollte diese Funktion außer für reine RGB-Dateien (z. B. Fotobücher) für alle Aufträge aktiviert werden.

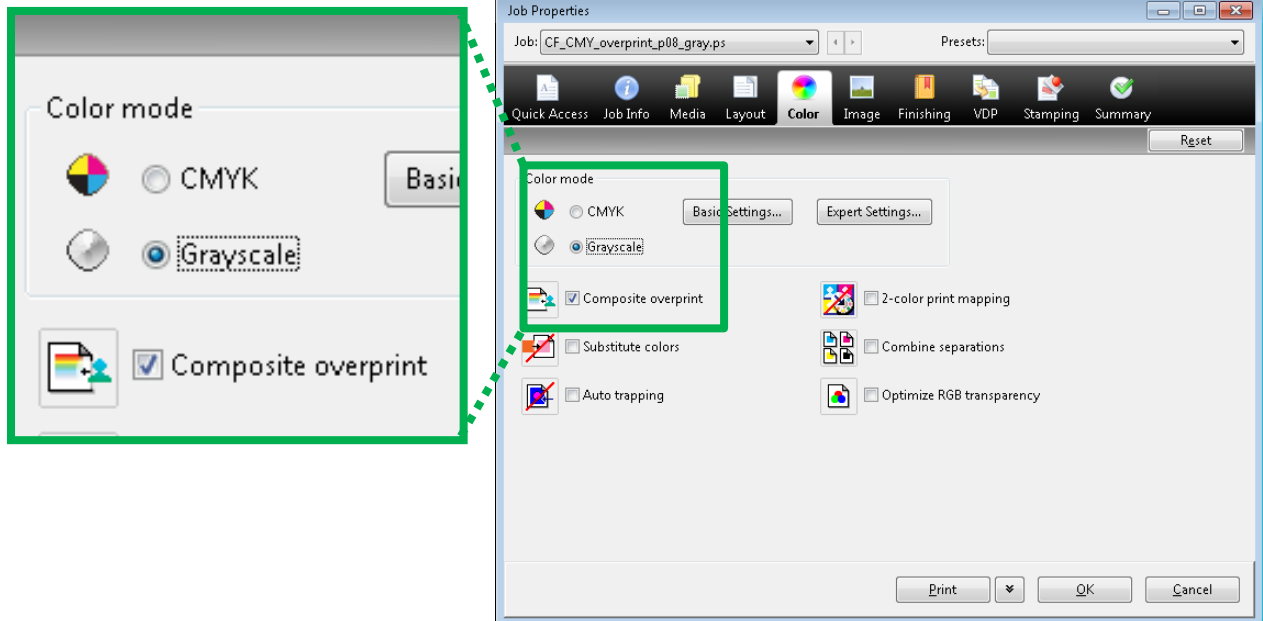
Vorteile:

- Die im Vergleich zu anderen Produkten ohnehin sehr hohe Leistung von Fiery Driven Drucksystemen wird weiter gesteigert.

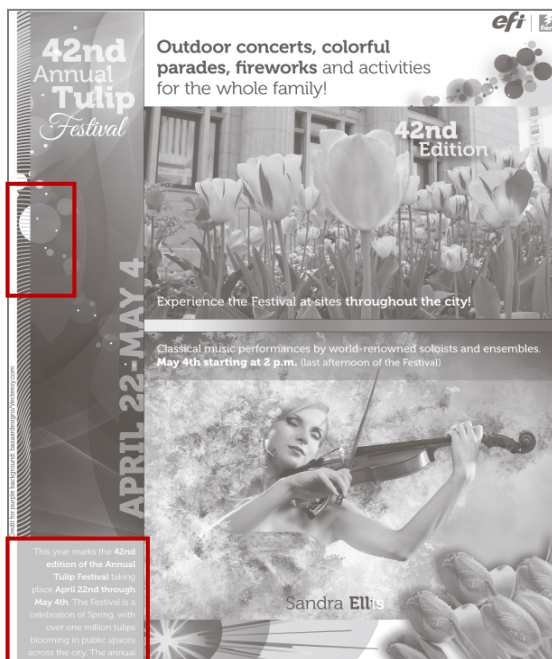
- In Designanwendungen definierte Befehle für das Überdrucken werden in der Druckausgabe stets perfekt in der angedachten Weise wiedergegeben.

Option „Composite-Ausgabe überdrucken“ – Graustufen

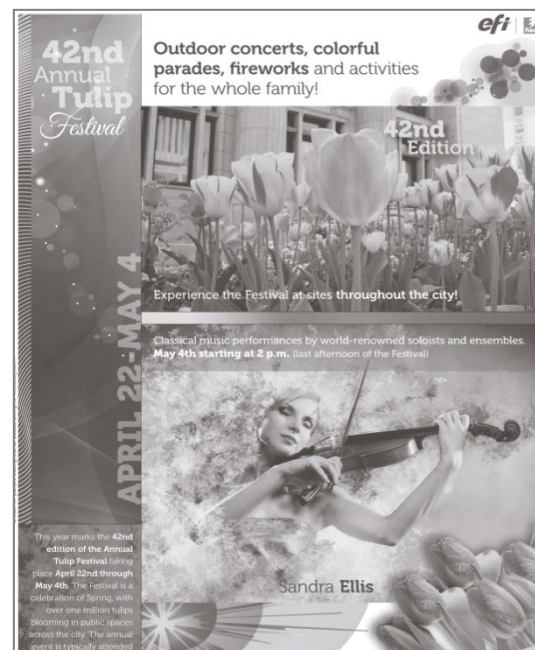
Durch die Unterstützung der Option „Composite-Ausgabe überdrucken“ für Graustufen ist sichergestellt, dass überdruckte Objekte, Schlagschatten und Transparenzen in Farbdateien auch bei der Ausgabe im Graustufenmodus richtig verarbeitet und gedruckt werden. Diese spezifische Fiery Funktion wird für den CPSI- und den APPE-Interpreter unterstützt und verwendet, wenn die Optionen „Composite Ausgabe überdrucken“ und „Graustufen“ aktiviert werden.



Damit überdruckte Objekte im Graustufenmodus richtig wiedergegeben werden, müssen im Fenster „Auftragsseigenschaften“ die Optionen „Graustufen“ und „Composite-Ausgabe überdrucken“ aktiviert werden.



Fehler wegen fehlender Umsetzung der Befehle für das Überdrucken werden durch rote Rahmen gekennzeichnet.



Wenn die Optionen „Graustufen“ und „Composite-Ausgabe überdrucken“ aktiviert wurden.

Vorteile:

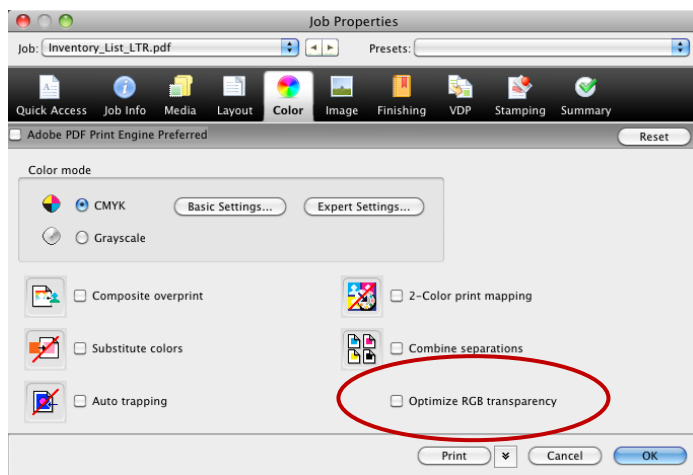
- Es ist gewährleistet, dass Ausgaben im Graustufenmodus auf Anhieb die Intention des Designs richtig wiedergeben, auch wenn darin komplexe Techniken wie das Überdrucken verwendet werden.
- Das gewünschte Erscheinungsbild von Designelementen wird designgetreu reproduziert. Dadurch können die Kosten für Drucke gesenkt werden, die nur der Überprüfung des Layouts dienen.

Optimierung von RGB-Transparenzen

In modernen Designanwendungen ist es sehr einfach, transparente Objekte auf einer Seite anzulegen. Die Definitionen dieser transparenten Regionen werden in das PDF-Dokument eingebettet und zur Steigerung der Produktivität vom digitalen Frontend (DFE) auf eine Ebene reduziert. In den Designanwendungen kann der Farbraum festgelegt werden, der für das Überblenden der transparenten Regionen in der PDF-Datei verwendet werden soll. Der APPE-Interpreter von Adobe übernimmt diese intendierte Überblendung der Farbräume nicht konsistent, sondern verwendet standardmäßig bei allen Aufträgen denselben Farbraum. Diesem Verhalten kann entgegen gewirkt werden, indem im Fiery Druckertreiber oder im Fenster „Auftrags-eigenschaften“ auf dem Fiery Server die Option „RGB-Transparenz optimieren“ aktiviert wird. In diesem Fall wird der Interpreter angewiesen, für das Überblenden den Farbraum zu verwenden, der in der PDF-Datei definiert ist. Auf diese Weise können Artefakte in der Druckausgabe vermieden und die Erwartungen des Designers respektive Kunden voll und ganz erfüllt werden.

Mit der Funktion wird die Qualität von PDF-Dateien mit überlappenden und als transparent definierten RGB-Elementen optimiert, da die resultierenden Farben präzise gerendert und gedruckt werden. Dieses Problem tritt oft versehentlich auf, wenn in der Designanwendung Schlagschatten oder andere Effekte definiert werden, die auf dem Überblenden transparenter Regionen beruhen.

Um diese Funktion zu verwenden, genügt es, auf der Registerkarte „Farbe“ im Fenster „Auftrags-eigenschaften“ die Option „RGB-Transparenz optimieren“ zu aktivieren.



Option „RGB-Transparenz optimieren“ auf der Registerkarte „Farbe“ im Fenster „Auftrags-eigenschaften“

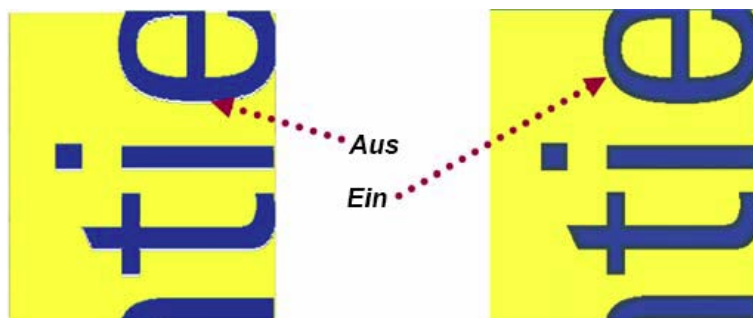
Vorteil:

- Die Farbpräzision beim Drucken von PDF-Dateien wird deutlich verbessert.

Automatisches Überfüllen (nicht konfigurierbar)

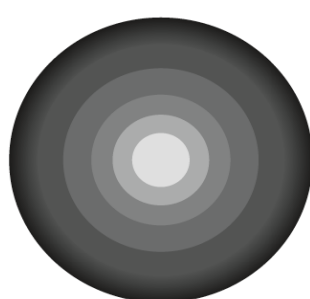
Qualitativ hochwertige Farbdokumente setzen voraus, dass alle Farbaspekte auf einer Seite berücksichtigt und verwaltet werden – auch die Wechselwirkung zwischen den Farben. Traditionell wurden Tätigkeiten, die diese Wechselwirkung betreffen, von Fachleuten unter Zuhilfenahme komplizierter Werkzeuge und Techniken durchgeführt, um Dokumente von höchster Qualität herzustellen. Mit der Fiery Funktion für das automatische Überfüllen können nun auch Anwender ohne umfangreiche Kenntnis der Überfülltechniken professionelle Ergebnisse erzielen. Die Funktion fügt an Farbgrenzen einige Pixel der jeweils helleren Farbe in den Randbereich der dunkleren Farbe ein, damit im Falle einer fehlerhaften Registrierung das Weiß des Papiers nicht durchscheint, d. k. keine so genannten Blitzer entstehen.

Die Fiery Funktion für das automatische Überfüllen kann für Aufträge aus beliebigen Softwareanwendungen verwendet werden. Die Funktion setzt nicht voraus, dass entsprechende Informationen in ein Dokument eingebettet sind. Um sie zu aktivieren, muss nur für die Option „Automatische Überfüllung“ die Einstellung „Ein“ (anstelle von „Aus“) gewählt werden. Mit dem Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, kann die Funktionalität erweitert werden, sodass auch der Bereich zwischen einem Bild und Grafikdateien sowie Pixel innerhalb eines Bilds überfüllt werden. Die Fiery Funktion für das automatische Überfüllen kann nicht zum Simulieren des Überfüllverhaltens anderer Ausgabegeräte (z. B. von Offsetdruckmaschinen) verwendet werden.

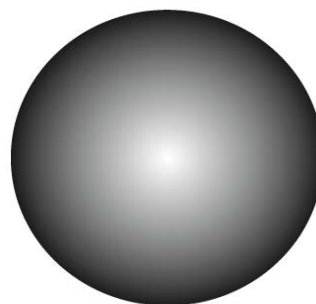


Optimierte homogene Farbverläufe

Mit der Option „Bildglättung“ im Fiery Druckertreiber oder im Fenster „Auftragseigenschaften“ kann eine proprietäre Fiery Technologie für die Optimierung und Glättung von Verläufen (Gradienten) aktiviert werden. Diese Technologie sorgt für ein deutlich verbessertes Erscheinungsbild bei gedruckten Farbübergängen, die in Designelementen wie Farb- und Vektorverläufen auftreten, indem störende Zwischenstufen in der Druckausgabe eliminiert werden.



Ohne Bildglättung

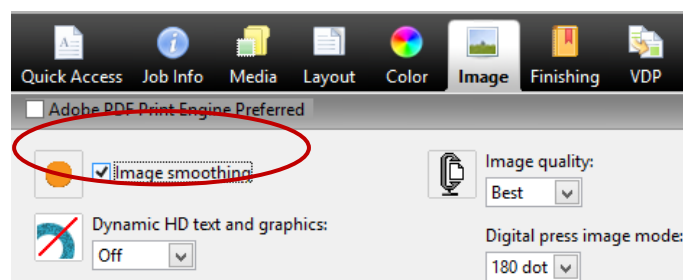


Mit Bildglättung

Farb- und Vektorverläufe sind gängige Designelemente, bei denen in der Regel ein allmählicher Übergang von einem dunkleren zu einem helleren Farbton erfolgt.

Auch wenn dieser allmähliche Übergang auf dem Monitor gleichmäßig und homogen wirkt, können in der Druckausgabe deutlich sichtbare Streifen auftreten.

Die Funktion für die erweiterte Verlaufsglättung kann mit der Option „Bildglättung“ im Fiery Druckertreiber und im Fenster „Auftragseigenschaften“ aktiviert werden.

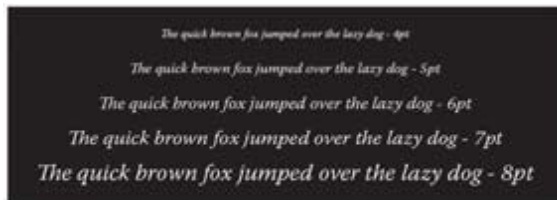


Option „Bildglättung“ im Fiery Druckertreiber und im Fenster „Auftragseigenschaften“

Qualität von Text- und Grafikobjekten (maschinenabhängig)

Mit der Option „Text/Grafik – Qualität“ wird die Verarbeitung von Text- und Grafikobjekten dahingehend optimiert, dass die Kanten von Textzeichen und Grafikelementen schärfer gezeichnet werden. Die Option „Text/Grafik – Qualität“ wirkt sich nur auf Volltonfarben (100 %) aus. Da aber Objekte in reinem Cyan, Gelb bzw. Magenta in Drucken nur selten auftreten – und es außerdem auch schwierig ist, 100 % eines Toners in der Ausgabe zu realisieren –, wird die Option zumeist auf schwarze Objekte angewendet, um bei einer Auflösung von 2400 dpi Text- und Grafikelemente mit glatteren Kanten „ohne Zacken“ zu drucken.

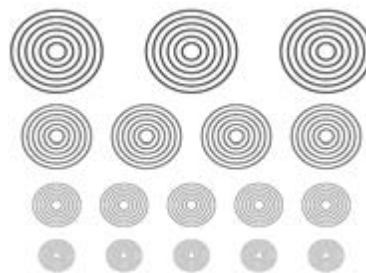
Weitere Informationen darüber, ob eine Druckmaschine die Option „Text/Grafik – Qualität“ unterstützt, finden Sie in der Fiery Anwenderdokumentation für die betreffende Druckmaschine.



Textqualität



Qualität von Strichzeichnungen



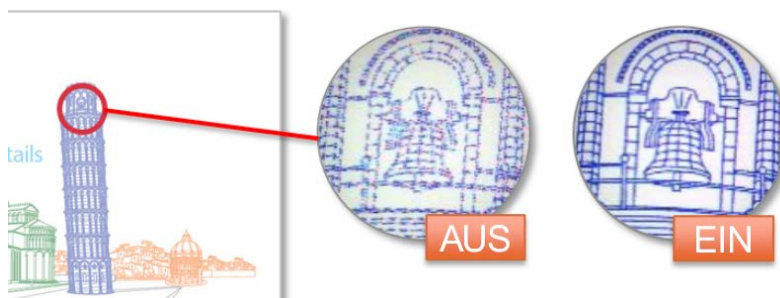
Vorteil:

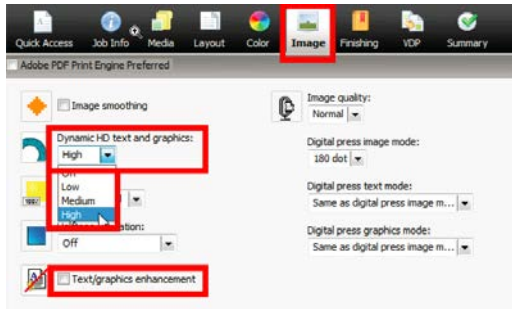
- Die Ausgabequalität wird erhöht, da die Definition von Text- und Grafikelementen in reinem Schwarz oder einer anderen Volltonfarbe verbessert wird.

Dynamische Optimierung von HD-Text- und Grafikobjekten (maschinenabhängig)

Die Option „Dynamische HD-Text-/Grafikoptimierung“ bewirkt, dass Haarlinien, kleine Schriftzeichen und feine Details mit größtmöglicher Genauigkeit gedruckt werden. Zugleich sorgt diese exklusive EFI Funktion dafür, dass bei Textzeichen das üblicherweise dunklere Aussehen an der vorderen und das hellere Aussehen an der anderen Kante kompensiert wird und eine Farbangleichung erfolgt. Dank dieser Funktion ist der Fiery Server in der Lage, bei einer Auflösung von 1200 dpi detailreiche Inhalte mit sehr hoher Detailgenauigkeit zu reproduzieren und bei gerasterten, niedriggesättigten Objekten die Treppenbildung zu vermeiden.

Weitere Informationen darüber, ob eine Druckmaschine die Option „Dynamische HD-Text-/Grafikoptimierung“ unterstützt, finden Sie in der Fiery Anwenderdokumentation für die betreffende Druckmaschine.





Option „Dynamische HD-Text-/Grafikoptimierung“ auf der Registerkarte „Bild“ im Fiery Druckertreiber oder im Fenster „Auftragseigenschaften“

Vorteile:

- Selbst feinste niedriggesättigte Linien werden bei einer Auflösung von 1200 dpi mit hoher Detailgenauigkeit reproduziert.
- Sowohl bei stark- als auch bei niedriggesättigten Text- und Grafikobjekten weisen die Kanten deutlich weniger Zacken auf.
- Die Funktion hat keine negative Auswirkung auf die Leistung.

Fiery Workflow Suite: Lösungen für die Druckvorstufe

Die Fiery Workflow Suite umfasst alle Softwarelösungen, die in der Druckvorstufe einer Produktionsumgebung benötigt werden, um einen Auftrag für die Druckausgabe vorzubereiten. Fiery Server unterstützen darüber hinaus die Softwareprodukte Fiery Impose, Fiery JobMaster und Fiery Compose für die Druckvorbereitung. Diese Anwendungen werden im Abschnitt [Fiery Lösungen für die Druckvorbereitung](#) dieses Produktleitfadens beschrieben. Die von Fiery Servern unterstützten professionellen Lösungen für die Druckvorstufe dienen der Farbkontrolle und Farbsteuerung, der Fehleranalyse und -behebung sowie der Automatisierung arbeitsintensiver Prozesse in der Druckvorstufe. Diese innovativen Produkte sind Bestandteile der Softwarepakete Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, Fiery Productivity Package und Fiery JobFlow.

Die Fiery Produkte für die Druckvorstufe bieten ein hohes Maß an Flexibilität und können von Anwendern vor Ort im Drucksaal und auch remote von externen Prepress-Spezialisten genutzt werden, ohne dass die Investition in einen Desktop-Client nötig wird. Alle Layoutaufgaben können in *einem* zentralen Arbeitsbereich ausgeführt werden. Dadurch werden arbeitsintensive Prepress-Aufgaben vereinfacht, während zugleich der Zeitaufwand für die Auftragskonfiguration auch bei sehr komplexen Aufträgen reduziert wird.

Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition

Das Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, erweitert die Funktionalität externer Fiery Server um professionelle Softwarelösungen und Funktionen, die speziell für das grafische Gewerbe konzipiert sind, in dem höchste Anforderungen an die Farbqualität und die Farbpräzision gestellt werden.

Einige dieser Lösungen und Funktionen sind über das Fiery Productivity Package auch für eingebettete Fiery Server verfügbar.

Das Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, erweitert die Möglichkeiten der Farbkontrolle und Farbsteuerung und umfasst innovative Funktionen für das Prüfen von Aufträgen in der Vorschau, für die Analyse und Beseitigung von Fehlern in Digitaldruckaufträgen, für das Softproofing und für die Integration in Workflows für die Druckvorstufe. Unter dem Aspekt einer höheren Produktivität sind die drei folgenden Funktionen von Bedeutung:

1. **Preflight** – Mit dieser Funktion werden Probleme und Fehler in Aufträgen aufgedeckt, bevor sie gedruckt werden. Ab der Version 5.3 der Anwendung Command WorkStation kann diese Funktion auf der Basis von Fiery Hot Folders oder Fiery JobFlow automatisiert werden. Durch die Preflight-Prüfung können Fehler und Probleme frühzeitig erkannt werden, sodass Fehldrucke und teure korrigierte Nachdrucke vermieden werden.
2. **Fiery ImageViewer** – Mit dieser Funktion können die von der RIP-Engine gerasterten Daten vor dem Drucken geprüft und, sofern erforderlich, generelle, auf den Auftrag insgesamt angewendete Farbanpassungen vorgenommen werden. Fiery ImageViewer unterstützt außerdem das Softproofing. Auf einem Monitor, der richtig kalibriert und profiliert wurde, können daher farbtreue Korrekturen vorgenommen werden.
3. **Postflight** – Diese Funktion unterstützt die Analyse und Beseitigung von Fehlern in Aufträgen. Die Funktion identifiziert den Typen eines problematischen Inhalts, meldet fehlende Spot-Farben, die ggf. in Fiery Spot-On hinzugefügt werden können, und ermöglicht das Drucken von Testseiten, anhand derer festgestellt werden kann, ob eine Datei oder die Druckerhardware die Ursache für ein Imaging-Problem ist.

Das Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, beinhaltet darüber hinaus Funktionen, die für verschiedene Druckdienstleister von Nutzen sind:

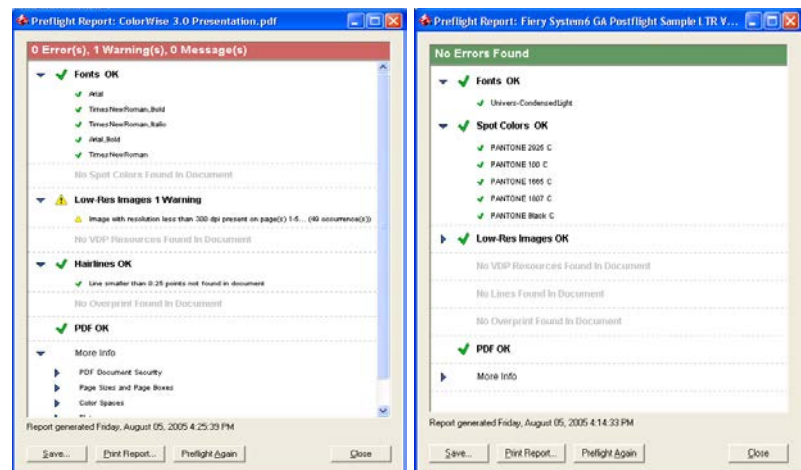
4. **Kontrollstreifen und Control Bar Builder** – Mit dieser Funktion können auf jeder gedruckten Seite dynamische Auftragsinformationen und ein vom Anwender ausgewählter Kontrollstreifen oder alternativ der Ugra/Fogra-Medienkeil oder einer der IDEAlliance-Farbkontrollstreifen ergänzt werden.
5. **Filter für Hot Folders** – Hierzu gehören Filter für CT/LW, PDF2Go, ExportPS, DCS 2.0, EPS, PDF/X TIFF und TIFF/IT (sowie 1-Bit-TIFF bei bestimmten Druckmaschinen).
6. **Configurable Auto Trapping** – Die konfigurierbare Funktion für das automatische Überfüllen stellt zusätzliche, für das automatische Überfüllen relevante Einstellungen bereit.

7. Halftone Simulation with Frequency per Colour – Die Funktion für die Druckrastersimulation, bei der die Rasterweite separat für jeden Farbkanal eingestellt werden kann, ermöglicht das Proofing auf Rasterpunktebene.
8. Papiersimulation mit Weißpunktbearbeitung – Mit dieser Funktion kann im Sinne einer Feinjustierung des Papierweiß für das Proofing der Weißpunkt von CMYK-Quellprofilen manuell eingestellt werden.
9. Progressive Proofs – Mit dieser Funktion können die Separationen eines Auftrags in verschiedenen Kombinationen angezeigt werden.
10. Zuordnung für Zweifarbdruk – Mit dieser Funktion kann die Druckplattenerstellung für Zweifarbdrukmaschinen überprüft werden.

Hinweis: Im Kaufpreis des Softwarepakets Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, sind kostenlose E-Learning-Kurse (nur in Englisch) enthalten. Wenn Ihnen das Zertifikat nicht vorliegt, das Sie mit Ihrem Produkt erhalten haben, können Sie das Formular auf fiery.efi.com/elearning-bundles ausfüllen, um gratis einen Code für den Zugriff auf diese Kurse zu erhalten.

Preflight

Ein wichtiger Aspekt eines erfolgreichen Druckproduktionsprozesses besteht darin, potenziellen Fehlern vorzugreifen und sicherzustellen, dass alle Einstellungen und Systeme ordnungsgemäß funktionieren. Das Unterbrechen eines Auftrags, um notwendige Korrekturen nachzuholen, vergeudet wertvolle Zeit und Ressourcen. Außerdem dauert das Beseitigen von Fehlern erheblich länger, wenn die Produktion bereits gestartet wurde. Aus diesem Grund unterziehen Spezialisten in der Druckvorstufe Druckaufträge einer Preflight-Prüfung, bevor sie sie an die Produktion übergeben.



Beispiele für Preflight-Berichte

In der Druckproduktion versteht man unter einer Preflight-Prüfung das Überprüfen einer Datei auf ihre „Drucktauglichkeit“. Dazu werden mehrere Tests ausgeführt und die für eine Datei festgelegten Einstellungen verifiziert, um festzustellen, ob die Datei erfolgreich gedruckt werden kann.

Fiery Preflight wurde speziell für den digitalen Farbdruk entwickelt und ist eine äußerst leistungsstarke Preflight-Lösung. Sie prüft die häufigsten Fehlerquellen, um zu gewährleisten, dass Dateien erfolgreich auf einem Fiery Driven Ausgabegerät gedruckt werden können.

Die Preflight-Prüfung ist sehr schnell und wirkt sich nicht nachteilig auf die Leistungsfähigkeit des Fiery Servers aus, da die Prüfung ein von der Auftragsverarbeitung unabhängiger Prozess ist. Der Preflight-Bericht wird binnen weniger Sekunden generiert und angezeigt. Im Bericht lässt sich auf einen Blick erkennen, ob Fehler in einer Datei vorliegen, ob für einen Auftrag benötigte Elemente fehlen und welche Bereiche insgesamt der Prüfung unterzogen wurden. Die Preflight-Prüfung kann über die Anwendung Command WorkStation initiiert werden.

In Preflight-Berichten werden u. a. die folgenden Elemente erfasst:

- Schriften
- Spot-Farben
- VDP-Ressourcen
- Dateien mit niedriger Auflösung

- Haarlinien unter Schwellenwert
- Überdruckte Objekte
- PostScript-Fehler
- PDF-Dokumentsicherheit
- Seitengröße(n) und Rahmengrößen (z. B. Endformat-, Medien- und Maskenrahmen)
- Farbräume
- Transparenzen
- Bildkomprimierung

Geprüfte Elemente	Aktion	Standardfehlerkategorie
Schriften	Meldung, wenn eine Schrift auf dem Fiery Server nicht gefunden wird	Kritisch
	Meldung, wenn die Schrift Courier verfügbar ist. Die Meldung, dass Courier verfügbar ist, impliziert i. d. R., dass mindestens eine Schrift, die nicht gefunden wurde, durch die Standardschrift des Systems ersetzt wurde.	Information
Spot-Farben	Meldung, wenn eine Spot-Farbe in den Spot-Farbbibliotheken von Spot-On nicht gefunden wird	Kritisch
Bilder mit niedriger Auflösung	Meldung, wenn die Auflösung eines Bilds unter dem festgesetzten dpi-Wert liegt	Warnung
VDP-Ressourcen	Meldung, wenn eine VDP-Ressource nicht gefunden wird	Kritisch
	Die Preflight-Prüfung erfasst alle einzelnen VDP-Ressourcen (wobei auf den gesamten Auftrag dieselben Prüfungen angewendet werden).	Aus
Haarlinien	Meldung, wenn die Stärke einer Linie unter dem festgesetzten Punkt-Wert liegt	Warnung
Überdruckte Objekte	Meldung, wenn ein zu überdruckendes Objekt gefunden wird	Warnung
PostScript-Fehler	Meldung, wenn der Auftrag zu einem PostScript-Fehler führt (in diesem Fall wird die Preflight-Prüfung sofort abgebrochen).	Kritisch
Preflight-Prüfung beim ersten Fehler stoppen	Stopp bei jeder Art von Fehler (Das Kontrollkästchen kann aktiviert oder deaktiviert werden.)	Aus

Tabelle der in Preflight-Berichten erfassten Elemente

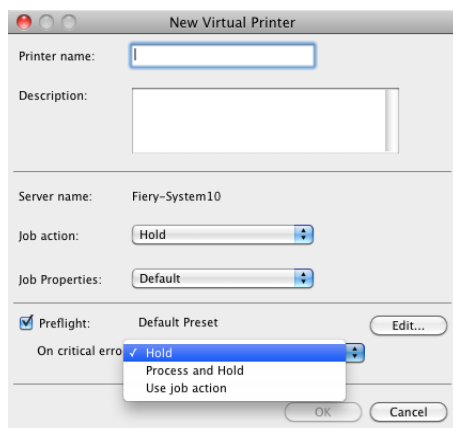
Vorteile:

- Preflight-Prüfungen können ohne spezielle Anwendungen anderer Anbieter durchgeführt werden. Bei VDP-Aufträgen wird zusätzlich geprüft, ob alle benötigten VDP-Ressourcen verfügbar sind.
- Die Produktivität der Auftragsübergabe und der Druckprozesse wird erhöht, da das Auftreten von Fehlern beim Drucken ausgeschlossen ist. Gleichzeitig werden Fehldrucke infolge fehlender Ressourcen vermieden.
- Auf der Basis der Preflight-Bericht kann die Kommunikation mit den Grafikdesigner und damit auch die Qualität der an den Fiery Server übergebenen Aufträge verbessert werden, was sich in kürzeren Produktionszeiten niederschlägt.

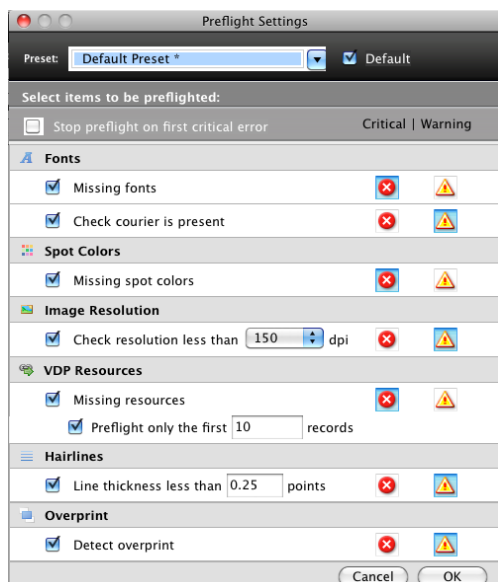
Automatisierte Preflight-Prüfung mithilfe überwachter Ordner und virtueller Drucker

Die Option für die Preflight-Prüfung kann für virtuelle Drucker und für von Fiery Hot Folders überwachte Ordner aktiviert werden, sodass alle auf diesem Weg übergebenen Aufträge automatisch der Preflight-Prüfung unterzogen werden, bevor sie verarbeitet werden. Die automatisierte Preflight-Prüfung spart Zeit, Ressourcen und Geld und erhöht die Produktivität, da fehlerhafte Dateien umgeleitet und nicht direkt zum Drucken übergeben werden.

Damit die automatisierte Preflight-Prüfung erfolgt, muss für den überwachten Ordner bzw. den virtuellen Drucker die Option „Preflight-Prüfung“ aktiviert und eine Preflight-Vorgabe ausgewählt werden. Mithilfe einer solchen Vorgabe kann der Administrator festlegen, in welchen Fällen eine Warnung und in welchen Fällen ein Fehler gemeldet wird und wie mit Aufträgen verfahren wird, die entsprechende Fehler aufweisen. Aufträge können zum Beispiel in die Warteschlange „Halten“ verschoben werden, sodass sie nicht gedruckt werden und kein Material verschwendet wird.



Einrichten der automatischen Preflight-Prüfung für einen überwachten Ordner oder einen virtuellen Drucker



Anpassen der Warnung/Fehler-Toleranz in den Preflight-Einstellungen

Vorteile:

- Die automatische Preflight-Prüfung spart Zeit und steigert die Produktivität.
- Die Umleitung von fehlerhaften Dateien vor dem Druck spart Ressourcen und Geld.

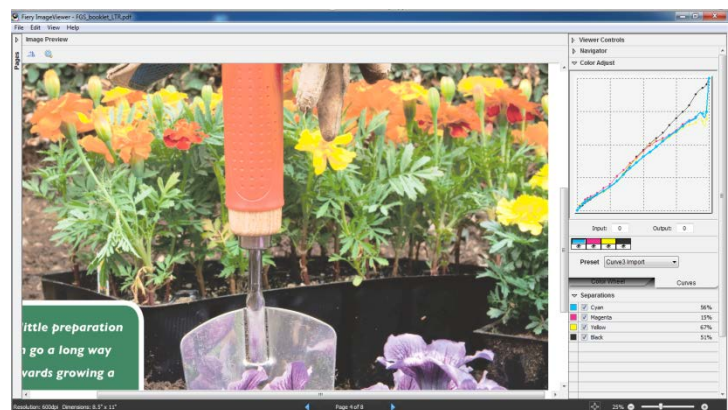
Fiery ImageViewer

Wenn es darum geht, die Gesamtkosten für die Produktion eines Druckerzeugnisses zu beziffern, gehen viele Druckdienstleister von den finalen „Kosten pro Seite“ aus, die anfallen, um Tinte oder Toner auf Papier zu bringen. Dies ergab die von CAP Ventures veröffentlichte Studie *The Cost of Business Communication: A Look at the Business Document Lifecycle*. Tatsächlich aber sind die realen Kosten für die Produktion eines Druckerzeugnisses sehr viel weiter zu fassen – sie umfassen auch die Zeit und die Ressourcen, die für die Produktion aufgebracht bzw. bereitgestellt werden, z. B. Inhaltserstellung (Authoring), Design, Proofing, Revision, Bestellwesen, Lagerhaltung, Vertrieb und Veralterung.

Laut der CAPV-Studie machen interne Vorbereitungen und Dokumentenrevisionen 15 % der realen Kosten für die Produktion aus. Veralterung und Ausschuss machen weitere 14 % aus. Vor diesem Hintergrund wird klar, wie wichtig das exakte Proofing und die penible Prüfung von Dokumenten im grafischen Gewerbe sind, um Kosten zu senken und die Gewinnsituation zu verbessern.

Fiery ImageViewer stellt das umfassendste Set an leistungsstarken Funktionen für die Vorbereitung und Prüfung von Aufträgen bereit, das jemals in ein digitales Frontend (DFE) für Farbanwendungen integriert wurde. Es bietet:

- Softproofing lokal oder netzwerkgestützt
- Softproofing online oder offline
- Intuitive Farbbearbeitungsfunktionen für die Anzeige und Korrektur von Aufträgen nach der RIP-Verarbeitung – aber vor dem Transfer auf die Druckmaschine
- Ressourcen zur Beurteilung der Effekte durch das Überfüllen, zur Beseitigung von Artefakten und für Last-Minute-Farbkorrekturen



Benutzeroberfläche von Fiery ImageViewer

Wichtige Funktionen und Merkmale:

- Farben können auf Seitenebene angepasst und korrigiert werden.
- Nach einer Farbänderung kann ein Auftrag gedruckt werden, ohne dass er erneut verarbeitet werden muss.
- Softproofs werden im PDF-Format generiert, und für das Offline-Proofing können die Rasterdaten in eine niedrig aufgelöste PDF-Datei exportiert werden.
- Die leistungsstarke Zoomfunktion ermöglicht das Einzoomen bis auf Pixelebene.
- Aufträge können mit minimalem Arbeitsaufwand in der Vorschau geprüft werden.

Vorteile:

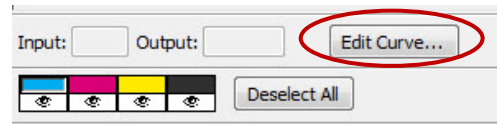
- Die Möglichkeit, alle Elemente in einer Datei vor dem Transfer auf das Ausgabegerät visuell zu prüfen, bedeutet eine hohe Zeit- und Kostenersparnis.
- Farben können in einer späten Phase bis unmittelbar vor der Druckfreigabe korrigiert werden.
- Die Lösung reduziert die Ausschussmenge, erhöht die Produktivität und macht den Workflow noch flexibler nutzbar.
- Unnötige Proof-Ausdrucke werden vermieden.
- Nacharbeiten können vorgenommen werden, ohne dass der Auftrag erneut verarbeitet werden muss. Hierdurch lässt sich wertvolle Produktionszeit einsparen.

Neuerungen von Fiery ImageViewer

Für Fiery Server mit der Plattform FS200 wurde Fiery ImageViewer um Funktionen erweitert, mit denen Farbkurven mit noch größerer Präzision erstellt und auf Auftragsdaten angewendet werden können und die Benutzerfreundlichkeit weiter verbessert wird.

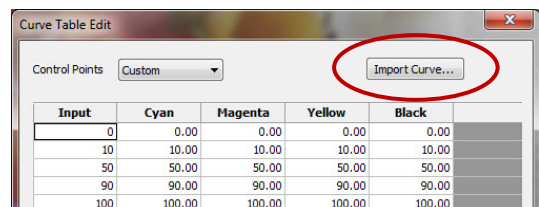
- Bearbeiten von Kurven in tabellarischer Form

Beim Klicken auf „Farbe bearbeiten“ im Bereich „Farben anpassen“ wird ein Fenster geöffnet, in dem Farbkurven unter Verwendung eigener Werte oder mithilfe vorkonfigurierter Steuerpunkte (z. B. 10 % oder P2P) definiert werden können.



Neue Taste „Kurve bearbeiten“ in ImageViewer

Mithilfe der Taste „Kurve importieren“ können Farbkurven anderer Anbieter aus Anwendungen wie Curve2™ und Curve3 und vergleichbaren Softwareprodukten importiert werden.

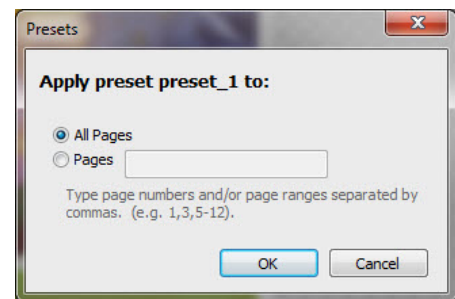


Präziseres Bearbeiten von Farbkurven im Tabellenformat

Im Tabellenformat können Farbkurven mit größerer Präzision bearbeitet und Bearbeitungen besser beurteilt werden. In Umgebungen, in denen das ICC-basierte Farbmanagement deaktiviert ist, erleichtert das Tabellenformat auch die Abstimmung mit den Ziel- oder Sollwerten für die G7-Methode und die Graubalance.

- Anwenden eigener Kurven auf Seitenebene

In ImageViewer können eigene Kurven als Vorgaben gespeichert und danach auf eine Einzelseite oder einen Seitenbereich des Auftrags, auf den gesamten Auftrag und auch auf andere Aufträge angewendet werden.



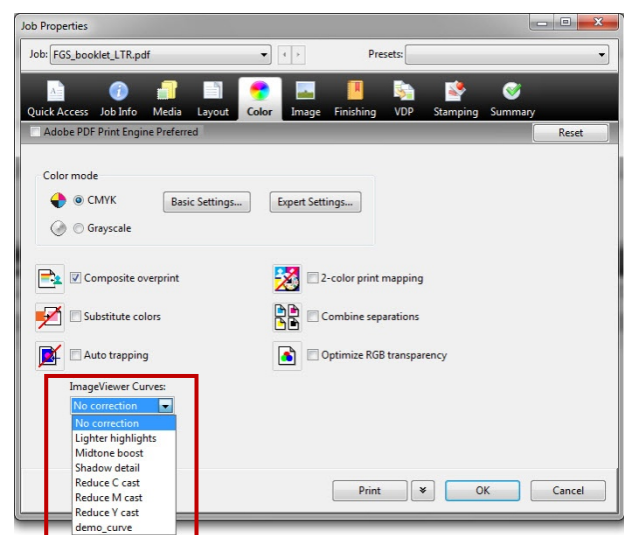
Anwenden eigener Kurvenvorgaben auf bestimmte Seiten innerhalb eines Auftrags

Dadurch können eigene Einstellungen innerhalb eines Auftrags sehr genau gesteuert werden.

Eine in ImageViewer erstellte Vorgabe für Farbkurven kann auf beliebige andere Aufträge angewendet werden.

- Anwenden von Kurven aus ImageViewer im Fiery Druckertreiber und im Fenster „Auftragsseigenschaften“

Eine Kurvendefinition aus ImageViewer kann mithilfe einer Vorgabe auf andere Aufträge angewendet werden. Die Vorgabe kann im Fenster „Auftragsseigenschaften“ der Anwendung Fiery Command WorkStation und im Fiery Druckertreiber jeweils auf der Registerkarte „Farbe“ ausgewählt werden.



Anwender einer vorkonfigurierten Kurvenanpassung oder einer eigenen Kurve

Eine Vorgabe für eine eigene Kurve, die in ImageViewer gespeichert wird, wird automatisch in das Einblendmenü „ImageViewer Kurven“ aufgenommen, das im Fenster „Auftragsseigenschaften“ angezeigt wird.

Ein Set von Vorgaben für ImageViewer Kurven steht auf allen Fiery Servern mit der Plattform Fiery FS200 zur Verfügung – auch auf Systemen, auf denen die Komponente ImageViewer des Softwarepakets Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, bzw. Fiery Productivity Package selbst nicht verfügbar ist. Zu diesen Vorgaben gehören:

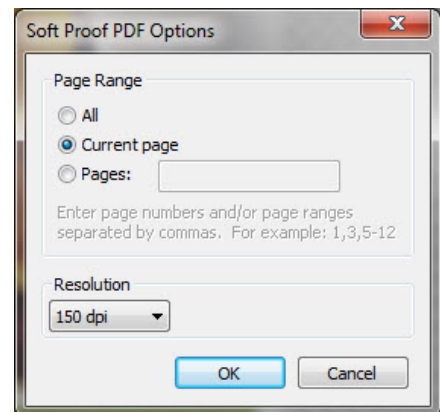
- Hellere Spitzlichter
- Verstärkte Mitteltöne
- Detailreiche Schatten
- Farbstich 'C' reduzieren
- Farbstich 'M' reduzieren
- Farbstich 'Y' reduzieren

Diese neue Funktion vereinfacht den Farbabgleich zwischen ähnlichen Aufträgen und die Anwendung eigener oder vorkonfigurierter Kurvenanpassungen, ohne dass ImageViewer geöffnet werden muss.

- Vereinfachtes Softproofing

ImageViewer umfasst ein optimiertes Set von Optionen zum Erstellen von Softproofs. Zum Erstellen eines Softproofs müssen nur noch die Auflösung (150 oder 300 dpi) und die gewünschten Seiten innerhalb des Auftrags angegeben werden.

Auf diese Weise können Softproofs sehr viel effizienter erstellt werden.



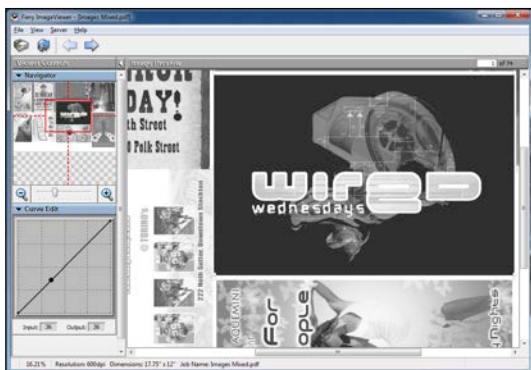
Optimiertes Set von Optionen für die effiziente Erstellung von Softproofs

Fiery ImageViewer for Black and White

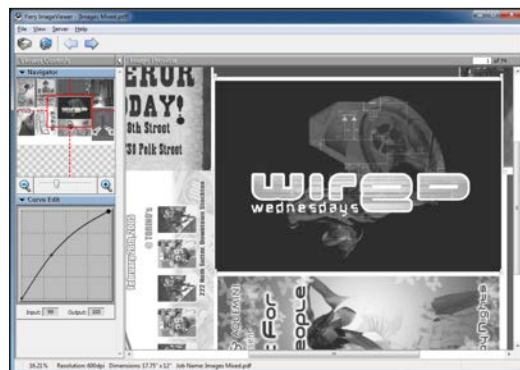
Hierbei handelt es sich um Zusatzmodul der Anwendung Fiery Command WorkStation für Fiery Server, die S/W-Druckmaschinen steuern. Das Modul unterstützt die Vorschau der Druckdaten in voller Auflösung, sodass vor Druckbeginn geprüft werden kann, wie der Auftrag letztendlich aussehen wird. Dadurch lassen sich Fehler und Fehldrucke vermeiden.

Das Zusatzmodul ermöglicht auch die Anpassung der Schwarzkurve und es bietet die Möglichkeit, eine Tonwertkurve auf andere Aufträge oder ähnlich ausgestattete Drucker zu kopieren. Auf diese Weise lässt sich auch dann eine einheitlich hochwertige Ausgabe erzielen, wenn große Auflagen auf mehrere Drucker verteilt werden.

Mithilfe des Moduls kann die Ausgabe für spezielle Anforderungen angepasst werden. Die Schwarzkurve kann gespeichert, bearbeitet oder jederzeit neu geladen werden, um die Konsistenz der Druckergebnisse sicherzustellen und veränderte Druckanforderungen zu berücksichtigen.



Vorher



Nachher

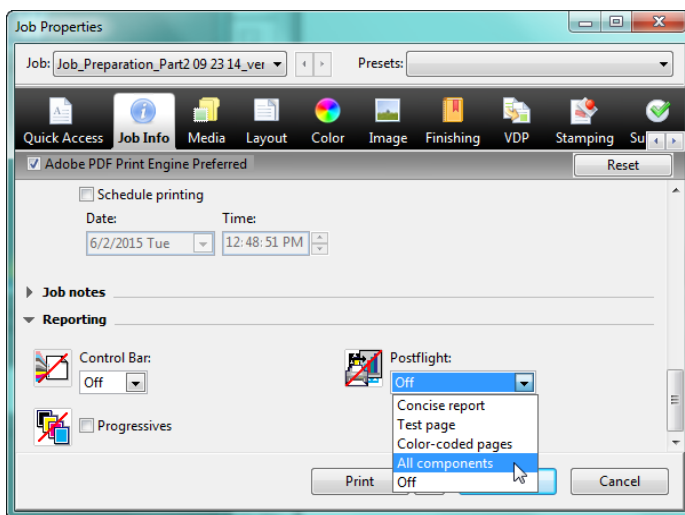
Vorteile:

- In der Vorschau, in der die Daten in voller Auflösung zu sehen sind, kann der Inhalt kontrolliert und geprüft werden, ob Schriften fehlen oder Bild-, PostScript- oder Layoutfehler vorliegen, ohne dass der Auftrag anschließend gedruckt werden muss. Dadurch lassen sich unnötige Klickkosten und teure Fehldrucke vermeiden.
- Die Anpassungen für die Schwarzkurve können gespeichert und auf andere Aufträge und andere Fiery Driven S/W-Drucker angewendet werden, um jederzeit eine konsistente Ausgabe sicherzustellen.

Postflight

Postflight ist ein Prozess, bei dem die verarbeiteten Dateien – PostScript, PDF, DCS2 und andere – analysiert werden. Der Prozess dient der Qualitätskontrolle in einem digitalen Workflow der Druckvorstufe. Der Fiery Postflight-Bericht wird in Form einer farbcodierten Version eines Auftrags erzeugt, die den Quellfarbraum jedes Elements veranschaulicht und dadurch die Fehleranalyse und Fehlerbeseitigung erleichtert. Die Farbcodierungen selbst werden im Anhang zum Bericht erläutert. Dort findet sich auch eine Liste der Farbräume, die in einem Auftrag verwendet werden, und eine Liste der Auftragsoptionen, die Auswirkungen auf diese Farbräume haben. Der Bericht enthält außerdem Informationen über die Druckumgebung, u. a. das Datum und die Uhrzeit der letzten Kalibrierung und das verwendete Kalibrierungsverfahren. Mit der Funktion kann auch eine Testseite gedruckt werden, anhand der der Zustand der Druckumgebung überprüft werden kann.

Postflight-Berichte können im Fiery Druckertreiber mit wenigen Mausklicks generiert werden.



Option „Postflight“ auf der Registerkarte „Auftragsinformationen“ im Fenster „Auftragsseigenschaften“ und im Fiery Druckertreiber

Vorteile:

- Der Zeitaufwand für die Analyse und Beseitigung von Dateifehlern wird deutlich reduziert, die Durchlaufzeit wird verkürzt, die Effizienz verbessert und die Rentabilität optimiert.
- Dank der im Bericht enthaltenen Erläuterungen, wie sich bestimmte Druckoptionen und Einstellungen auswirken, wird die Lernkurve verkürzt. Der Bericht eignet sich daher auch als Unterrichtsmaterial für Schulungen.

APPE Postflight-Bericht

Bis zur Einführung der Plattform FS200 Pro wurden für den PostScript-Bericht alle PDF- und PostScript-Dateien mit dem CPSI-Interpreter verarbeitet. Allerdings kann eine PDF-Datei Farbinformationen enthalten, die bei der Verarbeitung mit der APPE anders als bei der Verarbeitung durch den CPSI-Interpreter interpretiert werden. Aus diesem Grund ist eine Postflight-Funktion erforderlich, die den nativen PDF-Druckpfad

unterstützt, bei dem eine PDF-Datei für die Verarbeitung durch den CPSI-Interpreter nicht in das Format PostScript konvertiert wird.

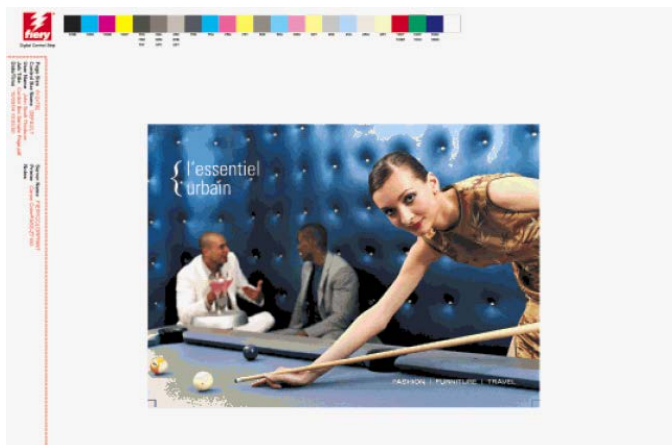
Die APPE Postflight-Funktion identifiziert die Quellfarbräume in einer PDF-Datei, die zur Verarbeitung an die APPE gesendet wird. Die Funktion verbessert auch die Angaben bezüglich fehlender Spot-Farben, indem den fehlenden Spot-Farben die in Spot-On gefundenen, aber abweichend definierten Spot-Farben gegenüber gestellt werden.

Diese Funktion kann nur auf externen Fiery Servern mit der Plattform FS200 Pro verwendet werden. Dazu muss in Fiery Configure die APPE-Funktionalität aktiviert werden. Dies kann wie folgt geschehen:

- Die Option „Adobe PDF Print Engine bevorzugt als Standard für PDF-Aufträge verwenden“ wird aktiviert.
- Im Fenster „Auftragseigenschaften“ wird alternativ die Option „Adobe PDF Print Engine bevorzugt“ aktiviert.

Kontrollstreifen

Kontrollstreifen sind ein gängiges Mittel der Qualitätskontrolle bei traditionellen Druckverfahren und bei farbverbindlichen Proofs. Ohne einen Kontrollstreifen kann die Präzision der gedruckten Farben nur schwer bestimmt und beurteilt werden.



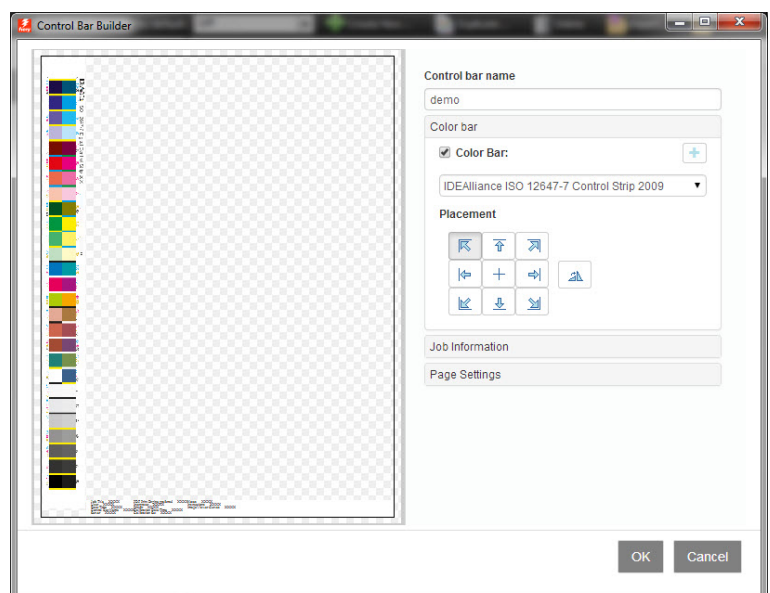
Kontrollstreifen entlang der oberen Blattkante

In einen Kontrollstreifen können dynamische Auftragsinformationen einbezogen werden. Über die Benutzeroberfläche kann mithilfe von Optionen und Eingabefeldern einfach und schnell festgelegt werden, welcher Farbstreifen verwendet werden soll und welche Informationen im gedruckten Kontrollstreifen enthalten sein sollen. Diese Einstellungen können gespeichert und zur späteren Verwendung wieder abgerufen werden.

Control Bar Builder

Control Bar Builder ist eine neue Softwarekomponente mit einer WYSIWYG-Oberfläche, mit der eigene Kontrollstreifen gestaltet werden können. So können je nach Anwendung oder Zielgruppe Kontrollstreifen mit unterschiedlichen Farbstreifen und Auftragsinformationen definiert werden. Jeder eigene Kontrollstreifen kann für Medien aller Größen verwendet werden; dies beschleunigt die Einrichtung und vereinfacht den Einsatz eigener Kontrollstreifen.

Die Funktion bietet die Möglichkeit, einen eigenen spezifischen Kontrollstreifen zu laden oder den Kontrollstreifen eines Industriestandards



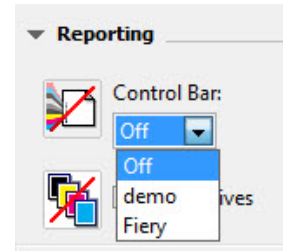
Benutzeroberfläche von Control Bar Builder

wie den Ugra/Fogra- oder den IDEAlliance-Medienkeil zu verwenden, die beide zum Lieferumfang von Control Bar Builder gehören.

Für die Informationen im Jobticket-Segment kann die Schriftart, die Schriftgröße und die Schriftfarbe sowie die Reihenfolge der Informationseinheiten festgelegt werden. Der Kontrollstreifen kann vertikal oder horizontal an verschiedenen Positionen auf dem Bogen platziert werden. Im Fiery Druckertreiber und im Fenster „Auftragseigenschaften“ ist der Zugriff sowohl auf die standardmäßigen als auch auf die mit Control Bar Builder erstellten eigenen Kontrollstreifen möglich.

Vorteile:

- Mit Control Bar Builder kann ein Kontrollstreifen flexibel gestaltet und positioniert werden, und die Kontrollstreifen können für Medien jeder Größe verwendet werden.
- Für einzelne Aufträge können zur Qualitätskontrolle und zur Sicherung der Farbkonsistenz spezifische Kontrollstreifen definiert werden.



Option „Kontrollstreifen“ im Fiery Druckertreiber und im Fenster „Auftragseigenschaften“

Filter für Hot Folders

Für Akzidenzdruckereien und firmeninterne Druckabteilungen im High-End-Bereich sind die Kompatibilität und die Integration mit vorhandenen Workflows sowie die reibungslose Dateikonvertierung von vorrangiger Bedeutung, damit die optimale Produktivität gewährleistet ist.

Fiery Hot Folders unterstützt die automatisierte Übergabe von Aufträgen per Drag-and-Drop und durch die Möglichkeit der Ausgabe in eine Datei. Mit dem Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, werden darüber hinaus professionelle Filter für Fiery Hot Folders bereitgestellt, die das Verarbeiten von Aufträgen unter Beibehaltung der nativen Dateiformate ermöglichen. Mit den Workflows von Fiery Hot Folders werden Aufträge unter Verwendung vordefinierter Einstellungen (u. a. vorrangige PPD-Einstellungen, Ausschließattribute und Parameter für die Formatkonvertierung) an den Fiery Server gesendet.

Vorteile:

- Die Digitaldruckprozesse können nahtlos mit den High-End-Workflows im grafischen Bereich integriert werden.
- Es fallen keine repetitiven Arbeiten für die Konfiguration gleichartiger Aufträge an.
- Fehlerquellen werden reduziert und Redundanzen in den Workflows eliminiert.
- Die Produktivität wird optimiert, da native Dateien ohne das Öffnen der jeweiligen ursprünglichen Anwendung übergeben und Dateien durch Fiery Hot Folders auf dem Client-Computer und nicht auf dem Fiery Server konvertiert werden.

Das Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, beinhaltet die folgenden Filter:

Filter	Beschreibung
DCS2.0 NACH POSTSCRIPT	Der Filter konvertiert DCS 2.0-Dateien in das PostScript-Format. Die folgenden DCS 2.0-Formate werden unterstützt: • DCS (Einzeldatei oder mehrere Dateien) ohne unseparierte Daten (Composite) • DCS (Einzeldatei oder mehrere Dateien) mit unseparierten Graustufendaten • DCS (Einzeldatei oder mehrere Dateien) mit unseparierten Farbdaten Die Ausgabe erfolgt als vorsepariertes PostScript-Dokument mit einer Separation pro Seite.
TIFF/IT NACH POSTSCRIPT	TIFF/IT ist ein in der grafischen Industrie gängiges Dateiformat und wird für den Transfer der Daten eines fertigen Auftrags (sehr oft von bereits gerasterten Daten) zwischen verschiedenen Druckplattformen verwendet. Dieser Filter konvertiert TIFF/IT-Dateien in ein vorsepariertes PostScript-Dokument mit je einer Separation pro Seite.
TIFF NACH PDF	TIFF ist ein flexibles, plattformunabhängiges Dateiformat, das im grafischen Bereich und in Grafikanwendungen des High-End-Bereichs weit verbreitet ist. Dieser Filter unterstützt alle TIFF-Dateien bis zur Version TIFF 6. Die Einstellungen des Filters umfassen Optionen zum Skalieren und Positionieren der Ausgabe.
1-Bit-TIFF (maschinenabhängig)	Das Format „1-Bit TIFF“ wird in bestimmten Bereichen der Druckvorstufe eingesetzt, in denen eine schnelle Ausgabe und hohe Verlässlichkeit gefragt sind. Dateien im Format „1-Bit-TIFF“ werden als Äquivalent von digitalen Filmen angesehen, da es sich dabei um gesperrte Dateien handelt, die alle zum Drucken erforderlichen Dateien enthalten, einschließlich Punktgröße und Bildschirmauflösung. Dank der Fähigkeit, 1-Bit-TIFF-Dateien auf einem Fiery Driven Ausgabegerät zu drucken, kann mit dem Fiery Server das Druckraster traditioneller Druckverfahren simuliert werden.
EPS NACH POSTSCRIPT	„Encapsulated PostScript“ (EPS) ist ein seit langem gebräuchliches Format, das für Grafiken und andere Seitenelemente oder Seiten verwendet wird. Das Format kann auch Text-, Grafik- und Bildobjekte beinhalten. Die Einstellungen des Filters umfassen Optionen zum Skalieren und Positionieren der Ausgabe.
EXPORTPS NACH PDF	Das Dateiformat „ExportPS“ ist die PostScript-Rasterausgabe des Brisque-Workflows von Creo. Der Filter „ExportPS“ von Fiery Hot Folders bewirkt, dass die Datei durch erneutes Rendering und Resampling mit der nominalen Auflösung der Druckmaschine ausgegeben werden kann. Der Filter unterstützt PostScript oder PDF als Ausgabeformat.
CT/LW NACH POSTSCRIPT	CT/LW-Dateien enthalten Informationen über fotografische Bildelemente, Lineart-Objekte oder Text- und Linienelemente aus Strichzeichnungen, die im Verbund bestimmen, wie die Endausgabe aussehen wird. Der CT/LW-Filter unterstützt mehrere CT/LW-Dateien und FP-Dateien. Deren Informationen werden zum Erstellen einer einzelnen PostScript-Datei verwendet. Der Filter unterstützt auch „neue“ CT/LW-Formate.
JPEG NACH POSTSCRIPT	JPEG ist ein standardisiertes Bildkomprimierungsformat. Die Einstellungen des Filters umfassen Optionen zum Skalieren und Positionieren der Ausgabe.
PDF2GO	Das Dateiformat PDF2Go ist die PDF-Ausgabe des Brisque-Workflow oder des Spire Servers von Creo. Dieses Format enthält im Normalfall PDF-Ebenen gerasterter CT- und LW-Dateien in unterschiedlichen Auflösungen. Der Filter „PDF2Go“ von Fiery Hot Folders bewirkt, dass die PDF2Go-Datei durch erneutes Rendering und Resampling mit der nominalen Auflösung der Druckmaschine ausgegeben werden kann, die mit dem Zielsystem verbunden ist. Der Filter unterstützt PostScript oder PDF als Ausgabeformat.

Filter	Beschreibung
PDF/X Preflight	Der Filter „PDF/X-1a“ dient nicht zur Dateikonvertierung. Er wird vielmehr für die Preflight-Prüfung verwendet, um festzustellen, ob alle PDF-Dateien der PDF/X-1a-Spezifikation genügen (nach ISO 15930-4:2003). Prinzipiell bedeutet dies, dass alle Schriften und Bilder eingebettet sein müssen. Der Filter „PDF/X-3“ dient ebenfalls nicht zur Dateikonvertierung, sondern wird für die Preflight-Prüfung verwendet, um festzustellen, ob alle PDF-Dateien der PDF/X-3-Spezifikation genügen (nach ISO 15930-6:2003). Das Modul dient hauptsächlich dem Zweck sicherzustellen, dass nur mit PDFX-1a bzw. PDF/X-3 konforme Aufträge auf den Fiery Server geladen werden.

Konfigurierbare Funktion für das automatische Überfüllen

Mit der konfigurierbare Funktion für das automatische Überfüllen können die Einstellungen für das Überfüllen noch flexibler und mit noch größerer Präzision festgelegt werden. Die Funktion wurde für Fiery Driven Drucker optimiert und ist so leistungsstark, dass auch bei ihrer Nutzung für VDP-Aufträge die Druckmaschine mit maximaler Geschwindigkeit betrieben wird.

Die konfigurierbaren Parameter sind:

- Breite
- Farbreduktion
- Form
- Überfüllen von Bildern

Vorteile:

- Das Überfüllen entlang von Kanten ist ohne Leistungsminderung möglich. Das Überfüllen bei komplexen Aufträgen hat keine Verlangsamung der Produktion zur Folge.
- Die Überfüllungsparameter können umfassend gesteuert und gezielt für spezifische Druckumgebungen und Auftragsmerkmale angepasst werden.
- Unzulänglichkeiten bei der Registrierung (was beim Drucken auf steifen Medien häufiger der Fall ist) können kaschiert werden. Es können neue Substrate in die Angebotspalette aufgenommen und neue Umsatzquellen erschlossen werden.

The screenshot shows the 'Trapping' tab in the Fiery Control Bar. At the top, there are tabs for 'Color Management', 'Control Bar', 'Trapping' (selected), 'Progressives', and 'Halftone Simulation'. Below the tabs is a checkbox labeled 'Use trap settings by default'. The main area is divided into four panels:

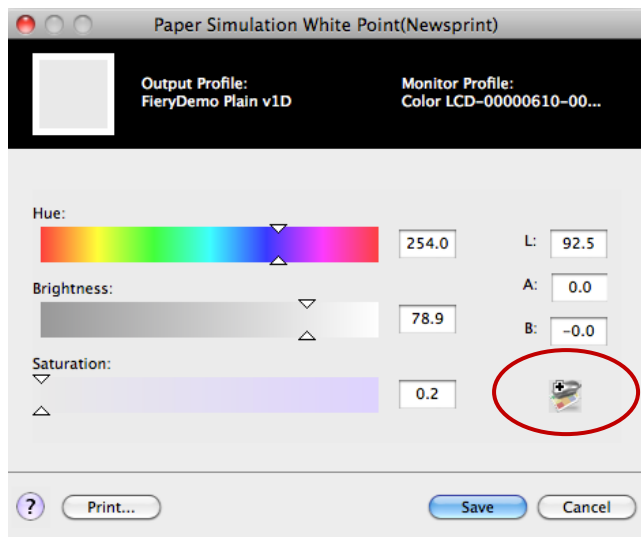
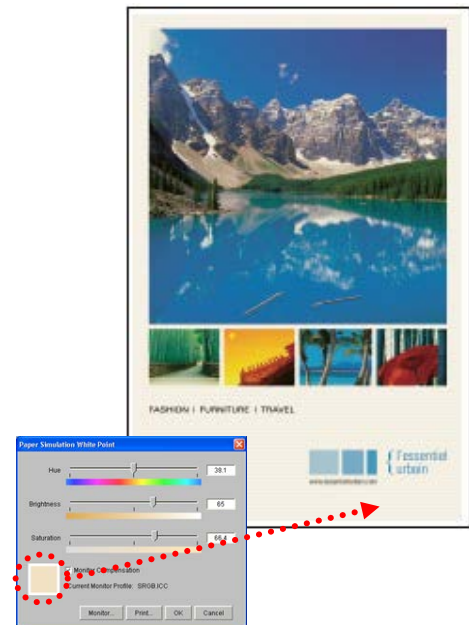
- Trap width:** Shows a diagram of a trap with a 'Feed' arrow. It has input fields for 'Horizontal: 4 Pixels' and 'Vertical: 4 Pixels'.
- Trap color reduction:** Shows color swatches for Cyan, Magenta, Yellow, and Black, each with a percentage value (30%) and a dropdown arrow.
- Trap shape:** Shows three shapes: an Ellipse, a Diamond, and a Rectangle (selected with a green dot).
- Trap object types:** Shows two checkboxes: 'Trap Objects to Images' (checked) and 'Trap Images Internally' (unchecked).

Weißpunktbearbeitung für Papiersimulation

Beim Drucken von Proofs ist es oft wünschenswert oder erforderlich, die Farbe des Papiers zu simulieren, das für die eigentliche Produktion auf der Druckmaschine verwendet wird. Mit der Funktion für die Weißpunktbearbeitung, die im Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, enthalten ist, kann der Weißpunkt eines CMYK-Quellprofils auf intuitive Weise eingegeben und bearbeitet werden, sodass für das Proofing ein anderes Papierweiß als das im Quellprofil definierte Weiß herangezogen wird.

ES-2000 für die Papiersimulation

Dank der Funktion zum Bearbeiten der Einstellungen für die Papiersimulation ist es möglich, Spezialmedien (z. B. Zeitungs- oder Packpapier) mit größerer Präzision zu simulieren. Die L*a*b-Werte, die den Weißpunkt des Papiers definieren, mussten bisher manuell eingegeben werden. Nun kann der Weißpunktwert eines Mediums mit dem Spektralfotometer ES-2000 gemessen werden, wobei die L*a*b-Werte direkt in das Fenster „Papiersimulation“ übernommen werden.



Option zum Messen des Weißpunkts mit dem ES-2000

Die Funktion bietet darüber hinaus die folgenden Möglichkeiten:

- Ton, Helligkeit und Sättigung des simulierten Papiers können feinabgestimmt werden.
- Das angepasste CMYK-Simulationsprofil mit dem bearbeiteten Weißpunkt wird automatisch heruntergeladen.

Vorteile:

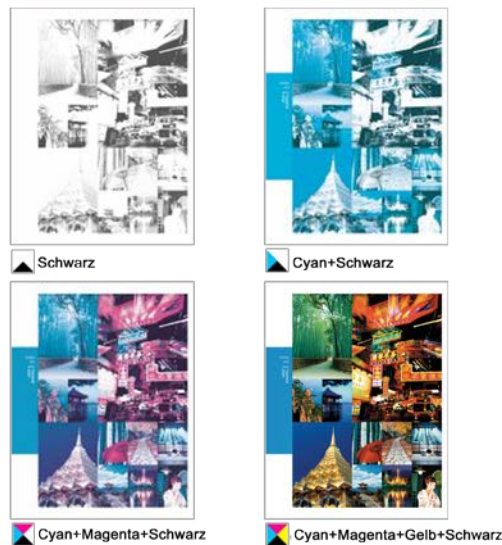
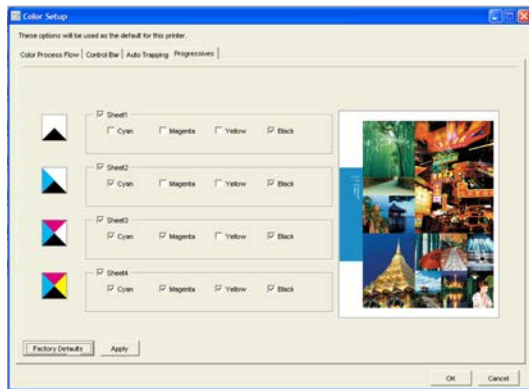
- Die in einem Farbprofil enthaltenen Werte für die Papiersimulation können angepasst werden, um ein Papier zu simulieren, dessen Papierweiß von dem im Profil definierten Papierweiß abweicht.
- Anwender können individuelle Papiersimulationen erzeugen, mit denen die Weißpunkte spezieller Papiere/Medien simuliert werden, diese Simulationen speichern und für die Aufträge bestimmter Kunden und/oder Anwendungen wiederverwenden.

Progressive Proofs

Als „progressive Proofs“ werden Varianten eines Auftrags bezeichnet, für die die CMYK-Separationen in beliebigen Zusammensetzungen gedruckt werden. Durch die Möglichkeit, Separationen in unterschiedlichen Kombinationen zu drucken, kann für jede Druckplatte in einem CMYK-Dokument geprüft werden, wie sie sich in die Gesamtdatei einfügt. Mit der Funktion können auch Ein- und Zweifarbdrukkmachines simuliert werden (für Zweifarbdruker auch die Reihenfolge der Separationen).

Die Funktion zeigt die Separationen an, die für die Reproduktion eines Auftrags auf einer Fiery Driven Druckmaschine verwendet werden. Die progressiven Proofs veranschaulichen im Detail, wie ein Druckbild aufgebaut wird, und unterstützen dadurch die Fehleranalyse. Sie veranschaulichen außerdem die Auswirkungen von Überfüllungen. Mit der Funktion kann geprüft werden, ob die Registrierung der Druckplatten korrekt ist, und für die Fehleranalyse jede Druckplatte (Separation) einzeln angezeigt werden.

Farbseparationen als progressive Proofs



Vorteile:

- Anhand der progressiven Proofs kann überprüft werden, wie sich ein Designelement in eine Designdatei einfügt.
- Progressive Proofs sind bei bestimmten Fehlern und Problemen hilfreich für die Fehleranalyse.

Druckrastersimulation (Rasterweite pro Farbkanal einstellbar)

Für ein Dokument, das letztendlich im Offsetdruck produziert wird, kann es wünschenswert oder erforderlich sein, das finale Druckraster zu simulieren, das zum Generieren der traditionellen Filme oder Druckplatten verwendet wird.

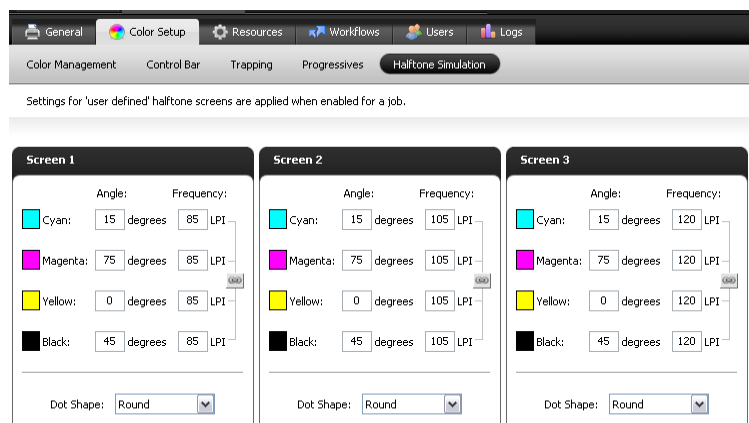
Mit der Funktion für die Druckrastersimulation können Aufträge auf der Basis der simulierten Druckraster gedruckt werden, wobei die Parameter für das simulierte Druckraster frei definiert werden können.

Für die Druckrastersimulation werden die drei folgenden Parameter bereitgestellt:

- lpi („Lines per Inch“) getrennt für jeden Farbkanal
- Rasterwinkel getrennt für jeden Farbkanal
- Eigene oder durch die Anwendung vorgegebene Punktform

Vorteile:

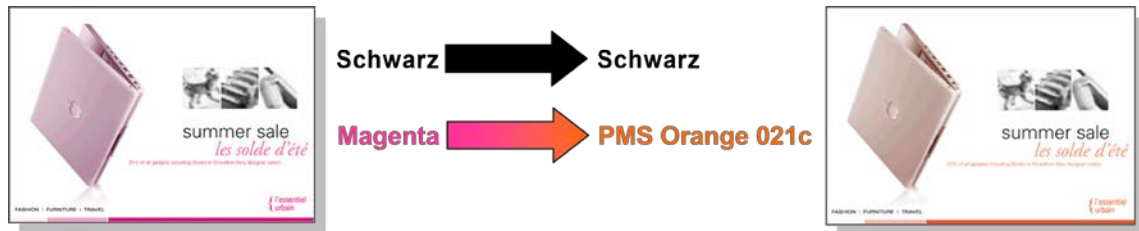
- In Kombination mit der Funktion für die Papiersimulation können Proofs der Ausgaben traditioneller Druckmaschinen erstellt werden.
- Anpassungen können bis zum Zeitpunkt der Druckplattenerstellung vorgenommen werden.
- Das für den Zeitungs- und Verpackungsdruck typische Erscheinungsbild kann sehr präzise simuliert werden.



Zuordnung für Zweifarbdruck

Zu dem Zeitpunkt, an dem ein Dokument für den Zweifarbdruck erstellt wird, ist oft noch nicht klar, welche Sonderfarbe zusätzlich zu Schwarz für die endgültige Druckausgabe verwendet werden wird.

Mit der Funktion „Zuordnung für Zweifarbdruck“ können die Farbkanäle Schwarz und Magenta eines Zweifarbaufrags durch die benötigten Spot-Farben ersetzt werden, ohne dass das Originaldokument geändert werden muss.



Vorteile:

- Die Spot-Farben aus Fiery Spot-On können exakt mit den final verwendeten Sonderfarben abgestimmt werden.
- Die Entscheidung über die zu verwendenden Spot-Farben kann quasi in letzter Minute getroffen werden.

Fiery Graphic Arts Package

Einige Funktionen aus dem Fiery Graphic Arts Package gehören bei externen Fiery Servern zum standardmäßigen Leistungskatalog. Dazu gehören:

- Softproofing – Die Funktion ermöglicht das Prüfen der farbkorrigierten und verarbeiteten Daten in der Vorschau.
- Papiersimulation – Mit dieser Funktion können die Farbe des Papiers, das für das endgültige Druckerzeugnis verwendet wird, und die Auswirkungen dieser Farbe auf das Aussehen der Tinten simuliert werden.
- Druckrastersimulation – Mit dieser Funktion können die Druckrasterpunkte simuliert werden, die für den Offsetdruck auf den Filmen oder Druckplatten erzeugt werden.
- Image Enhance Visual Editor – Dieser interaktive Editor ermöglicht die Farbanpassung von Bildern in einem Auftrag.
- TIFF/IT-Filter von Fiery Hot Folders – Der Filter ermöglicht die Übergabe von TIFF/IT-Dateien an einen Fiery Server mithilfe eines überwachten Ordners.

Fiery Productivity Package

Das Fiery Productivity Package ist für eingebettete Fiery Server verfügbar. Die Produkte dieses Pakets ermöglichen die Automatisierung von Prozessen und bieten Druckdienstleistern alle Funktionen, die erforderlich sind, um enge Termine einzuhalten, Farbdokumente auf Anhieb in perfekter Qualität zu drucken und die eigene Produktivität zu erhöhen. Welche Funktionen und Produkte im Einzelfall im Fiery Productivity Package enthalten sind, hängt von der Kombination aus Fiery Server und Druckmaschine ab. Eine detaillierte Aufstellung der unterstützten Funktionen finden Sie in der Dokumentation für die jeweilige Druckmaschine. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite [Fiery Productivity Package](#). In dem Softwarepaket können die folgenden Funktionen und Produkte enthalten sein:

- **Fiery Spot-On:** Diese Funktion ermöglicht die Verwaltung von CMYK-, RGB- und benannten Farben – einschließlich aller beannten Farben der Farbsysteme PANTONE, HKS, Toyo und DIC. Zusätzlich können kundenspezifische Farben mit einem anwenderdefinierten Namen und CMYK-Wert erstellt werden.
- **Composite-Ausgabe überdrucken (Spot-Farben):** Diese Funktion erkennt zu überdruckende und mit Spot-Farben definierte Objekte in Composite-Dateien und sorgt dafür, dass sie in der richtigen Weise gerendert werden. Dadurch entfällt die Notwendigkeit, separierte Dateien aus der nativen Anwendung zu übergeben.

- **Fiery ImageViewer:** Diese Software bietet leistungsstarke Vorschau- und Farbbearbeitungsfunktionen für das effiziente Softproofing von Aufträgen – lokal oder netzwerkgestützt. Die Software wird über die Anwendung Fiery Command WorkStation gestartet.
- **Fiery Image Enhance Visual Editor:** Dieser Editor umfasst eine Palette interaktiver Werkzeuge für die Bildkorrektur. Mit ihnen können bei jedem Bild Helligkeit, Kontrast, Spitzlichter, Schatten, Farbbalance und Schärfe angepasst und der Rote-Augen-Effekt beseitigt werden.
- **Postflight-Bericht:** Diese Funktion unterstützt mit farbcodierten Berichten die Identifizierung potenzieller Druckprobleme (z. B. unterschiedliche Quellfarbräume und fehlende Spot-Farben) auf schnelle und unkomplizierte Art.
- **Kontrollstreifen:** Diese Funktion dient zur Qualitätskontrolle und zur Sicherung der Farbkonsistenz. Kontrollstreifen können durch auftragsspezifische Informationen ergänzt werden, die auf jede Seite gedruckt werden. Diese Informationen können Logos, Firmennamen und spezielle Farbstreifen umfassen.
- **Unterstützung für Fiery JobFlow:** Eingebettete Fiery Server, auf denen das Fiery Productivity Package installiert ist, unterstützen Fiery JobFlow in der Version 2.2.
- **Konfigurierbare Funktion für das automatische Überfüllen:** Mit dieser Funktion können die Parameter für das Überfüllen umfassend gesteuert werden. Die Lösung ermöglicht die Anpassung für unterschiedliche Druckbedingungen und die Korrektur von Fehlern in der Registrierung bei unseparierten (Composite) und separierten Dokumenten.
- **Papiersimulation:** Mit dieser Funktion wird die Präzision von Proofs verbessert, da die Farben so simuliert werden, wie sie auf dem für die Druckausgabe verwendeten Papier tatsächlich aussehen.
- **Hot Folders:** Mithilfe überwachter Ordner können die Auftragsübergabe automatisiert, repetitive Aufgaben beschleunigt und die Fehlerquote gesenkt werden, da Aufträge einfach per Drag-and-Drop übergeben werden können. Eingabeformate: PS, PDF, EPS, DOC, DOCX, XLS, XLSX, PPT, PPTX, PPS, PPSX und PUB.
- **Virtuelle Drucker:** Durch die Verwendung vordefinierter Auftragseinstellungen im Druckertreiber werden Routineaufträge in kürzerer Zeit konfiguriert und Fehlerquellen eliminiert.
- **Grafikfilter für Hot Folders:** Die Möglichkeit der automatisierten Auftragsübergabe wird auf weitere Dateiformate ausgeweitet, u. a. auf JPEG, EPS, TIFF/IT, CT/LW, PDF2Go, Export PS und DCS2. Mit dem Filter für die Preflight-Prüfung von PDF/X-Dateien können sämtliche PDF-Dateien auf die Einhaltung der PDF/X-1- bzw. PDF/X-4-Spezifikation überprüft werden.
- **Option „Druckausgabe vorziehen“:** Mit dieser Option kann ein Auftrag als Eilauftrag markiert werden, damit er sofort verarbeitet und gedruckt wird. Möglicherweise wird dazu die Druckausgabe eines anderen Auftrags unterbrochen.
- **Optionen „Als Nächstes verarbeiten“ / „Als nächstes drucken“:** Mit diesen Optionen wird ein Auftrag so in die Auftragsliste eingereiht, dass er sofort nach der Beendigung des aktuellen Auftrags verarbeitet bzw. gedruckt wird.
- **Fiery JDF-Technologie:** Durch die JDF-gestützte Integration der Workflows für die Druckproduktion mit Unternehmenssystemen können Workflows und Prozesse von der Auftragsübergabe bis hin zur finalen Ausgabe automatisiert, Auftragsinformationen im System schneller und effizienter übertragen und manuelle Eingriffe und die Fehlerquote reduziert werden.

Vorteile:

- Farbprobleme in Dateien können effizient analysiert werden, sodass Aufträge schnell und akkurat gedruckt werden können.
- Proofs können kosteneffizient produziert werden, da das Ausgabeverhalten anderer Drucker simuliert werden kann.
- Durch die Beseitigung von Engpässen und die Optimierung der Produktionsprozesse erhöht sich der Durchsatz.
- Durch die automatisierte Auftragsübergabe werden Aufträge in kürzerer Zeit konfiguriert und Fehlerquellen reduziert.
- Durch die Automatisierung und die Integration mit Geschäftssystemen und Produktionsprozessen können die Effizienz gesteigert und die Gewinnsituation verbessert werden.

Zertifizierungen

Fiery Systemen wurde nach Tests von mehreren Industrieorganisationen attestiert, dass sie die Konformitätsanforderungen bestimmter Farb reproduktionsstandards erfüllen und daher für den Prozess der Farbabstimmung und des Farbabgleichs zwischen Digitaldrucksystemen und traditionellen Druckmaschinen verwendet werden können.

IDEAlliance und G7

In den USA wird für die Zertifizierung eines Drucksystems, das aus einer Digitaldruckmaschine und einem digitalen Frontend (DFE) besteht, vor allem das Programm „Digital Press Certification“ der IDEAlliance verwendet. Mit ihm wird geprüft, ob Drucksysteme innerhalb eines bestimmten Toleranzbereichs die speziellen Anforderungen eines Farb reproduktionsstandards erfüllen oder sogar übertreffen. Dabei werden Aspekte wie kolorimetrische Genauigkeit, Gleichförmigkeit, Reproduzierbarkeit, Beständigkeit und Registergenauigkeit erfasst und bewertet.

Mit dem Zertifikat „IDEAlliance Digital Press Certification“ wird Drucksystemen attestiert, dass sie in der Lage sind, die GRACoL-Standards innerhalb enger kolorimetrischer Toleranzen zu simulieren. Per Definition bedeutet dies, dass die zertifizierten Systeme auch den G7-Standards entsprechen – bis zum „G7 Colorspace“, der höchsten Konformitätsstufe. Die Qualifizierung nach den G7-Standards wird von der IDEAlliance auch für einzelne Druckereien angeboten, nicht jedoch für Digitaldrucksysteme, da Systeme, die bereits das Zertifikat „Digital Press Certification“ erhalten haben, implizit auch die Anforderungen des Standards „G7 Colorspace“ erfüllen.

Damit Digitaldrucksysteme die Anforderungen eines Industriestandard wie GRACoL erfüllen, muss mit einer Software wie der Fiery Color Profiler Suite ein spezielles Ausgabeprofil erstellt werden, wohingegen auf traditionelle analoge Druckmaschine keine G7-Kalibrierungskurven geladen werden müssen.

Weitere Informationen finden Sie auf den folgenden Webseiten:

fiery.efi.com/idealliance-certified-systems

fiery.efi.com/color-standards-whitepaper

FograCert

FograCert ist ein in Europa vielfach verwendeter Standard. Mit der Fogra-Zertifizierung wird attestiert, dass die Fiery Server die Kriterien und Toleranzen einhalten, die im aktuellen Entwurf (ISO/FDIS 12647-8) der Norm für die Zertifizierung von Prüfdrucksystemen und für die Erstellung von Prüfdrucken festgelegt sind. Die entsprechenden Tests werden von der Fogra Forschungsgesellschaft Druck e.V. durchgeführt. Die FograCert-Zertifizierung ist mit der Zertifizierung „Digital Press Certification“ der IDEAlliance vergleichbar und unterscheidet sich von ihr nur insofern, als sie „FOGRA39“ als Charakterisierungsdaten und als Referenz für die kolorimetrische Konformität verwendet. Damit ein Digitaldrucksystem die FograCert-Zertifizierung erhält, muss das digitale Frontend (DFE) auch die Dateien der PDF/X-4-Testsuite korrekt verarbeiten können.

Weitere Informationen finden Sie auf den folgenden Webseiten:

fiery.efi.com/fogra

fiery.efi.com/fogra-vps-certified-systems

fiery.efi.com/color-standards-whitepaper

Integration

Die Fiery Technologie ermöglicht und unterstützt die wertsteigernde Integration in Druckumgebungen jeder Art. Prinzipiell lässt sich die Technologie der Fiery Plattform mit nahezu jeder JDF-konformen Lösung und nahezu jeder gängigen Netzwerktechnologie integrieren, was den ROI signifikant steigert. Fiery Server stellen darüber hinaus ein Set leistungsstarker Funktionen für IT-Manager zur Verfügung, mit denen die Software auf dem aktuellen Stand gehalten, Sicherheitsmechanismen automatisiert werden und Fiery Server für die jeweilige Netzwerkumgebung konfiguriert und verwaltet werden können. Die folgende Tabelle umfasst die Standardkonfigurationen für jede Kombination aus Fiery Server und Systemversion. **Detaillierte Informationen über die Leistungsmerkmale eines bestimmten Fiery Servermodells finden Sie im Datenblatt für das jeweilige Modell. Weitere Auskünfte hinsichtlich der Unterstützung einer bestimmten Funktion erhalten Sie auch von Ihrem Fiery Händler.**

FUNKTIONSBEZEICHNUNG	QX ¹⁰⁰	PRO ⁹⁰	PRO ⁸⁰	E ²⁰⁰ /E ³⁰⁰	PRO ⁸⁰ BW	SP ³⁰
Fiery JDF	✓	✓	✓	⊙*	✓	✓
Fiery API	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Integration mit MIS- und Web-to-Print-Systemen von EFI	✓	✓	✓	⊙*	✓	✓
Softwarelizenzierung für optionale Fiery Erweiterungen	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Integration in Firmennetzwerke						
Datenschutz						
Verschlüsselung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wechselfestplattenlaufwerk	⊙	⊙	⊙	-	⊙	-
Sicheres Löschen	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Integration mit Buchhaltungs- und Abrechnungssystemen						
Auftragsprotokolle	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kostenverfolgung für Druckaufträge	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mobiles Drucken						
Direkter Mobildruck	SPF	SPF	SPF	SPF	SPF	SPF
PrintMe Cloud Druckfunktionalität	SPF	SPF	SPF	SPF	SPF	SPF

✓ Standard ⊙ Option - Nicht verfügbar SPF = Siehe produktspezifische Funktionsübersicht

* Leistungsmerkmal im Fiery Productivity Package enthalten.

Fiery JDF

Was genau ist JDF (Job Definition Format)?

JDF ist eine Technologie, die offene Standards nutzt und in der Druckproduktion im Rahmen automatisierter Workflows eingesetzt wird, um Daten zwischen verschiedenen Anwendungen und Systemen zu kommunizieren und festzulegen, wie Aufträge verwaltet und gedruckt werden sollen. JDF ermöglicht beispielsweise die Kommunikation zwischen MIS-, Web-to-Print- und Prepress-Lösungen. Das elektronische JDF-Jobticket vereinfacht den Austausch und die Erfassung von Daten, macht die manuelle und wiederholte Eingabe von Daten überflüssig und ermöglicht eine schnellere, effizientere und präzisere Druckproduktion.

Die Komponente Fiery JDF, die von Fiery Servern bereitgestellt wird, ermöglicht die Unterstützung von JDF-Workflows direkt durch das Fiery System. Sie stellt die funktionellen Elemente auf dem Fiery Server und in der Benutzeroberfläche der Anwendung Fiery Command WorkStation zur Verfügung, die für die Integration des Fiery Servers in JDF-Workflows benötigt werden. Fiery JDF ermöglicht auch die bidirektionale Kommunikation zwischen JDF-Geräten, beispielsweise zwischen Produkten für die Auftragsübergabe (die JMF (Job Messaging Format) für die Übermittlung des JDF-Intent bzw. des JDF-Jobtickets verwenden) und dem Fiery Server.

Fiery FS200 Pro, Fiery FS150 Pro, Fiery FS100 Pro sowie Fiery System 9 Release 2 und 10 sind die ersten und bisher einzigen Produkte, die von der CIP4-Organisation die Zertifizierung „JDF1.3 Integrated Digital Printing Interoperability Conformance Specifications (IDP-ICS)“ erhielten.

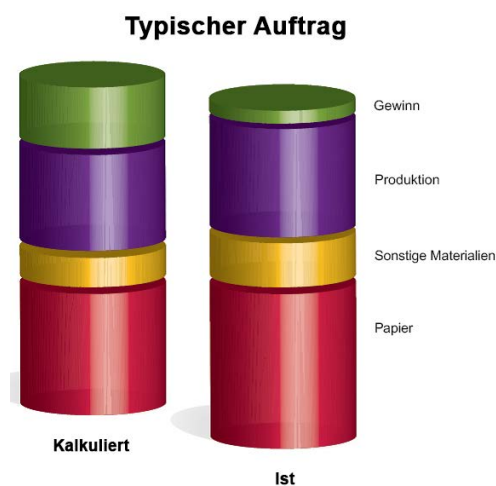
Weitere Informationen finden Sie auf der CIP4 Website fiery.efi.com/cip4-certified-experts.

Fiery JDF ist über das [Fiery Productivity Package](#) auch für bestimmte eingebettete Fiery Server verfügbar, sodass einem größeren Kundenkreis die Möglichkeit zur Integration mit Workflow- und Unternehmenssystemen offensteht. Eine Liste der eingebetteten Fiery Server, auf denen Fiery JDF über das Fiery Productivity Package bereitgestellt werden kann, finden Sie auf der Webseite [Von Fiery JDF unterstützte Drucker](#).

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite fiery.efi.com/fiery-jdf.

Höhere Produktivität durch Wegfall manueller und wiederholter Dateneingaben

Fiery JDF ermöglicht die Übertragung von Jobtickets und Metadaten innerhalb eines Systemverbunds ohne Bedienereingriff, da Produktionsdaten automatisch erfasst werden. Die JDF-Technologie macht die manuelle Eingabe von Auftrags- und Produktionsdaten weitgehend überflüssig, wodurch die Ausschuss- und die Fehlerquote drastisch sinken. Die Technologie ermöglicht eine unbeaufsichtigte Auftragsverarbeitung, sodass Mitarbeiter für andere, qualifiziertere Aufgaben eingesetzt werden können, was sich letztendlich positiv auf den Gewinn auswirkt. Die Technologie trägt außerdem dazu bei, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen, da Aufträge in hoher Qualität, termingerecht und im Budgetrahmen produziert werden.



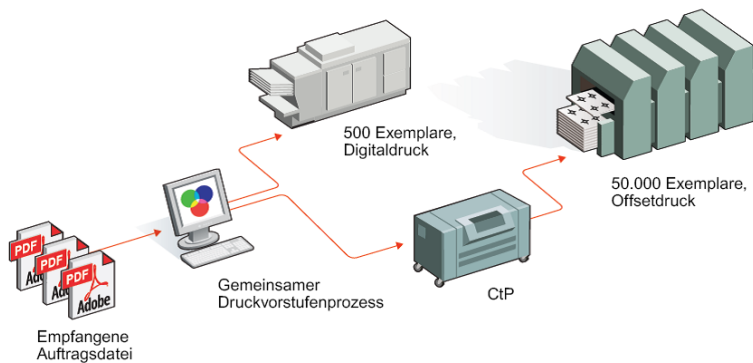
Kostenposten der Druckproduktion

Business Intelligence-Daten von hoher Genauigkeit

Fiery JDF erfasst alle Produktionsdaten (z. B. Mediennutzung und Durchlaufzeiten) und übermittelt sie für die präzise Berichterstellung, Kalkulation oder Buchhaltung an das jeweilige Unternehmenssystem (z. B. ein Print MIS-System). Unternehmen verfügen damit über eine automatisierte Business Intelligence-Methodik, die sie bei der Bewertung der Profitabilität und Rentabilität unterstützt.

Das beste aus zwei Welten – Unterstützung für hybride Workflows

In Umgebungen, in denen Agfa :Apogee, Heidelberg Prinect und Kodak Prinergy als Systeme in der Druckvorstufe verwendet und Aufträge sowohl mit Offset- als auch mit Digitaldrucksystemen produziert werden, kann die Technologie von Fiery JDF als effektiver Mechanismus eingesetzt werden, um einen hybriden Workflow zu etablieren, in dem Aufträge schnell und einfach an das jeweilige System geleitet werden. Die JDF-Aufträge können für mehrere Drucksysteme über eine einheitliche Benutzeroberfläche verwaltet und automatisch an das jeweils kosteneffizienteste Drucksystem geleitet werden.



Beispiel für einen hybriden Workflow

Druckereien mit analogen Drucksystemen bietet Fiery JDF die Möglichkeit, den Digitaldruck als neues Geschäftsfeld mit kosteneffizienten, wertsteigernden On-Demand-Diensten (zum Beispiel im Bereich des variablen Datendrucks) zu erschließen. Mit Funktionen, die nur ein hybrider Workflow mit einer Digitaldrucklösung bietet, können auch diese Druckereien die Anforderungen der Kunden nach kürzeren Lieferzeiten und kleineren Auflagen mühelos erfüllen.

Maximierter ROI dank Integration und Skalierbarkeit

Fiery JDF bedeutet nicht nur einen Effizienzgewinn für Druckdienstleister, sondern legt auch den Grundstein für künftiges Wachstum, da auf der Basis des Industriestandards JDF der Datenaustausch mit Lösungen anderer Anwender und mit Inhouse-Systemen (sofern sie keine proprietären Formate verwenden) in kürzester Zeit aufgenommen und flexibel gehandhabt werden kann.

Die Technologie ermöglicht die nahtlose Integration mit Web-to-Print-, Print MIS- und Workflowsystemen von EFI und wird von mehr als 30 Technologiepartnern wie Agfa :Apogee, Heidelberg Prinect und Kodak Prinergy unterstützt. Dank dieser nahtlosen Integration können die vorhandenen Lösungen bei künftigem Wachstum problemlos skaliert werden, sodass Druckdienstleister auch die Anforderungen von morgen abdecken können.

Fiery JDF gehört zum standardmäßigen Leistungskatalog der Fiery Server. Auf der Webseite fiery.efi.com/fiery-jdf finden Sie die Liste der Fiery Server für Digitaldrucksysteme, die aktuell JDF unterstützen. In den JDF-Foren auf fieryforums.efi.com können Sie sich mit Branchenkollegen und EFI Experten über diese Technologie austauschen.

Leistungsmerkmale von Fiery JDF

Statusaktualisierung in Echtzeit

Der vorhandene Mechanismus von Fiery JDF für die Aktualisierung von Statusinformationen wurde durch die Implementierung des JDF-Befehls RepeatTime weiter verbessert. Der Zugriff auf diesen Befehl ist über EFI Pace™, EFI Monarch™, Agfa :Apogee und Heidelberg Prinect möglich.

Vorteil:

- Die Anzeige der Statusinformationen in den Benutzeroberflächen der Client-Systeme wird optimiert.

Pfad für allgemeine globale Ressourcen

Fiery JDF kann die Anmeldeinformationen für das jeweilige Netzwerk verwenden, die in der Anwendung Fiery Command WorkStation im Bereich „Server“ > „JDF“ > „Pfade für allgemeine globale Ressourcen“ hinterlegt sind, um auf JDF-Dateien und RunList-Inhaltsdateien zuzugreifen, die im Netzwerk gespeichert sind. Viele in Eigenregie entwickelte Lösungen und auch einige kommerzielle Softwareprodukte fügen in RunList-Inhaltsdateien nur den jeweiligen Dateinamen ein. Dank der im Bereich „Pfade für allgemeine globale Ressourcen“ verfügbaren Informationen kann der Fiery Server auf der Suche nach Inhaltsdateien automatisch und ohne manuellen Eingriff die definierten Netzwerkverzeichnis durchsuchen, wodurch der Vorgang deutlich an Effizienz gewinnt.

Vorteil:

- Die Verweismöglichkeiten per JDF-Dateipfad werden erweitert.
- Die Integration auf Basis von JDF wird vereinfacht.

The image shows two screenshots from the Fiery Command WorkStation interface. The top screenshot displays the 'JDF Settings' window for 'BEND-ENG-LAB'. The left sidebar shows a navigation menu with options like 'Job Submission', 'Job Management', 'Network', 'Security', 'RIP', and 'User Accounts'. The 'JDF Settings' window has a 'General' section with options to 'Enable JDF', 'Use Job settings from virtual printer', and 'Job action'. It also shows 'JMF URL' and 'JDF Device ID' fields. The bottom screenshot shows the 'Add Path' dialog box, which prompts the user to enter a 'Common Global Path' and provides instructions on the acceptable path formats: '\\servername\foldername' or 'E:\foldername'. It also includes fields for 'User name' and 'Password' and checkboxes for 'Remote Server Authentication'.

Pfad für allgemeine globale Ressourcen

Dynamische Aktualisierung der Informationen über Gerätefunktionen

Die Gerätefunktionsdatei, in der der Leistungs- und Funktionsumfang eines Geräts definiert ist, kann von der Anwendung verwendet werden, die den JDF-Datenstrom generiert, um zu bestimmen, welche spezifischen Funktionen von einer bestimmten Kombination aus Fiery Server und Druckmaschine bereitgestellt und unterstützt werden. Diese Funktionalität ist mit den JDF-konformen Fiery Servern kompatibel. Die Gerätefunktionsdatei wird nun mit JDF-Attributen aktualisiert, die dynamisch aus Fiery Werten generiert wurden und danach in die korrespondierende Datei auf dem Fiery Server übernommen werden.

Vorteile:

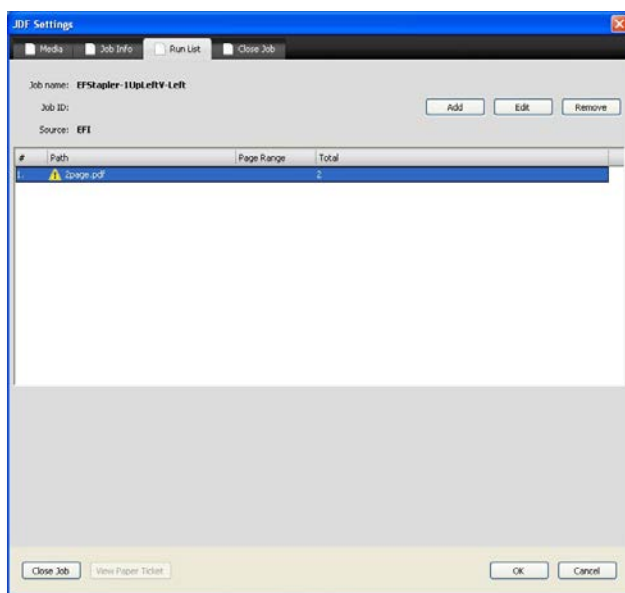
- Die Integration auf Basis von JDF wird vereinfacht.
- Anwendungen wie Agfa :Apogee können in ihren Benutzeroberflächen Angaben zu den Finishing-Optionen eines Geräts anzeigen, während Anwendungen wie EFI Digital StoreFront ihre Auftragsattribute automatisch in die korrespondierenden Fiery Auftragsattribute umsetzen können.
- Das Fenster zur Anzeige der Auftragsoptionen kann so gestaltet werden, dass die Informationen zwischen der installierten Fiery Konfiguration und den JDF-Anwendungen abgestimmt werden, die die Gerätefunktionsdatei lesen.

RunList-Bearbeitung

JDF-Aufträge, die keinen gültigen Link auf eine Inhaltsdatei haben, werden in der Anwendung Command WorkStation gekennzeichnet. Zusätzlich wird ein Fenster geöffnet, in dem der fehlende Link zu der Inhaltsdatei ergänzt bzw. korrigiert werden kann. Auf diese Weise werden Fehler und Fehldrucke vermieden.

Vorteile:

- Die Integration auf Basis von JDF wird vereinfacht.
- Die Fehlerquote sinkt.



Fenster für die RunList-Bearbeitung

Optimierte Medienzuordnung

Wenn die JDF-Attribute eines empfangenen Auftrags ein bestimmtes Medium eindeutig identifizieren, wählt der Fiery Server automatisch den richtigen Paper Catalog Medieneintrag aus. Lässt sich ein Medium nicht eindeutig bestimmen, weist der Fiery Server auf die Diskrepanz hin.

Vorteile:

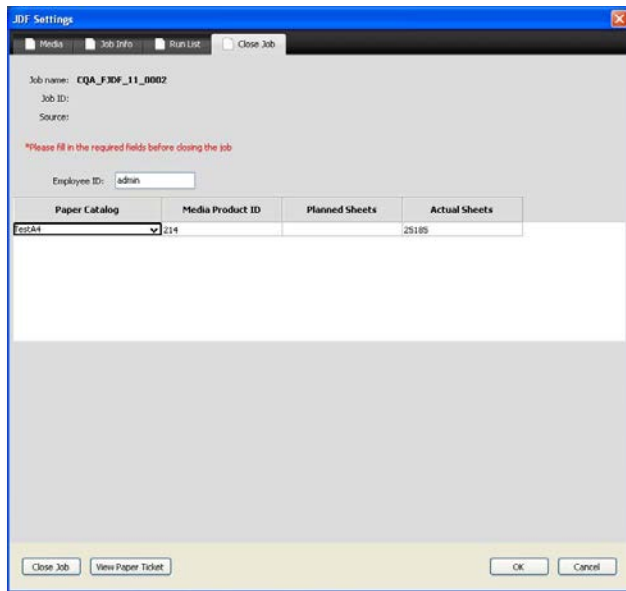
- Es wird Zeit eingespart.
- Die Integration auf Basis von JDF wird vereinfacht.

Manuelles Schließen von MIS-Aufträgen

Anders als bei der Standardoption „Automatisch schließen“, mit der die Druckinformationen zurück an die Ausgangsanwendung übermittelt werden, sobald ein Auftrag beendet wurde, kann der Anwender bei der Option „Manuell“ entscheiden, wann die Ausgangsanwendung informiert wird, dass ein Auftrag beendet wurde.

Vorteile:

- Der Anwender kann über den Zeitpunkt bestimmen, an dem gemeldet wird, dass ein Auftrag „fertig“ ist.
- Die Ergebnisse werden validiert.



Fenster beim manuellen Schließen

Erweiterte Detailinformationen — Anwenderauthentifizierung und Verfolgung

In den JDF-Protokolldaten werden nun weitere Informationen erfasst, zum Beispiel die Daten, mit denen die Anmeldung in der Anwendung Command WorkStation erfolgte. Dadurch werden die Audit- und Berichtsdaten, die an ein MIS-System gesendet werden, noch aussagekräftiger und detailreicher, was einen Fiery Server für die Integration mit MIS-Systemen prädestiniert.

An die Anwendung, die den JDF-Datenstrom generierte, werden nun zusätzliche Information gesendet, u. a.:

- Zeitpunkt, an dem der Auftrag empfangen wurde
- Meldungen zum Auftragsstatus (mit unterschiedlichen Standardstufen für Details und Häufigkeit)
- Nutzungszähler („Klicks“)
- Verwendete(s) Medium/Medien
- Gesamtverweildauer auf Fiery Server vom Empfang bis zum Schließen
- Dauer des Spoolvorgangs auf den Fiery Server (JDF 1.3)
- Wartezeit bis zum Beginn der Verarbeitung (JDF 1.3)
- Verarbeitungsdauer (JDF 1.3)
- Wartezeit bis zum Beginn der Druckausgabe (JDF 1.3)
- Druckdauer (JDF 1.3)
- Abschlussstatus des Auftrags
- Zeitpunkt des Schließens des Auftrags

Vorteil:

- Die Integration auf Basis von JDF wird vereinfacht.
- Das MIS-System erhält weitere Detailinformationen.

Ansicht des Jobtickets in „Papierform“

Durch ihre Verknüpfung mit dem JDF-Jobticket kann eine PDF-Datei mit einer Darstellung des ursprünglichen Jobtickets (aus Fiery Digital StoreFront®, Pace™ oder einer anderen Quelle) in der Anwendung Command WorkStation angezeigt werden, sodass es vom Anwender visuell geprüft und bei Bedarf auch geändert werden kann.

Vorteile:

- Das Jobticket muss nicht tatsächlich gedruckt werden.
- Die Auftragseinstellungen können vor dem Drucken des Auftrags in der Anwendung Command WorkStation überprüft werden.
- Sofern die Anwendung, die den JDF-Datenstrom generiert, das Jobticket einbindet, kann es in elektronischer Form angezeigt werden.

JDF-Zertifizierung für IDP ICS von CIP4

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite <http://ir.efi.com/releasedetail.cfm?ReleaseID=711945>

Vorteil:

- Das industrieweit erste und bisher einzige digitale Frontend (DFE) steht für die verlässliche und vertrauensvolle Handhabung von Aufträgen und Auftragsdaten.

Unterstützung für Warteschlangenstatus

Die JDF-Ausgangsanwendung kann die Liste der in der Warteschlange befindlichen Aufträge und deren generellen Status abrufen. Das MIS-System kann die Warteschlange überwachen, den Status jedes einzelnen Auftrags in der Warteschlange abfragen und bestimmte, für die Verwaltung der Warteschlange relevante Befehle senden, zum Beispiel „pause“ (Unterbrechen), „resume“ (Fortsetzen), „abort“ (Abbrechen) und „delete“ (Löschen).

Vorteil:

- Die JDF-Ausgangsanwendung kann Aufträge in größerem Ausmaß steuern.

Tonerfüllstände

Die JDF-Ausgangsanwendung kann die Tonerfüllstände vom Fiery Server abrufen und anzeigen.

Vorteil:

- In der JDF-Ausgangsanwendung kann der Status der Druckmaschine in Echtzeit angezeigt werden.

Verfolgung von Probedrucken und Nachdrucken

Wenn Nachdrucke eines Auftrags produziert werden, werden die Konten- und Kosteninformationen in kumulierter Form an das MIS-System übermittelt.

Vorteil:

- Für die Kostenrechnung stehen präzise Informationen zur Mediennutzung zur Verfügung.

Vorgaben und virtuelle Drucker

Über die bekannten Funktionen virtueller Drucker sind Auftragsvorgaben nun auch per JDF zugänglich.

Vorteil:

- Auf Vorlagen/Schablonen basierende Workflows können nun in der JDF-Ausgangsanwendung ausgewählt werden, ohne dass ein manueller Eingriff auf dem Fiery Server notwendig wird.

Ausschießen für Sammelformen und Mehrfachlayouts

Das Ausschießen von Aufträgen für Sammelformen und Mehrfachlayouts ist nun über JDF möglich.

Vorteil:

- Auf die Fiery Einstellungen für das Ausschießen kann dynamisch zugegriffen werden.

Finishing von Subsets

Das Finishing auf Subset-Ebene (Heften, Lochen, Falzen) wird per JDF unterstützt.

Vorteil:

- Dokumente mit Subsets können nun ohne Interaktion in der Anwendung Command WorkStation gedruckt werden.

Trennblätter

Über Fiery Server mit Trennblattfunktion können nach jedem Exemplar oder nach einer vorgegebenen Anzahl von Seiten Leerbogen als Trennblätter eingelegt werden.

Vorteil:

- Das Einlegen von Trennblättern kann bereits in der JDF-Ausgangsanwendung veranlasst werden.

Stempelung

Die Funktionalität auf der Registerkarte „Stempelung“ von Fiery Job Properties kann per JDF gesteuert werden.

Vorteil:

- Die Funktionalität des Fiery Servers für das Stempeln kann in der JDF-Ausgangsanwendung aktiviert und gesteuert werden.

Zeitpunkt der letzten Kalibrierung

Der Zeitpunkt, an dem der Fiery Server zuletzt kalibriert wurde, kann abgerufen und angezeigt werden.

Vorteil:

- Die Informationen zum Kalibrierungsstatus können in der JDF-Ausgangsanwendung angezeigt werden.

Dynamische HD-Text-/Grafikoptimierung

Mit der Option kann die Schärfe von Konturen und Kanten verbessert werden – ohne Auswirkung auf die Farben und ohne Abstriche an der hohen Detailgenauigkeit in Text- und Vektorobjekten.

Vorteil:

Die innovativen Fiery Funktionen können in einem automatisierten Workflow dynamisch gesteuert werden.

Automatisches Auswerfen ungenutzter Registerseiten

Per JDF kann eine Ausgangsanwendung das Ablagefach festlegen, in das nicht genutzte Registerseiten ausgegeben werden sollen.

Vorteil:

- Automatisierte Workflows für Aufträge mit Registerseiten können auf Web-to-Print- und Print MIS-Systeme ausgeweitet werden.

Rückenheftung von Broschüren mit mehreren Medien

- In der JDF-Ausgangsanwendung kann ein Auftrag konfiguriert werden, der als Broschüre in Rückenheftung und mit unterschiedliche Medien für das Titel-/Abschlussblatt und den Innenteil produziert werden soll.
 - o Das Medium für das Titel-/Abschlussblatt kann festgelegt werden.
 - o Es kann festgelegt werden, ob das Titel- bzw. Abschlussblatt nur auf der Außenseite, nur auf der Innenseite oder auf beiden Seiten bedruckt werden soll.
 - o Für das Titel-/Abschlussblatt und die Seiten des Innenteils kann jeweils festgelegt werden, ob die Ausgabe in Farbe oder in Graustufen erfolgen soll.

Vorteil:

- o In JDF-Ausgangsanwendungen können die Attribute für Broschüren in größerem Umfang gesteuert werden, was eine Ausweitung automatisierter Workflows ermöglicht.

Fiery API

Jede Druckerei hat ihre eigenen Druckworkflows. Mithilfe der Fiery API (Application Programming Interface, Anwendungsprogrammierschnittstelle) können Druckereien und hauseigene Entwickler in Entwicklungsumgebungen ihrer Wahl schnell individuelle Anwendungen und Werkzeuge für spezifische Geschäftsanforderungen auf einer Vielzahl von Plattformen für Desktop- und Mobilgeräte entwickeln (Windows, Mac OS, iOS und Android). Die Fiery API-Komponente „RESTful“ ermöglicht den Zugriff auf die Fiery Schnittstelle und etabliert einen sicheren bidirektionalen Verbindungskanal zu Fiery Servern. Entwickler können auf diesem Wege Auftragsdaten extrahieren, die sie für ihre Zwecke benötigen (zum Beispiel für die Kostenanalyse oder die Optimierung der Terminplanung), und umgekehrt aus vorhandenen Anwendungen Druckaufträge unter Einbeziehung grundlegender Einstellungen übergeben. Fiery API unterstützt die folgenden Aufgaben:

- Für die Kostenkontrolle oder im Hinblick auf den Materialnachschub können Daten aus dem Auftragsprotokoll des Fiery Servers abgerufen werden (z. B. die Anzahl, die Größe und der Typ der verwendeten Bogen).
- Bestimmte Auftragsaktionen (z. B. Verarbeiten, Drucken und Löschen) können für einen einzelnen oder für alle Aufträge auf einem Fiery Server ausgeführt werden.
- Aufträge können mit einem einfachen Befehl aus der Anwendung an den Fiery Server übergeben werden.
- Es ist möglich, mit einfachen Befehlen den aktuellen Status für Aktionen (z. B. Drucken) und fehlerhafte Aufträge abzurufen und Druckerberichte in Echtzeit zu erfassen.
- Es ist möglich, auf die Vorschau Daten verarbeiteter Aufträge zuzugreifen, die auf Fiery Servern für das Softproofing generiert werden.

Die für den Einstieg benötigten Ressourcen sind auf developer.efi.com zu finden. Dazu gehören Vorlagen für die Programmierung, die API-Dokumentation sowie die Anleitung zum Bezug einer Evaluierungslizenz für ein Projekt.

Der kostenlos erhältliche Schlüssel „Fiery API Evaluation Key“ gewährt für einen Zeitraum von 90 Tagen den uneingeschränkten Zugriff auf die gesamte Fiery API Standardfunktionalität. Auf dieser Basis kann der potenzielle Nutzen der API für das jeweilige geschäftliche Umfeld evaluiert werden.

Fiery Go, die kostenlose App für Smartphones und Tablets, nutzt ebenfalls die Fiery API. Sie ermöglicht Anwendern den Zugriff auf Fiery Server von iOS- oder Android-Geräten. Auf Fiery Servern der Plattformen FS200 und Fiery FS200 Pro ist die Fiery API ab Werk installiert. Daher sind diese Server standardmäßig für die Kommunikation mit mobilen Geräten ausgestattet.



Wesentliche Merkmale der Fiery API

Serveranmeldung, Administration und Status

Bezeichnung	API-Aufruf	Beschreibung
Anmelden	POST login	Eine POST-Anforderung, die aus einer Anwendung den sicheren, autorisierten Zugriff auf die Fiery API Funktionen mithilfe eines Zugriffsschlüssels für die Fiery API ermöglicht bzw. den Zugriff beendet.
Abmelden	POST logout	Eine POST-Anforderung, mit der eine mit der Anforderung „POST login“ initialisierte autorisierte Sitzung beendet wird.
Info	GET info	Eine GET-Anforderung zum Auflisten der grundlegenden Informationen eines Fiery Servers, (z. B. Hardwareinformationen, Seriennummer, Spracheinstellungen und Zeitzone).
Verbrauchsmaterialien	GET consumables	Eine GET-Anforderung zum Abrufen von Informationen über ein Papierfach und die Restmengen an Papier und Toner in der Druckmaschine.
Server	POST server	Eine POST-Anforderung zum Ausführen von Aktionen auf dem Fiery Server (z. B. zum Starten oder Stoppen des Servers, zum Neustarten oder Booten des Servers oder zum Abbrechen der RIP-Verarbeitung oder eines Druckvorgangs).
Geräte	GET devices	Eine GET-Anforderung zum Abrufen von Informationen über den verbundenen Drucker und den aktuellen Verlauf eines Auftrags, der aktuell verarbeitet oder gedruckt wird.
Drucken von Systemseiten	POST printpages	Eine POST-Anforderung zum Drucken von Systemseiten (z. B. der Systemkonfigurationsseite, der PostScript- oder der PCL-Testseite und der Schriftenliste).

Auftrags- und Warteschlangenverwaltung

Bezeichnung	API-Aufruf	Beschreibung
Aufträge	GET jobs	Eine GET-Anforderung zum Auflisten aller Aufträge in der Auftragsliste auf dem Fiery Server, einschließlich der gedruckten Aufträge. - Auftragsattribute angeben, die für jeden Auftrag angezeigt werden sollen - Aufträge nach Benutzername oder Auftragsstatus filtern (z. B. angehaltene/verarbeitete/gedruckte Aufträge)
	GET jobs/ID	Eine GET-Anforderung zum Abrufen von Auftragsinformationen für eine bestimmte Auftrags-ID.
Auftragsvorschau	GET preview	Eine GET-Anforderung zum Abrufen der Vorschau darstellung eines Auftrags. - Auftrag per Auftrags-ID angeben - Nummer der Seite im Auftrag angeben - Größe der Vorschau darstellung angeben: Miniaturansicht, Bildschirmgröße oder Originalgröße
Auftragsübergabe	POST jobs	Eine POST-Anforderung zum Übergeben eines Auftrags unter Angabe einer Datei, einer Fiery Vorgabe oder eines virtuellen Druckers und grundlegender Auftragsattribute.
Auftragsaktionen	PUT jobs/ID/method	Eine PUT-Anforderung zum Durchführen von Auftragsaktionen für Aufträge in einer Warteschlange mit einer bestimmten Auftrags-ID. Folgende Aktionen sind möglich: - Drucken / Drucken und halten / Druckausgabe vorziehen - Verarbeiten / Erneut verarbeiten - Abbrechen / Rasterdaten entfernen
Neuordnen von Aufträgen	PUT jobs/ID/move	Eine PUT-Anforderung zum Einordnen eines Auftrags an oberster oder unterster Stelle in der Warteschlange bzw. vor oder hinter einem als Referenz dienenden Auftrag.
Auflisten von Warteschlangen	GET queues	Eine GET-Anforderung zum Auflisten der Druckerwarteschlangen (logischen Drucker), einschließlich der virtuellen Fiery Drucker, die auf dem Fiery Server konfiguriert sind.
Erstellen von Warteschlangen	POST queues	Eine POST-Anforderung zum Erstellen einer neuen Druckerwarteschlange (eines neuen logischen Druckers) unter Angabe des Namens, einer Auftragsaktion und grundlegender Auftragsattribute.

Kostenrechnung und Auftragsprotokoll

Bezeichnung	API-Aufruf	Beschreibung
Kosten	GET cost	Eine GET-Anforderung zum Abrufen des Fiery Auftragsprotokolls, das Konten- und Kosteninformationen für jeden gedruckten Auftrag enthält.
	GET cost/ID	Eine GET-Anforderung zum Auflisten der Konten- und Kosteninformationen für eine bestimmte Auftrags-ID.

Hardware- und Softwareanforderungen

- Ein eingebetteter oder externer Fiery Server mit Fiery System 9R2/ 9eR2 (oder neuer)
- Command WorkStation 5.4 und Fiery Extended Application Package 4.3 (oder höher)

Integration mit MIS- und Web-to-Print-Systemen von EFI

Fiery Server können mit den Workflows von MIS- (Management Information Systems) und Web-to-Print-Lösungen von EFI integriert werden.

Mit den leistungsstarken digitalen Fiery Frontends können die folgenden Aufgaben ausgeführt werden:

- Die Auftragspezifikation, die über die Website von Digital StoreFront® oder PrintSmith oder in einem EFI MIS-System eingegeben wurde, kann an den Fiery Server geleitet werden. Die Informationen werden validiert und ohne Touchpoints und Verzögerungen und Fehler, wie sie bei nicht ineinandergreifenden Workflows häufig auftreten, an den Fiery Server übergeben. Der Fiery Server verwendet diese Informationen, um den Auftrag zu konfigurieren und ihn automatisch für die Ausgabe auf der Digitaldruckmaschine vorzubereiten.
- Für die zeitnahe und korrekte Kostenanalyse und Rechnungsstellung können die Konten- und Kosteninformationen verfolgt werden.
- Die Informationen zum Maschinen- und Personaleinsatz können erfasst werden, damit das Führungspersonal über eine solide Datenbasis für fundierte Geschäftsentscheidungen verfügt.

Im Folgenden werden die wichtigsten Vorteile der einzelnen, mit Fiery Servern integrierbaren EFI Lösungen kurz beschrieben. Weitere Informationen finden Sie auf fiery.efi.com/fiery-integration.

EFI Digital StoreFront

EFI Digital StoreFront ist eine Web-to-Print-Plattform für E-Commerce-Anwendungen, die einen durchgängigen Workflow bietet, mit dem Kunden ihre Aufträge (inklusive der Spezifikationen) übergeben, bearbeiten und in der Vorschau prüfen können. Von der Integration mit einem Fiery Server und EFI PrintFlow® profitiert das Gesamtunternehmen in Form höherer Effizienz und Rentabilität. Die wichtigsten Funktionen und Vorteile von Digital StoreFront sind:

- Personalisiertes Marketing: DSFdesign Studio™ ermöglicht den raschen Einstieg in VDP-Anwendungen. Die Lösung unterstützt eine (1) Ebene variabler Inhalte. Die Lösung kann durch leistungsstarke VDP-Technologien (von XMPie oder FusionPro) erweitert werden, um komplexere Direktmarketing-Kampagnen mit 1:1-Personalisierung zu realisieren, wobei alle Funktionen über die intuitive gestaltete Oberfläche von Digital StoreFront ausgeführt werden können.
- Unbegrenzte Anzahl individuell anpassbarer Storefronts: Die Onlinestores können optisch gezielt für bestimmte Marken oder Zielgruppen angepasst werden, um die Attraktivität zu erhöhen und mehr Umsatz zu generieren.
- Unkomplizierte Auftragsübergabe: Digital StoreFront stellt mit Visual Product Builder eine leistungsstarke Benutzeroberfläche bereit, über die Kunden ihre Aufträge (inklusive der Spezifikationen) übergeben, bearbeiten und in der Vorschau prüfen können – alles auf nur einer Seite.
- Automatisierter Workflow: Durch die nahtlose Integration mit den Fiery Servern und den MIS/ERP-Branchenlösungen von EFI bietet Digital StoreFront einen durchgängigen Workflow für E-Commerce-Anwendungen. Einmal erfasste Daten werden automatisch weitergegeben, wodurch die Fehler- und die Ausschussquote deutlich reduziert werden.
- Flexible Bereitstellungsmodelle: Abhängig von jeweiligen Geschäftsanforderungen kann Digital StoreFront lokal oder in der Cloud implementiert werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite dsf.efi.com.

EFI Pace

EFI Pace ist ein browserbasiertes, skalierbares und anpassbares Managementsystem für Druckdienstleister, das darauf ausgelegt ist, Prozesse zu optimieren, Kosten zu reduzieren und die Informationen bereitzustellen, die Unternehmen benötigen, um ihren geschäftlichen Erfolg weiter auszubauen. Die Lösung ist für kleine und mittelständische Akzidenz- und Spezialdruckereien, Hausdruckereien (z. B. von Behörden oder Bildungseinrichtungen) und Hybridumgebungen (mit Digital- und traditionellen Drucksystemen) konzipiert. Die wichtigsten Funktionen und Vorteile von EFI Pace sind:

- Die Lösung bietet eine komplette Suite von Softwaremodulen, die die umfassende Kontrolle gewährleistet – immer und überall. Aufgrund des zugrunde liegende Appliance-Modells ist der Zeitaufwand für Installation, Schulung und Training sehr viel geringer als bei anderen Lösungen.
- Die sichere Systemarchitektur basiert auf XML und ist ODBC-konform; sie ermöglicht den Zugriff von Mac- und PC-Computern über einen Browser, sodass neue Technologien für die Prozesse und Workflows im Digitaldruckbereich uneingeschränkt genutzt werden können.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite mis.www.efi.com.

EFI PrintSmith Vision

EFI PrintSmith Vision ist eine flexible Unternehmenssoftware mit einer breiten Funktionspalette, die von der Vorkalkulation über das Kunden-, Produktions- und Forderungsmanagement hin zum PoS (Point of Sale) und zur Umsatzanalyse reicht. Die browserbasierte Plattform ist modular aufgebaut und skalierbar und daher für Unternehmen mit einem starken Wachstumspfad prädestiniert. Die Lösung ist für kleine Schnell-, Spezial- und Akzidenzdruckereien, für Hausdruckereien und für Print-for-Pay-Umgebungen konzipiert. Die wichtigsten Vorteile von PrintSmith Vision aus Sicht der Unternehmen sind:

- Hohe Transparenz der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen
- Verbesserter Kundenservice
- Präzise Rechnungsstellung und verbesserter Cashflow
- Höhere Rentabilität durch informierte Entscheidungen

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite printsmith.efi.com.

Netzwerkintegration und Sicherheit in Unternehmensnetzwerken

Die EFI Netzwerktechnologien ermöglichen das Einbinden von Fiery Servern in gängige Netzwerkumgebungen, sodass sie über das Netzwerk verwaltet und Aufträge an sie gesendet werden können. Für IT-Manager und Systemadministratoren stellen die Fiery Server ein reichhaltiges Set an Funktionen zur Verfügung, mit denen sie die Software auf dem aktuellen Stand halten, Sicherheitsmechanismen automatisieren und Fiery Server für die jeweilige Netzwerkumgebung konfigurieren und verwalten können.

Die Fiery Server können sehr flexibel für verschiedene Aufgaben konfiguriert werden – von der Zugriffskontrolle auf das Fiery System über die Verwaltung der geöffneten Netzwerkports bis hin zum Schutz des internen Festplattenlaufwerks. Fiery Server zeichnen sich außerdem durch die strikte Implementierung der Sicherheitsprotokolle aus. Das Fiery System unterstützt damit eine breit gefächerte Palette an Sicherheitsfunktionen für Unternehmensnetzwerke. Funktionen wie die Anwenderauthentifizierung und die Unterstützung von IPSec und SSL/TLS (Secure Socket Layer/Transport Layer Security) machen den Fiery Server zur ersten Wahl, wenn es um die Integration in Netzwerkumgebungen mit hohen Sicherheitsanforderungen geht, und mit IPv6 unterstützen die Fiery Server die neueste Revision des Internetprotokolls. Die SSL-Unterstützung (IPP/LDAP/HTTP/SMTP) ermöglicht den Aufbau einer sicheren Verbindung zwischen einer Client-Workstation und dem Fiery Server über das Internet, bei der private Dokumente mithilfe des SSL-Protokolls übertragen werden. Die strikte Durchsetzung standardisierter Zertifizierungsrichtlinien und die offene Architektur machen die Lösung zur ersten Wahl für MIS/IT-Organisationen.

Betriebssystem Windows 8.1 für externe Fiery Server

Externe Fiery Server mit der Systemsoftware Fiery FS200 Pro verwenden nun das Betriebssystem Windows Embedded 8.1 Pro (64-Bit) als Basis.

Betriebssystem Debian 7 für eingebettete Fiery Server

Eingebettete Fiery Server mit der Systemsoftware Fiery FS200 basieren nun auf Linux Debian 7. Die aktualisierte 64-Bit-Version des Betriebssystems Linux bietet eine bessere Unterstützung für Sicherheitsupdates.

Vorteile:

- Das Betriebssystem entspricht den neuesten in Behörden und IT-Unternehmen geforderten Standards.
- Das Betriebssystem ermöglicht eine effizientere Verwaltung und Implementierung von Sicherheitspatches durch die Unterstützung der Microsoft-Funktion für automatische Updates.
- Es wird ein verlängerter Support- und Wartungsservice geboten.

Weitere Informationen finden Sie im Whitepaper [Fiery Sicherheit](#).

Softwarelizenzierung

Die Softwarelizenzierung ist eine Funktion, mit der Fiery Softwareprodukte, die als optionale Erweiterungen hinzugefügt werden, freigeschaltet und in die Fiery Software integrierte Funktionen aktiviert werden können, ohne dass ein physischer Dongle angeschlossen werden muss. Dies ist ein Vorteil, da Dongles verloren gehen und beschädigt oder gestohlen werden können. Softwarelizenzen können sehr einfach auf einem Fiery Server installiert werden. Alle Softwarelizenzen können über eine einheitliche Oberfläche aktiviert und verwaltet werden.

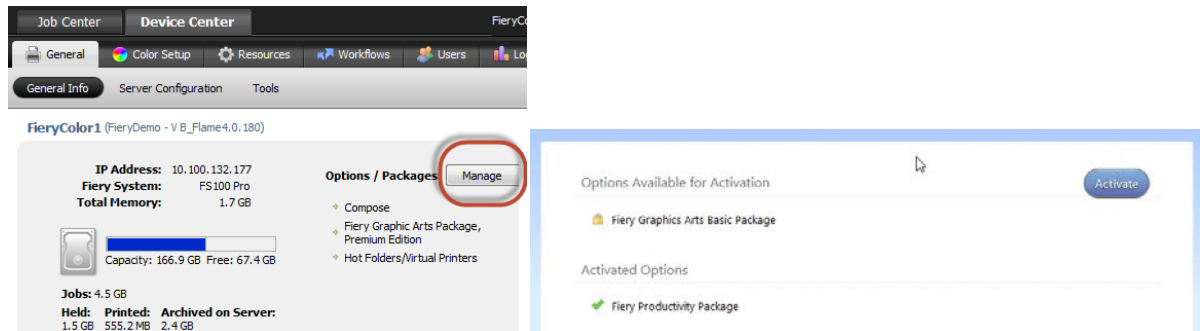
- Für Fiery Softwareprodukte (z. B. das Graphic Arts Package, Premium Edition, Fiery Hot Folders, Virtual Printers und das Fiery Productivity Package) kann der Aktivierungsprozess über die Ansicht „Gerätecenter“ in der Anwendung Command WorkStation oder über die Taste „Verwalten“ der Fiery WebTools initiiert werden.
- Fiery JobMaster, Impose und Compose können über den Menübefehl „Hilfe“ > „Lizenzen verwalten“ in der Anwendung Command WorkStation aktiviert oder deaktiviert werden.

Hinweis: Dongles früherer Fiery SeeSequence Produkte werden von den neueren Versionen der Anwendung Command WorkStation weiterhin unterstützt.

Vorteile:

- Lizenzen für Fiery JobMaster, Impose oder Compose können nicht verloren gehen und ggf. wiederhergestellt werden.
- Fiery Serverprodukte lassen sich sehr einfach installieren.
- Lizenzen können auch ohne Internetverbindung aktiviert oder deaktiviert werden.

Hinweis: Lizenzen für Fiery Softwareprodukte, die direkt auf einem Fiery Server installiert sind, können nicht deaktiviert werden. Es können nur Softwarelizenzen für JobMaster, Impose und Compose deaktiviert werden.



Softwarelizenzen lassen sich mühelos verwalten.

Datenschutz

Für IT-Manager und Systemadministratoren stellt die Fiery Technologie ein reichhaltiges Set an Funktionen zur Verfügung, mit denen sie die Software auf dem aktuellen Stand halten, Sicherheitsmechanismen automatisieren und Fiery Server für die jeweilige Netzwerkumgebung konfigurieren und verwalten können.

Weitere Informationen über sicherheitsrelevante Aspekte finden Sie im Whitepaper [Fiery Sicherheit](#).

Verschlüsselung

Die Fiery Konfigurationseinstellungen werden beim Speichern auf der internen Festplatte mit einem 168-Bit-Schlüssel verschlüsselt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Festplattenlaufwerk im Fiery Server die Anforderungen der US-Bundesbehörde National Institute of Standards and Technology (NIST) bezüglich der Verschlüsselung von Daten erfüllt oder übertrifft. Die NIST-Norm erfordert eine Verschlüsselung mit einem mindestens 128 Bit großen Schlüssel.

Wechselfestplattenlaufwerk

Im Rahmen unternehmenseigener oder behördlicher Richtlinien haben manche Organisationen die Auflage, Daten zu schützen, indem sie interne Festplattenlaufwerke entfernen, solange die Geräte außer Betrieb und ohne Aufsicht sind. Das Fiery Wechselplattenlaufwerk hat einen verriegelbaren Einschub als physischen Schutz. Das System kann nur in Betrieb genommen und auf die gespeicherten Daten nur zugegriffen werden, wenn das Festplattenlaufwerk richtig sitzt und der Einschub verriegelt ist. Wenn das Gerät außer Betrieb genommen wird, kann der Einschub entriegelt und die Festplatte an einem sicheren Ort verwahrt werden, bis das Gerät wieder in Betrieb genommen werden kann.

Secure Erase 3.0

Um optimale Sicherheit zu gewährleisten, verlangen manche Regierungsbehörden und Unternehmen, dass Daten vollständig und nicht wiederherstellbar von Computern gelöscht werden. Beim einfachen Löschen von Dateien und/oder beim Neuformatieren werden Daten oft aber nicht vollständig entfernt. Für viele Kunden mit hohen Sicherheitsanforderungen reichen die angesprochenen Löschmethoden daher nicht aus. Fiery Secure Erase, die Funktion für das sichere Löschen, ist darauf ausgelegt, SÄMTLICHE Spuren der Auftragsdaten von der internen Fiery Festplatte zu löschen. Der durch das Löschen frei werdende Speicherbereich wird dreimal mithilfe eines Algorithmus überschrieben, der auf der Spezifikation DoD5220.22M des US-Verteidigungsministeriums beruht, sodass eine Wiederherstellung der Daten in lesbarer Form nicht mehr möglich ist.

Die Funktion kann beim Fiery Setup (über Fiery Configure, das Bedienfeld oder die WebTools) aktiviert oder deaktiviert werden. Wenn die Funktion mit der Einstellung „Ein“ aktiviert ist und ein Anwender einen Auftrag löscht, indem er in der Anwendung Command WorkStation den Befehl „Löschen“ im Kontextmenü des Auftrags auswählt, fungiert dieser Löschbefehl als Befehl zum sicheren Löschen. Das bedeutet, dass der betreffende Auftrag dreimal überschrieben wird.

Für die Funktion gelten die folgenden Einschränkungen.

- Die Funktion hat keine Auswirkung auf Dateien, die sich nicht auf dem Fiery Server, sondern an externen Speicherorten befinden. Dies gilt für:
 - o Kopien eines Auftrags, die im Zuge der Lastverteilung auf einen anderen Fiery Server transferiert wurden
 - o Kopien eines Auftrags, die auf Wechselmedien oder Netzwerklaufwerken archiviert wurden
 - o Kopien eines Auftrags, die sich auf Client-Computern von Anwendern befinden
 - o Seiten aus einem Auftrag, die in einen anderen Auftrag übernommen oder dorthin kopiert wurden
 - o Vorschau Daten eines Auftrags, die über die Fiery API an ein MIS-System oder ein anderes System gesendet wurden
- Die Funktion löscht keine Einträge aus dem Auftragsprotokoll.
- Wenn das System vor dem Ende des Löschvorgangs manuell ausgeschaltet wird, besteht keine Gewähr dafür, dass die Auftragsdaten vollständig und restlos entfernt werden.
- Die Funktion kann keine Aufträge löschen, die über einen FTP-Server übergeben wurden und auf dessen lokaler Festplatte gespeichert sind. Da die Fiery Systemsoftware keine Kontrolle über diesen Vorgang bzw. den verwendeten Computer hat, können diese Auftragsdaten nicht sicher gelöscht werden.
- Beim Drucken über SMB wird ein Auftrag über den Spooler auf den Fiery Server transferiert und zu diesem Zweck auf der lokalen Festplatte gespeichert. Da die Fiery Systemsoftware keine Kontrolle über diesen Vorgang bzw. den verwendeten Computer hat, können diese Auftragsdaten nicht sicher gelöscht werden.
- Bei der Übergabe über die Fiery API wird ein Auftrag über den Spooler auf den Fiery Server transferiert und zu diesem Zweck auf der lokalen Festplatte gespeichert. Da die Fiery Systemsoftware keine Kontrolle über diesen Vorgang bzw. den verwendeten Computer hat, können diese Auftragsdaten nicht sicher gelöscht werden.
- Die Funktion löscht keine Auftragsdaten, die im Zuge der Auslagerung (Disk Swapping) oder Zwischenspeicherung (Disk Caching) auf die Festplatte geschrieben werden.

Vorteile:

- Der Fiery Server gewährleistet die Sicherheit von Dokumenten und Daten auf hohem Niveau.
- Anwender haben bei der Übergabe vertraulicher Dokumenten an den Fiery Server die Gewissheit, dass es nach dem Löschen der Auftragsdaten vom Fiery Server unmöglich ist, die Daten in lesbarer Form wiederherzustellen.
- Alle Spuren gelöschter Druckdateien werden automatisch von der internen Fiery Festplatte entfernt.
- Die Lösung erfüllt die Anforderungen der Norm ISO-15048 „Common Criteria Security Assurance“. (Das Verfahren zur Zertifizierung durch NIST läuft.)

Integration mit Buchhaltungs- und Abrechnungssystemen

Fiery Auftragsprotokoll

Anwendern mit Operator- oder Administratorberechtigung können in der Ansicht „Gerätecenter“ der Anwendung Fiery Command WorkStation auf das Fiery Auftragsprotokoll zugreifen. Im Fiery Auftragsprotokoll werden für jeden Auftrag sämtliche Auftragsaktivitäten erfasst. Die Protokolldaten können in der Anwendung Command WorkStation im Bereich „Protokolle“ der Ansicht „Gerätecenter“ angezeigt werden. Die Ansicht des Auftragsprotokolls kann angepasst, indem Spalten zusätzlich eingeblendet oder ausgeblendet werden. Die Daten können außerdem nach bestimmten Kriterien sortiert werden. Die Informationen im Auftragsprotokoll können in Buchhaltungs-, Kalkulations-, Abrechnungs- und/oder Verfolgungssystemen verwendet werden. Durch die Möglichkeit, die Ansicht des Auftragsprotokolls anzupassen, kann schneller und einfacher nach Daten bestimmter Aufträge gesucht werden.

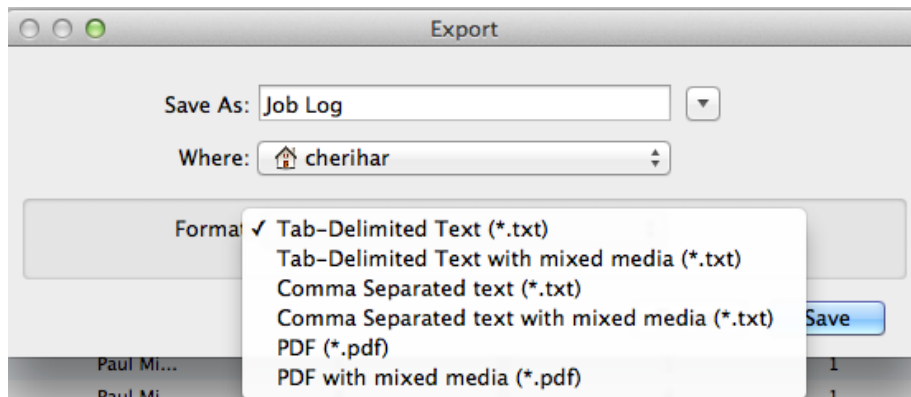
Date/Time	Job Title	Print Status	User	Number Of Pages	Total Number Of Pages	Total Number Of Copies	Number Of Copies	Pages	Media Size	Media Type
9/22/15 2:06:23 PM	C:\cygwin\home\mpeters...	OK	mpeters	1	0	1	1	1	Letter	Normal
9/22/15 1:59:53 PM	garner0210.pdf	OK	mpeters	5	0	5	1	5	Letter	Normal
9/22/15 1:59:53 PM	garner0210.pdf	Canceled	mpeters	0	0	0	0	6		
9/22/15 1:59:22 PM	UNKNOWN	OK	Unknown	1	1	0	1	1	Letter	Normal
9/22/15 1:18:16 PM	Microsoft Word - OEM_En...	OK	giselled	2	0	2	1	2	Letter	Normal
9/22/15 12:12:33 ...	UPS Internet Shipping: Shi...	OK	louprest	1	0	1	1	1	Letter	Normal
9/22/15 11:44:25 ...	Control Bar customization...	OK	Paul Mi...	1	0	1	1	1	Letter	Normal
9/22/15 11:42:23 ...	Microsoft Word - OEM Cu...	OK	Paul Mi...	4	0	4	1	4	Letter	Normal

Drucken des Auftragsprotokolls

Das Auftragsprotokoll kann zu jedem beliebigen Zeitpunkt gedruckt werden. Der Personenkreis, der zum Drucken des Auftragsprotokolls berechtigt ist und die Größe des Mediums, auf dem das Auftragsprotokoll gedruckt wird, kann in Fiery Configure im Bereich „Server“ > „Auftragsprotokoll“ festgelegt werden.

Exportieren des Auftragsprotokolls

Die Daten des Auftragsprotokolls können in eine TXT- oder eine PDF-Datei exportiert werden. Beim Exportieren kann angegeben werden, ob der gesamte Inhalt des Protokolls (alle in ihm erfassten Daten) oder nur die Daten exportiert werden sollen, die entsprechend der Auswahl aktuell im Bereich „Gerätecenter“ > „Protokolle“ der Anwendung Command WorkStation angezeigt werden.



Automatisches Exportieren des Auftragsprotokolls

Der Fiery Administrator kann festlegen, dass das Auftragsprotokoll zu vorgegebenen Zeitpunkten exportiert und extern gespeichert und danach gelöscht wird. Das Auftragsprotokoll kann per E-Mail versendet oder an einem SMB- bzw. FTP-Speicherplatz gespeichert werden.

Diese Funktion kann in der Anwendung Command WorkStation oder in Fiery Configure konfiguriert werden. Der Fiery Administrator kann die Voreinstellungen für das Auftragsprotokoll festlegen. Dazu gehören der Zielspeicherort für das exportierte Auftragsprotokoll, der Zeitplan für die Versendung (z. B. wöchentlich, monatlich usw.) und die Festlegung, ob das Protokoll nach dem Senden auf dem Fiery Server gelöscht werden soll. Diese Funktion muss nur einmal konfiguriert werden und erfordert danach keinerlei weitere Interaktion.

Das Auftragsprotokoll wird in eine CSV-Textdatei geschrieben; sie enthält die Spalten, die bei der Ansicht des Auftragsprotokolls standardmäßig in der Anwendung Command WorkStation angezeigt werden.

Diese Funktion eignet sich ideal für Umgebungen in Unternehmen und Bildungseinrichtungen, in denen die Daten des Auftragsprotokolls für die Kostenrechnung benötigt werden, das Personal in der Buchhaltung aber keinen Zugriff auf die Anwendung Command WorkStation hat oder nicht weiß, wie es diese Daten abrufen kann. Die Protokolldaten können automatisch per E-Mail gesendet oder an einem vorab festgelegten Speicherort im Netzwerk gespeichert werden.

Zusätzlich zum Komfort der automatischen Versendung kann das automatische Löschen des Auftragsprotokolls verhindert werden, dass die Protokolle übermäßig groß werden und unnötig viele Ressourcen des Fiery Servers beanspruchen.

Vorteile:

- Die automatische Bereitstellung der Auftragsdaten in Berichtsform bedeutet eine Zeitersparnis.
- Da die Protokolldaten besser an die Buchhaltung kommuniziert werden, können die Präzision und die Effizienz von Kostenmanagement und Kostenkontrolle erhöht werden.
- Durch das automatische Abrufen des Auftragsprotokolls ist der Zugriff auf die Protokolldaten auch noch gewährleistet, wenn die Fiery Software neu installiert wird.

Auftragsverfolgung mit PaperCut

Die Verwaltung einer Produktionsdruckumgebung mithilfe von PaperCut bietet die Möglichkeit, Kostenposten mit Daten in Beziehung zu setzen, die mit Fiery Funktionen erfasst und berichtet werden. Um die Kosten zu senken, können Fiery Administratoren unnötigen Druckanforderungen vorbeugen, um Anwender zu einem sparsamen Umgang mit den Ressourcen zu ermutigen.

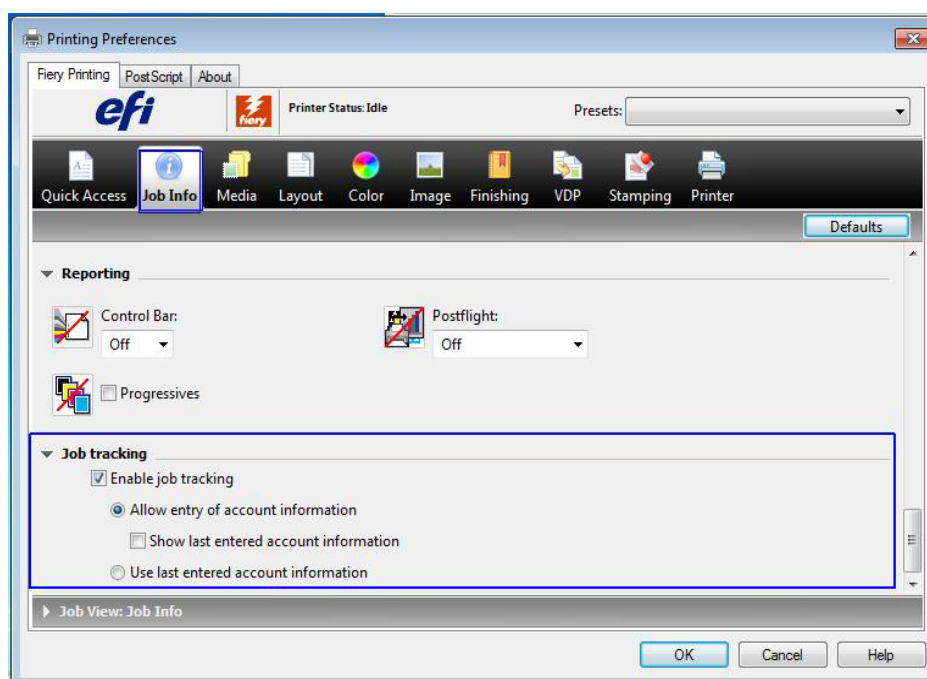
Bei Fiery Driven Geräten ist es möglich, einen Auftrag anzuhalten und neu zu drucken sowie die Auftragseinstellungen zu verwalten, nachdem er von PaperCut auf dem Fiery Server analysiert wurde. Für diesen Zweck ist ein spezifisches Programm nötig, über das PaperCut die Aufträge verfolgen kann, die auf dem Fiery Server freigegeben werden. Dieses Programm wurde von PaperCut entwickelt. Es überprüft die Fiery Auftragsprotokolldaten und aktualisiert PaperCut mit den Informationen der Aufträge, die neu gedruckt wurden. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite [PaperCut](#).

Kostenverfolgung für Druckaufträge

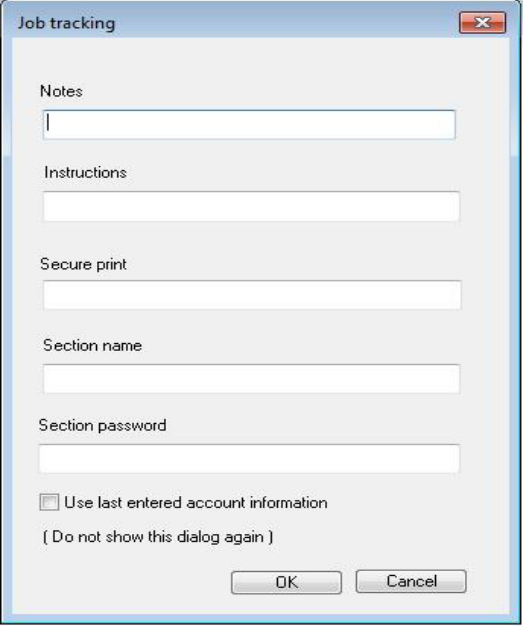
Das Fiery FS200 System umfasst die Version 4.8 von Fiery Driver oder eine neuere Version. Diese Fiery Druckertreiber unterstützen eine neue Funktion für die Kostenverfolgung von Aufträgen. Mit dieser Funktion kann veranlasst werden, dass der Druckertreiber die in einem Druckauftrag enthaltenen Konten- und Kosteninformationen erfasst, damit in einer Umgebung mit einem entsprechenden Rechnungssystem die Aktivitäten für den Auftrag verfolgt werden können. Über den Kontocode, der einer bestimmten Abteilung oder einem bestimmten Kundenprojekt zugeordnet ist, können die Druckkosten mit großer Präzision der/dem jeweiligen Abteilung/Projekt berechnet werden.

Sofort nach dem Klicken auf die Taste „Drucken“ wird ein Fenster mit der Aufforderung angezeigt, die Daten einzugeben, die im Auftragsprotokoll erfasst werden sollen, damit sie von dort exportiert und an ein anderes Rechnungssystem weitergeleitet werden können.

Die in diesem Fenster eingegebenen Daten werden nicht validiert. Eine u. U. notwendige Validierung wird von der Druckmaschine vorgenommen.



Option „Auftragsverfolgung“ von Fiery Driver v4.5



The image shows a 'Job tracking' dialog box with the following fields and options:

- Notes: A text input field.
- Instructions: A text input field.
- Secure print: A text input field.
- Section name: A text input field.
- Section password: A text input field.
- ☐ Use last entered account information
- (Do not show this dialog again)
- OK and Cancel buttons at the bottom.

Fenster „Auftragsverfolgung“ zum Erfassen der für die Verfolgung benötigten Informationen

Mobiles Drucken

Direkter Mobildruck

Alle Fiery Server mit System10/10e oder einer neueren Systemversion unterstützen den direkten Mobildruck für Apple-Geräte mit iOS v4.2 (oder neuer). WLAN-fähige Apple iOS-Geräte erkennen automatisch jeden Fiery Driven Drucker, der durch einen Fiery Server mit System 10/10e (oder neuer) gesteuert wird und sich im gleichen Netzwerk innerhalb der Firewall eines Unternehmens befindet. Es ist daher nicht erforderlich, auf solchen iOS-Geräten zusätzliche Druckertreiber und/oder Software zu installieren. Mitarbeiter, die auf Besuch sind, können Dokumente von ihren Apple IOS-Geräten drucken, ohne einen Drucker suchen, einen Druckertreiber installieren oder andere Personen im Unternehmen um Unterstützung bitten zu müssen. Lokale Mitarbeiter können drucken, solange sie sich in anderen Abteilungen, Konferenzräumen oder Gebäuden aufhalten und mit demselben Netzwerk verbunden bleiben.



Vorteile:

- Mitarbeiter auf Besuch können ohne vorbereitende Schritte direkt von ihren Apple iOS-Geräten aus drucken.
- Lokale Mitarbeiter mit Apple iOS-Geräten, die in Unternehmensgebäuden unterwegs sind, können ohne vorbereitende Schritte drucken.

PrintMe Cloud Druckfunktionalität

Mobilen Mitarbeitern und Gästen eines Unternehmens kann die Möglichkeit gegeben werden, über den EFI PrintMe® Cloud Service eine Datei an einen Fiery Driven Drucker zu senden und sicher zu drucken. Wenn ein Anwender eine Datei von einem Desktop- oder Laptop-Computer, einem Smartphone oder einem Tablet an die PrintMe Cloud sendet, erhält er im Gegenzug einen Freigabecode. Dateien können auf mehrere Arten an den Cloud-Dienst gesendet werden: per E-Mail, mit einer App auf einem Mobilgerät, durch Hochladen im Webbrowser, über einen Druckertreiber oder per Transfer aus einer Cloud-Speicherlösung. Der gesendete Auftrag wird erst gedruckt, wenn sich der Anwender am Zieldrucker befindet und den Freigabecode eingibt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass keine Seiten mit sensiblen Informationen für jeden einsehbar am Drucker liegen.

Der PrintMe Cloud-Dienst ist die ideale Lösung für eine Vielzahl von Anwendungen und Branchen:

- Hotellerie und Gastronomie – Gästen kann ein praktischer Druckservice angeboten werden, der keine Konfiguration und keine Support erfordert und einfach zu bedienen ist. Die vorhandene Infrastruktur kann genutzt werden, um die eigenen Serviceleistungen zu erweitern und die Zufriedenheit, Loyalität und Treue von Kunden zu stärken.
- Bibliotheken und Universitäten – Der einfach zu bedienende Druckdienst kann für Schüler/Studenten, Besucher und Lehrkräfte bereitgestellt werden.
- Druckdienstleister – Mit dem Dienst können neue Kunden gewonnen und neue Erlösquellen erschlossen werden. PrintMe Locator assistiert potenzielle Kunden bei ihrer Suche nach geeigneten Anbietern für ihre Druckaufträge.

Der PrintMe Cloud Service steht bis 31. Dezember 2020 kostenfrei auf Fiery Driven Druckern zur Verfügung.

Vorteile:

- Für mobile Mitarbeiter steht eine einfach zu bedienende Drucklösung bereit.
- Die Cloud-Druckfunktionalität ermöglicht das schnelle und sichere Drucken vertraulicher Informationen.
- Druckdienstleister können ihre Angebotspalette an Druck- und Serviceleistungen erweitern.

EFI fuels success.

Wir entwickeln bahnbrechende Technologien für die Herstellung von Beschilderungen, Verpackungen, Textilien, Keramikfliesen und personalisierten Dokumenten mit einer breiten Palette an Druckern, Tinten, digitalen Front-End-Lösungen und einer umfassenden Suite an Business- und Produktions-Workflows zur Neugestaltung und Optimierung des gesamten Produktionsprozesses – für eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit und mehr Produktivität. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website www.efi.com oder telefonisch unter 0800 183 0832 (Deutschland), 0800-802180 (Österreich), 0800 897 114 (Schweiz) oder +49 (0)2102 7454 100.



Nothing herein should be construed as a warranty in addition to the express warranty statement provided with EFI products and services.

The APPS logo, AutoCal, Auto-Count, Balance, BESTColor, BioVu, BioWare, ColorPASS, Colorproof, ColorWise, Command WorkStation, CopyNet, Cretachrom, Cretaprint, the Cretaprint logo, Cretaprinter, Cretaroller, Digital StoreFront, DirectSmile, DocBuilder, DocBuilder Pro, DockNet, DocStream, DSFdesign Studio, Dynamic Wedge, EDOX, EFI, the EFI logo, Electronics For Imaging, Entrac, EPCount, EPPhoto, EPRegister, EPStatus, Estimate, ExpressPay, FabriVU, Fast-4, Fiery, the Fiery logo, Fiery Driven, the Fiery Driven logo, Fiery JobFlow, Fiery JobMaster, Fiery Link, Fiery Navigator, Fiery Prints, the Fiery Prints logo, Fiery Spark, FreeForm, Hagen, Inkintensity, Inkware, Jetrion, the Jetrion logo, LapNet, Logic, Metrix, MicroPress, MiniNet, Monarch, OneFlow, Pace, Pecas, Pecas Vision, PhotoXposure, PressVu, Printcafe, PrinterSite, PrintFlow, PrintMe, the PrintMe logo, PrintSmith, PrintSmith Site, PrintStream, Print to Win, Prograph, PSI, PSI Flexo, Radius, Remoteproof, RIPChips, RIP-While-Print, Screenproof, SendMe, Sincolor, Splash, Spot-On, TrackNet, UltraPress, UltraTex, UltraVu, UV Series 50, VisualCal, VUTEk, the VUTEk logo, and WebTools are trademarks of Electronics For Imaging, Inc. and/or its wholly owned subsidiaries in the U.S. and/or certain other countries.

All other terms and product names may be trademarks or registered trademarks of their respective owners, and are hereby acknowledged.

© 2016 ELECTRONICS FOR IMAGING, INC. ALL RIGHTS RESERVED. | WWW.EFI.COM